



LIBRARY
Sam Young University

hll

913.32
Sp43s





Manuscript Studies
Quinto
P. 5
1731
P. 5
1910

DER SAGENKREIS DES KÖNIGS PETUBASTIS

NACH DEM STRASSBURGER DEMOTISCHEN PAPYRUS

SOWIE DEN WIENER UND PARISER BRUCHSTÜCKEN

HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM SPIEGELBERG

Nachtrag:

Infolge des Wegfalls einer Anmerkung fehlt bei den Bruchstücken de Ricci (Tafel 19—21) der Hinweis, daß deren außerordentlich schwierige Zusammensetzung das Werk von HUGO IBSCHER ist, dem ich auch für diese wertvolle Mitarbeit zu größtem Danke verpflichtet bin. Der große, zusammenhängende Papyrus, dessen Behandlung technisch keine Schwierigkeiten bot, ist von mir selbst entrollt worden.

E 73

W. Sp.

LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1910



Myra's Study
Quart
P. 5
1131
P. 5
1-1

DER SAGENKREIS DES KÖNIGS PETUBASTIS

NACH DEM STRASSBURGER DEMOTISCHEN PAPYRUS

SOWIE DEN WIENER UND PARISER BRUCHSTÜCKEN

HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM SPIEGELBERG



LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1910

DEMOTISCHE STUDIEN

VON

WILHELM SPIEGELBERG

HEFT 3

BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
LIBRARY
PROVO, UTAH

Vorwort.

Der Sagenkreis des Königs Petubastis war bislang nur aus dem Wiener Papyrus bekannt, der von Krall¹ so vortrefflich veröffentlicht und bearbeitet worden ist. Mit großem Fleiß und Scharfsinn hat der zu früh verstorbene Demotiker aus vielen einzelnen Bruchstücken einen größeren zusammenhängenden Text geschaffen. Jahrelang wartete er auf neue membra disjecta der Wiener Hs., bis er schließlich diese Hoffnungsaufgab², und es scheint nicht, daß sie sich in der Zukunft erfüllen wird. Aber ein glücklicher Zufall hat uns Besseres bescheert als weitere lose Fragmente der bekannten Handschrift, einen vorzüglich erhaltenen großen Papyrus, der uns mit einer neuen Episode der Petubastissage bekannt macht. Und wie so oft ein Fund einen anderen nach sich zieht, so haben sich weitere lose Bruchstücke dieses neuen Papyrus eingestellt, die Herr Seymour de Ricci im Frühjahr 1905 in Cairo erworben und mir gütigst zur Publikation überlassen hat³. Alles Nähere über den neuen Papyrus, der im Mittelpunkte dieser Arbeit steht, ist an seiner Stelle mitgeteilt worden. Hier möchte ich nur betonen, daß die neue Handschrift, da sie erheblich älter und auch besser ist als der Pap. Krall, wie ich den Wiener Text kurz nennen will, zu dessen Verständnis so wesentlich beigetragen hat, daß ich mich zu einer neuen Übersetzung des Wiener Textes entschlossen habe⁴. So vereinigt denn dieser Band alle bisher bekannt gewordenen Materialien der Petubastissage. Das Glossar, welches nicht nur für jedes Wort alle Belegstellen gibt, sondern auch die sonstige Literatur, insbesondere den Pap. Insinger heranzieht, wird sich hoffentlich angehenden Demotikern sowie der weiteren ägyptischen Lexikographie als nützlich erweisen. In dieses Glossar ist auch alles Grammatische verarbeitet worden, so daß es auf die meisten philologischen Fragen die Antwort gibt, die sonst der Kommentar zu enthalten pflegt. Ich habe einen Augenblick daran gedacht, dieser Arbeit eine besondere grammatische Skizze über den Sprachgebrauch des neuen Papyrus beizugeben⁵, aber bei näherem Zusehen erwies sich der Text dazu nicht als geeignet und auch nicht als umfangreich genug⁶. Dagegen habe ich dem Glossar ein besonderes Kapitel über die Verwendung der Determinative in unserem Papyrus folgen lassen. Die „Berichtigungen und Zusätze“ möchte ich noch der besonderen Beachtung empfohlen haben. Für das Mitlesen der in Typen gesetzten Korrekturbogen bin ich meinem Freunde Enno Littmann zu großem Danke verpflichtet.

Straßburg i. E., im August 1910.

¹) Siehe die Literaturangaben in der Vorbemerkung zu der neuen Übersetzung des Wiener Papyrus, Seite 45.

²) Wiener Zeitschrift f. d. Kunde des Morgenlandes XVII (1902), Sonderabzug Seite 1.

³) Nach den Notizen von H. Thompson bei Flinders Petrie: Gizeh and Rifeh, S. 31 u. 38, könnte es sich dort um weitere Fragmente unserer Erzählung handeln, aber mehr als eine Vermutung ist das nicht.

⁴) Wie stets sind auch hier unsichere Übersetzungen durch kleinen Druck kenntlich gemacht.

⁵) Ich werde in kurzem eine solche Arbeit für den Setnaroman in dieser Sammlung veröffentlichen.

⁶) Auch die Dialektfrage ist hier soweit behandelt worden, als es die Unvollkommenheit der demotischen Schrift zuläßt. Der neue Text steht, wie alle bisher bekannt gewordenen demotischen Texte (vgl. Rösch: Achm. Gramm. S. 4), dem Achmimischen nahe, so in der Präposition α , $\alpha\alpha\alpha$, und in dem Imperativ von ωj $\epsilon\pi\iota$. Dagegen weicht er in Einzelheiten, z. B. in dem Imperativ von $\dot{d}d$ $\alpha\alpha\alpha$, ab.

INHALT.

	Seite
Vorwort	3
I. Herkunft und äußere Beschaffenheit des neuen Papyrus (Pap. Spieg. und Pap. de Ricci)	5
II. Datierung des neuen Papyrus	6
III. Inhalt des neuen Papyrus	6—7
IV. Der historische Hintergrund der neuen Erzählung wie der gesamten Petubastissage .	7—9
V. Das Alter der Petubastissage	10
VI. Der Kampf um die Pfründe des Amon — Transkription, Übersetzung und Erklärung des neuen Textes	11—42
VII. Der Kampf um den Panzer des Königs Inaros — Transkription, Übersetzung und Erklärung des Wiener Papyrus (Pap. Krall)	43—75
VIII. Berichtigungen und Zusätze	76—77
IX. Index der Eigennamen	78—80
X. Glossar zu dem neuen Papyrus	1*—86*
A. Demotische Wörter	1*—73*
B. Götternamen	74*—75*
C. Personennamen	76*—81*
D. Geographische Namen	81*—86*
XI. Bemerkungen zu der Orthographie des neuen Textes	87*—102*
XII. Facsimile-Tafeln in Lichtdruck	I—XXII

I. Herkunft und Beschaffenheit des neuen Papyrus

(Pap. Spieg. und Pap. de Ricci).

Der neue Papyrus, welcher die erste Erzählung enthält, ist durch die freundliche Vermittlung von L. Borchardt und O. Rubensohn im April 1904 von dem Händler Ali in Gize erworben worden¹. Über die Herkunft der Rolle war nichts zu ermitteln, aber nach dem Inhalt ist es wahrscheinlich, daß sie aus Theben stammt.

Der Papyrus war vor der Entrollung eine flach gedrückte Rolle, 0,25 m hoch mit einem Durchmesser von $0,02 \times 0,08$ m². Das Aufrollen ergab eine Rolle von 3,17 m Länge, die jetzt in 8 Stücken zwischen Glasplatten aufbewahrt wird.

Die Erhaltung der Rolle ist insofern vortrefflich, als die Tinte sich vorzüglich gehalten hat und sich mit ihrem leuchtenden Schwarz gut von dem hellbraunen Papyrus abhebt, der nur an wenigen Stellen gedunkelt ist. Aber der Papyrus selbst ist, wie die Tafeln zeigen, stellenweise namentlich in den oberen Partien sehr beschädigt worden, und auch die unteren Teile der ersten Kolonnen sind durch einen starken Knick arg mitgenommen worden. Doch besitzen wir in der Hauptsache 17 ganze und eine weitere halbe Kolonne, die unter sich ungleich sind, sowohl in der Breite wie in der Höhe³.

Die unvollständige Rolle — es fehlt im Anfang und am Ende ein großes Stück — besteht aus 19 Blättern (Selides), die zwischen 0,145 m (Kol. 6) und 0,185 m breit und 0,23 m bis 0,25 m hoch sind. Bis zum 12. Blatt fallen sie mit den Kolonnen zusammen, von da an geht aber die Schriftfläche über die Blätter hinaus. Die Klebungen sind sorgfältig ausgeführt worden, doch so, daß sie deutlich sichtbar sind. Auf der beschriebenen Vorderseite liegen die Fasern horizontal, auf der Rückseite vertikal. Während die erstere auf das beste geglättet ist, um dem Schreibrohr nirgends Widerstand zu bieten, ist die Rückseite rauh geblieben und mehrfach (hinter Kol. 4. 9. 12. 13(?)) geflickt worden.

Daß eine so schöne Rolle schon einmal benutzt war, ist zunächst höchst unwahrscheinlich. Und doch war dem so. An mehreren Stellen⁴ von Kolonne 9 an sind schwache Spuren einer feinen demotischen Schrift, wie sie namentlich aus Ostrakaquittungen der römischen Kaiserzeit bekannt ist, erhalten geblieben, die in entgegengesetzter Richtung wie der jetzige Text lief. Vor allem in der letzten Kolonne erscheinen sie mehrfach auch zwischen den Zeilen unseres Textes, so daß es keinem Zweifel unterliegt, daß dieser später ist als jene Schrift. Das Auslöschen des alten Textes ist übrigens so vorsichtig besorgt worden, daß der Papyrus darunter in keiner Weise gelitten hat. Verrietten uns nicht an den wenigen Stellen die schwachen Reste das Geheimnis, so würde man nicht auf den Gedanken kommen, ein Palimpsest vor sich zu haben. Auch auf der Rückseite sind auf dem letzten Blatt kaum wahrnehmbare Spuren demotischer Schrift in demselben feinen Schriftcharakter erhalten.

Wie schon oben bemerkt wurde, ist die Rolle unvollständig. Vorn und hinten fehlen Stücke, und zwar, wie der Inhalt des erhaltenen Papyrus ergibt, von recht beträchtlichem Umfange. Davon haben sich nun Bruchstücke wieder gefunden. Im Frühjahr 1905 zeigte mir Herr Seymour de Ricci einen Kasten mit demotischen Papyrusfragmenten, unter denen ich eine größere Menge literarischen Inhalts aussondern konnte. Unter ihnen konnte ich wieder zwei Gruppen feststellen, einmal Reste eines didaktischen Textes, die zum Pap. Insinger gehörten⁵ und zweitens Bruchstücke meines Papyrus, die den ersten verloren gegangenen Kolonnen angehören, wie ich später zeigen werde. Daß sich bei einem Händler die Fragmente des Pap. Insinger und des Pap. Spieg. zusammen gefunden haben, ist ein weiterer Anhalt für das unten angegebene Verhältnis der beiden Papyri. Der Kauf des Herrn de Ricci läßt erwarten, daß noch weitere Bruchstücke des neuen Papyrus zutage kommen.

¹) Er ist jetzt von mir der in der Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek befindlichen Papyrussammlung der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg überwiesen worden.

²) So sah Borchardt die Rolle, die bei ihrem Eintreffen in Straßburg $0,04 \times 0,11$ m maß. In der Mitte waren mehrere Stücke zusammengefallen.

³) Sieben Kolonnen haben 24, sieben 25, zwei 26 und je eine 23 und 27 Zeilen. Dazu kommt noch P. Ricci mit 26 und 27 Zeilen oder mehr.

⁴) Genauer, abgesehen von Kol. 18, am unteren Rande von Kol. 10, 15—16 und 17.

⁵) Siehe dazu Noël Giron in den Comptes rendus de l'Acad. Inscr. et Belles-Lettres 1908 S. 29 ff.

II. Datierung des neuen Papyrus.

Schon als mir Ludwig Borchardt die Abschrift zweier Zeilen des Papyrus sandte, fiel mir die große Ähnlichkeit der Schrift mit der des Leidener Papyrus Insinger auf. Diesen ersten Eindruck hat das weitere Studium des Papyrus voll bestätigt. Wie man aus dem den Pap. Insinger besonders berücksichtigenden¹ Glossar ersehen kann, ist die Übereinstimmung in der Orthographie und der Handschrift so vollkommen, daß man nicht nur dieselbe Zeit, sondern auch dieselbe Schreiberschule annehmen muß. Ja, mir ist es bis zu einem hohen Grade wahrscheinlich, daß beide Texte von derselben Hand geschrieben sind.

Diese Schlußfolgerung aus der Schrift findet eine weitere Bestätigung in der Beobachtung, daß der Pap. Insinger wie unser Papyrus ein Palimpsest ist und (z. B. Kol. 27 und 29) dieselbe ursprüngliche feine Schrift aufweist wie der Straßburger Text. Man wäre also zu der Vermutung berechtigt, daß dieselbe gebrauchte Rolle für beide Texte benutzt worden wäre, wenn nicht die Höhe der beiden Papyrus um 5 cm verschieden wäre. So darf man vielleicht, wenn man für beide Texte dieselbe Hand annehmen will, die Vermutung wagen, daß derselbe Schreiber einige alte von derselben Hand beschriebene demotische Urkundenrollen gekauft und durch Abwaschen wieder für seine literarischen Texte benutzbar gemacht hat².

Wie dem auch sei, so viel ist sicher, daß der neue Straßburger Text, den ich der Kürze wegen Pap. Spieg. nennen will, dem Pap. Insinger so nahe steht, daß sie in dieselbe Zeit gehören. Diese ist aber für den letzteren durch die griechischen Zeilenreste der Rückseite gegeben, welche in die ersten Jahrzehnte der römischen Kaiserzeit gehören. Also wird der Anfang der römischen Kaiserzeit, die erste Hälfte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts die richtige Datierung unseres Papyrus ergeben, zu der auch der Schriftcharakter des Papyrus stimmt. Er ist also erheblich älter als der Wiener Papyrus (Pap. Krall). Dieser gehört der Schrift nach in die späte Gruppe der demotischen Papyrus der Kaiserzeit und steht der Schrift des Leidener didaktischen Gedichtes (Kufi) und der magischen Papyrus von London und Leiden ziemlich nahe. Der Pap. Krall ist also 150—200 Jahre später als der Pap. Spieg., und erweist sich auch durch seine Orthographie und die Mißhandlung der in dem letzteren richtig geschriebenen Eigennamen als ein Epigone. So günstig übrigens der erste Eindruck der schönen Handschrift des neuen Papyrus ist, so ist sie doch bei näherem Zusehen nicht ohne Mängel. Textauslassungen³ und Wiederholungen (Dittographien⁴) sind nicht selten, ein Beweis, daß unsere Hs. nicht revidiert worden ist.

III. Der Inhalt des neuen Papyrus.

I, 1—II, 9

Der Pap. Spieg. beginnt mit der Schilderung eines Schiffes, wahrscheinlich der heiligen Barke des Gottes Amon in Theben, deren einzelne Bestandteile mit Göttern identifiziert werden. Wie sich aus dem folgenden ergibt, ist dieses Schiff von einem Priester des Horus von Buto (3, 9. 4, 20) erobert worden, als dessen Helfer "13 Asiaten (Hirten) vom Schilfdistrikt" erscheinen. Dieser Horuspriester steht im Anfang der erhaltenen Erzählung vor dem König Petubastis von Tanis und beansprucht als Sohn des Hohenpriesters des Amon von Theben für sich eine Pfründe (*scnh*) des Amon, die ihm die Priester des Amon streitig machen, und die Anch-Hor, der Sohn des Königs Petubastis, bereits in Besitz genommen hat. Auf Befragen des Königs erklären die Priester des Amon, von der Sache erst jetzt erfahren zu haben. Der König stellt dem Orakel des Amon die Entscheidung anheim, die zugunsten des Horuspriesters ausfällt. Auf die Frage des Petubastis, weshalb er erst jetzt seine Forderung erhoben habe, antwortet er ausweichend, daß ihm noch etwas anderes am Herzen liege, die heiligen Diademe des Amon, die auch weiter eine große Rolle spielen. Bei der Unterredung ist Teos, ein Sohn des Anch-Hor, — nach dem Pap. Krall ein Heerführer des mendesischen Gaus — und der Sohn des Petubastis Anch-Hor zugegen. Der erstere, der auch sonst in dieser Erzählung (z. B. II, 18) als Geist der Zwietracht erscheint, reizt den Horuspriester so lange, bis dieser erklärt, er werde die feierliche Überfahrt (Prozession) des Amon auf der von ihm eroberten Barke nicht eher wieder gestatten, als bis der Königssohn Anch-Hor die Pfründe herausgegeben habe. Der aber weigert sich dessen und greift den Horuspriester an, der den Kampf aufnimmt. Teos versucht zwar, dem Königssohn mit den Truppen "der 4 schweren Gaus" (Tanis, Mendes, Aphthis (?) und Sebennytos) zu Hülfe zu kommen, aber die 13 Asiaten (Hirten) vom Schilfdistrikt halten das ägyptische Heer im Schach.

II, 9—III, 12

III, 13—IV, 24

IV, 24—V, 16

So kam es im Vorhof des Amonstempels zum Zweikampf, und Anch-Hor unterlag. Gefesselt warfen ihn die 13 Asiaten in den Kielraum der Amonsbarke und feierten an deren Bord ein Siegesfest, mit dem Blick auf die Diademe des Amon.

¹) Das Zitat des Pap. Ins. besagt stets, daß das betreffende Wort dort in derselben Schreibung wie in unserem Papyrus erscheint.

²) Auch das wäre denkbar, daß dieselbe sehr große Rolle zu kleineren verschiedenen Formats zugeschnitten worden ist. Vergleiche dazu Ibscher im Archiv für Papyrusforschung V S. 191 ff.

³) Kol. 7 und 10 in größerem Umfang.

⁴) z. B. 2, 4, 5, 12.

Auf die Wehklage des Königs Petubastis hin, der den Kampf vom Ufer aus verfolgt hat, ersucht Teos den V, 16—VI, 11 König, das Orakel des Amon zu befragen, ob er mit seinem Heer die Feinde angreifen solle. Der Gott verbietet es, befiehlt aber, daß man sein Bild¹ auf einer Sänfte unter einem Zelte heraustragen lasse.

So standen sich die beiden feindlichen Heere längere Zeit untätig gegenüber, die Ägypter unter Petubastis VI, 12—IX, 7 auf der Westseite Thebens mit dem Diadem des Amon, die 13 Asiaten (Hirten) unter dem Horuspriester auf der eroberten Amonsbarke mit dem gefangenen Königssohn Anch-Hor. Der ablehnende Bescheid des Gottes hat den König zu weiteren Friedensverhandlungen geneigt gemacht, in denen er so weit geht, daß er durch einen seiner Vasallen Pekrur, den Fürsten des Ostgaus, dem Horuspriester u. a. das Hohepriestertum des Amon anbieten läßt. Aber dieser begehrt vor allen Dingen das Diadem des Amon, und daran scheitern wieder die Unterhandlungen. In dieser Not erbietet sich "der Heerführer, der erste Große des Amon in Theben"² zum Zweikampf, den auf Geheiß des Horuspriesters einer der 13 Asiaten (Hirten) aufnimmt. Wieder unterlag der Ägypter und teilte in dem Kielraum der Amonsbarke das Schicksal des Anch-Hor.

Während die Asiaten auf dem Schiff abermals ein Siegesfest feierten, stimmte Petubastis wieder eine Klage IX, 7—X, 10 über den Verlust seiner besten Helden an. Da erscheint Teos und rät dem König aufs neue, sein Heer gegen die Asiaten zu führen. Aber Pekrur widerspricht ihm und dringt darauf, vorher das Amonsorakel zu befragen.

Diesem Rat folgt Petubastis. Der Gott verbietet ihm zwar wieder den Kampf, gibt ihm aber den Trost, daß X, 10—XI, 6 er doch schließlich den Sieg erringen werde. Da läßt der König seine Helden vor den Gott treten, damit der aus ihnen seine Werkzeuge für den bevorstehenden Kampf wähle. Doch die Wahl des Gottes fällt auf keinen von ihnen, sondern auf Pesnufer, den Sohn des Pekrur, den Fürsten des Ostgaus, und auf den General Pemu.

Allein die Hülfe des ersteren ist nicht leicht zu gewinnen, da Petubastis einst ihn und seine "Jünglinge" XI, 6—XII, 4 dadurch schwer gekränkt hatte, daß er sie nicht zu einem Amonsfeste eingeladen hatte. Als Petubastis aber erklärt, daß nicht er, sondern Teos daran schuld sei, entschließt sich Pekrur auf Bitten des Königs dazu, an seinen Sohn zu schreiben.

In diesem in extenso mitgeteilten Brief bittet er seinen Sohn Pesnufer, mit seinem Aufgebot von "56 Leuten XII, 4—XIV, 13 des Ostgaus" zusammen mit dem Fürsten von Heliopolis Pemu dem bedrohten König zu Hülfe zu kommen. Dieses Schreiben versetzte den Pesnufer, der die ihm zugefügte Kränkung nicht vergessen hat, zunächst in große Wut, aber bald stimmte ihn die Not des Königs um. Er schickte daher sofort einen Boten an Pemu nach Heliopolis, und beide segelten zusammen mit ihren 12 Priestergegnossen und ihrer Mannschaft nach Theben.

Inzwischen war Petubastis bei seinem Heere geblieben. Als er nun eines Tages von seinem Schiff aus nach XIV, 13—XV, 1 Süden blickte, sah er, wie eine Barke einen Krieger in voller Rüstung vom Ostufer auf die Westseite von Theben übersetzte. Dieser Krieger begab sich, ohne sich bei dem König zu melden, zu der Amonsbarke und gab sich hier dem Horuspriester unter heftigen Scheltreden von beiden Seiten als Min-neb-mêi, Fürst von Elephantine, zu erkennen. Nachdem er die Einladung, an dem Siegesfest der Asiaten (Hirten) teil zu nehmen, zurückgewiesen hat, verlangt er freien Weg für die Prozession des Amon. Andresfalls sollen die Waffen entscheiden.

Und so geschieht es. Wieder meldet sich einer der 13 Asiaten (Hirten) zum Zweikampf, der aber dieses Mal XV, 19—XVI, 1 unentschieden bleibt. Drei Tage lang kämpfen die beiden Gegner mit einander, dann schließen sie einen Waffenstillstand.

Während der Asiat (Hirt) wieder an Bord der Amonsbarke zurückkehrte, nahm Min-neb-mêi die Glückwünsche XVI, 12—XVII, 2 des Königs Petubastis, des Pekrur und des Teos entgegen. Dann ließ der Pharao ihm reiche Geschenke bringen, und die Großen wie das gesamte ägyptische Heer, das dem Zweikampfe zugeschaut hatte, beteiligten sich an den Ehrungen des Siegers.

Inzwischen sind Pesnufer und Pemu in Theben gelandet und Petubastis eilt ihnen auf die Kunde davon entgegen. XVII, 22—XVIII,

Hier bricht unser Papyrus ab, denn der Inhalt der zerstörten Kolumne 18 läßt sich im Zusammenhang nicht mehr herstellen. Aber das Orakel des Amon (10, 15 ff.) läßt keinen Zweifel daran, daß es den Helden des Petubastis schließlich gelang, die Amonsbarke zurück zu erobern und die 13 Asiaten (Hirten) mitsamt ihrem Führer, dem Horuspriester, aus Ägypten zu vertreiben. Damit blieb auch die Pfürde des Amon, welche den ganzen Krieg heraufbeschworen hatte, in den Händen des Petubastis, der sie vielleicht den Priestern des Amon als den einstigen Besitzern zurückgab, oder der Königssohn Anch-Hor erhielt das Streitobjekt, das er sich schon früher angeeignet hatte.

IV. Der historische Hintergrund der neuen Erzählung wie der gesamten Petubastissage.

Daß wir es hier ebenso wie in dem Pap. Krall nicht mit Geschichte zu tun haben, sondern nur mit Sage, daß auch diese Erzählung eine historische Novelle ist, bedarf nach den Arbeiten von Krall und Maspero³ keiner weiteren Ausführung mehr. Aber der Hintergrund ist historisch, und so werden wir versuchen, ihn so weit als möglich zu ermitteln.

¹) Vielleicht ist es sein heiliges Diadem.

²) d. i. das unterägyptische Theben (Diospolis parva), wie in dem Glossar C gezeigt worden ist. Nach dem Pap. Krall war dieser Große Heerführer des mendesischen Gaus.


³) Siehe im besonderen Maspero im Journal des Savants 1897 S. 720 ff.

Im Mittelpunkt des Ereignisses steht wieder die Person des Königs Petubastis. Seine Helfer sind folgende Persönlichkeiten¹⁾:

- A. Die unmittelbaren, die zu der ständigen Umgebung des Königs gehören.
- 1) Sein Sohn "der Königssohn" Anch-Hor.
 - 2) Teos, der Sohn des Anch-Hor.
 - 3) Pekrur, "der Große des Ostgaus", d. h. des 20. unterägyptischen Gaus (Nomos Arabia) mit der Hauptstadt Per-Sapt (Saft el Henne).
 - 4) "Der Heerführer, der große Erste des Amon in Theben", dessen Name ebenso wie der des Gegners des Petubastis (des Horuspriesters) nirgends genannt ist.
- B. Die mittelbaren Helfer, die erst im Laufe des Krieges eingreifen.
- 5) Pes-nufer, der Sohn des "Großen des Ostgaus" Pekrur (n^o 3), der in der Residenz seines Vaters zurückgeblieben war.
 - 6) "Der Große der Soldaten" Pemu, der in Heliopolis zu Hause war.
 - 7) Min-neb-méi, der Fürst von Elephantine.

Unter diesen Großen sind zwei als assyrische Vasallen aus den Annalen des Assurbanipal bekannt, nämlich Petubastis und Pekrur, von denen der erste mit dem König (*šar*) von Tanis *Putubūšī*, der zweite mit dem König von Pišaptu *Pakruru* identisch ist. Vielleicht darf man auch den Teos (*De-lio*) unserer Erzählung mit dem *Šiḥā* der Annalen identifizieren, der dort als König von *Šiutu* (= Siut) erscheint.

Führt uns der Held unserer Erzählung mit einigen seiner Bundesgenossen in die Zeit der assyrischen Herrschaft über Ägypten, so ist das ebenso mit seinen Gegnern der Fall. Freilich haben wir hier keine greifbare historische Namen. Denn der Gegner des Petubastis erscheint nur²⁾ als "Priester des Horus von Buto" oder als "der junge Priester" und zweimal (4, 8. 9, 17) auch verächtlich als "Asiat (Hirt)". Dieser letztere Name rührt von den Bundesgenossen des Priesters her, den "13 Asiaten (Hirten) des Schilfdistriktes" d. i. der Gegend der Bitterseen.

Das Wort, welches ich durch Asiat (Hirt) übersetzt habe, ist *cim*, das alte , die Bezeichnung der semitischen Asiaten, dasselbe Wort, mit dem auch die Hyksos bezeichnet wurden. Unter diesen würde man in der Zeit der Assyrieherrschaft zunächst die Assyrer verstehen³⁾, die zwar damals die Herren Ägyptens und die Oberherren der ägyptischen Kleinkönige waren, aber doch als illegitime Herrscher von dem Volksempfinden und der Volkssage als Feinde Ägyptens betrachtet wurden. Für den Schreiber unserer Handschrift ist freilich *cim* nicht ein Volksname gewesen, da er es so determiniert, als ob er an das Wort *šme* "Hirt" gedacht hätte⁴⁾. Das erinnert an die Erklärung des zweiten Bestandteils *šwç* in dem Namen *Ἰγσώς*, das in der alten Sprache *ḫ-st* "Fremdland" hieß, aber von Manetho (Jos. Contra Ap. I, 82) in der Volkssprache (*κατὰ τὴν κοινὴν διάλεκτον*) als "Hirt" koptisch *μῆoc* gedeutet wurde. Ganz ebenso hat unser Verfasser die *cim* "Semiten" zu "Hirten" gemacht, und deshalb habe ich in meiner Übersetzung überall "Asiat (Hirt)" eingesetzt.

An der Spitze dieser Asiaten (Hirten) steht ein ägyptischer Priester, der Priester des Horus von Buto. Wir besitzen eine andere durch Manetho überlieferte, durch die jüdische Apologetik leicht entstellte Volkssage, die auch einen ägyptischen Priester als Führer von Fremden kennt.

Der König Amenophis wollte einmal — so erzählt Josephus (Contra Ap. I, 232 ff.) nach Manetho — "die Götter schauen, wie es einer der früheren Könige namens Horos getan hatte. Er wandte sich aber mit seinem Begehren an seinen Namensvetter Amenophis, den Sohn des Paapis, der an Weisheit und Schergabe göttlicher Art zu sein schien. Dieser Namensvetter erklärte ihm nun, daß er die Götter schauen könnte, wenn er das ganze Land von den Aussätzigen und den sonstigen Unreinen reinigte. Da freute sich der König und brachte alle Bresthaften aus Ägypten zusammen — 80000 Menschen — und steckte sie in die Steinbrüche östlich vom Nil, damit sie arbeiteten und von den anderen Ägyptern getrennt seien. Es waren aber unter ihnen auch einige von den gelehrten Priestern, die von Aussatz befallen waren. Jener weise Scher Amenophis aber befürchtete für sich und den König den Zorn der Götter, wenn sie gezwungen würden, sich schen zu lassen. Er erkannte zwar, daß die Unreinen Hülfe erhalten und sie Ägypten 13 Jahre beherrschen würden, wagte aber nicht, dieses dem Könige zu sagen, sondern hinterließ über alles eine Schrift und nahm sich selbst das Leben. Da verlor der König den Mut. — Nach einiger Zeit baten die in den Steinbrüchen Schmachenden den König, ihnen die von den Hirten verlassene Stadt Auaris als Aufenthaltsort und Obdach anzuweisen, und er willigte ein".

Hier wählten sie — ich gebe den Schluß nur in den Hauptzügen wieder — Osarsiphos, einen heliopolitanischen Priester, zu ihrem Führer und gelobten ihm Gehorsam. Der Priester aber rief die aus Ägypten vertriebenen Hirten, die sich nach Jerusalem geflüchtet hatten, zur Hülfe herbei und griff den König Amenophis an, der keinen Widerstand leistete, da er nicht gegen den Willen der Götter kämpfen wollte, sondern sich mit seinem Heere nach Äthiopien

¹⁾ Zu den folgenden Ausführungen ist überall das Glossar unter C zu befragen, welches die vollständigen Belege gibt.

²⁾ Ähnlich wie einer der Helfer des Königs no. 4 (oben) nur mit seinem Titel genannt ist.

³⁾ Die phantastische Bewaffnung, in der die *cim* 4, 15 in unserem Texte erscheinen, darf man natürlich in keiner Weise zur Bestimmung der Nationalität heranziehen. Siehe übrigens die Fußnote zu der Stelle.

⁴⁾ Ob ihm dabei auch die *βουκόλοι* vorschwebten, die räuberische Hirtenbevölkerung des Deltas, die in der Perserzeit und später als Rebellen gefürchtet waren, läßt sich nur als Frage aufwerfen. Dabei könnte einmal ein Priester der Führer gewesen sein, wie das tatsächlich für die Zeit Mark Aurels (Dio Cass. 71, 4) bezeugt ist.

zurückzog. Die Hirten aber unter ihrem Führer Osarsiphos, der später den Namen Moses annahm, eroberten ganz Ägypten und hausten schlimmer und tempelschänderisch im Lande. Erst nach 13 Jahren kehrte Amenophis mit einem großen Heere aus Äthiopien zurück und verjagte die Hirten wieder nach Syrien.

Die ganze Geschichte ist mit den verschiedensten historischen Ereignissen durchsetzt worden, vor allem der Hyksosinvasion und den religiösen Reformen des Amenophis IV.-Echnaton¹⁾, und dazu ist dann noch die Identifikation der Hyksos mit den Juden getreten, die schon vor Josephus nachweisbar ist²⁾.

Wie schon oben bemerkt wurde, gleicht die Erzählung unseres Papyrus darin der Manethonischen Sage, daß in beiden Geschichten die "Hirten" = *cm* von einem Priester geführt wurden. Vielleicht stehen aber auch die "13 Hirten der Schilfgegend" — übrigens die Gegend, in der Auaris³⁾ gelegen haben wird — mit den 13 Jahren der Herrschaft der Hirten in Verbindung⁴⁾. Bei Manetho sind die "Hirten" zweifellos die *cm* = Hyksos, und man sieht, daß auch durch die spätere Bedeutung von *ame* (= Hirt), die ja auch die demotische Schreibung unser Papyrus vertritt, die Übersetzung ποιμένες für -σως (in Ἰκώως) gestützt worden ist.

In dem neuen Papyrus stecken, wenn ich recht sehe, die Assyrer hinter diesem Namen, denn die Assyrerherrschaft scheint mir in jedem Betracht die Zeit zu sein, in welcher Petubastis, der Held des gesamten Sagenkreises, gelebt hat. Daß die Assyrer selbst in der Erzählung nicht genannt werden, sondern in der vagen Bezeichnung "Asiaten (Hirten)" erscheinen, darf nicht Wunder nehmen, wenn man bedenkt, daß unsere ägyptischen Monumente die Zeit der Fremdherrschaft verschweigen, die wir ja erst aus den assyrischen Berichten kennen gelernt haben. Und ebenso steht es nachweislich mit der Volkslegende. Daß die Dodekarchen, welche vor Psammetich in Ägypten herrschten, assyrische Vasallen waren, hat Herodot (II, 151) von den Priestern und den Dolmetschern nicht erfahren.

Ich glaube also in Übereinstimmung mit Krall und Maspero, daß der sagenhafte Petubastis der demotischen Erzählungen mit dem gleichnamigen ägyptischen Vasallen des Assyrerkönigs Assurbanipal identisch ist, der um 670 v. Chr. das Nildelta zur assyrischen Provinz machte. Als Kleinfürst von Tanis ist er natürlich nicht in den manethonischen Listen erwähnt und darf nicht in dem Petubastis der Dyn. XXIII⁵⁾ gesucht werden. Möglicherweise aber gehören ihm die von Flinders Petrie (History III S. 325) zusammengestellten Monumente an. Selbst unsere sagenhafte Überlieferung zeigt an einer Stelle (Pap. Spieg. 15, 9 ff.) klar, daß Petubastis nur das Delta beherrschte. Und wenn er auch unter den unterägyptischen Kleinfürsten eine überragende Stellung einnimmt, so zeigt doch die neue Erzählung in der Episode des Pesnufer und Pemü, die der König nicht um Hilfe anzugehen wagt, deutlich die Unabhängigkeit dieser Kleinfürsten, wie sie die Geschichte lehrt. Aber wie gesagt, historisch ist der Petubastissage nur wenig zu entnehmen. Um so größer ist ihr literarhistorischer Wert. Zweifellos ist der geschichtliche König Petubastis eine kampfesfrohe Persönlichkeit, ein Mann der Tat gewesen, der seine Interessen mit dem Schwert verfochten hat, wie alle Kleinkönige in jener ersten, kriegerischen Zeit. Er war also just das Gegenteil des Petubastis, wie er in unserem Sagenkreise erscheint, wo er ein Mann des Friedens ist, stets zu Verhandlungen bereit, kampfscheu und bedenklich, ein frommer Pharaon, der mit Orakeln⁶⁾ und Talismanen Politik treibt. Es ist dem Petubastis also in der Sage ergangen wie David und Salomo, die auch in der späten Tradition (Midraschim) aus tatkräftigen, brutalen Herrschern zu frommen, milden und weisen Fürsten wurden. Und relativ spät ist zweifellos auch die Petubastissage entwickelt, sicherlich lange nach dem Aufhören des ägyptischen Nationalstaates, als der in der Vergangenheit lebende Ägypter unter dem Einfluß des Klerus ähnlich wie der nachexilische Jude vor allem von der Weisheit und Frömmigkeit seiner alten Herrscher erzählte. So ist der Petubastis unseres Sagenkreises das Idealbild eines Pharaon nach der Vorstellung des absterbenden Ägyptertums, ein Herrscher im Sinne jener späten Ägypter, die Herodot (II, 37) als "die allerfrümmsten Menschen" (θεοσεβέες δὲ περισώως ἐόντες μάλιστα πάντων ἀνθρώπων) bezeichnet hat. Wir haben also in unserer Erzählung ein Produkt der späten ägyptischen Legendenbildung, die aus den Pharaonen fromme Herrscher machte, die ihre Erfolge im wesentlichen ihrer Frömmigkeit verdankten. Daß diese frommen Legenden aus Priesterkreisen stammen, wird kaum zu bezweifeln sein⁶⁾.

Unser Papyrus ist wieder eine Probe jener einheimischen Geschichtsmache, die die großen "Zeiten der Vergangenheit" mit dem eigenen kleinlichen Geiste erfüllte und nach dem Sinne und Herzen der Epigonen frei umgestaltete. Im besten Falle bleibt an diesen Sagen ein Körnlein Geschichte bestehen, und deshalb haben sie vor allem literaturgeschichtlichen Wert. Ist doch durch diese Kanäle, wie Maspero⁷⁾ gezeigt hat, den klassischen Autoren das meiste zugeströmt, was sie von der ägyptischen Vergangenheit wußten, und was lange bis in die Neuzeit unter uns als ägyptische Geschichte gegolten hat. Als Parallelen zu den Sagen des alten Testaments sind die ägyptischen historischen Novellen aber auch für den Alttestamentler wertvoll, den seine Wissenschaft vor ähnliche Probleme stellt wie den Ägyptologen, nur daß dieser die historischen Urbilder der Sagen gestalten vielfach noch erreichen kann, wo für jenen sich allzu oft alles im Dunkel der Sage verliert.

¹⁾ Siehe dazu Eduard Meyer: Geschichte Ägyptens (in Onckens Weltgeschichte) S. 276.

²⁾ Vgl. Lepsius: Chronologie S. 332.

³⁾ Petries Identifikation des Ortes (Hyksos and Israelite Cities) ist jedenfalls unmöglich.

⁴⁾ Wenn man in Betracht zieht, daß unsere Erzählung zu einer Zeit entstanden ist, wo die Identifikation von Hyksos und Juden en vogue war, so kann man die 13 Asiaten (Hirten) auch mit Jakob und seinen 12 Söhnen in Verbindung bringen. Aber beweisen läßt sich natürlich ein solcher Zusammenhang nicht.

⁵⁾ Der König Petubastis befragt in unserer Erzählung das Amonsorakel genau so wegen der Kämpfe, wie es später nach Herodots Schilderung (II, 29) in Meroe üblich ist, wohin ja der thebanische Amonskultus verpflanzt worden ist. Vergleiche dazu Erman: Religion³⁾ S. 185 ff. und 220, sowie Sitzber. Akad. Berlin 1910 S. 347.

⁶⁾ Siehe auch den Schluß des folgenden Abschnitts.

⁷⁾ In den „Contes populaires de l'Égypte Ancienne“ 3. Auflage. Introduction.

V. Das Alter der Petubastissage.

Aus den vorstehenden Erörterungen ergibt sich klar, daß die uns in Handschriften der römischen Kaiserzeit vorliegenden Erzählungen sehr lange nach den Ereignissen entstanden sind, deren fernes Echo sie sind. Dagegen ist es sehr schwierig, auch nur annähernd zu ermitteln, in welcher Zeit die Petubastissage ihre jetzige Gestalt erhalten hat, da das wichtigste Hilfsmittel für eine derartige Untersuchung, das sprachliche Moment, vor der Hand noch versagt¹.

So bleiben zunächst Saiten-, Perser- und griechisch-römische Zeit mögliche Epochen. Indessen scheinen mir mehrere Wahrnehmungen den Kreis etwas enger zu ziehen. Einmal trägt die Figur des Helden dieser Sage, wie ich oben gezeigt habe, die Züge eines Pharaos, wie ihn sich die Phantasie eines Volkes konstruiert, das nicht mehr über seine eigenen Geschicke entscheidet. Ein Herrscher, der den Krieg fürchtet, ist gewiß nicht in der Saitenzeit mit ihren kraftvollen Pharaonengestalten (Psammetich, Amasis) erfunden worden. Und gegen diese Zeit würde auch der jüdische Einfluß sein Veto einlegen, falls er sich wirklich nachweisen lassen sollte². Freilich würde er nach dem Kulturbild, das die aramaeischen Papyrus von Elephantine enthüllt haben, nicht mehr gegen die Perserzeit sprechen. Ein anderer literarischer Zug, der einen Anhalt für die Entstehungszeit abgeben könnte, sind die Zweikämpfe, deren Schilderung einen so bedeutenden Raum in den Erzählungen einnimmt. Sind doch die sämtlichen Kämpfe der Petubastissage nichts als eine ununterbrochene Folge von Turnieren. Solche Einzelkämpfe sind aber ganz unägyptisch und legen fremden literarischen Einfluß nahe. Ob man dabei an das Vorbild der homerischen Epen denken darf, wage ich nur als Frage aufzuwerfen. Sie wird sich erst mit Sicherheit beantworten lassen, wenn unsere Kenntnis der demotischen wie der gesamten spätägyptischen Literatur besser geworden ist. Wer aber den Mut hat, diese Frage schon jetzt zu bejahen, der wird dann die weitere Schlußfolgerung ziehen müssen, daß die Petubastissage in der hellenistischen Zeit entstanden ist, denn vor den Ptolemäern wird man in der Literatur kaum an griechischen Einfluß denken wollen. Ich möchte am ehesten an die Ptolemäerzeit denken, etwa an die Zeit des Ptolemaios Philadelphos, dessen Interesse für die Geschichte Ägyptens ja durch das von ihm angeregte Werk Manethos bezeugt ist. In dieser Zeit der jüdischen Apologetik lassen sich ja die oben vermuteten Beziehungen der 13 Asiaten zu Jakob und seinen Söhnen, literarisch gut verstehen. Ein terminus ante quem ist die aus dem Anfang der römischen Kaiserzeit stammende Handschrift des neuen Papyrus.

Somit möchte ich unter Vorbehalt die Ptolemäerepoche³ für die Entstehungszeit der Petubastissage halten, obwohl auch die Perserzeit zur Not noch in Betracht kommen könnte. Der Verfasser war, wie schon oben kurz gesagt wurde, jedenfalls ein Priester. Das zeigen die frommen Tendenzen seiner Erzählung, wie die allgemeinen und farblosen Kampfschilderungen. So kann nur ein Mann erzählen, der den Krieg nicht einmal aus Soldatenerzählungen, geschweige denn aus eigener Anschauung kannte. Es muß eine unerfreuliche Gesellschaft gewesen sein, die an solchen öden und leblosen Schilderungen Gefallen fand — so unerfreulich wie man sich ja auch nach anderen Zeugnissen die absterbende ägyptische Nation vorstellen muß. Für die Verbreitung und Beliebtheit der Petubastissage spricht aber die Art der Überlieferung. Denn es ist gewiß kein Zufall, daß wir diese Erzählung in zwei Handschriften verschiedener Zeit und verschiedener Mundart nachweisen können.

¹) Wir können bislang die einzelnen Perioden des Demotischen sprachlich noch nicht sicher scheiden. Lediglich die häufige Verwendung des Objektpräfixes *u* (ⲙⲙⲟ), das nach meinen bisherigen Feststellungen in dem älteren Demotisch (Saiten- und Perserzeit) selten ist, könnte für die ptolem. röm. (hellenistische) Zeit sprechen.

²) Seite 9 Anm. 4.

³) Dafür würde auch die obige sprachliche Beobachtung sprechen.

VI.

Der Kampf um die Pfründe des Amon

[Pap. Spiegelberg (Straßburg)
und Bruchstücke de Ricci (Paris)].



Im Jahre x im Monat x des Pharaos Petubastis starb der Hohepriester des Amon von Theben, und sein Vermögen an Äckern, Sklaven und Vieh vererbte sich auf seine Kinder. Es war nun eine Pfründe da, welche zu dem Besitztum des Hohenpriesters gehört hatte. Auf sie machte sein Sohn Anspruch, welcher Priester des Horus in Buto war, aber Anch-Hor, der Sohn des Königs Petubastis, nahm sie in Besitz. Da versammelte der Horuspriester seine 13 Recken, Asiaten (Hirten) aus dem Distrikt der Bitterseen, und sandte an den König eine Botschaft des Inhalts: Wenn mir dein Sohn Anch-Hor nicht die mir von meinem Vater, dem verstorbenen Hohenpriester des Amon, vererbte Pfründe des Amon herausgibt, so werde ich sie mir mit Gewalt nehmen.

Rekonstruktion
der Einleitung.

Da berief Petubastis seine Großen zu sich und fragte sie: Was sollen wir tun? Sollen wir die Pfründe ausliefern oder sie behalten. Da rieten sie ihm, das Ansinnen des Priesters zurückzuweisen. So kam es zum Kriege und der Horuspriester segelte stromaufwärts mit seinen 13 Recken.

Es war aber um die Zeit, als Amon in seiner heiligen Barke über den Nil fuhr, um das Talfest in der gegenüber liegenden Nekropolis von Theben zu feiern. Da erschien der Horuspriester plötzlich mit seinen 13 Gefährten, enterpte das heilige Schiff und eroberte es. Und der König Petubastis mit seinen Offizieren und Soldaten stand am Westufer von Theben und sah, wie das Schiff von den Asiaten (Hirten) erobert wurde, ohne daß er eingreifen konnte.

Da stimmte er eine große Wehklage über den Verlust der heiligen Barke an.

Dazu gehört vielleicht der erste Abschnitt der erhaltenen Kolumnen, in welchem die heilige Barke des Amon in der Weise beschrieben wird, daß ihre einzelnen Teile mit Göttern identifiziert werden. Das ist auch sonst in der religiösen Literatur nicht selten. Das älteste Beispiel ist der von LACAU (Recueil XXX, 65) veröffentlichte Sarkophagtext des mittleren Reiches, an welchen das 99. Kapitel des Totenbuches erinnert. Ähnlich wird auch das Kriegsschiff des Horus in dem von Naville herausgegebenen Mythe d'Horus (Tafel VII)² beschrieben, nur daß hier die Teile des Schiffes nicht mit Göttern identifiziert sondern nur verglichen werden³. Und weiter erstreckt sich der Vergleich nicht nur auf Götter und göttliche, sondern auch auf profane Dinge und rein menschliche Verhältnisse. So "ist der Mastbaum wie Horus, wenn er dieses Land regiert" oder das Steuerruder ist in den Ösen (*krjw ꞖꞖꞖ*) "wie Horus auf dem Schoße seiner Mutter Isis" oder ein Schiffsteil ist so fest "wie der Veziar am Hofe" — aber andere Schiffsteile werden einfach verglichen mit "Brüdern von einer Mutter" oder "dem Kind bei seiner Mutter" oder "2 Freunden, von denen der eine den anderen nicht verläßt", oder die Ruder bewegen sich "wie Asiaten (*ꞖꞖꞖ*), wenn sie in den Kampf ziehen" o. ä.

Unser Text steht, wie die folgende Übersetzung zeigt, der älteren Literatur näher als dem Horusmythus von Edfu.

Zu den ersten verloren gegangenen Kolumnen werden nun die Fragmente Ricci gehören, deren Zugehörigkeit zu dem Papyrus sowohl durch die Schrift wie die Beschaffenheit des Papyrus gesichert ist. Wenigstens gehört ein Bruchstück (no. 13) mit den letzten Zeilen dicht vor die Schilderung des Schiffes in der 1. Kolumne des Pap. Spieg. und 1, 1 ff. scheinen die Machenschaften des Teos erzählt zu sein, auf die Pap. Spieg. 11, 18 Bezug nimmt. Auch die Art der Erwähnung des "Diadems des Amon" zeigt, daß er in Pap. Ricci 1 noch nicht in den Händen des Anch-Hor ist, der es später besitzt. Denn Teos rät dem König Petubastis erst, dieses Heiligtum seinem Sohne zu übergeben. Wenn nun schon eine Reihe von Fragmenten sich den vor dem Pap. Spieg. verloren gegangenen Kolumnen zuweisen lassen, so liegt es nahe — natürlich ist der Schluß nicht zwingend — das auch für die übrigen Stücke anzunehmen. Praktisch hat diese etwas willkürliche Annahme keine Bedeutung, da ich es nicht unternommen habe, die einzelnen rudera in den Gang der rekonstruierten Einleitung einzusetzen. Dazu sind sie ein zu geringer Bruchteil des verlorenen Stückes, das sehr umfangreich gewesen sein muß.

¹) Ich habe lediglich den Inhalt zu rekonstruieren versucht, ohne irgendeinen Versuch, den Wortlaut wiederherzustellen, und mich nur allgemein dem Tenor des erhaltenen Textes angepaßt.

²) Vgl. dazu BRUGSCH: Wörterbuch V 351, VI 495.

³) Es mag auch daran erinnert werden, daß Amon einmal (ERMAN: Religion² S. 98) als Mastbaum bezeichnet wird, der den Winden trotzt.

Pap. Spieg. I (Tafel I).

[] Ergänztes. () Zum Verständnis Eingeschobenes. « » Irrtümlich Gesetztes. { } Auslassungen des Originaltextes.

¹] ms šc [.] đr [. . . .
²] ɔw(?) hrj n Wsjr pe-f jte n; md[b·t?n]
³ p; wtn B:st-t t; pnk rwš hpr [m]tu-w nt
⁴ pnk n; rwš n n; ntrw ntr-t [p:] ht-tw(?) n p; wtn
⁵ Šw s; Rc p; čawte hi n n; ntrw pi¹ [n:] ɔshi
⁶ n šs-(n)-swtnj [nt] hr đ:đ; p; ht-tw(?) ɔrm n; ġbi t; mki II-t
⁷ p; IV tw(?)p; šhn n ɔmn n; hpr mtu-f vt tj ɔr t; p-t p; šu
⁸ hr Hr [s:] ɔs-t s; Wsjr ɔw-f nc² a kbh n jte[-f] Wsjr
⁹ p; krr n p; ht-tw(?) P;Rc pi¹ hpr ɔmn p; nt fi hr
¹⁰ p; wtn nt hr Hr s; ɔs-t s; Wsjr e-f ɔn-nc a kbh^{3ic 3}
¹¹ jte-f Wsjr t; cmte-t hrpe-t n p; wtn [n:] rl [n?]
¹² n; ntrw s-t-hjm-t n; hpr n; ntrw s-t-hjm-t n; e ɔr hwi n; j-w rl
¹³ a p; wtn n ɔmn e-f ɔn-ɔw r n; krrw; e-w tj đr-f
¹⁴] rt Hr s; ɔs-t s; Wsjr e-f ɔn-nc a kbh
¹⁵ [n pe-f j]t t; ni-t c; n p; wtn W:đj-t
¹⁶] hpr mtu-s t; wne e ɔr mhte n n; rl
¹⁷] hpr mtu-s t; nb-t n n; rl n n; ntrw s-t-hjm-t t; f
¹⁸] hn p; im n sšn W:đj-t Kb:(?)
¹⁹] p; hc n ɔmn p; ntr c; ɔwt-w e tb hpr(?)
²⁰ ɔs-t n] Hbi e-w hlclc a Pr-W:đj-t
²¹ [r(?) Hr s; ɔs-t s; Wsjr] e-f ɔn-nc a kbh n jte-f Wsjr
²²] p; wtn n ɔmn Thwtj p; ntr c; pi¹ e tb hpr
²³] n; ntrw ɔrm n; rmt ɔw-f tj md-t n pe^{2f}
²⁴ ɔw(?) Hr s; ɔs-t] s; Wsjr ɔn-nc a kbh n jte-f Wsjr

Pap. Spieg. 2 (Tafel II).

¹ [e(?) Thwtj(?) p:(?) ntr(?)] c:(?) ɔn-nc a šmc Hr s; [ɔs-t] s; Wsjr
² n; ntrw ɔr bk hr-r-f ɔn wn rmt ɔr s[hi n p; scnh] rn-f
³ hr h:t n-ɔm-f n bnr-i ɔnki p; hm-ntr n Hr-n-Pi Pr-W:đj-t a ms
⁴ ɔs-t n Hbi ɔnki p; scnh rn-f ɔs pɔw jte
⁵ «ɔs pɔw jte» p; hm-ntr tp n ɔmn ɔrm n; [wcbw(?) n(?) ɔmn(?)] mn-mtu[-i] md-t mtu[ɔw?]
⁶ nw Pr-c; a hr n; wcbw đd ɔn bn ɔw tu-tn stm ɔn a [n:]
⁷ nt e [n:] hm-hl wcb đd n-ɔm-w đd n; wcbw m-b:đ Pr-c; pe-n nb c:⁴
⁸ n; md-t rn-w bn-p-n stm-w m-s; p; hrw bn-p-w ɔj e-ɔr-hr-n
⁹ đmc⁵ n kj hrw ɔw ɔr p; hm-hl n wcb đd n; md-t rn⁶ e ɔmn p; ntr c; hc
¹⁰ e-f stm a hr-f đd⁴ e-f hpr e mr-w-s in-b:đ Pr-c

¹) Der Strich ist noch in der darunter stehenden Zeile sichtbar. Er geht durch die Gruppe *gbi*.

²) Verbesserung *ɔn-nc*, da diese Qualitativform (*nnn*) sonst im Umstandssatz mit *e* steht.

³) Fehlt *n*.

⁴) Es folgt noch abusiv die Ligatur $\frac{\text{O}}{\text{I}} \text{I}$ wie hinter *Pr-c*.

⁵) Lies *n(?) đmc*.

Pap. Spieg. I (Tafel I).

¹] gebären(?) bis (?) [.] stark [. . .
²] Diadem(?) dem Osiris, seinem Vater, die . . .¹].
³ des Schiffes der Bubastis, die Sorgen-Ausschöpfer, sie sind es, welche
⁴ die Sorgen ausschöpfen für die Götter (und) Göttinnen. [Der?] Mast des Schiffes [ist]
⁵ Schu, Sohn des Re, der oberste Anführer der Götter. Die Segel
⁶ aus Byssos, [welche] auf dem Mast sind, und die *gbi* (und) die 2 Leitern (und)
⁷ die 4 Winde (?) sind das Diadem des Amon⁸. Er ist es, der den Himmel und die Luft
⁸ unter Horus, den Sohn der Isis, den Sohn des Osiris, stellte, als er kam, um [seinen] Vater Osiris zu
 rächen⁹.
⁹ Das Riegelwerk (?) des Mastes ist Re. Amon ist es, der fuhr auf
¹⁰ der Barke mit Horus, dem Sohn der Isis, dem Sohn des Osiris, als er kam,
¹¹ um seinen Vater Osiris zu rächen. Die *mtc.t* (und) die *hrpc.t* des Schiffes sind die *rl*
¹² der Göttinnen. Die Göttinnen sind es, welche ihre *rl* werfen
¹³ auf das Schiff des Amon, wenn es an das Ufer kommt, indem sie es (das Schiff) stark machen
¹⁴] Fuß des Horus, Sohnes der Isis, Sohnes des Osiris, als er kam, um zu rächen
¹⁵ [seinen Vater.] Der große Haltpflock (?) des Schiffes [ist] Buto
¹⁶], sie ist es, welche die *rl* ergriff
¹⁷], sie ist die Herrin der *rl* der Göttinnen
¹⁸] auf dem Lotusmeer. Buto
¹⁹] das Diadem des Amon, des großen Gottes zwischen ihnen, weil
²⁰ Isis von] Chemmis, indem sie nach Buto eilten
²¹ [zu] Horus, dem Sohne der Isis, dem Sohne des Osiris], als er kam, um seinen Vater Osiris zu rächen,
²²] des Schiffes des Amon ist Thot, der große Gott, weil
²³] die Götter und die Menschen, als er das Wort gab seinem
²⁴ als Horus, Sohn der Isis], Sohn des Osiris, kam, um seinen Vater zu rächen.

Schilderung des von dem Priester des Horus von Buto eroberten heiligen Schiffes des Amon in Theben.

Pap. Spieg. 2 (Tafel II).

¹ [als Thot(?), der] große(?) [Gott?] nach Oberägypten kam, [als] Horus, Sohn der Isis, Sohn des Osiris, [über
 Ägypten herrschte]
² und die Götter ihm dienten. Ist etwa einer, der über die genannte Pfründe Macht hat
³ vor ihm außer mir, dem Propheten des Horus von Pi (in) Buto, geboren
⁴ von Isis in Chemmis? Mir gehört die genannte Pfründe. Siehe, mein Vater
⁵ «siehe, mein Vater», der Hohepriester des Amon, und die [Priester des Amon] haben kein Anrecht darauf.
⁶ Da sah der Pharao in das Gesicht der Priester und sprach: Hört ihr nicht, was
⁷ der junge Priester gesagt hat? Da sagten die Priester zu dem Pharao: Unser großer Herr!
⁸ Die genannten Worte, wir haben sie erst heute gehört, sie sind nicht vor uns gekommen
⁹ brieflich an einem anderen Tage. Während der junge Priester die genannten Worte sagte, erschien Amon,
 der große Gott,
¹⁰ und hörte auf seine Stimme. Da sagte der Vorlesepriester(?): Wenn es dem Pharao beliebt,

Der Priester des Horus beansprucht die seinem Vater, dem Hohepriester des Amon, gehörige Pfründe.

Das Orakel des Amon entscheidet zu seinen Gunsten.

⁸) Verbessere *mtc.t*.
⁹) Ein Schiffsteil.
⁹) Auf Amon als Windgott werde ich demnächst an anderer Stelle zurückkommen.

⁹) d. h. in dem Kampfe des Horus mit Seth. Man könnte auch übersetzen „wenn er kommt“. Freilich verstehe ich dann den Sinn nicht. Vergleiche auch 2, 21 ff.

¹¹ mi šn Pr-c; m-b:h ɔmn p; ntr c; ɔd' ɔn p; hm-hl wcb p; nt
¹² ɔr shi n p; scnh n^{sic} rn-f ɔd Pr-c; p; nt mte p; nt e-k
¹³ ɔd n-ɔm-f šn Pr-c; m-b:h ɔmn ɔd ɔn p; hm-hl p; nt ɔr shi n
¹⁴ p; scnh rn-f ɔmn ɔwt a t; h:t n wc-t tks-t e-s is ɔd mtu-f p⁵
¹⁵ ɔd Pr-c; p; hm-hl n wcb n-ti⁵ hpr-f e wne e ɔr ni⁵ r⁵ hr h⁵-t-k
¹⁶ ɔw bn-p-k ɔj n sf e tb ɔh mt-k tj hr-k hr n; md-t rn-w
¹⁷ e(?) [b]-ɔr-wtu-i sh a hr-w p; hm-ntr tp n ɔmn ɔd wne e-i tj h⁵c
¹⁸ [cnh-]Hr si swtnj p; scnh n rn-f e-ɔr-hr-k ɔd p; hm-hl [wcb]
¹⁹ m-b:h Pr-c; ɔpw nb c; hw(?) wne ɔw-i m-b:h Pr-c; [ɔpw(?) nb(?)]
²⁰ [c:(?)] a tj hr-i ɔrm n; wcb ɔmn wne a ɔmn p; ntr c; a gm ni⁵ [md-t]
²¹ [n(?) Hr(?) e] b ɔr-w tu-f kbh n jtef Wsjr e ɔr-i ɔj [r(?) r-ni⁵(?)]
²² [e(?) tb(?)] p; gi tj ɔwe-t n p; hc ɔmn p; ntr [c; e(?) tb(?)]
²³ [p; . . .] a ɔr-f hr p; gi tj šm Hr s; ɔs-t s; Wsjr a Šmc
²⁴ [a kb]h n jtef Wsjr e ɔr-i smi [m-b:h-f]

Pap. Spieg. 3 (Tafel III).

¹ m-s; kbh «n^{sic?}» e-ɔr-f-s [n] jtef Wsjr] rd
² ɔd Dd-hr s; cnh-Hr n-ti⁵ hpr-f e [wne⁵]k³ [cn] smi n-f
³ sf m-ɔr «n^{sic?}» ɔj n p; hrw cn m-ɔr sr šš bn
⁴ cnh-Hr si swtnj ɔd [e ɔ'r-]f shkr-f hr t; h:t n n; hc n ɔmn
⁵ p; ntr c; e-f ɔn-nc r Šmc tj-w lg-f s m kti p; hrw
⁶ ɔw-f ɔn-ɔwte Nw-t ɔd p; hm-hl n wcb hc ni r-k Dd-hr
⁷ (s) cnh-Hr e ɔr-w šn-te-k hr n; md-t n wr ɔwte nt hr-r-k
⁸ e-ɔri hr r-r-ss n; scnh n n; rpi e w⁵h-k⁵ s tne
⁹ cnh Hr-n-Pi n Pr-Wdj-t ɔpw ntr bn-e-ne ɔmn tj-ir
¹⁰ Nw-t (n) p; ɔwn nt e-f n-ɔm-f šc-tu cnh-Hr si swtnj
¹¹ tj ni p; scnh nt hr-r-f ɔd n-f cnh-Hr si swtnj ɔn e-ɔr-k
¹² ɔj a tj p; scnh rn-f n hp hne ɔn e-ɔr-k ɔj a
¹³ tj-te-f n knkne ɔd p; hm-hl n wcb e-ɔr-w stm r hr-i
¹⁴ e-i {tj} tj-f s n hp e-ɔr-w tm stm r hr-i e-i tj tj-f s n
¹⁵ knkne t; wnw-t ɔd ni e-ɔr-f hc cnh-Hr
¹⁶ si swtnj m kti p; im ɔr ne-f nw bhte
¹⁷ n sti-t ms n-f h⁵:te-f hih m kti p; tw
¹⁸ n(?)⁶ pr jbte ɔd-f cnh ɔmn Rc nb Sm:(?)-bht(?) ɔpw ntr p; scnh
¹⁹ nt e ɔr-k sme-t e tb-t-f bn e-n-k ɔr [sih] n-ɔm-f
²⁰ e-i tj ste-f s r p; hm-ntr tp n ɔmn a wne ɔr[⁵w hr-r-f] t; h:t cn
²¹ ste cnh Hr si swtnj hr-f r p; [tw]tje h⁵:e-f
²² n; šs(-n)-swtnj a wne e ɔr hr :t-te-f [a p; ɔ]tne ɔrm
²³ n; špe n ht a wne e ɔr-f shkr n-ɔm-f [tj-f] ɔn-w ne-f
²⁴ šbše e-ɔr-hr-f ɔk-f a n; s; [n p;] cš-shn

Pap. Spieg. 4 (Tafel IV).

¹ e-f ɔwte a h⁵fh n ɔmn [e-f ste h⁵r⁵-]f(?)⁸ p; hm-hl n wcb a p; twte
² h⁵:f js wn wne wc hl-stm-cš⁸ wb-f e-f hp ɔwte

¹) Aus ɔn verbessert.
²) Irrtümlich gesetzt, da vorher stets vor dem folgenden Nomen n stand.
³) Vgl. 2, 15. ⁴) Vgl. Z. 24.
⁵) Die Zeichenreste stimmen mehr zu w⁵h als zu gm, und die erstere Lesung gibt besseren Sinn.
⁶) Eine leichte Spur des n ist im Original zu erkennen.
⁷) Das hier befindliche Fragment gehört sicher nicht an diese Stelle. Zu der Ergänzung vgl. 3, 21.
⁸) Der Strich neben 4 (= cš) ist das Ende eines Zeichens vermutlich eines f der darüberstehenden Zeile.

⁹) Zu diesem Amonsorakel vgl. Erman: Religion der Ägypter² S. 185 ff. 220 und Sitzber. Akad. Berlin 1910 S. 347.
¹⁰) Soll das heißen: Amon wußte schon vor der Entscheidung, auf wessen Seite das Recht war? Der Priester identifiziert im folgenden, wenn ich recht verstehe, Amon mit Horus. Wie dieser den Osiris, so hat auch Amon ihn „gerächt“. Auch auf den mythischen Heereszug des Horus scheint angespielt zu werden.
¹¹) Soll das heißen „zum Schutze der Diademe“?
¹²) Teos war „Großer der Soldaten“ des mendesischen Gaues (P. Krall X, 20). Also soll das wohl heißen: Kummere dich um deine eigenen Angelegenheiten.

11 möge der Pharaon Amon, den großen Gott, befragen⁹: Ist es der junge Priester,
 12 der über die genannte Pfründe Macht hat? Da sagte der Pharaon: Es ist recht, was du
 13 sagst. Da sagte der Pharaon zu Amon: Ist es der junge Priester, der Macht hat
 14 über die genannte Pfründe? Da kam Amon nach vorn in großer Eile und sagte: Er ist es.
 15 Da sagte der Pharaon: Junger Priester, da dieses in deinem Herzen bekannt war,
 16 warum bist du nicht gestern gekommen und hast deine Stimme erhoben wegen der genannten Dinge,
 17 bevor ich deshalb schrieb an den Hohenpriester des Amon: Denn ich hätte (sonst)
 18 Anch-Hor, den Königssohn, dir die genannte Pfründe übergeben lassen. Da sagte der junge [Priester]
 19 zu Pharaon: Mein großer Herr, ich war zu Pharaon, [meinem großen Herrn], gekommen
 20 um meine Stimme zu erheben mit den Priestern des Amon. Amon (aber), der große Gott, wird diese
 [Dinge] gefunden haben
 21 in der Sache des Horus], bevor er seinen Vater Osiris gerächt hat¹⁰. Ich bin [hierher] gekommen
 22 [wegen] des Zaubers des Diudems des Amon, des [großen] Gottes, [wegen]
 23 [des . . . , den] er gemacht hat für das Senden des Horus, Sohnes der Isis, Sohnes des Osiris, nach Oberägypten,
 24 [um zu] rächen seinen Vater Osiris. Ich habe [vor ihm] geklagt

Pap. Spieg. 3 (Tafel III).

1 wegen(?) der Rache, welche er für seinen Vater Osiris genommen hat [.
 2 Es sagte Teos, Sohn des Anch-Hor: Da es geschah, daß du ihm [ge]klagt hast (?)
 3 gestern, so komme nicht heute wiederum, verbreite nicht schlechten Geruch(?) gegen
 4 Anch-Hor, den Sohn des Königs! Denn er hat sich gerüstet vor¹¹ den Diademen des Amon,
 5 des großen Gottes, und ist nach Oberägypten gekommen. Man ließ ihn sich verstecken wie an dem Tage,
 6 da er nach Theben gekommen war. Da sagte der junge Priester: Schweige mir, Teos,
 7 (Sohn des) Anch-Hor! Wenn man dich nach den Dingen des Großen der Soldaten¹² fragt, die in deinem
 Besitz sind,
 8 so achte auf sie! Die Pfründe der Tempel, wo hast du sie gelassen?
 9 Bei Horus-von-Pi von Buto, meinem Gott, nicht soll Amon fahren
 10 nach Theben in der Art, in der er ist¹³, bis daß Anch-Hor, der Sohn des Königs,
 11 mir die Pfründe, die in seinem Besitz ist, gegeben hat. Da sagte ihm Anch-Hor, der Sohn des Königs:
 12 Kommst du, um die genannte Pfründe rechtlich zu nehmen, oder kommst du, um
 13 sie im Kampf (gewaltsam) zu nehmen? Da sagte der junge Priester: Wenn man auf meine Stimme hört,
 14 so werde ich [geben], daß er¹⁴ sie rechtlich nimmt, wenn man (über) nicht auf meine Stimme hört, so
 werde ich geben, daß er¹⁴ sie nimmt
 15 im Kampfe. In dem Augenblick, da er dieses sagte, wurde wütend Anch-Hor,
 16 der Königssohn, wie das Meer, und seine Blicke machten eine Flamme von¹⁵
 17 Feuer, und sein Herz gebar ihm Staub¹⁶ wie der Berg
 18 des Ostens, und er sprach: Bei Amon-Re, dem Herrn von Diospolis parva(?), meinem Gott, die Pfründe,
 19 wegen deren du geklagt hast, deren sollst du dich nicht [bemächtigen].
 20 Ich werde geben, daß sie wieder zurückkehrt zu dem Hohenpriester des Amon, bei [dem sie] früher war.
 21 Da wandte Anch-Hor, der Königssohn, sein Gesicht auf den [twt] ¹⁷ (und) legte
 22 die Byssusgewänder, mit denen er bekleidet war, [auf den] Boden mit
 23 den Gold-Geschmeiden, mit denen er gegürtet war. [Er ließ bringen] seine
 24 Rüstung vor sich. Er drang ein zu den Talismanen¹⁸ [des] Befehls

Streit zwischen
Teos und dem
Priester

Anch-Hor, der
Sohn des Königs
Petubastis, der
Besitzer der
Pfründe, weigert
die Rückgabe der
Pfründe.

Kampf zwischen
Anch-Hor und
dem Priester.

Pap. Spieg. 4 (Tafel IV).

1 (und) kam in den Vorhof des Amon. [Als er] sein [Gesicht] auf den jungen Priester [wandte] nach dem *twt*
 2 selbst, siehe da stand ein Diener ihm gegenüber, der verborgen war unter

¹³) d. h. „in der üblichen Weise“? Das bezieht sich wohl auf das „Fest des Tales“ (ἱερόεσι = Πη-ἄν-ἰ), wenn Amon die thebanische Nekropolis, „das Tal“, besuchte.

¹⁴) Verbessere „ich“ oder „sic“ (= „man“).

¹⁵) cf. Vergil Aeneis 9/703 „ardentem oculis“.

¹⁶) d. h. vielleicht: der Zorn (= Herz) stieg plötzlich in ihm auf wie Staub, den der Wind aufwirbelt. Im übrigen siehe das Glossar unter *ms*.

¹⁷) Wohl ein bestimmter Raum des Tempels.

¹⁸) Das sind wohl die Talismane des Amon, von denen 7, 3. 13 die Rede ist.

³ p; mšc e wn [wc] h-t-lbš n mi n srsr cne-t n
⁴ t-t-f hn-[s? p;] hm-hl wcb a-r-f šp-f t; h-t-lbš (n) t-t-f
⁵ mr-f s e-š wte a hřř n omn r-f mtre a' cnh-řř
⁶ si swtnj šh-f r-f kņkne om-f wn Dđ-řř
⁷ [s;] cnh-řř r-f n :rl hrš rmt kņkne a řř
⁸ p; mšc đđ on tu-tn cřc n p; kti n omn e wn wc cam kņkne
⁹ om p; řřj n Pr-c; e bn-p-tn tj ne-tn stbř n-om-f
¹⁰ r p; mšc n Kmi ģnin n r-t nb-t no Tcne
¹¹ no Pr-Bntutu «no» T;h-t no Tbn-ntr p; mšc
¹² p; IV tš hrš n Kmi st wte ģc(w) rte-t-w
¹³ r p; c cš šřn a r tim; n cnh-řř si swtnj ģc
¹⁴ p; XIII n cam n Pr-đwf rte-te-w a ģir wte p; mšc
¹⁵ e-w mr n n-w šbše e⁹ n-w tbn n řř k; n
¹⁶ đđ-w e n-w ģlc ģwi a ģpš-w e t-t-w fi
¹⁷ om p; w ģpš⁹ n sfi st wte n(?) ģb(?) wnm a p; hm-hl
¹⁸ wcb e ģr-w ģc r bnr đđ crķ n-om-n tj p; nt e-n r-f
¹⁹ m-bř omn p; ntr c; nt ģc tj n p; ģrw mn rmt n p; t; n-om-tn
²⁰ e-e-f tj stm p; hm-ntr⁴ n řř n Pi n Pr-Wđj-t md-t e
²¹ mst-f s e bn e-n tj swr p; ;ste n pe-f
²² snfe p; ģi n tef nmt-t cš:t(?) t; snde-t n p; XIII n
²³ cam ģ; te Pr-c; om p; mšc bn-p řř rmt n p; t;
²⁴ wpi řř-f a md-t fi p; [hm ģl] n wcb r ģn řř

Pap. Spieg. 5 (Tafel V).

¹ cnh-řř si [swtnj] m kti p; nt e wc me r-f
² [e] tb . . ? n n'tw (šdw) m kti p; nt e wc-t mnř-rj-t
³ [r-f e tb]⁵ pe-s hm-hl sug řř-f p ģn n ne-f
⁴ [lb⁶]še tu-f w{f} a p; wne snř-f s [. .]
⁵ ģwi-f s r p; mit ģ; t-f fi p; XIII n cam
⁶ r p; mit m-s-f bn-p rmt n p; t; th a-r-w
⁷ t-t c t-w snd-t tu-w ģr-w a p; wtn n omn šm-w a
⁸ mr-t a-r-f ģc(w)⁸ n-w šbše a p; wne tw-w
⁹ šm cnh-řř si swtnj r p; wnte n p; wtn
¹⁰ omn e-f snř {n³} wc mšhte n Gtetn tu-w w
¹¹ p; tms a-a-řř-f tu n; nf om n; ģn w-w a n;
¹² «n;» kru; tu-w w n-w ģlc ģr-tu-w wcb-w s a
¹³ hrute on-w n; t;⁹ n; wwf n; rrp a wne e-r-řř
¹⁴ mr-t on-w s e-r-řř-w swr-w r-w h nfr
¹⁵ e ģr-w wř a n; kru; a ģr n; ģc n omn p; ntr c;
¹⁶ e-w ģsmn(?) e-w r ģni m-bř-f wn Pr-c;
¹⁷ r-f n sgp c; e-f đđ řř omn p; ntr c; wř t; miř-t

¹) In dem kurzen Strich steckt wohl *a* wie in Zeile 7.

²) Aus *e-w* korrigiert.

³) Mit irrigem Pluraldeterminativ.

⁴) Dazwischen eine fröc Stelle.

⁵) Der Raum ist freilich etwas knapp für diese nahe-
liegende Ergänzung.

⁶) Nach 9, 3 ergänzt.

⁷) So nach 9, 4 zu verbessern.

⁸) Siehe oben zu 4, 12.

⁹) Die zuerst matt geschriebene Gruppe ist mit dunklerer
Tinte nachgezogen worden. Nur das Pluraldeterminativ ist
unberührt geblieben.

¹⁰) Wörtlich „eure Waffen in ihn gebt“. Man darf nicht
etwa übersetzen „gegen ihn (d. i. den Asiaten) richtet“, weil
dann statt *n-om-f* das feindliche *a-r-f* stehen müßte.

¹¹) Der hier angenommene adjektivische Gebrauch von
hrš findet sich auch P. Krall Q 6 und X 9. Das Adjektiv
scheint in Q 6 die Bedeutung „stark“ (von Sticren) zu haben.
Die 4 Gaue mit den genannten Hauptstädten werden auch
in dem Wiener Papyrus mehrfach (Krall: 11 [29]) erwähnt.
Wenn man an die Folge der Kalasirergaue bei Herodot II, 165
denkt (Ἀφθίρης, Ταυίρης, Μενδησίαιος, Σεβεννύτης), so möchte
man die Vermutung wagen, daß die unbekannte Stadt T;*-h*^w
die Hauptstadt des freilich auch noch nicht identifizierten
Ἀφθίρης-Gaues sein könnte.

¹²) Lies *ģc-w*. Das Pluralsuffix fehlt wie in 5, 8.

¹³) d. h. gegen das ägyptische Heer.

¹⁴) Das sind vielleicht solche Helme, wie sie die Feinde
des Narmer auf der Palette von Hierakonpolis tragen, und
wie sie v. Bissing (Text zu Tafel 2 der Denkmäler ägypti-

3 der Menge, indem ein neuer Panzer von schönem Schmuck in
 4 seiner Hand war. Da näherte [sich] ihm [der] junge Priester und nahm den Panzer aus seiner Hand,
 5 er band ihn sich um und ging in den Vorhof des Amon. Er traf den Anch-Hor,
 6 den Königssohn. Er hieb los und kämpfte mit ihm. Da öffnete Teos
 7 [der Sohn] des Anch-Hor, seinen Mund zur Wehklage. Da schalten(?) die Recken
 8 das Heer, indem sie sagten: Wollt ihr ruhig stehen in der Nähe des Amon, während ein Asiat (Hirt) kämpft
 9 mit dem Sohne des Pharaos, ohne daß ihr eure Waffen ihm zur Verfügung stellt¹⁰(?).
 10 Da geriet das Heer von Ägypten in Aufregung auf allen Seiten, die von Tanis,
 11 die von Mendes, die von Aphthis(?), die von Sebennytos, das Volk
 12 der 4 schweren(?)¹¹ Gaue Ägyptens, sie kamen und marschierten¹²
 13 nach dem Kampfplatz, um Anch-Hor, den Königssohn, zu schützen. Es marschierten
 14 die 13 Asiaten (Hirten) des Schilfdistrikts heraus unter die Truppen¹³,
 15 indem sie mit ihren Rüstungen gegürtet waren, indem ihre Stierkopf-Helme¹⁴ auf
 16 ihren Köpfen und ihre Schilde an ihre Arme geworfen waren, indem ihre Hand
 17 ihr Sichelschwert trug. Sie kamen von links und rechts zu dem jungen
 18 Priester, indem ihre Stimme hinaus drang, indem sie sagten: Schwöre uns hier, was wir tun sollen,
 19 vor Amon, dem großen Gott, der hier heute erscheint. Niemand unter euch¹⁵
 20 soll den¹⁶ Propheten des Horus-von-Pi in Buto¹⁷ ein Wort hören lassen,
 21 das er haßt, indem wir den Boden nicht trinken lassen von seinem
 22 Blut, der Glanz seiner vielen(?) Kraft, die Furcht der 13
 23 Asiaten (Hirten), und das Herz¹⁸ des Pharaos war bei dem Heer, kein Mensch der Welt konnte
 24 seine Stimme zum Reden bringen¹⁹. Da erhob sich der junge Priester gegen

Anch-Hor besiegt und gefesselt in das Schiff geworfen.

Pap. Spieg. 5 (Tafel V).

1 Anch-Hor, den [Königs]sohn, wie ein Löwe es macht
 2 wegen eines Wildescls(?), wie es eine Amme
 3 [macht wegen] ihres unmündigen(?) Kindes. Er faßte das Innere seines
 4 [Pan]zers²⁰ und warf (ihn) zu Boden, er fesselte ihn [. . .]
 5 und warf ihn vor sich auf den Weg. Da stürzten sich die 13 Asiaten (Hirten)
 6 auf den Weg hinter ihm her. Kein Mensch der Welt konnte an sie herankommen,
 7 weil die Furcht vor ihnen groß war. Da wandten sie sich dem Schiff des Amon zu (und) gingen
 8 an Bord auf es. Sie stellten²¹ ihre Schilde auf den Boden und warfen
 9 den Königssohn Anch-Hor in den Bauch des Schiffes
 10 des Amon, indem er gefesselt war mit einem Riemen aus *Gletn*, (und) sie ließen
 11 den Deckverschluß(?) auf ihn²². Die Segelleute und Ruderer legten
 12 am Ufer an²³. Sie legten ihre Schilde neben sich. Sie wuschen sich²⁴ zum
 13 Fest. Sie brachten das Brot, das Fleisch, den Wein, der an
 14 Bord war, sie brachten es vor sich. Sie tranken und feierten einen schönen Tag,
 15 indem ihre Gesichter auf das Ufer gerichtet waren, auf die Diademe des Amon, des großen Gottes,
 16 indem sie mit Natron reinigten und räuchernten vor ihm. Da öffnete Pharaos
 17 seinen Mund mit einem lauten Wehegeschrei, indem er sprach: Bei Amon, dem großen Gott, die Be-
 wunderung

Siegesfeier der 13 Asiaten (Hirten).

Klage des Königs Petubastis.

scher Skulptur Anm. 13) auch aus einer Darstellung des Grabes Ramses' IX. kennt.

¹⁰) Verbessere „uns“.

¹⁶) Die Lücke ist wohl so zu erklären. Der Schreiber hatte in Erinnerung an *hm-ntr tp n omu* das *tp* auch hier hinter *hm-ntr* geschrieben und es später wieder ausgelöscht.

¹⁷) d. i. „der junge Priester“ 3, 9, 4, 20.

¹⁹) = Die Sorge um?

¹⁹) Oder noch freier „niemand wagte zu reden“, wörtlich: „konnte seine Stimme zum Reden scheiden“.

²⁰) d. h. er griff unter seinen Panzer.

²¹) Zu dem Fehlen des Pluralsuffixes siehe 4, 12.

²²) Vgl. die Schilderung einer ähnlichen Szene im Koptischen (Acta mart. I 67, 13 ff.) *Σεν φορησος εταμασ αρεμελετην ησε ηρηνεμον εφορεσων ματωσ ηερετροσ ενσενεν ητε ηκωι οσοσ ιποσρωθεσ εβολ εκωωσ*. „In jener Stunde befahl der Statthalter sie zu fesseln und in den Bauch des Schiffes zu werfen und über ihnen das Verdeck zu schließen.“ Ähnlich ib. 69, 8 ff.

²³) Das ist wohl der Sinn der Wendung „die S. und R. gaben, daß man ans Ufer kam“.

²⁴) d. h. sie setzten sich zum Mahle nieder. Vgl. dazu Griffith: P. Rylands S. 82, Anm. 11, S. 86, Anm. 3, S. 229, Anm. 17.

18 n Pʔ-əmje-t šm n-s wəh [pʔ] duruqls n Pʔ-s-nfr
 19 lg mn miḥ·[t] ḥʔ-t-ti m-s ni c:m
 20 e ɔr šm a mr-t a pʔ: [w]tn ɔmn e-w mr n nʔ-w
 21 šbše e-w tj ɔr-fʔ n-w wcb dd Dd-ḥr s: cnḥ-Ḥr
 22 pəw nb c: ɔmn pʔ: ntr [c] ḥcw mi šn s² Pr-c
 23 m-b:ḥ-f dd ɔn cš šḥn nfr mtu-i tj ḥk pʔ: mšc
 24 Kmi a ni c:m [m]tu-w nḥm cnḥ-Ḥr (n) t-t-tw

Pap. Spieg. 6 (Tafel VI).

1 [šn] Pr-c [n: ḥc³] n ɔmn dd ɔn pʔ: šḥn nfr mtu-i tj
 2 mr s pʔ: mšc Kmi n nʔ-w šbše mtu-w
 3 [kḥ]kne ɔrm n: c:m tu ɔmn pʔ: wni dd
 4 [m ɔrʔ] dd-f pəw nb c: ɔ: ɔmn pʔ: ntr c: ɔn šḥn nfr
 5 mtu-i tj ɔn-w wc šḥp mtu-k ḥtp ḥr ʔ-t-tef
 6 mtu-i tj ḥc wc ḥte n šs(-n) swtnj {nʔ} tē-k⁵
 7 r-·t ḥrj-t mt-k ḥpr tj ɔrm-n šc-tu n: md-t
 8 wsf ɔwte-n ɔrm n: c:m ɔmn wte a
 9 t: ḥʔ-t n wc-t tks-t ɔs is dd mi ɔn-w s tu
 10 Pr-c: ɔn-w wc šḥp tu-w ḥtp ɔmn ḥr-ʔ-t-tef
 11 tu(=w) ḥc wc-t ḥte n šs(-n) swtnj n tē-f r-·t ḥrj-t
 12 m-s ni Pr-c Pʔ-tj-B:st-t ḥr mtkte-t ḥr
 13 pʔ: ct ɔmnte n Šmc nt wb Nw-t e ɔmn
 14 pʔ: ntr c: ḥtp ḥr wc-t ḥbʔ-t n šs(-n) swtnj e pʔ: mšc n
 15 Kmi ḥk ḥr nʔ-w šbše e pʔ: XIII
 16 n c:m ḥr mr-t n pʔ: wtn n ɔmn e cnḥ-Ḥr
 17 si swtnj snḥ (n) t-t-tw ḥn pʔ: wnte
 18 n pʔ: wtn n ɔmn e mn snde⁶ Pr-c:
 19 ḥi grpʔ: t [n] ḥʔ-t-tew fi Pr-c:
 20 ḥr-f a ḥrj n-w-f a-r-w ḥr pʔ: wtn n ɔmn
 21 dd Pr-c Pʔ-krr[ui] s: Pʔ-s-nfr ɔḥ pʔ: nt e-f
 22 ḥpr n-ɔm-n ḥr ni c:m nt ḥr mr-t
 23 pʔ: wtn n ɔmn e-w tj ḥpr ḥnin miḥ
 ḥr t: ḥʔ-t n ɔmn

Pap. Spieg. 7 (Tafel VII).

1 [e-]tb pʔ: scnḥ n t: t-t ḥm-ntr tp a wne e ɔr ḥr cnḥ[-Ḥr]
 2 si swtnj ɔm aḡdi s n pʔ: ḥl wcb dd ɔm šḥkr [n-ɔm-(?)k
 3 mt-k tj šs(-n)-swtnj ḥr ʔ-t-tef mt-k cḳ r n: s: n ɔmn
 4 mt-k ɔr ḥm-ntr tp ḥr t: ḥʔ-t n ɔmn e-f ɔn-nc a Nw-t bn-[p]
 5 [Pʔ-k]rru: ḥrr n t: r-·t ḥrj-t n pʔ: wtn n ɔmn⁷
 6 ɔrʔ-f [mtr]e a n: c:m dd-f n-w md-t nb-t a dd n-f Pr-c:

¹⁾ Der Strich von *f* geht in der darunter stehenden Zeile durch die Gruppe *ḥc*.

²⁾ Das *plconast*, neutrische Pron. absolutum, das häufig nach *ḥu* „befehlen“, *su* „fragen“, *abḥ* „bitten“ steht.

³⁾ Die erhaltenen Reste stimmen gut zu der Gruppe *ḥc*.

⁴⁾ Nach 10, 15 ergänzt.

⁵⁾ Siehe Z. 11.

⁶⁾ Vielleicht mit *-t*, das in dem kleinen Strich stecken könnte, der aus dem Königsring des folgenden Wortes heraussteht.

⁷⁾ Der isolierte Punkt ist wohl nur ein bedeutungsloser Klecks.

⁸⁾ d. h. Die Niederlage hat gezeigt, daß solche Helden, wie die beiden, deren große Taten die Feinde in Furcht setzten, nicht mehr existieren. *Pemu* ist vielleicht der Vater des „*Pemu des Kleinen*“ und *Pes-nufer* der des *Pekrur*.

⁹⁾ d. h. es „verfolgt“ sie. Vgl. „*Ä. Z. XXXVII (1899) S. 45* oder soll es heißen „mein Herz ist um sie bekümmert“.

¹⁰⁾ Der von „vor“ abhängige Gottesname ist emphatisch vorangestellt.

¹¹⁾ d. h. ist es dein gnädiger Wille o. ä.

¹²⁾ Man wird an die Götterbarke denken (z. B. L. D. III, 14 bei *Ermant*: Ägypten S. 394), auf welcher der Gott in einem von Teppichen (?) verhüllten Schrein getragen wird. Das

18 des Pemu ist dahin gegangen (und) der Ruhm(?) des Pes-nufer
 19 hat aufgehört⁸. Es gibt kein Bewundern (mehr). Mein Herz ist hinter diesen Asiaten (Hirten)⁹,
 20 die an Bord auf das Schiff des Amon gekommen sind, gegürtet
 21 mit ihren Rüstungen, indem sie es (das Schiff) zu ihrem Heiligtum machen(?). Da sprach Tcos, der Sohn
 des Anch-Hor:
 22 Mein großer Herr! Amon¹⁰, der [große] Gott, ist erschienen, möge Pharao fragen
 23 vor ihm: Ist es ein schöner Befehl¹¹, daß ich ausrüsten lasse das Heer
 24 (von) Ägypten gegen diese Asiaten (Hirten), damit sie Anch-Hor aus ihren Händen befreien?

Das Orakel des
 Amon abermals
 befragt.

Pap. Spieg. 6 (Tafel VI).

1 [Da fragte] Pharao [die Diademe] des Amon: Ist es ein schöner Befehl¹¹, daß ich
 2 das Heer Ägyptens sich mit seinen Rüstungen gürtet lasse, daß sie
 3 mit den Asiaten (Hirten) kämpfen? Da gab Amon die Abkhnung, indem er sagte:
 4 [Nein]. Er sagte: Mein großer Herr, o Amon, großer Gott, ist es ein schöner Befehl⁷,
 5 daß ich eine Sänfte bringen lasse, daß du darauf ruhest
 6 und daß ich aufstelle ein Segel aus Byssos¹² über dir,
 7 daß du hier mit uns seiest, bis die Sache
 8 zwischen uns und den Asiaten (Hirten) aufhört? Da kam Amon nach
 9 vorn in großer Eile, indem er sagte: Möge man es bringen! Da ließ
 10 Pharao eine Sänfte bringen und man ließ Amon darauf ruhen.
 11 Man ließ ein Segel aus Byssos über ihm aufstellen.
 12 Danach war der Pharao Petubastis bei der Streitmacht auf
 13 der Westseite von Oberägypten, die Theben gegenüber liegt, und Amon,
 14 der große Gott, ruhte unter einem Zelt von Byssos, und das Heer von
 15 Ägypten war mit seinen Schwertern gerüstet und die 13
 16 Asiaten (Hirten) waren an Bord des Schiffes des Amon, indem Anch-Hor,
 17 der Königssohn, von ihnen gefesselt war in dem Bauch
 18 des Schiffes des Amon, indem keine Furcht vor Pharao
 19 und keine Furcht vor dem Diadem¹³ in ihrem Herzen war. Da erhob Pharao
 20 sein Antlitz nach oben und sah sie auf dem Schiff des Amon.
 21 Es sagte Pharao zu Pekrur, dem Sohne des Pes-nufer: Was
 22 sollen wir mit diesen Asiaten (Hirten) machen, die an Bord
 23 des Schiffes des Amon sind, indem sie Empörung und Kampf vor Amon werden lassen

Aufstellung
 einer Sänfte mit
 dem Bilde des
 Amon.

König Petubas-
 tis macht Frie-
 densvorschläge.

Pap. Spieg. 7 (Tafel VII).

1 wegen der Pfründe des Anteiles des ersten Propheten¹⁴, der im Besitz des Anch-[Hor],
 2 des Königs[sohnes] war? Wohlan, sage dem jungen Priester: Auf, rüste dich
 3 und ziehe dir Byssos an, gehe hinein zu den Talismanen des Amon
 4 und sei Hoherpriester vor Amon, wenn er nach Theben kommt. Nicht
 5 zögerte [Pe]krur (zu gehen und sich) oberhalb des Schiffes des Amon (hinzustellen).
 6 Er traf die Asiaten (und) sprach zu ihnen alle Worte, die ihm Pharao gesagt hatte¹⁵.

„Segel aus Byssus“ könnte ein Schattensegel sein, das dem in dem Zelte wohnenden Gott Kühlung gibt. Man darf in diesem Zelte des ägyptischen Gottes, das uns hier zum ersten Male begegnet, nicht das Urbild des israelitischen Stiftszeltes (𓏏𓏏𓏏𓏏𓏏) sehen, das einen ganz anderen Ursprung hat. Es ist das Zelt des Nomadengottes, während der ägyptische Gott sich vorübergehend in dem Lustzelt aufhält, wie es der ägyptische Große auf seiner Lustyacht zum Schutze gegen die Sonne aufstellt. — Übrigens legt 6, 19 den Gedanken nahe, daß das Bild des Amon hier seine heiligen Diademe sind.

¹²) d. i. vor dem am Ufer in der Sänfte ruhenden Gottesbild, wenn die oben vertretene Auffassung richtig sein sollte.

¹⁴) d. i. des ersten Propheten des Horus von Buto.

¹⁵) Hier scheint ein Stück, die Rede des Pekrur vor dem Priester und dessen Antwort zu fehlen. Da im folgenden die Worte des Königs wiederholt werden, so konnte der gedankenlose Abschreiber leicht zu einer derartigen Auslassung kommen.

7 «dd n-f Pr-c» . . . Pr-c; dd 3n p; nt e 3r-k dd n-3m-f
8 dd 3m a n; kru; mt-k tj šs(-n) swtnj hr ;t-tek
9 mi ui t-t-tek a stbh knkne tu-i
10 kti p; mšc Kmi a-r-k tu-i wsf-w-te-k
11 a wc-t bu-t n(?) m3te sp II e-f hpr e Pr-c; w:h n:i
12 p; scnh mi 3n-w p; hrte ml; n šs(-n)-swtnj
13 3rm n; s; n nb a r:(?)-ni: a p; wtn n 3mn c:k-i a-r-w
14 h:c-i n3w stbh knkne a p; 3tne
15 mt-k tj 3n-w n:i p; hc n 3mn a mr-t hpr-f
16 e-i šp t; cmte-t n p; wtn e-i tj-ir n
17 3mn a Nw-t e-i hr p; wtn 3rm-f 3rm p; XIII n 3m
18 nt tj 3rm-i e bn p-n tj d rmt n p; t; a mr-t
19 3rm-n P;kr3u 3wte a p; m3 nt e Pr-c; n-3m-f
20 sdif e-3r-hr-f a n; md-t a dd n-f p; hl n wcb dd
21 Pr-c; cnh 3mn p; nt e p; hl n wcb dd n-3m-f
22 dd hk-i cnh-[Hr] si swtnj p3e-k šrj mi
23 tj-w n:i p; hc n 3mn tu-i cl-w a mr-t 3rm-w t; h-t ll-t
24 hti-i n p:(?) hte 3rm-w tj-i-w r Pr-W:dj-t
25 33w tmi hmi(?) wne ht nb g; h(pr)-p3ri
26 p; e wne e 3r p; hl wcb šni n-3m-i a-r-f

Pap. Spieg. 8 (Tafel VIII).

1 tu-i tj-w s n[=f] bn e-i tj n-f p; hc [.]
2 pe-f tmi [m]tu-f 3r šmc c; n Nw-t [.]
3 3j a rs Nw-t a tj htp Mnte-Rc [.] pe-|f
4 kpe e(?) e 3r-f n3e-f [.]
5 3mn r kj tmi mtu[=w?] tj 3r-f [.] Pr-c;
6 mnk n; md-t n dd e p; [mr] mšc(?) [wr tp 3mn] Nw-t chc n
7 t; mtre-t e-3r-hr-f dd-f 33w nb c; n; s'(?)[hr] ;[t]-ti
8 a-r-w n; 3m tu-i šp h; t-k n(?) n; nt e e-w hpr n-3m-w rn-w
9 bn e e 3r-w 3j a r:(?)-ni: e tb t; t3-t h3m-ntr n 3mn [e-w?]
10 w:h tj hpr mlh 3wt-w 3rm Pr-c; p; nt e [e-i a] 3r-f
11 3r Pr-c; sm [a] p; mr mšc wr tp 3mn (Nw-t) w3te-f s
12 mr-f s n n3e-f lbše e-f 3wte a t; r-t hrj-t n
13 p; wtn 3mn md-t-f² a mr-t a p; hl wcb dd 3n 3p-k
14 a n; md-t 3n-33n nt ;te n t-t-tek 3rm n3e-k rmt a(?) šm r
15 mr-t a p; wtn n 3mn e tu-t3n mr n n3e-t3n šbše
16 mtu-t3n tj 3r p; wtn n 3mn kj wcb e-f hpr e-3r-t3n a
17 3j a r:(?)-ni: e-tb t; t3-t h3m-ntr n 3mn a-3m-t3n a n; kru;
18 tj-s e-f hpr e-3r-k 3j sic:r:(?)-ni: e tb knkne
19 a-3m a n; kru; tu-i sci-k n-3m-f cn dd n-f p; hl n wcb
20 tu-i sw3n n-3m-k p; mr mšc wr tp 3mn Nw-t mt-k rmt n
21 p; t; mhjte 3rm-n tu-w p:h rn-k sp cš3i n n3e-k md-t cš; te(?)
22 nt e-3r-k dd n-3m-w e-i tj 3w wc n n; 3m a n; kru; 3rm-k
23 e-3r-i wc-t wnw-t n sdih 3rm-f nw
24 p; hl n wcb a hr n p; XIII n 3m a wne e-3r-hr mr-t
25 3rm-f twne-f s mr-f s n n3e-f šbše e-f 3w^{sic} n; kru;

1) Der Zeichenrest paßt gut zu dieser Gruppe.
2) Oder etwa *mdw-f*.
3) Mir scheint hier eine Dittographie vorzuliegen.
4) Auch hier fehlt wohl etwas, da doch die folgenden Worte nur von dem Horuspriester gesprochen sein können.

5) etwa im Sinne „mir überläßt“?
6) Trotz der Numerusdifferenz wird es sich um die Diademe des Amon handeln.
7) Nämlich der Stadt des Priesters des Horus von Buto. So weit geht die Wiedergabe der Rede des Horuspriesters. Das folgende sind die Worte des Königs.

7 «sagte ihm Pharao»³. Da Pharao, indem er sprach: Hast du nicht gesagt:
 8 Auf! ans Ufer, ziehe dir Byssus an!?
 9 Möge deine Hand den Kriegs-Waffen fern sein! Ich lasse
 10 das Heer Ägyptens sich gegen dich wenden, ich gebe, daß sie dich
 11 in ein sehr großes Verderben bringen(?)⁴. Es geschieht, wenn Pharao für mich
 12 die Pfründe wünscht⁵, dann möge man das *mb*: Band von Byssus geben
 13 mit den Talismanen aus Gold hierher auf das Schiff des Amon. Ich trete zu ihnen ein
 14 (und) lege mein Kampfgerät auf den Boden.
 15 So lasse du mir das Diadem des Amon an Bord bringen. Dann
 16 ergreife ich die *cmte-t* des Schiffes und fahre zu
 17 Amon nach Theben, indem ich auf dem Schiff bin mit ihm und den 13 Asiaten (Hirten),
 18 die hier mit mir sind. Wir haben keinen Menschen der Welt an Bord gelassen
 19 mit uns. Pekrur kam an den Ort, wo Pharao war.
 20 Er sprach zu ihm von den Dingen, die ihm der junge Priester gesagt hatte. Da sagte
 21 Pharao: Bei Amon — (was) das (betrifft), was der junge Priester sagt,
 22 indem er sagt: Ich habe Anch-[Hor], den Königssohn, deinen Sohn gefangen. Möge
 23 man mir das Diadem des Amon geben! Ich gebe, daß man mit ihnen⁶ an Bord steigt.
 24 Ich fahre hinab nach Norden mit ihnen und bringe sie nach Buto,
 25 meiner Stadt⁷. — Gesetzt den Fall, Silber (und) Gold oder Kostbarkeiten wären
 26 das, was der junge Priester von mir forderte,

Scheitern der Friedensverhandlungen.

Pap. Spieg. 8 (Tafel VIII).

1 so lasse ich sie i[hm] bringen. (Aber) ich werde ihm nicht das Diadem geben [daß er es bringt nach Buto,
 2 seiner Stadt, [und daß er] ein großes Fest(?)⁸ feiert in Theben. [Da] kam [der Heerführer, der erste Große
 3 des Amon von Theben]⁹
 4 nach dem Süden von Theben, um zufrieden zu stellen Mont-Re [.] seinen
 5 [.]
 6 Amon in eine andere Stadt. und [sie] geben, daß er [. ?] Pharao
 7 daß beendetigt sind die Redereien. Da stand der [Heerführer, der erste Große des Amon] von Theben in
 8 der Mitte vor ihm. Er sagte: Mein großer Herr, die Talismane sind auf mir
 9 gegen sie¹⁰. Die Asiaten¹¹ (Hirten) — ich erfreue(?) dein Herz mit dem, was ihnen deswegen geschehen wird.
 10 Nicht sollen sie hierher kommen wegen des Anteils des Propheten des Amon. [Wenn sie]
 11 Kampf zwischen sich und Pharao werden lassen wollen, so will ich ihn aufnehmen.
 12 Da segnete Pharao den Heerführer und ersten Großen des Amon (von Theben)¹² und entließ ihn.
 13 Er gürtete sich mit seinem Panzer und ging nach oberhalb des
 14 Schiffes des Amon. Er sprach zu dem Schiff des jungen Priesters, indem er sagte: Denkst du nicht
 15 an die schlechten Dinge, die durch dich und deine Leute geschehen sind(?), die gegangen sind an
 16 Bord des Schiffes des Amon, indem ihr euch gürtet mit euren Rüstungen
 17 und das Schiff des Amon einen anderen Priester haben laßt. Wenn ihr
 18 hierher kommen wollt wegen des Anteils des Priesters des Amon, so kommt an das Ufer
 19 und nehmt es. Wenn du (aber) hierher kommst wegen Kampf,
 20 so komm ans Ufer, ich will dich schon damit sättigen¹³. Da sagte ihm der junge Priester:
 21 Ich kenne dich, den Heerführer, den ersten Großen von Theben. Du bist ein Mann
 22 des Nordlandes bei(?) uns¹⁴. Man hat deinen Namen viele Male gelangen lassen wegen deiner vielen(?) Worte
 23 welche du gesagt hast¹⁵. Ich lasse einen der Asiaten (Hirten) ans Ufer gehen zu dir.
 24 Verbringe eine Plauderstunde mit ihm! Es sah¹⁶
 25 der junge Priester auf die 13 Asiaten (Hirten), welche an Bord waren
 26 mit ihm. Er erhob sich und gürtete sich mit seiner Rüstung und kam ans Ufer.

Der große General von Theben er bietet sich zum Zweikampf.

Zweikampf zwischen dem General und einem der Asiaten.

⁸) Wörtlich „große Musik“¹⁴.

⁹) Zu diesem Titel, in welchem wahrscheinlich das unter-ägyptische Theben (Diospolis parva) genannt ist, vergleiche abgesehen von Glossar C auch Seite 7, Anm. 2.

¹⁰) d. h. und wirken gegen die Asiaten.

¹¹) Zu der Hervorhebung des Nomens durch Voranstellung vgl. z. B. 3, 8, 9, 21, 13, 7, 21.

¹²) Die Zeichen vor dem Stadtdeterminativ sind ausgelassen.

¹³) Vgl. die ähnliche Wendung in P. Krall H, 15.

¹⁴) d. h. du bist als Mann des Nordlandes unter uns bekannt.

¹⁵) Vielleicht soll das heißen: Du bist wegen deiner Geschwätzigkeit (Ruhmredigkeit) berühmt.

¹⁶) d. h. er gab ihnen einen Wink?

Pap. Spieg. 9 (Tafel IX).

¹ ɔr-f mtre a p; mr mšc [wr tp ɔmn Nw-t . . .]f ɔr-f [. . . m kti]¹
² p; nt e wc-t mnš-ɔr-j-t ɔr-f ɔrm [p;e-s h] swg p[ɔ-i-f]
³ a p; mr mšc wr tp ɔmn Nw-t t[ɔ-f p; hn]² n nɛ-f lbš-f
⁴ tu-f ɔw-f a p; ɔtne ɔn[ɛf nɛ-]f ɔnhɛ hpš-f
⁵ m c-ti-f snh-f [s] tu-f [ɔw-f? hr] rt[ɛf] t[ɔ-f] s a
⁶ mr-t n p; wtn n ɔmn [tu-]f šm[ɛ-f] a p; wn]te a wn[e e] ɔr cnh-Ĥr
⁷ si swtnj hn-f tu-f ɔw p; [.] . . .³. tu[ɛf . . .] p;(?) wtn n
⁸ nɛ-f šbše wcb-f a hru[te ɔrm] nɛ-f ɔr[ɔ] [wcb] šm
⁹ t; h-t n wc ɔrp n wtn [swr-w] ɔr-w hr[ute] m-b;h
¹⁰ ɔmn e Pr-c nwte a-r-w [e p;] mšc Kmi mh jr-t-tw
¹¹ wn Pr-c r:f n sgp c; e-f dd wne e ɔr-i ɔr
¹² hte a rs e p; rms n cnh-Ĥr si swtnj
¹³ sgr hr t; h-t n t; mr-t [n] Pr-c ɔrm p; mšc Kmi
¹⁴ e wn wc glc nb scsc h;tte p; ht-tw(?) n p;e-f rms
¹⁵ dd ɔnki p; glc hte n Kmi e p; rms n wr tp ɔmn Nw-t
¹⁶ sgr hr t; h;e-t n t; mr-t n Pr-c dd ɔnki
¹⁷ p; hni c; n Kmi tui-s wc hl n cm p; e ɔr
¹⁸ ɔj a rs h-k-f p; glc hte n Kmi ɔrm
¹⁹ p; hni c; n Kmi tu-f ɔr Kmi ɔr nin
²⁰ m kti wc di e-f bki e mn nf
²¹ ɔr hmi n-ɔm-f n-nh-te-f a ni trw ɔmn p; ntr c;
²² hr pr-ɔmnte n Šmc nt wb Nw-t e bn-p-w tj ɔr-f
²³ tj ir a Nw-t dd Dd-hr s; cnh-Ĥr hn (?hr?) hr-k
²⁴ ɔw nb c; e-ɔr tm p; mšc Kmi a hk a ni
²⁵ cm mtu-w tj lg-w s n p; smt nt e e-w n-ɔm-f

Pap. Spieg. 10 (Tafel X).

¹ tu-w(?) wp-t n rmt Pr-c w[. P;]krru:
² dd ɔn lbi p; nt e-ɔr-k ɔr-f hne ɔn [.] . n; e-ɔr šb
³ n; cm e-ɔr h-k cnh-Ĥr si swtnj [ɔrm] p; mr mšc
⁴ wr tp ɔmn Nw-t bn e ne rh p; [mšc] šp wc(?) n-ɔm-w(?) ɔn
⁵ p; nt e-ɔr-k dd n-ɔm-f dd mi h[ɔ]k s] p; mšc Kmi wb-w
⁶ mtu n; cm tj hpr wc-t nmi-t c[ɔ-t n s]nfe ɔwt-w ɔrm p; hpr cn
⁷ ɔmn p; ntr c; e-f tj ɔrm-n b ɔr[ɛ-s(?)] hpr(?) mtu-n ɔr md-t n p; t:
⁸ t šn-te-f mi šn Pr-c m-b;h-f e-f dd n-n knkne e-n
⁹ knkne ɔn-ne kt hpr n; nt e e-ɔr ɔmn a w;h šhn n-ɔm-s e-n
¹⁰ ɔr a h-tte-s dd Pr-c n;cn ni sgn nt . . . n t-t
¹¹ p; wr jbt P;krru⁴ hn-s Pr-c a(?) tj ɔshc ɔmn
¹² Pr-c ɔwte a h-t n-ɔm-f⁵ n; šrl ɔrm n; tbh a wne e ɔr-f ɔr
¹³ n-ɔm-w e-f dd ɔw nb c; ɔ ɔmn p; ntr c; ɔn p; šhn nfr mtu-i tj
¹⁴ hk p; mšc Kmi a ni cm mtu-w knkne ɔrm-w
¹⁵ tj {ɔmn} p; wni dd m ɔr dd-f ɔw nb c; ɔ ɔmn p; ntr c; ɔn
¹⁶ p; šhn nfr mtu-i h;c p; scnh n t; t-ɔt hm-ntr ɔmn e-ɔr-hr
¹⁷ p; hl n wcb ɔn e-f wi⁶ a cnh-Ĥr «cnh-Ĥr» si swtnj

¹) Ergänzung nach 5, 2.

²) Ergänzung nach 5, 4.

³) Ergänzung nach 5, 9.

⁴) Das Determinativ des Fleischstückes im Plural ist noch erhalten.

⁵) Etwa m s? zu ergänzen? Siehe Anm. 11.

⁶) Der Strich ist wohl der Anfang der nächsten Gruppe,

die der Schreiber zu dicht an dem vorhergehenden Buchstaben begonnen hatte.

⁷) Wohl derselbe Vergleich wie 5, 2.

⁸) d. h. wie jetzt (nach diesen Siegen) ihre Stimmung ist.

⁹) d. i. der 20. unterägyptische Gau mit der Hauptstadt Per-Sapte (Saft el Henne).

Pap. Spieg. 9 (Tafel IX).

1 Er traf den General, [den großen] Ersten [von Theben], er [. wie]¹⁷
 2 es eine Amme macht mit [ihrem] unmündigen Kinde. Er stürzte
 3 auf den Heerführer, den großen Ersten von Theben los, er faßte [das Innere] seines Panzers
 4 und warf ihn zu Boden. [Er] brachte seine [. . . .] seine Augenbrauen (und) seinen Arm
 5 in seine Glieder. [Er] fesselte [ihn], er legte [ihn unter seine] Füße. Er brachte ihn an
 6 Bord des Schiffes des Amon, [indem] er ihn in den (Schiffs-)Bauch warf, in welchem Anch-Hor,
 7 der Königssohn, war. Er ließ kommen den [. Er] ließ [beladen(?)] das Schiff mit
 8 seiner Rüstung, um sich zu reinigen für das Fest [mit] seinen [Priester-]Genossen. Es ging
 9 die Mannschaft zu einem Wein der Spende. [Sie tranken und] feierten ein Fest vor
 10 Amon, indem Pharao sie sah und das Heer von Ägypten sie schaute.
 11 Da öffnete Pharao seinen Mund mit einem lauten Wehgeschrei, indem er sprach: Ich
 12 segelte nach Süden, indem das Rhops-Schiff des Königssohnes Anch-Hor
 13 an der Spitze der Flotte [des] Pharao fuhr mit dem ägyptischen Heere,
 14 indem ein Schild von Gold oben auf den Mastbaum seines Rhops-Schiffes gesteckt war,
 15 indem er sagte: Ich bin der erste Schild Ägyptens. Und das Rhops-Schiff des großen Ersten von Theben
 16 fuhr am Ende der Flotte des Pharao, indem er sagte: Ich bin
 17 die große Barke Ägyptens. Siehe nun ist ein junger Asiat (Hirt)
 18 nach Süden gekommen. Er hat den ersten Schild Ägyptens gefangen genommen mit
 19 der großen Barke Ägyptens. Er läßt Ägypten erbeben
 20 wie ein Schiff, das Schiffbruch gelitten hat, das kein Schiffer (mehr)
 21 lenkt. Er ist stärker als alle diese. Amon, den großen Gott, der
 22 im Westen Oberägyptens gegenüber Theben ist, man hat ihn nicht
 23 nach Theben übersetzen lassen. Da sprach Teos, der Sohn des Anch-Hor: Bei deinem Angesicht,
 24 mein großer Herr, wenn sich das Heer Ägyptens nicht gegen diese Asiaten (Hirten) rüsten wird,
 25 so werden sie es aufhören lassen, in der Art in der sie sind⁸.

Der General wird besiegt und gefesselt in das Schiff geworfen.

Klage des Königs Pefutabitis.

Ratschläge des Teos und des Pekrur.

Pap. Spieg. 10 (Tafel X).

1 Auftrag eines Mannes des Pharao [. Pe]krur,
 2 indem er sagte: Ist es nicht Raserei, was du getan hast, oder [sind nicht] zugrunde gegangen] die, welche
 Rache nehmen wollten an
 3 den Asiaten (Hirten), welche den Königssohn Anch-Hor gefangen genommen haben [mit] dem General,
 4 dem großen Ersten von Theben? Nicht wird das [Heer] einen von ihnen wieder gewinnen(?) können. Hast
 du nicht
 5 gesagt: Möge sich das ägyptische Heer rüsten gegen sie,
 6 daß die Asiaten ein großes Blutbad unter ihnen anrichten!>? Und ferner
 7 Amon, der große Gott, ist hier mit uns. Nicht ist es geschehen, daß wir irgend etwas auf der Welt tun,
 8 ohne ihn zu fragen. Möge Pharao vor ihm fragen. Wenn er uns Kampf sagt, so wollen wir
 9 kämpfen; wenn anders ist das, was Amon uns gebieten wird, so wollen wir
 10 danach handeln. Da sagte Pharao: Gut sind diese Ratschläge, welche stammen(?) von
 11 dem Großen des Ostgaus⁹ Pekrur. Da befahl Pharao, Amon erscheinen zu lassen(?)¹⁰.
 12 Pharao kam vor ihn. Die Gebete und Bitten, die er machte¹¹.
 13 Er sagte: Mein großer Herr, o Amon, großer Gott. Ist es der schöne Befehl, daß ich
 14 das ägyptische Heer sich rüsten lasse gegen diese Asiaten (Hirten), daß es mit ihnen kämpft?
 15 Da gab Amon¹² die Abweisung, indem er sagte: Nein. Er sprach: Mein großer Herr, o Amon, großer
 Gott: Ist es
 16 der schöne Befehl, daß ich die Pfründe des Anteils des Propheten des Amon überlasse
 17 dem jungen Priester? Wird er frei lassen den Anch-Hor «Anch-Hor», den Königssohn,

Abermalige Befragung des Orakels des Amon.

¹⁰) Es sieht fast so aus, als ob der Demotiker das alte Kausativum *shc* irrtümlich noch einmal mit dem neuen Kausativpräfix *tf* verbunden hätte.

¹¹) Hier fehlt wohl etwas. Vielleicht ist der Text so her-

zustellen: {Nach den} Gebeten etc., d. i. Nachdem er gebetet hatte, sagte er.

¹²) Wie Z. 18. 20 zeigen, ist der Gottesname ausgelassen worden.

18 ɔrm wr tp ɔmn Nw·t tu ɔmn p; wni ɔd bn e·f ɔd Pr·c:
 19 pɔw nb c; ɔ ɔmn p; ntr c; ni cɔm ɔn e·w tj Kmi
 20 (n) t·tt·i n p; ɔwne nt e e·w n·ɔm·f tj ɔmn p; wni ɔd bn e·e·w
 21 ɔd·f pɔw nb c; ɔn·e n; cɔm a ɔr nb n t:(?) . . .
 22 hrj tu ɔmn p; wni ɔd bn e·e·w ɔd·f pɔw nb c;
 23 ɔn [e·ɔr·]k tj ni nhte·t a n; cɔm r tj bše·w
 24 p; wtn n ɔmn ɔmn ɔwte r t; h·t (n) wc·t tks·t ɔs
 25 is ɔd e·i ɔd Pr·c; p; rn n; hte n n; mr mšc

Pap. Spieg. II (Tafel XI).

1 n; htpc[i n] hrj mte n; wr mte [n;
 2 n; rmt ci [n] K[mi m·b·h] ɔmn p; ntr c; bn·p·f hn a wn [n·ɔm·]w?
 3 ɔmn hn [a?] rpi Pies·nfr] ɔrm p; wr mte P·ɔm[i e·f ɔd]
 4 mtu·w nt e [e·i(?)] ɔj [. mtu·w] tj lg·s n; cɔm nt e(?) p; wtn [mnɔhr·r·w]
 5 mtu·w tj c(?) [.] cnh·Hr si swtnj ɔrm p; mr [mšc wr tp ɔmn Nw·t]
 6 mtu·w tj [. rs] Nw·t tu Pr·c; tj ɔmn [p;] rn [.
 7 mh Pr·c; [jr·tte·f(?) n] p; wr jbte P·krru; sɔi·f ɔr[m·f ɔr]·f
 8 n; šn e ɔr·f m·b·h ɔmn [ɔd? p;] wr jbte P·krru; e·f hpr e mr[·w s]!
 9 m·b·h Pr·c; m[i] hb·w m·s; n; hl e·w ɔj rs [md·t?]
 10 nb·t nt e ɔr Pr·c; [.] . . . e·w ɔr·w tre ɔd Pr·c; hr (?hn?) ɔmn
 11 e·ɔri hb m·s·w a [rs] bn e n·w ɔj e·tb p; sše e ɔr·i n·w
 12 e·i ɔn·ɔwte a rs Nw·t e bn·p·i hb m·s·w a p; hc
 13 ɔmn p; ntr c; pɔw jte p; wr jbte P·krru; e ɔr·s ph a·r·k «a»
 14 a hb m·s·w² e ɔr rmt nb hb m·s·w bn e n·w {ɔ·j} a rs a hr ɔd p; wr
 15 jbte P·krru; pɔw nb c; . . . n; n; sš nt e·ɔr·k ɔr n·ɔm·w
 16 n; n; hm·hl sp m·s; p·e·f ɔj b·ɔr·k ɔp a rmt knkne
 17 šc·tu·k wh·w wb t·e·k hi·thite·t ɔd Pr·c; hr (?hn?)
 18 ɔmn p; ntr c; bn e ɔnki p; nt sš n·ɔm·w ɔn n; thth bn
 19 n Dd·hr s; cnh·Hr n; mtu·f p; e ɔr tj h·c·i s e bn p·i
 20 ɔn·w a rs ɔrm·i e·f ɔd b ɔr·w tj wi i; mh
 21 ɔwte p; mšc n Kmi m·s; hpr p; nt ɔr n·e·f hki
 22 e·w šm n·ɔm·f p; nt šti šti·t bn·t e ɔr·f hi;
 23 hn·s p; nt tm sfi ɔ·s šm n t·e·f nhb·t
 24 tui·s n; snw n Dd·Hr s; cnh·Hr n; nt snh (n) t·t n; cɔm
 25 e bn·p·w gm rmt knkn a(?) ɔi·d·w m·s; hpr

Pap. Spieg. I2 (Tafel XII).

1 m ɔr md·t wb t·e·s ɔri [.] ɔr p; wr jbte
 2 P·krru; hb m·s; n; hm·hl e·f ɔd mi ɔw·w a
 3 rs a p·e·k cw ɔrm t·e·k ph[te] ɔwte p; mšc
 4 Kmi e·tb·te·w ɔd p; wr [jbte] P·krru; mi
 5 cš·w ni a Hig; s; Mjn·nb[·m·c·t pɔw] sš šc·t
 6 ɔr·w ɔdi ɔr·w ɔj ɔn·w s n t·i hit ɔd n·f
 7 p; wr jbte P·krru; e·ɔri wc wh mi⁴

¹) 2, 10.

²) Korrigiert aus *a·r·w*.

³) nach Zeile 11 und R. 1, 3.

⁴) Der Schreiber hat einen Strich zu viel gemacht.

⁵) Wörtlich Z. 18 „er wird nicht“, Z. 20 u. 22 „sie werden nicht“ (negat. Fut. III) mit zu ergänzendem Verbum des Fragesatzes, während „ja“ Z. 25 durch „ich werde“ (Präs. II) ausgedrückt wird. So ist auch koptisches *ce* „ja“ vielleicht

nichts Anderes als die 3. Person Plur. des Präsens I mit zu ergänzendem Verbum. Vgl. Mag. pap. 18, 31.

⁶) Etwa in dem Sinne „in ihrer jetzigen siegreichen Position“?

⁷) Wörtlich „er machte die Fragen, die er machte“. Ähnlich sagt man im Altägyptischen (P. Westcar 6, 7. 12 — ed. Erman pag. 39) „er sagte, was er sagte“ für „er sagte etwas“ und ebenso im Arabischen Caspari-Müller: Arab. Gram.⁹ (1887) § 497 A.

18 und den großen Ersten von Theben? Da gab Amon die Abweisung, indem er sprach: Nein!¹⁵ Da sagte Pharao:
 19 Mein großer Herr, o Amon, großer Gott, diese Asiaten — werden sie Ägypten nehmen
 20 aus meiner Hand in der Art, in der sie sind?¹⁶ Da gab Amon die Abweisung, indem er sagte: Nein!¹⁶.
 21 Da sagte er: Mein großer Herr! Werden die Asiaten Herren werden der . . . ? . . .
 22 des(?) Diadems? Da gab Amon die Abweisung, indem er sagte: Nein! Er sagte: Mein großer Herr!
 23 Wirst du mir Sieg über die Asiaten (Hirten) verleihen, damit sie verlassen
 24 das Schiff des Amon? Da kam Amon hervor in großer Eile,
 25 indem er sagte: Ja! Da nannte Pharao die Namen der Führer, der Truppenobersten,

Amon wählt
 Pes-nufer, den
 Fürsten von Per-
 Saps, und den
 General Pemu
 als Kämpfer aus.

Pap. Spieg. II (Tafel XI).

1 der Für[sten, der], der Soldatenobersten, der Großen der Soldaten, [der
 2 der großen Leute Ägyptens [vor] Amon, dem großen Gott. Nicht stimmte er einem von ihnen zu, [sondern]
 3 Amon stimmte zu dem Fürsten [Pes-nufer] und dem Großen der Soldaten Pemu [indem er sagte:]
 4 Sie sind es, denen ich helfe, damit sie die Asiaten (Hirten) vertreiben, [in deren Besitz] das Schiff [des Amon ist].
 5 Sie sind es, die [helfen] dem Anch-Hor, dem Königssohn, und dem [Heer]führer, dem großen Ersten von
 Theben].
 6 Sie lassen [die Jünglinge] aus Theben [holen]. Da gab Pharao, daß Amon die Namen [.] . . .
 7 Da sah Pharao den Großen des Ostgaus, Pekrur. Er sprach mit [ihm und]
 8 fragte nach einigem⁷ vor Amon. [Da sagte der] Große des Ostgaus, Pekrur: Wenn es
 9 Pharao beliebt, möge man hinter den Jünglingen hersenden, wenn sie nach Süden kommen. Alles, was
 10 Pharao [.] , werden sie tun. Da sagte Pharao: Bei Amon!
 11 Wenn ich hinter ihnen her nach [Süden] sende, so werden sie nicht⁸ kommen wegen der Beschimpfung⁹,
 die ich ihnen angetan habe,
 12 als ich nach dem Süden von Theben kam und sie nicht holen ließ zu dem Fest
 13 des Amon, des großen Gottes, meines Vaters. Du Großer des Ostgaus, Pekrur, dir kommt es zu,
 14 hinter ihnen her zu senden, wenn alle Leute hinter ihnen her senden¹⁰. Sie werden nicht⁹ nach Süden
 {kommen} nach (meinem) Befehl. Da sagte der Große
 15 des Ostgaus, Pekrur: Mein großer Herr. Schlimm sind die Beschimpfungen, welche du angetan hast
 16 den Jünglingen, eine nach der anderen. Du dachtest nicht an die Kämpfer,
 17 bis du sie gegen dein Unheil (herbei) wünschtest. Sprach Pharao: Bei
 18 Amon, dem großen Gott. Nicht ich bin es, der sie beschimpft hat. Sind es nicht¹¹ die schlimmen Verwirrungen¹²
 19 des Teos, Sohnes des Anch-Hor? Er hat mich veranlaßt, sie zu entlassen, so daß ich sie nicht
 20 mit mir geführt habe, indem er sagte: Sie pflegen nicht Streit und Kampf zu entfernen
 21 unter den Truppen Ägyptens. Und weiter — wer seine Schlingen legt,
 22 zu dem kommen sie. Wer eine schlimme Grube gräbt, fällt
 23 in sie¹³. Wer ein Schwert schärft, in dessen Nacken geht es¹⁴.
 24 Siehe die Gefährten des Teos, Sohnes des Anch-Hor, sind gefesselt von den Asiaten (Hirten),
 25 ohne daß sich ein Kämpfer für sie gefunden hätte. Und weiter —

Petubastis er-
 sucht Pekrur, an
 seinen Sohn
 Pes-nufer zu
 schreiben.

Pap. Spieg. I2 (Tafel XII).

1 mach nicht ein Wort gegen sein zweites! Da sandte der Große des Ostgaus,
 2 Pekrur, hinter den Jünglingen her, [indem er sagte]: Mögen sie kommen nach
 3 Süden zu deinem Ruhm und deiner Macht, wegen derer [. . . .] zwischen dem Heer
 4 Ägyptens. Da sprach der Große [des Ostgaus Pe]krur: Möge
 5 man mir Hige, den Sohn des Min-neb-mê, rufen, [meinen] Briefschreiber.
 6 Da liefen sie und kamen und brachten ihn sofort. Da sagte ihm
 7 der Große des Ostgaus, Pekrur: Mache einen Brief, möge

⁸) Wörtlich „nicht wird ihnen ein Kommen nach Süden sein“.

⁹) Vgl. dazu 13, 17 ff.

¹⁰) Der Sinn ist wohl: Wenn irgend einem, so kommt es dir zu, sie holen zu lassen. Wie sich aus dem folgenden ergibt, ist Pekrur als Sohn des beleidigten Pes-nufer die geeignete Persönlichkeit.

¹¹) Das *ꜥ* ist hier wohl die Fragepartikel und schwer-

lich das alte hervorhebende *ꜥ* *ꜥ*, das sich demotisch nicht nachweisen läßt.

¹²) Vielleicht ist davon in Pap. Ricci 1, 1 ff. die Rede.

¹³) Also unser deutsches Sprichwort „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“, das auf Sprüche 26, 27 zurückgeht und auch sonst seine Parallelen in der Spruchweisheit aller Völker hat.

¹⁴) Vgl. Apocal. 13, 10 Matth. 26, 52.

⁸ t̄j-w s a Pr Spt a «a» p; m̄ nt e p; r̄pci P̄e-s-nfr
⁹ n-om̄-f tui-s hte-f p; wr j̄bte P̄-krru; s;
¹⁰ P̄e-s-nfr p; j̄te n n; k; Kmi p; m̄ne
¹¹ nfr n n; Gī-šrj(?) sm(?) a p; r̄pci «a» P̄e-s-nfr
¹² p̄e-f šrj p; k; n nmt̄-t n n̄ Pr-Spt p; lbi
¹³ n n̄ Pr-j̄bte p; s̄bt h̄mt a tu n̄i os̄-t t; n̄i-t
¹⁴ c-t bn̄pi a tu n̄i T̄-nb-t-t; .² p; h̄ni
¹⁵ nfr n Kmi nt e h̄-te p; m̄šc Kmi
¹⁶ hn r-r̄f n̄-cn̄f or̄-k or̄-f p̄w šrj P̄e-s-nfr
¹⁷ e or̄ p̄i w̄h̄ p̄h̄ a-r̄-k on-or̄-k wm̄ h̄c
¹⁸ p; t; a p; ot̄ne on-or̄-k swr h̄c p; t̄b n
¹⁹ t̄h̄i a h̄ir ei sp II tkr sp II mi cl-w a
²⁰ mr̄-t or̄m n̄e-k snw p̄e-k LII n rmt n Pr-j̄bte or̄m
²¹ p̄e-k sn P-ome s; on-jr̄-t-a-r-w or̄m p̄e-f w̄o(?) n mi
²² p; siw p̄e-f IV or̄j n wcb a-om̄ n̄i a rs Nw-t
²³ e-tb hin n c̄m n Pr-ḡwf e-w tj n Nw-t
²⁴ e-w or̄ īh̄ or̄m Pr-c; m̄ne-t(?)
²⁵ bn-p-w tj or̄-w n̄f gcm t̄j-ir a om̄n a Nw-t

Pap. Spieg. I3 (Tafel XIII).

¹ om̄n e-f m̄ne(?)¹ {a p; ct om̄n}te n tp Šmc hr̄ wc h̄[te n]
² šs n swtnj m̄{i(?) snd(?) p; m̄šc Kmi n p; h̄i [orm?]
³ t; it̄-t [tu-s? cn̄h-Ḥr] si swtnj p; šrj n Pr-c; P̄{-tj-Wbst-t]
⁴ or̄m p; mr̄ m̄šc [wr tp om̄n] Nw-t h̄k (n) t-t n; c̄m st [hr̄]
⁵ mr̄-t n p; [wt̄n] n om̄n a-om̄ a rs e-or̄i wc sp
⁶ k̄n̄k̄ne mi or̄ r̄h̄ p; m̄šc n Kmi n t̄e-k
⁷ snde or̄m p̄e-k nhr̄ p; w̄h̄; h̄tm-w s
⁸ ḡbc-w s n t; h̄ti n p; wr j̄bte P̄-krru; tu-w s (n) t-t Hgr
⁹ fi-f r pr-m̄h̄te gr̄h̄ m̄ k̄ti m̄tre h
¹⁰ sbk̄ t; e-or̄ h̄pr p̄h̄-f a Pr-Spt bn-p̄f h̄rr a
¹¹ p; m̄ nt e p; r̄pci P̄e-s-nfr n-om̄-f tu{f} n̄f p; w̄h̄
¹² c̄š-f s stm̄-f md-t nb a wne e-or̄-hr̄ :tte-f h̄cr̄-f
¹³ m̄ k̄ti p; im̄ or̄-f gsm m̄ k̄ti t; h̄ni-t
¹⁴ e-f ḡd p; h̄m h̄lte rmt n T̄cne p; h̄ite ḡp n wrs n
¹⁵ rmt² Tp; P̄-tj-Wbst-t s; cn̄h-Ḥr nt e bn-p̄-i ḡd n̄f Pr-c;
¹⁶ e or̄ h̄n tu-f ci n̄i md-t e-f w̄h̄-ti wb t̄e-f
¹⁷ h̄i-th̄ite-t e-f šm³ or̄ n; h̄b n n̄e-f ntr e mn īh̄
¹⁸ m̄h̄l wb̄-f b or̄-f hb m-s̄-i cr̄k̄-i n-om̄-i
¹⁹ tj p; nt e-i or̄-f n p; rn Spt wr j̄bte p̄w ntr ḡd m-s; p; hb
²⁰ n̄i e or̄ p; wr j̄bte P̄-krru; p̄w j̄te h̄r p̄i w̄h̄
²¹ ḡd om̄n p; ntr c; h̄r pr-om̄nte Šmc nt wb Nw-t
²² bn-p-w tj or̄-f t̄j ir a Nw-t wne bn e-w k̄n̄k̄ne
²³ a ḡḡ; n; h̄rte n T̄-Ḥr t̄o P̄-t̄nf cn sp II m-s; h̄pr
²⁴ bn e ne r̄h̄ p; bw; n om̄n r-h̄r-i n̄w snw p̄w LVI rmt j̄bte

¹) om-nw-om̄ ist nicht möglich, da diese Form nur im Umstandssatz vorkommt.

²) Der Schreiber hat zuerst das folgende or̄ gestrichen und dann šm darüber gesetzt.

³) d. i. Saft el Henne, die Hauptstadt des 20. unter-ägyptischen Ostgaues (Nomos Arabia).

⁴) Zu diesem Ausdruck siehe Gardiner: *Ä. Z. XLII* (1905) S. 121 und *Admonitions of an Egyptian Sage* S. 81.

⁵) Zu dieser mutmaßlichen demotischen Briefformel vgl. *Ä. Z. XLII* (1905) S. 47—54.

⁶) Zu dieser griechischem καλῶς ποιήσεις nachgebildeten Wendung des Briefstils vergleiche Demot. Studien II S. 14 unter XVI.

⁷) in dem Sinn von „Verwandter, Gefährte“. Siehe das Glossar.

⁸) „Der Stern“ war der alte Name des Königsschiffes. Siehe Erman: *Aegypten* S. 112.

8 man ihn nach Per-Sapte³ bringen an <an> den Ort, an welchem der Fürst Pes-nufer ist.
 9 Siehe, das ist seine Kopie: Der Große des Ostgaus, Pekrur, Sohn
 10 des Pes-nufer, der Vater der Stiere Ägyptens,
 11 der gute Hirt⁴ der Kalasirier, grüßt⁵ den Fürsten Pes-nufer,
 12 seinen Sohn, den Stier der Kraft der Bewohner von Per-Sapte, den Löwen
 13 der Bewohner des Ostgaus, die Mauer von Erz, die mir Isis, der große Haltpflock(?)
 14 von Eisen, die mir die Herrin von T³. gegeben hat, die schöne Barke
 15 von Ägypten, auf die sich das Herz des ägyptischen Heeres
 16 stützt. Sei so gut⁶, mein Sohn Pes-nufer,
 17 wenn dieser Brief zu dir kommt, wenn du ißt, lege
 18 das Brot zu Boden, wenn du trinkst, lege den Krug
 19 der Trunkenheit nieder. Eile, eile! Spute dich, spute dich! Möge man an Bord steigen
 20 mit deinen Gefährten, deinen 56 Leuten des Ostgaus und
 21 deinem Bruder⁷ Pemu, dem Sohne des Inaros, und seiner neuen Barke(?)
 22 (namens) der Stern⁸, (und) seinen 4 Priester-Genossen. Auf zu mir nach dem Süden von Theben
 23 wegen einiger Asiater (Hirten) von dem Schiffdistrikt, die hier in Theben sind,
 24 indem sie täglich kämpfen mit Pharao!
 25 Nicht haben sie ihm gestattet, zu Amon nach Theben überzusetzen.

Wortlaut des Briefes.

Pap. Spieg. 13 (Tafel XIII).

1 Amon, [wann] landet(?) er (wieder) [an der Westseite] von Oberägypten mit einem Segel⁹
 2 von Byssus? [Möge] das Heer von Ägypten [erschrecken] vor dem Glanz [und]
 3 dem Tau! [Siehe Anch-Hor], der Königssohn, der Sohn des Pharao Pe[tubastis],
 4 und der Heerführer, [der große Erste] von Theben, sind gefangen von den Asiaten. Sie sind [an]
 5 Bord des [Schiffes] des Amon. Auf nach dem Süden! Mache einen
 6 Kampf! Möge das Heer von Ägypten deine
 7 Furcht und deinen Schrecken kennen lernen! — Den Brief verschloß man
 8 und versiegelte ihn mit dem Siegel des Großen des Ostgaus, Pekrur. Man gab ihn in die Hand des Hakoris
 9 (und) der lief nach dem Norden bei Nacht wie bei Mittag. Nach wenigen Tagen
 10 gelangte er nach Per-Sapte. Nicht säumte er, an
 11 den Platz zu gehen, wo der Fürst Pes-nufer war. {Er} gab ihm den Brief,
 12 der las ihn und hörte jedes Wort, welches in ihm war. Da tobte er
 13 wie das Meer¹⁰, und brauste auf wie der Weihrauch,
 14 indem er sprach: Der Fisch(?) fänger¹¹ aus Tanis, die versteckte Fallgrube von *wrs*-Gestrüpp
 15 aus Tep, Petubastis, Sohn des Anch-Hor, den ich nicht König genannt habe,
 16 wenn er mich ehrt, so wünscht er mich gegen sein
 17 Unheil herbei. Wenn er (aber) kommt, (um) die Feste seiner Götter zu feiern, ohne daß Streit
 18 und Krieg gegen ihn ist, dann hat¹² er nicht nach mir gesandt¹³. Ich schwöre bei mir
 19 hier, das was ich tue, im Namen des Sopte, des Großen des Ostgaus, meines Gottes, ist folgendes. Nachdem
 20 der Große des Ostgaus, Pekrur, mein Vater, mir geschrieben hat in diesem Brief:
 21 Amon, der große Gott im Westen Oberägyptens, das Theben gegenüber liegt,
 22 man hat ihn nicht nach Theben übersetzen lassen, so bedeutet das, daß man nicht kämpfen will
 23 für die Kinder der Tayris, Tochter des Pe-tenf¹⁴. Und weiter —
 24 Nicht soll das Unrecht¹⁵ des Amon gegen mich meine Gefährten, meine 56 Leute des Ostgaus¹⁶
 25 kennen¹⁷.

Die Wirkung des Briefes.

Pes-nufer entschließt sich dazu, mit Pemu dem Petubastis zu Hilfe zu kommen.

⁹) Oder etwa „unter einem Baldachin (cf. 17, 6) von Byssus“.

¹⁰) Vergleiche die zerstörte Stelle Krall Pap. 10.
¹¹) Es ist eine besondere Fischart genannt. — Man denkt hier unwillkürlich an die bekannte Gruppe der Fischträger aus Tanis (v. Bissing: Denkmäler aegyptischer Skulptur Tafel 56).

¹²) oder „pflügt er nicht nach mir zu senden“.

¹³) d. i. dann läßt er mich nicht ein. Siehe oben 11, 11 ff.

¹⁴) d. h. die Familie des Königs Petubastis. Siehe Glossar C.

¹⁵) Darunter ist wohl die Unterlassung der Einladung zu dem Feste des Amon zu verstehen.

¹⁶) Wohl Apposition zu „meine Gefährten“, und nicht asyndetisch „(uns) meine 56 Leute“ zu übersetzen.

¹⁷) d. h. wohl „ich und meine Gefährten wollen das Unrecht nicht kennen“, d. h. es vergessen. — Der Text ist so schwerlich in Ordnung.

Pap. Spieg. I4 (Tafel XIV).

1 [ɔr²] ppe-n VIII ɔrj wcb c[ɪ] a mr-t ɔr-w(?) p²-w sbt a rs Nw-t
 2 clī p: kṅkne(?) n Spt p: ḥl [scnh] m-ɔr ḥrr a
 3 ɔnw ḡd a di-s n P²-ome [s: ɔn-jr-t-]a-r-w ḡd e-ɔri p²e-k
 4 sbt ɔrm p²e-k wɔ:(?) n «t²» mi-t n [cš]¹ ɔrm p²e-k III ɔri
 5 wcb tɔw ni:t ɔrm-k t²e-k [ḥ-t-rmt(?)] n Pr-Nb-ḥtp t: mr-t
 6 mne n ɔnw bn-p p: ḥl scnh ḥrr a ɔnw
 7 ḥc-f n t: r-t ḥrj-t n P²-ome sdi-f e-ɔr-ḥr-f n
 8 md-t nb a ḡd n-f P²-s-nfr ɔr-f a ḥte-w tre ɔr P²-s-nfr
 9 p²e-f sbt ɔrm p²e-f LVI rmt n Pr-jbte p²e-f VIII ɔri n wcb
 10 cl-f a mr-t bn-p²f ḥrr a Pr-Nb-t-ḥtp e ɔr-f gm
 11 P²-ome n-ɔm-w ḥ:tef e-f ḥr p²e-f rms ɔrm p²e-f wɔ:(?) n
 12 mi p: siw p²e-f III ɔri n wcb ɔr-w sg{r} a
 13 rs a Nw-t m-s: ni Pr-c: P²-tj-Wbst-t ḥr mtkte-t
 14 ḥr pr ct ɔmnte tp šmc nt wb Nw-t e p: mšc n
 15 Kmi ḥk «a» ḥr n²-w šbše e-f snni
 16 n t: r-t ḥrj-t n p: wtn n ɔmn mne-t(?) e jr-t-f
 17 n bnr n p: rptci P²-s-nfr ɔrm P²-ome s: ɔn-jr-t-a-r-w
 18 wc-t wnw-t t: e-ɔr ḥpr e ɔr Pr-c: nwte m-s:
 19 wc rms n mi-t n cš e-f wlc n p: ḥt mne-f
 20 a p: ḡd: n ɔmn n Nw-t pci wc rmt kṅkne a ḥrj ḥr
 21 t²-tef e-f ḥck n m²e-f lbše tu-f tj ir
 22 n-f a pr-ɔmnte Šmc mne-f a(?) pr-rs n t: mr-t
 23 Pr-c: p: rmt ɔwte a n: kru; e-f tm
 24 n stbḥ n kṅkne tj p: tp šc²
 25 p: rtte n-ɔm-f e-f m ḳti k: e-f grg
 26 ḥbu: ɔr-f swten a ḥrj n t: r-t ḥrj-t
 27 p: wtn n ɔmn n wš šm a p: mɔ nt e Pr-c: n-ɔm-f

Pap. Spieg. I5 (Tafel XV).

1 md-t[ɪ]f wb(?) p: mšc(?) ḡd ɔ tu P²-ši cnḥ [n Pr-c:(?) tu-i(?)] rḥ
 2 p: bu[ɪ] nt e-tn ḥpr(?) ḥn-f n(?) šm a mr-t [n p: wtn] n ɔmn
 3 e tu-tn [mr² n ne-]tn sbše m[tu]-tn [pšn(?)] n-f ki
 4 wcb ḡd n-f [p: ḥm-ntr n] Ḥr-n-Pi mt-k ɔḥ rmt n p²i [gɪ] n
 5 sdi [nt] e-ɔr-k n-ɔm-f ɔn mt-k rmt n Tcne ḥne
 6 ɔn mt-k rmt n Pr-Bn-«bn»-tutu ḡd n-f p: rmt n kṅkne
 7 bn-p²-w mste-i ḥn p: t-mḥjtj nt e-ɔr-k sdi a-r-f
 8 ɔnki Mjn-nb-m²c-t s: ɔn-jr-t-Ḥr-a-r-w p: ḥtpci Jb
 9 p: mr Šmc n Kmi ḡd n-f p: ɔm e-f ḥpr
 10 e bn e mt-k rmt Pr-t-mḥjtj ɔn e ɔr-f pšn n-ɔm-k a(?)
 11 p: wtn ɔmn e-tb ɔḥ a-ɔm a mr-t ɔrm-n e-ɔri
 12 ḥ nfr m-bḥ ɔmn p: nt e-f ḥpr [n-ɔm-n ?] e-f ḥpr n-ɔm-k
 13 ? . ḡd n-f Mjn-nb-M²c-t ḥr (?ḥn?) Ḥnm [c] nb Jb pɔw ntr
 14 bn e tu-tn rḥ šp n p: bu: nt . . ? . (n) t-t-tn ɔn
 15 wne e-i gm-te-s a ɔj² mr-t mtu-i ɔr ḥ nfr ɔrm-tn
 16 e-f ḥpr p: smi tj-ḳ(n)s p: nt (n) t-t Pr-c:

¹) Vgl. Zeile 19.
²) Hier 3 Striche zur Füllung des vacuum am Ende der Zeile wie Kol. 18 (mehrfach) und Pap. Ricci 15.
³) Ergänzt nach 8, 15.
⁴) Das Wort ist mit dem Tierfell determiniert, also wohl ein Tiername.

⁵) in der Nähe von Heliopolis.
⁶) Wörtlich „indem sein Auge außerhalb des Fürsten war“, d. h. er sah nicht stromabwärts nach Norden, woher die beiden Helfer kommen mußten, sondern nach Süden.
⁷) Im Ägyptischen folgt noch „in ihm“, was wir nicht wiedergeben.

Pap. Spieg. I4 (Tafel XIV).

1 [Siehe] unsere 8 Priester-Genossen sind [an Bord] gestiegen und haben die Rüstung nach dem Süden
 2 von Theben gemacht.
 3 Fahre hinauf du . . . 4 des Sopt, du [Pfründen-]Knabe! Zögere nicht, nach
 4 Heliopolis (zu ziehen). Sprich zu Pemu, [dem Sohne des Ina]ros: Mache
 5 deine Rüstung mit deiner neuen(?) Barke(?) [aus Cedernholz] mit deinen 4
 6 Priester-Genossen. Mein Haltpflock ist mit dir, deine [Mannschaft] ist in Per-neb-hotep⁵, das Schiff
 7 ist in Heliopolis gelandet. Nicht zögerte der Pfründen-Knabe, nach Heliopolis (zu gehen).
 8 Er stand oberhalb des Pemu und sprach zu ihm
 9 von allen Dingen, von denen ihm Pes-nufer gesagt hatte: Handle nach allem! Da machte Pes-nufer
 10 seine Rüstung mit seinen 56 Leuten des Ostgaus und seinen 8 Priester-Genossen.
 11 Er stieg an Bord. Nicht zögerte er, nach Per-neb-hotep⁵ (zu gehen), und er fand
 12 den Pemu dort vor sich, wie er auf seinem Rhops-Schiffe war mit seiner
 13 neuen Barke(?), (namens) der Stern, und seinen 4 Priester-Genossen. Sie segelten nach
 14 dem Süden von Theben. — Danach war Pharao Petubastis bei dem Heere
 15 auf der Westseite von Oberägypten gegenüber von Theben, indem das Heer
 16 Ägyptens gerüstet war mit seinen Rüstungen. Er ging täglich
 17 nach oberhalb der Barke des Amon, indem sein Auge
 18 dem Fürsten Pes-nufer und dem Pemu, dem Sohne des Inaros, abgewandt war⁶.
 19 Nach einer Stunde erblickte Pharao
 20 ein neues Rhops-Schiff aus Cedernholz, welches stromaufwärts fuhr. Es legte an
 21 an dem Quai des Amon von Theben. Da eilte ein Krieger hinauf
 22 auf es, gerüstet mit seinem Panzer. Er ließ übersetzen
 23 zu ihm nach dem Westen von Oberägypten, er landete südlich von dem Schiff
 24 Pharaos. Der Krieger kam ans Ufer, indem er ausgerüstet war
 25 mit Kriegswaffen von Kopf bis
 26 zu Fuß⁷. Er war wie ein Stier, der gerüstet ist
 27 mit Hörnern. Er eilte hinauf nach (einem Platze) oberhalb
 28 der Barke des Amon, ohne zu dem Orte zu gehen, wo Pharao war.

Eintreffen eines
 neuen Bundes-
 genossen, des
 Min-neb-mei,
 Fürsten von
 Elephantine.

Pap. Spieg. I5 (Tafel XV).

1 Da'sprach(?) [er(?) zu dem] Heer(?): O, möge Psais Leben geben [dem Pharao! Ich kenne]
 2 den Frevel, in [welchem ihr] seid, daß ihr an Bord [des Schiffes] des Amon gegangen seid,
 3 indem ihr [mit] euren Rüstungen gegürtet seid und ihm einen anderen
 4 Priester [einsetzt]. Da sagte ihm [der Prophet des] Horus von Pi: Wer bist du in dieser [Art] des
 5 Redens, in [der] du bist? Bist du aus Tanis oder
 6 bist du aus Mendes? Da sagte ihm der Krieger:
 7 Ich bin nicht in dem Nordlande geboren, von dem du sprichst.
 8 Ich bin Min-neb-mei, der Sohn des Inaros, der Fürst von Elephantine,
 9 der Vorsteher des Südens von Ägypten. Da sagte zu ihm der Asiat⁸ (Hirt): Wenn
 10 du nicht aus dem Nordlande stammst, weshalb sollte er dich berufen auf
 11 das Schiff des Amon?⁹ Auf an Bord mit uns, feiere
 12 einen schönen Tag vor Amon! Was [uns?] geschieht, soll (auch) dir geschehen.
 13 [Da] sagte ihm Min-neb-mei: Bei Chnum[, dem Großen], dem Herrn von Elephantine!
 14 Ihr könnt den Frevel nicht rechtfertigen(?), der von euch begangen worden ist.
 15 Wenn ich es vermöchte, an Bord zu kommen und mit euch feiern würde,
 16 so wäre das eine Ankündigung von Gewalt von seiten Pharaos¹⁰.

⁸ d. i. der Priester des Horus von Buto.

⁹ Man sieht hier deutlich, daß sich die Herrschaft des Petubastis nicht über das Delta hinaus erstreckte. Der Horuspriester wundert sich, daß ein oberägyptischer Kleinfürst dem Deltakönig Gefolgschaft leistet.

¹⁰ Die Stelle zeigt klar, daß dieselbe Verbindung in I Kh 5, 5, 8 und II Kh 2, 2 nicht den von Griffith (Stories S. 34) angenommenen Sinn haben kann, sondern dort als Drohung zu verstehen ist, wie auch Hess den Ausdruck bereits richtig gefaßt hatte.

17 a ḡdi-s tu-i ɔr-f s n-tn hɛ p; mite ɔmn mi ɔr-f
 18 tj-ir a Nw-t ɔn tm ɔr-s p; nt e-tn ɔr-f e-i tj
 19 ɔr(-w) s n-tn n hti(?) n md-t e tu-tn mst n-ɔm-s twne s
 20 wc hn p; XIII n cm e-f ḡd p̄h-i a-r-k p; Nhs
 21 ɔḡš wnm k̄m; n rmt Jb mr-f s n ne-f
 22 šbše pci-f a n; kru; sh-f ɔr-f
 23 k̄n̄k̄ne ɔrm Mjn-nb-m̄c-t n t; r-t hr̄j-t n
 24 p; wtn n ɔmn tj p; nw p; tj wnw-t
 25 wc-t tue šc p; nw p; tj wnw-t VIII-t hrw(?)¹

Pap. Spieg. 16 (Tafel XVI).

1 e Pr-c nw[te] a[-r-w e]² p; mšc Kmi mh jr-tte-w
 2 e rmt ɔr sbc-t m̄w̄e ɔrm p̄e-f ɔri n-ɔm-w bn-p r̄h wc tj(?) [wc n-ɔm-w]
 3 ḡd Pr-c n [p] wr jbte P;-krru Dd-hr s; cn̄h-Hr cn̄h
 4 ɔmn r̄tte-f n p̄i k̄n̄k̄n smne [n³ p] c p; [cš-]sh̄n
 5 m-s; h̄pr bn [tu⁴]i šp swne a-r-f ɔn hn n; [nt] e [t̄e:]n md-t
 6 nfr-t e ɔr n-w [šc] p; nw p; tj wnw-t X-t rhue md-t p; c̄m
 7 a Mjn-nb-m̄c-t ḡd p; hr ɔr-n n̄e-f³ k̄n̄k̄n mi [w]sf-n
 8 p; ših p; mh̄l ɔwte-n mi tu-n [p] wš n p; nw(?)
 9 ɔwte-w^{5ic4} n [p; s II] p; nt e bn e-f ɔj a r:(?)-ni n(?) t̄i h̄te ɔr
 10 p̄e-s šs[f](?) p; e ɔr-f m̄tre Mjn-nb-m̄c-t [a] n; [md-]t a ḡd-f tu-w p; wš n
 11 p; nw(?) ɔwte-w n p; s II ste-w a bnr [n(?) p; c] n p; cš sh̄n
 12 šm-f n-f p; c̄m m-s:(?) a mr-t n p; wtn [n ɔmn m-s:] h̄pr Mjn-nb-m̄c-t
 13 e-f ɔn-n[^c a mr-]t a p̄e-f rms Pr-c; [ɔwte] hr h̄i-te-f ɔrm
 14 p; wr jbte P;-krru; ɔrm Dd-Hr s; cn̄h[-Hr] ḡd-w n-f
 15 ɔn hr šm rmt a p; c n p; cš sh̄n mtu-f ste-f a bnr
 16 mtu-f tm šm a p; m̄ɔ nt e Pr-c; n-ɔm-f a tj tu-w n-f p; šp n
 17 p̄e-f k̄n̄k̄ne ste p; Gl-šrj a p; m̄ɔ nt e Pr-c; n-ɔm-f
 18 ɔn-f p̄e-f tbn a bnr n ḡḡḡ-f h̄b-f s p; ɔtne
 19 wštte-f mh-f r̄-f h̄ite n; ste šp Pr-c;
 20 swne a-r-f ɔr-f swne-f mšc Pr-c; a p; m̄ɔ
 21 nt e e-f n-ɔm-f tu-f ɔw p̄e-f ḡnh II n p̄e-f n bnr tu-f r̄-f h̄n
 22 r̄-f pci-f n-f šc wnw-t cšii m k̄ti wštte-t
 23 rmt ɔrm t̄e-f ḡrpte ḡd n-f Pr-c; swite-k sp II Mjn-nb-m̄c-t
 24 s; ɔn-jr-t-a-r-w p; mr Šmc Kmi ni wne e ɔr-i cš n-ɔm-w
 25 m-b;h̄ ɔmn p; ntr c; a tj nw-i a-r-k e mn ḡc hr(?)
 26 p; h̄ite nfr ɔrm p; wḡi cn̄h ɔmn p; ntr c;

Pap. Spieg. 17⁵ (Tafel XVII).

1 tj p; nw nt e ɔr[ⁱ nw²] a-r-k n p; c p; cš sh̄n
 2 e-i ḡd n-ɔm-f bn e ne rmt(?) ɔr ni ḡi n k̄n̄k̄n
 3 m-s; k; šrj k; m̄e šrj m̄e n ɔw smte
 4 P;-krru; [s] P;-s-nfr ɔrm Dd-hr {s} cn̄h-Hr ɔrm
 5 n; h̄te Kmi šp-w t-t-f tu-w ci n-f md-t

¹) Klein unter der Zeile.

²) Ergänzung nach 9, 10.

³) Falsches Suffix statt *n̄c-n*.

⁴) Verbessere *ɔwte-n*. Das falsche Suffix ist durch Zeile 11 hervorgerufen worden.

⁵) Zu den Palimpsestspuren vgl. Einleitung S. 5. — Zu den Strichen, die sich am Ende der Zeilen 2, 7, 8, 15 finden, vergleiche S. 30 Anm. 2.

⁶) Verbessere *ɔn ɔr-s/n tm ɔr-s*.

⁷) Das Suffix *s* antizipiert das Objekt, d. h. den Relativsatz.

⁸) Elephantine war die Hauptstadt des Nubien benachbarten Gaus, zu dem Unternubien gehörte. Vgl. auch Pap. de Ricci 6, 7.

⁹) Dazu vgl. II Kh. 3, 5 p; t; *Nhs p; t̄š n w̄m k̄ni* „das Negerland, das Gebiet der (lies *n̄i*) Harzesser“. — Pap. Wien H, 6 findet sich ähnlich als Schimpfwort *wnm ɔwš* „ɔwš-Esser“, vielleicht eine Sinnvariante unseres Ausdrucks.

¹⁰) Wenn vor *k̄n̄k̄n* noch [*rmt*] ergänzt werden darf, ist zu übersetzen „dieses Kämpfers“.

17 Nun gut (?), ich gebe, daß er sie euch tut. Laßt den Weg des Amon frei, möge er
 18 übersetzen nach Theben! Wenn {ihr}⁸ es aber nicht tut, so lasse ich das⁷, was ihr tun solltet,
 19 euch mit Gewalt tun, indem ihr es haßt. Da erhob sich
 20 einer von den 13 Asiaten (Hirten), indem er sagte: Ich bin zu dir gekommen, du Neger,
 21 Äthiope⁸, du Harzesser⁹, Mann aus Elephantine! Er gürtete
 22 sich mit seinen Waffen, er eilte ans Ufer, er hieb los (und)
 23 kämpfte mit Min-neb-mei oberhalb des
 24 Schiffes des Amon von der Zeit der ersten Stunde
 25 am Morgen bis zur Zeit der 8. Stunde des Tages(?),

Unentschiedener
 Zweikampf
 zwischen
 Min-neb-mei und
 einem der 13
 Asiaten (Hirten).

Pap. Spieg. I6 (Tafel XVI).

1 indem Pharao [auf sie] sah, und indem das Heer Ägyptens zuschaute,
 2 indem einer dem anderen eine Soldatenlehre gab. Nicht konnte einer [den andren] bezwingen(?).
 3 Da sagte Pharao zu [dem] Großen des Ostgaus, Pekrur, (und zu) Teos, dem Sohne des Anch-Hor,; Bei
 4 Amon! der Fuß dieses Kampfes¹⁰ ist fest [auf dem] Kampfplatze.
 5 Und weiter — ich erkenne ihn¹¹ nicht mit [dem, was] unser schönes Wort
 6 tun wird(?) [bis] zur Zeit der 10. Stunde des Abends. Da sprach der Asiat (Hirt)
 7 zu Min-neb-mei, indem er sagte: Heute haben wir unseren Kampf gemacht, laß uns aufschieben
 8 den Streit und Kampf zwischen uns! Laß uns einen Waffenstillstand¹² machen
 9 zwischen uns beiden! Wer nicht sofort hierher kommt, den soll
 10 die Strafe dafür treffen. Da stimmte Min-neb-mei den Worten bei, die er gesagt hatte. Sie machten
 11 den Waffenstillstand zwischen sich beiden und kehrten zu dem Kampfplatz zurück.
 12 Es ging der Asiat (Hirt) hernach(?) an Bord des Schiffes [des Amon]. Danach kam Min-neb-mei
 13 an Bord seines Rhops-Schiffes. Da kam ihm Pharao entgegen mit
 14 dem Großen des Ostgaus, Pekrur, (und) mit Teos, dem Sohne des Anch-[Hor]. Sie sagten zu ihm:
 15 Geht wohl ein Mann zu dem Kampfplatz und kehrt wieder heim,
 16 ohne zu dem Ort zu gehen, wo Pharao ist, um zu empfangen den Lohn
 17 seines Kampfes? Da begab sich der Kalasirier zu dem Ort, wo Pharao war.
 18 Er nahm seinen Helm von seinem Kopfe. Er verbeugte sich zur Erde.
 19 Er begrüßte ihn¹³. Er füllte seinen Mund mit Staub des Bodens¹⁴. Da gewahrte Pharao
 20 ihn. Er erkannte ihn. Pharao ging an den Ort,
 21 an dem er war. Er breitete seine beiden Arme aus und drückte seinen Mund auf
 22 seinen Mund¹⁵. Er umarmte(?) ihn viele Stunden¹⁶ wie ein Mann
 23 mit seiner Geliebten tändelt(?)¹⁷. Da sagte Pharao zu ihm: Heil dir, heil dir, Min-neb-mei,
 24 Sohn des Inaros, Vorsteher des Südens von Ägypten! Das habe ich
 25 vor Amon gerufen¹⁸, er möge mich dich (wieder) sehen lassen, ohne daß Schaden auf
 26 dem schönen Geschick(?) und dem Wohlsein ist. Bei Amon, dem großen Gott!

Ehrung des
 Min-neb-mei.

Pap. Spieg. I7 (Tafel XVII).

1 seit der Zeit, da ich dich auf dem Kampfplatz [gesehen] habe,
 2 sage ich: Nicht soll mir einer einen Kampf machen
 3 außer einem Stier, dem Sohne eines Stieres, und einem Löwen, dem Sohne eines Löwen, in meiner Weise¹⁹.
 4 Pekrur, [Sohn] des Pes-[nufer] und Teos, Sohn des Anch-Hor, und
 5 die Ersten Ägyptens, sie ergriffen seine Hand und beglückwünschten ihn,

¹¹) oder „es“. Soll das etwa heißen: „Ich weiß nicht, wie unsere gute Sache bis zur 10. Abendstunde stehen wird?“

¹²) Wörtlich „Fehlen des Paniers“. Siehe das Glossar.

¹³) Der Text ist so schwerlich in Ordnung. Vielleicht fehlt *sw* hinter *wšttf*, dessen Schreibung mit *te* freilich recht wunderbarlich ist. Sollte etwa {*arsf*} *wštt-tesf* zu emendieren sein?

¹⁴) Vgl. Sinuhe 200 ff.: „Ich warf mich auf meinen Bauch, ich berührte den Staub, ich streute ihn auf meinen Leib(?)“

¹⁵) Wörtlich „er gab seinen Mund in seinen Mund“.

¹⁶) Derselbe Ausdruck „bis zu vielen Stunden“ Kh. II 3, 16. Ebendort ist auch 5, 33 *šc* *h* III „drei Tage lang“ und 4, 14 *šc* *rup-t* III-t „drei Jahre lang“ die Präposition *šc* „bis“ in demselben Sinne gebraucht.

¹⁷) Man denkt dabei unwillkürlich an die moderne Art der orientalischen Begrüßung.

¹⁸) Dieselbe Wendung Pap. Krall K. 36 X 23.

¹⁹) Man erwartet „in deiner Weise“.

6 tu Pr-c; ħr ɔrm-f ħr n: ħte n tsef ħb:
7 ħpr m-s:s² šm«f» n-f Mjn-nb-m:c-t a mr-t n p:e-f
8 rms tu Pr-c; t:j-w nef ħni-t . . . i
9 cšš¹ m mte tu n: ħte Kmi t:j-w nef tre
10 ɔr Mjn-nb-m:c-t ki h kŋkne III mħ
11 h [III n¹] kŋkne n p: c p: [cš s]ħn
12 e ħr [šm]f a bnr mtu-f kŋkne ɔrm n: c:m
13 mtu-f [ɔj ?] a bnr e-f wđ; e bn-p-w rħ t:j
14 md-t n p: t: mtu-f e p: mšc n Kmi sđi
15 wb n:w ɔri đđ mn mħu-t n
16 rmt kŋkne ħn Kmi m ħti t: mħu-t
17 Wsjr swtnj ɔn-jr-t-a-r-w tji-s cñĥ-Ĥr
18 si swtnj ɔrm p: mr mšc wr tp ɔmn Nw-t
19 bn-p-w rħ ɔr wc h n kŋkne wb
20 n: c:m tui-s h III e Mjn-nb-m:c-t
21 ɔn-nc r p: c p: cš-sħn m mne-t(?)
22 bn-p-w rħ t:j md-t n p: t: mtu-f e ɔr nš
23 tre ħpr e pħ P:s-nfr ɔrm
24 P:ɔme-t a Šmc tu-w c mne n
25 n:w rms n pr rs n t: mr-t Pr-c:
26 pci-w a n: kru; e-w mr (n) n:w šbš

Pap. Spieg. 18 (Tafel XVIII).

1 ɔr-w cn smi n-ɔm:s m-b:ħ [Pr-c ɔrm p: wr jbte]
2 P:krur: ɔrm Dđ-Ĥr s: [cñĥ-Ĥr tui-s mšc]
3 Pr-c a bnr ħi-te:f ɔrm [.
4 [t-t?]² p: rpci P:s-nfr [.
5 n p: iste e tb p: [.
6 n: rite n p: ħki³ [.
7 p: bnr n(?) Kmi t: n[si-t(?)
8 ħic a-r-s t: nħte-t ɔ-t [.
9 p: smi p: sbt [.
10 cw [.
11 ħr² [.
12 nt e(?) [.
13 P:s-[nfr] m-b:ħ(?) Pr-c [.
14 p: e wne e ɔr ħft-f n p: ħi .? [.
15 t:j ħtp(?) .? ħn t: . . .? [.
16 p: ɔwn (?) [.
17 wne e-f t:j ɔr-f mħl [.
18 wcb e-f kŋkne a đđ; [.
19 p:e-f ħrj m-s: ħpr [. cñĥ-Ĥr]
20 si swtnj n: ħrte [. n]
21 t: r-t ħrj-t n p: [wtn n ɔmn
22 ħtr ħr p: ct [ɔmnte tp Šmc nt wb]
23 Nw-t e tb ɔħ js(?) [.

1) Das i steht irrthümlich voran.
2) Nur das Determinativ des Fleischstückes ist erhalten.
3) Die Spuren passen nicht zu ħt-ħw „Mastbaum“, wohl aber zu ħki „Strick“.

4) Wie in I Kh. 1, 6 n-w n-j trw „sie brachten mir alle“ ist das allgemeine Objekt „Geschenke“ o. ä. nicht ausgedrückt.
5) d. h. vorüber war.

6 Pharao empfing ihn unter dem Baldachin seines Zeltes.
7 Danach ging Min-neb-mêi an Bord seines
8 Rhops-Schiffes und Pharao ließ ihm Weihrauch und viele Opfergaben bringen,
9 (und) die Ersten Ägyptens brachten ihm⁴ alle.
10 Min-neb-mêi veranstaltete weitere 3 Kampftage. Als nun
11 der [3.(?)] Tag [des] Kampfes auf dem Kampfplatz voll⁵ war,
12 indem er hinaus [zu ziehen] pflegte zum Kampfe mit dem Asiaten (Hirten)
13 da [kehrte] er heil zurück, indem man
14 ihm nichts hatte anhaben können. Die ägyptischen Truppen (aber) sprachen
15 zu einander, indem sie sagten: Keine Familie
16 von Kriegern ist in Ägypten gleich der Familie
17 des verstorbenen Königs Inaros. Denn Anch-Hor,
18 der Königssohn, und der Heerführer, der große Erste von Theben,
19 sie haben nicht *einen* Tag des Kampfes gegen
20 die Asiaten (Hirten) ausgehalten. Seht, 3 Tage ist Min-neb-mêi
21 auf den Kampfplatz täglich gegangen,
22 ohne daß ihm jemand etwas anhaben konnte. Während dieses
23 alles geschah, gelangten Pes-nufer und
24 Pemu nach dem Süden. Sie landeten mit
25 ihren Rhops-Schiffen im Süden des Schiffes des Pharao.
26 Sie eilten an das Ufer, gerüstet (mit) ihren Rüstungen.

Eintreffen des
Pes-nufer und
des Pemu.

Pap. Spieg. 18 (Tafel XVIII).

1 Man meldete es dem [Pharao und dem Großen des Ostgaus],
2 Pekrur und Teos, dem Sohn [des Anch-Hor. [. . . Da ging]
3 Pharao ihm entgegen mit [.
4 in die Hand(?)] des Fürsten Pes-nufer [.
5 am Boden wegen des [.
6 die Riemen(?) der Schlinge [.
7 außerhalb Ägyptens. Der Haltpflock(?) [.
8 setzen auf sie die große Stärke [.
9 die Meldung. Die Rüstung [.
10 . . . [.
11 . . . [.
12 . . . [.
13 Pes-nufer vor Pharao [.
14 der welcher ihn vernichtete(?) mit dem Glanz [.
15 geben . . . in der
16 die Farbe (Art) [.
17 Er veranlaßte, daß er kämpfte [.
18 Priester, indem er kämpfte für [.
19 sein Fürst, nachdem [. Anch-Hor,]
20 der Königssohn, die Kinder [.
21 oberhalb des [Schiffes des Amon] Weshalb [.
22 Pferde⁷ auf der [West]seite [von Oberägypten, das gegenüber]
23 Theben (liegt)? Siehe(?)? [.“

[Mit dem Eintreffen der von Amon (10, 3) bezeichneten Helden neigt sich der Sieg dem Petubastis zu. Wie es das göttliche Orakel verheißen hatte, wurde schließlich die heilige Barke des Amon wieder erobert und die 13 Asiaten (Hirten) mit ihrem Führer, dem Horuspriester, aus Ägypten vertrieben. Die Pfründe des Amon, der Anlaß des ganzen Krieges, aber blieb in den Händen des Königssohnes Anch-Hor, wem sie nicht in den Besitz der Priester des Amon überging.]

Rekonstruktion
des Schlusses.

7) Wenn vorher *rmt* zu ergänzen ist, wäre von „Reitern“ die Rede.

Pap. de Ricci I (Tafel XIX).

1] a ḥꜛꜛn m-s-n n Pr-Spt ḏd Dd-Hr {s;} cnḥ-Hr cnḥ ḥr-k
 2 pꜳw nb ꜥ bn-pꜛi ḥn-s n-w ḏd ꜳm-tn a rs ꜳrm-n
 3 {n} p; ꜳwne nt e-n n-ꜳm-f m-s ḥpr ꜳḥ t; nt e bn e n-w ꜳj a(?) rs
 4 ꜳrm-n e tb-te-s e ꜳr tm p; šrn n Pr-ꜥ t; p; cw n
 5 jr-t n t; grp; t n pe-k ḥ; nm p; nt e-f t; j-te-s js
 6 mi Pꜳꜳmje p; ḥm s; ꜳn-jr-t-a-r-w nt e ꜳr-k ḏd a-r-f t; nt e-f wḥ-s
 7 ꜳr-k s n-f tu-k(?) [n-f] wc-t(?) ḥlt;t Tꜳ-Hr p; t; ḥtp Wsjr swtnj ꜳn-jr-t-a-r-w
 8 pe-f jt [ꜳrm(?)] te-f ḏsf-t ꜳrm ne-f md-t nm(?) pe-f ꜥ
 9 bn] ꜳ-s t; j a-r-f ꜳn a(?) ꜳr n; mš Pr-ꜥ; [. . .]
 10] nt e ꜳr-k nc a-r-w {a(?)} šꜥ[m] tu-k wḥ [. . .]
 11] js mi cnḥ-Hr si swtnj [. . .]
 12 Pr-ꜥ;] nt e-f šm a-r-w e tb [.]
 13] ꜳr-f ḥpr wb t; grp; t
 14] tu n; ḥte n Kmi [.]
 15] f ḥcr hr ḥ; t [.]
 16 ḥm-ntr (?) tp(?) n ꜳmn mtne (?) f s ꜳr(?) [.]

Pap. de Ricci 2¹ (Tafel XIX).

x+1	. . . . .] cnḥ-Hr]	x+1	. . . . .] Anch-Hor,]
2	si swtnj [.]	2	der Königssohn [.]
3	t; mr-t [.]	3	die Flotte [.]
4	Kmi [.]	4	Ägypten [.]

Pap. de Ricci 3 (Tafel XIX).

x+1	. . . . .]	x+1]
2	. . . . .] . . . . .]	2]]
3	. . . . .] mr [.]	3	. . . . .] lieben [.]
4	. . . . .] si [.]	4	. . . . .] satt [.]
5	. . . . .] ꜳrm-w tu-i [.]	5	. . . . .] mit ihnen. Ich gebe [.]
6	. . . . .] p; X[III] ꜥm mr [.]	6	. . . . .] die 1[3] Asiaten (Hirten) gürteteten sich [.]
7	. . . . .] a n; krw; ꜳr-f mtre [.]	7	. . . . .] an das Ufer. Da begegnete er [.]
8	. . . . .] ꜳrm-f mšꜥ]	8	. . . . .] mit ihm. Es ging]
9	. . . . .] ꜳr r-w n(?) n-w [.]	9	. . . . .] die Mäuler ihrer [.]
10	. . . . .] ḥr-r-w e p; [.]	10	. . . . .] unter ihnen mit [.]
11	. . . . . Pꜳ-s]-nfr [.]	11	. . . . . Pes]-nufer [.]

Pap. de Ricci 4 (Tafel XIX).

x+1	. . . . .]	x+1]
2	. . . . .] ꜳwte [.]	2	. . . . .] zwischen [.]
3	. . . . . m ²]i tu-n ꜥꜥf	3	. . . . .] mögen wir ihn eintreten lassen
4	. . . . .] s(?) mꜥtef ni . . .	4]]
5	. . . . .] t;ue p; ḥ ꜳr-s(?) ne-f	5	. . . . .] Morgen heute seine
6	. . . . .]-n(?) knkne cn]	6	. . . . .] uns wiederum kämpfen . . .
7	. . . . .] ste a ḥ p; t; j	7	. . . . .] zurückkehren gemäß dem Kampf
8	. . . . .] m kti k;	8	. . . . .] wie ein Stier
9	. . . . .] mlḥ Pꜳ-s-	9	. . . . .] Kampf. Pes-
10	[nfr(?)] šp-f t-t-f	10	[nufer]. Er ergriff seine Hand
11	. . . . .] n-w]	11	. . . . .] ihren

¹⁾ Gehört als rechtes Seitenstück zu dem vorhergehenden Fragment.

²⁾ Aus der Anrede „mein großer Herr“ ergibt sich, daß Teos zu Petubastis spricht.

Pap. de Ricci I (Tafel XIX).

„¹ [die Truppen], welche wir hinter uns in Per-Sapt gelassen haben. Da sagte² Teos, {der Sohn} des Anch-Hor: Bei deinem Angesicht,
² mein großer Herr, ich habe es ihnen nicht befohlen, sondern habe gesagt³: Auf nach Süden mit uns
³ {in} der Lage, in der wir sind! Und weiter: Weshalb ist es ihnen nicht möglich,
⁴ mit uns nach Süden zu kommen⁴? Wenn der Sohn des Pharao⁵ nicht die
⁵ Herrlichkeit des Diadems zu deiner Zeit nimmt, wer soll sie (denn) nehmen? Siehe,
⁶ mögest du dem Pemu, dem Kleinen, dem Sohn des Inaros, den du meinst, tun was er wünscht,
⁷ mögest du [ihm] eine . . .⁷ der Tayris⁶ geben, das Opferbrot des verstorbenen Königs Inaros,
⁸ seines Vaters, [mit] seiner . . .⁸ und seinen Bequemlichkeiten(?), seinem Hause
⁹] berührt ihn nicht. Die Gänge (Reisen) des Pharao [.
¹⁰] zu denen du kommst, bis du wünschst [.
¹¹] siehe, möge Anch-Hor, der Königssohn, [.
¹²] zu denen er kommt wegen [.
¹³] es geschah wegen des Diadems [.
¹⁴] die Fürsten Ägyptens ließen [.
¹⁵] er zürnte, da war zufrieden das Herz [des
¹⁶ der Hohepriester] des Amon. Er belohnte(?) ihn . . [.
.

Pap. de Ricci 5 a + b⁷ (Tafel XX).

¹ e wn wc hr n [.
² bn-pf rh mšc [.
³ p; . . .⁸ dd-f [.
⁴ wne b cr-i nh[i]
⁵ e cr n; wli [. e cr⁹)
⁶ hr n t; h:t tu-i-s p; [.
⁷ p; h tj-i-s p; (?) [.
⁸ mn šb n-om-f [.
⁹ hn Kmi mtu [. p; hm-ntr]
¹⁰ tp n omn h; c[.
¹¹ cnh-Hr si [swtnj]
¹² n omn opi [.
¹³ mtu-f ste-te-f a Nw-t [.
¹⁴ n; Pr-c hr (?) [.
¹⁵ hr t-t [. cnh-Hr]
¹⁶ si swtnj [.
¹⁷] rn-w [.
¹⁸ e-f [.
¹⁹ pōw nb c[.
²⁰ p; hm-ntr tp [n omn]-f hnc(?) [. . .
. . . cnh-Hr]
²¹ si swtnj [.] t; h:t [.
²² . . hr hm¹⁰ [.] n. on [.
²³ Mn'te nb [.]i n; s[.

¹ indem ein Gesicht von [.
² er konnte nicht gehen [.
³ der Vorlesepriester, er sprach [.
⁴ ich hatte nicht getraut [.
⁵ wenn die . . .⁷ . . . welche]
⁶ früher waren. Siehe der [.
⁷ heute. Siehe [.
⁸ Es ist keine Veränderung darin [.
⁹ in Ägypten [.
¹⁰ Der Hohe[priester] des Amon ließ [.
¹¹ Anch-Hor, der [Königs]sohn, [.
¹² des Amon von Karnak [.
¹³ und er kehrt nach Theben zurück [.
¹⁴ die Könige . . [.
¹⁵ durch [. Anch-Hor,
¹⁶ der Königssohn, [.
¹⁷ genannten [.
¹⁸ er [.
¹⁹ mein großer Herr [.
²⁰ der Hohepriester [des Amon] seinen
. . .] und [Anch-Hor]
²¹ der Königssohn, [.] vorn [.
²² . . .⁷ . . . [.] . . .⁷ . . .
²³ Mont(?), der Herr von [Hermonthis(?).]
. . . die . . . [.

⁹) Wörtlich „indem ich sagte“. Grammatisch könnte *dd* auch den Inhalt des Befehls einleiten, also „ich habe ihm nicht befohlen: Auf nach Süden“ etc., aber das würde nicht in den Zusammenhang passen.

⁴) Wörtlich „Was ist das, weswegen ihnen das Kommen etc. nicht (möglich) ist?“ Beachte hier und in Z. 6 den Gebrauch des Femininum für das Neutrum. Die Konstruktion *bn e n-w* auch P. Spieg. 11, 11, 14.

⁶) d. i. „der Königssohn Anch-Hor“.

⁶) Nach P. Spieg. 13, 23, wenn ich recht verstehe, die Ahnfrau des Petubastis.

⁷) Von der vorhergehenden Kolumne sind nur noch die Reste der Zeilenenden erhalten, die nur wenige Worte ergeben.

⁸) Dieselbe Gruppe wie P. Spieg. 2, 10. Siehe das Glossar.

⁹) Siehe P. de Ricci 10, 6.

¹⁰) Die Spuren passen nicht zu *hms* (P. Ins. 11, 21).

24 e=f n p; [.] Nw·t nb(?) [.]
 25 Nw·t wc [.] p; nt htp [.]
 26 hn [.] cnh Hr] si swtnj [.]

24 wenn er ist in dem [.] Theben [.]
 25 Theben ein [.] der welcher
 ruht [.]
 26 in [.] Anch-Hor, der Königssohn, [.]

Pap. de Ricci 6 (Tafel XX).

1] hpr·f omn [.]
 2 Hr s; Wsjr] a msj os·t [.]
 3] rp(?) [a (?) Pr-]Wsd·t [.]
 4] Hnme¹-Mjn e=f hr [.]
 5] Pr-Wsd·t [.]
 6] kbh [.]
 7 N]hs (?) tp n² šmc [.]
 8] ob·t hr (?) [.]
 9] hr str [.]
 10] chc [.]

1] es geschieht. Amon [.]
 2 Horus, Sohn des Osiris], den Isis geboren
 hat, [.]
 3] Wein nach Buto [.]
 4] Chemmis, indem er [.]
 5] Buto [.]
 6] Rache [.]
 7] Neger des Südländes³ [.]
 8] Abydos [.]
 9] [.]
 10] stehen [.]

Pap. de Ricci 7 (Tafel XX).

X+1] p; nw(?) [.]
 2] om nb(?) [.]
 3] bn(?) e=w(?) rh [.]
 4] n p; gi [.]
 5] ij] ir a Nw·t [.]
 6] . . . om [.]

X+1] die Standarte [.]
 2 Atum, Herr [von Heliopolis(?)]
 3] nicht sollen sie können [.]
 4] in der Art [.]
 5] übersetzen nach Theben [.]
 6] . . . mit [.]

Pap. de Ricci 8 (Tafel XX).

X+1 [h]rš(?) [.] cnh-Hr]
 2 si [swtnj]
 3 e-or-hr [.]
 4 n-w hrt [.]
 5 e=f on-nc [.]
 [Lücke.]
 6 tñ h·t [.]
 7 dr hn [.]
 8 nt e=f wñ-sñn [.]
 9 e omn tj ir [a Nw·t(?)]
 10 Pr-c šp [e(?)]
 11 hpr Dd-hr [.]
 12 e=w tj or md·t [.]
 13 rn-f e-or-hr [.] tj]
 14 hr·f a n; p(?) [.]

X+1 schwer [.] Anch-Hor,]
 2 der [Königs]sohn, [.]
 3 vor [.]
 4 ihre Kinder [.]
 5 indem er kam [.]
 [Lücke.]
 6 diese . . . ? [.]
 7 stark in [.]
 8 die er befiehlt [.]
 9 indem Amon [nach Theben] übersetzt [.]
 10 Pharao [viele] Geschenke [.]
 11 geschieht, Teos [.]
 12 indem sie ließen . . . [.]
 13 sein Name vor [.] richtete]
 14 sein Angesicht auf die [.]

Pap. de Ricci 9 (Tafel XX).

1] n p; wr [jbte(?)]
 2] te(?) . . [.]
 3] owi[te-k]

1] des Großen [des Ostgaus]
 2] . . . [.]
 3] heil [dir!]

¹) Nicht *hnte*, wie in der Regel geschrieben wird.

²) Lies *n tp-šm^c* ?

³) Sollte damit Min-neb-mēi gemeint sein? Vergleiche
 P. Spieg. 15, 20—21.

⁴) Determinativ, welches nach *knkn*, *mlh* steht.

⁵) Siehe P. de Ricci 5, 6.

⁶) Oder *n3-nfr*?

⁷) Oder *ml[te]* „sich bemächtigen“.

4]⁴ a pꜥ:k (?) [.
 5]?
 6

4 kämpfen gegen dein [.
 5]?
 6

Pap. de Ricci IO a+b (Tafel XXI).

1 h·t·f [. . .] tꜥ-ir n ꝓmn [a šmc
 2 Pr-ꝥ pe-n nb ꝥ e=f hꜥr [. n(?)]
 3 tꜥ wnw-t a pꜥ mšc n Km[i
 4 h·t·ntr n Nw-t e-w ꝓr s (?) . . [.
 5 tꜥ-i-s ss čši e-w [. n:]
 6 Pr-ꝥ hte e ꝓr hꜥr [n tꜥ hꜥ·t
 7]f a Nw-t n pe-k hꜥ [.
 8] srte pꜥ rms [.
 9 [tꜥ-ir] n ꝓmn a šmc [.
 10 [tꜥ-ir] n ꝓmn a šmc [. dd(?)
 11 Pr-ꝥ m ꝓr [.
 12 [s]bt n Ws [.
 13 [hꜥ?]te-w šh [.
 14 [. . .] ntr pꜥ ntr [.
 15 md·t nb [.
 [Lücke.]
 16
 17 nꜥ d(?)⁶ [.
 18 hr pꜥ (?) [.
 19 pꜥ ntr ꝥ [.
 20 lbš [.
 21 hr·f [. šs]
 22 (n) swtnj e=f [.
 23 . [.
 24 mi [.
 25 mh [.
 26 nt(?) n(?) [.

1 . . . [.] übersetzen für Amon [nach Ober-
 ägypten
 2 Pharao, unser großer Herr! Wenn [.
 3 sofort gegen das Heer Ägyptens [.
 4 Tempel von Theben, indem sie ihn machten [. . .

 5 Siehe, eine lange Zeit [. die]
 6 früheren Könige, welche waren [vor dem
 7 [.] nach Theben zu deiner Zeit [.
 8 [.]? das Rhops-Schiff [.
 9 übersetzen für Amon nach Oberägypten [.
 10 übersetzen für Amon nach Oberägypten [.
 Da sprach]
 11 Pharao: Nicht [.
 12 Mauer von Ws . . [.
 13 schlagen [.
 14 [. . .] Gott, der [große] Gott [.
 15 alle Worte [.
 [Lücke.]
 16
 17 die . . [.
 18 auf . [.
 19 der große Gott [.
 20 Panzer [.
 21 sein Gesicht [.
 22 Byssus, indem er [.
 23 . [.
 24 möge [.
 25 füllen⁷ [.
 26 . . [.

Pap. de Ricci II (Tafel XXI).

x+1
 2 K]mi [.
 3] šp pꜥ [.
 4 Pꜥ-ꝓme] pꜥ hm [sꜥ] ꝓn-jr·t-a-r-w [.

 5 s]di-f hr(?) . . [.
 6] pꜥ ntr ꝥ [. . .] h pꜥ [.
 7] hꜥ·te[.
 8] pꜥ] wr jbte [Pꜥ-krru:
 9] tꜥ-jw [.
 10] hꜥ·te-s [.

x×1
 2] Ägypten [.
 3] empfing den [.
 4 Pemu], der Kleine, [der Sohn] des
 Inaros [.
 5] er erzählte von [.
 6] der große Gott [. . .] Tag der [.
 7] Herz [.
 8 der] Große des Ostgaus, [Pekrur
 9] sie nahmen . . [.
 10] vor sie [.

Pap. de Ricci I2 (Tafel XXI).

x+1] ꝓrm(?) nꜥ hte [.
 2] . whm [.
 3] šc-t(?) [.

x+1] mit den Anführern [.
 2] wiederholen [.
 3] Brief(?) [.

Pap. de Ricci I3 (Tafel XXI).

x+1
 1
 2] a . . .¹. [.
 3] wc-t(?) šc-t(?) . [.
 4] hpr [.
 5]f [n(?)] p: gi [.
 6] p: e-w tj [.
 7 smi(?)] kḥkne
 8] n t: h: t e n: me
 9 t-w snte²] ɔrm(?) p-w nhr
 10] tj hr n: me
 11] te(?) hr t: h: t n Hr-s: ɔs-t
 12] te n: wg n
 13 p: wtn n ɔmn(?)] h: c p: mit . . .³ e
 14] he-t-w ešf ɔn-nc
 15 n:] hn(?)w n p: wtn n ɔmn
 16] dd(?) mtu-w p: e wne
 17 Hr s: ɔs-t s: Wsjr ešf ɔn-nc a
 18 kḥh n jtešf Wsjr] p: wtn n ɔmn
 19
 20
 21

x+1
 1
 2] . . .³. [.
 3] ein Brief(?) [.
 4] werden [.
 5 ihn [in] der Art [.
 6] ist, indem sie geben [.
 7] Kampf anmelden(?)
 8] früher, indem die Löwen
 9 ihre Furcht] und ihr Schrecken
 10] . . .³. die Löwen
 11] vor dem Harsiesis
 12] die Rippen des
 13 [Schiffes des Amon] lassen den
 Weg frei . . .³.
 14] ihr Leib, indem er kommt
 15 die] Ruderer des Schiffes des Amon
 16] denn sie sind es, welche waren
 17 Horus, Sohn der Isis, Sohn des Osjiris,
 als er kam,
 18 [um seinen Vater Osiris zu rächen]
 das Schiff des Amon
 19
 20
 21

Pap. de Ricci I4 (Tafel XXI).

x+1
 1] mnš [.
 2 m]tri nt [.
 3] tne(?) tp(?) [.
 4] rsite [.
 5] p: c cš-]shn
 6] k[n]k[ne

x+1
 1] vortrefflich [.
 2] . . .³. [.
 3] . . .³. [.
 4] wachen(?) [.
 5] Kampfplatz [.
 6] kämpfen [.

Pap. de Ricci I5 (Tafel XXI).

x+1
 1 cš-]shn [.
 2 kḥkne [.
 3] . . . e-w [.
 4] hr P: ɔme [.
 5] ɔrm⁴
 6] fi-f [.

x+1
 1] Befehl [.
 2] Kampf [.
 3] . . . indem sie [.
 4] Pemu [.
 5] . . mit [.
 6] er trug [.

Pap. de Ricci I6⁵ (Tafel XXII).

x+1
 1
 2] hn t: mh[u]-t
 3] cnḥ-Hr] si swtnj p: [.
 4] n t-t p: ḥm-ntr tp ɔmn [.

x+1
 1
 2] in der Familie [.
 3 Anch-Hor], der Königssohn, [.
 4] . . durch den Hohenpriester des Amon
 [.

¹) Siehe 24 b, 3.

²) Nach P. Spieg. 13, 7.

³) Nicht ɔ II, das P. Spieg. 16, 11 anders aussieht.

⁴) Zu den 3 Strichen siehe Seite 30 Anm. 2 und S. 32

Anm. 5.

⁵) Nr. 16 und 17 gehören nach den Papyrusfasern zu derselben Kolumne.

⁶) Vorher ist noch das Determinativ des Fleisches erhalten.

5] . . n rn-f [.
 6] m-s-i(?) [.
 7] Pr-c [.
 8 p; hm-ntr] tp n ɔmn [.
 9] t(?) šmc [.
 10] . . ? . . [.
 11] wi [.
 12] Pr-c [.
 13] rt (?) [.
 14

5] . . sein Name [.
 6] hinter mir [.
 7] Pharao [.
 8] Hohe[priester] des Amon [.
 9] . . ? . . [.
 10] . . ? . . [.
 11] . . ? . . [.
 12] Pharao [.
 13] Fuß [.
 14

Pap. de Ricci I7⁵ (Tafel XXII).

1] Kmi [.
 2] . . ? . . [.
 3] -tn(?) Dd-ħr(?) [.
 4] . . t mr[.t [.
 5] te(?) a n-w rms e n:(?) [.
 6 rm]s n cnh-ħr si [swtnj]
 7] Pr-c
 8] dd(?) ɔnki [.
 9] Nw-t [.
 10] Pr-c(?) dd ɔnki [.
 11 K]mi e p; kꜣe
 12 r]ms hte n nɔ
 13 ɔtm(?) nb Ht-bnbn
 14] m-bꜣ-f e p; wr [jhte]
 15 [P;krur

1] Ägypten [.
 2] . . ? . . [.
 3] Teos [.
 4] die Flotte [.
 5] in ihre Rhops-Schiffe, indem die [.
 6] Rhops-Schiff des Anch-ħor, des
 [Königs]sohnes,
 7] Pharao [.
 8] indem er sagte: Ich [.
 9] Theben [.
 10] Pharao, indem er sagte: Ich [.
 11] Ägypten, indem der *kkꜣ*-Stein
 12] das] erste Rhops-Schiff der Leute von
 13] Atum(?)] Herr des Obeliskenhauses
 14] vor ihm, indem der Große [des Ostgaus]
 15 [Pekrur

Pap. de Ricci I8 (Tafel XXII).

1 nt e b ɔr-f [.
 2 Kmi [.
 3 e tb-te(?)=[.

1 welcher nicht pflegt [.
 2 Ägypten [.
 3 wegen [.

Pap. de Ricci I9 (Tafel XXII).

x+1] ntm [.
 2] ⁶ n p:(?) [.
 3] Pr-c [.
 4] P;ɔm[e] . . [.

x+1] angenehm [.
 2] des [.
 3] Pharao [.
 4] Pemu(?) [.

Pap. de Ricci 20 (Tafel XXII).

1] mtu-n [.
 2] -n lg [.
 3] c; md [.
 4] -f e-ɔri [.
 5] ntr(?) ħr [.

1] und wir [.
 2] wir aufhören [.
 3] groß. Er sprach [.
 4] Thue! [.
 5] Gott(?) mit [.

Pap. de Ricci 2I (Tafel XXII).

x+1] ħtp] ci [.
 2] ɔr ɔmn hn [.
 3] p; h ħn(?) [.
 4] pe-f h [.

x+1] Anführer [.
 2] Amon stimmte zu [.
 3] heute oder [.
 4] sein Tag [.

Pap. de Ricci 22 (Tafel XXII).

X+1] gm-w(?) ɔrm(?) [.¹
 2 e(?) ɔr wn*i* [.
 3] snte [.

X+1] sie finden mit [.²
 2 wei]che vorbeigehen [.
 3] Furcht [.

Pap. de Ricci 23 (Tafel XXII).

X+1
 2] Pr-c (?) [.
 3 p; hm-ntr] tp [n ɔmn
 4] . . . [.
 5] te [.
 6
 7
 8

X+1
 2] Pharao(?) [.
 3 der] Höhe[priester des Amon
 4] . . . [.
 5] . . . [.
 6
 7
 8

Pap. de Ricci 24a⁴ (Tafel XXII).

X+1] š [.
 2] . ht*i* [.
 3 hru]te e h*t* (?) [tef(?)
 4] wc tw*t* n m[²
 5] hr rt-tef ɔr-f [.
 6] šrl d*d* ɔn(?) [.
 7] ɔr-i t*t* [.
 8

X+1
 2] stromabwärts fahren [.
 3] Fest, indem [sein] Herz [.
 4 eine Sandale von³ . . [.
 5] auf seinem Fuß. Da stand [.] er [.
 6] Gebet, indem er sprach: . . [.
 7] ich mache die [.
 8

Pap. de Ricci 24b (Tafel XXII).

X+1] ɔrm [.
 2] ɔmn p; ntr c*c* [.
 3] .³ h*t*-tef [.
 4] cn*h* ɔmn [.

X+1] mit [.
 2] Amon, der große Gott, [.
 3] . . .³ ihm entgegen [.
 4] bei Amon [.

Pap. de Ricci 24c (Tafel XXII).

X+1 [.
 2 [.
 3
 4 [md-t(?)
 5 cd-t n(?) t*t* (?) [.
 6 n; wcb bn-p [.
 7 p; hl n wcb [. n p-f(?)
 8 kt*i* šn [. n(?)
 9 t*t* h*t*-t d*d*-w n-f wc [.
 10 stm a . . [.

X+1 [.
 2 [.
 3
 4
 5 Unrecht . . [.
 6 die Priester. Nicht haben [.
 7 der junge Priester [. in seiner]
 8 Umgebung. Es fragte [.
 9 früher. Sie sagten ihm: Ein [.
 10 hören auf [.

Pap. de Ricci 25 (Tafel XXII).

X+1]³ [.
 2] t*t* mr-[t
 3] e-f ɔw [.
 4] shkr-f [.
 5] rn(?)=f [.
 6] s n-f hn [.
 7] p; ir [.
 8] ne[.

X+1]³ [.
 2] die Flotte [.
 3] er kam [.
 4] er rüstete [.
 5] sein Name [.
 6] es ihm in [.
 7] der Nil [.
 8

¹) Vielleicht fehlt nichts.

²) Etwa *m[sk]* „von Leder“ zu ergänzen?

³) Dieselbe Gruppe wie 13, 2.

⁴) Die folgenden 3 Stücke gehören zu einer Kolumne.

⁵) Ortsdeterminativ.

⁶) Fleischdeterminativ.

VII.

Der Kampf um den Panzer des Königs Inaros

[Pap. Krall (Wien)].



Vorbemerkung.

Die folgende Umschrift und Übersetzung des Wiener Papyrus, den ich kurz als P. Krall bezeichne, beruht lediglich auf Jacob Kralls autographierter Ausgabe¹⁾, welche die letzten Ergebnisse seiner mühsamen Zusammenstellungsarbeit enthält. So bewundernswürdig diese Leistung ist, so kann sie doch noch nicht als endgültige Textausgabe gelten. Zweifellos würde ein Papyruskonservator mit der Begabung und Erfahrung eines Ibscher noch manche Fragmente vereinigen, vielleicht noch manche lösen²⁾ können. Vor allem aber wäre eine mechanische Wiedergabe des Textes im Lichtdruck erwünscht, ehe man an eine ernsthafte paläographische Verwertung des Textes denken könnte, wie das jetzt bei dem P. Spieg. möglich ist.

Wenn ich trotzdem auf der nicht ganz sicheren Grundlage — ohne Einsicht des Originals, das mir auf absehbare Zeit nicht erreichbar ist — eine neue Bearbeitung vorlege, so werden hoffentlich die von mir erreichten Fortschritte³⁾ in der Übersetzung und Erklärung des Textes eine ausreichende Rechtfertigung sein⁴⁾. Wie viel mir dabei, abgesehen von den großen Fortschritten der demotischen Studien im letzten Jahrzehnt, der neue Text geholfen hat, habe ich in der Einleitung hervorgehoben. Hier möchte ich noch einmal aussprechen, eine wie große Hochachtung ich im Verlaufe meiner Arbeit vor der Leistung Kralls gewonnen habe, welche die Besonnenheit, den labor improbus und den Scharfsinn des so früh dahin gegangenen Forschers in ganz hervorragendem Maße zeigt. Und wer etwa die neue Bearbeitung Revillouts⁵⁾ mit den Arbeiten Kralls vergleicht, der wird fast überall einen Rückschritt gegen die Arbeit des ersten Entzifferers feststellen — nicht zuletzt darin, daß der letzte Bearbeiter da, wo Krall peinlich zwischen Sicherem und Unsicherem geschieden hat, diese Grenze nicht mehr aufrecht erhalten hat. Daher ist es sehr erfreulich, daß sich Maspero in seiner jüngsten Übersetzung⁶⁾ im wesentlichen an Kralls Arbeit angeschlossen hat. Diese bleibt auch jetzt noch neben meiner neuen Bearbeitung unentbehrlich durch das Glossar und die allgemeinen Ausführungen, die überall zu Rate zu ziehen sind.

Was den Inhalt des P. Krall und sein Verhältnis zu dem P. Spieg. anlangt, so gehören beide demselben Sagenkreise an, in dessen Mittelpunkt der König Petubastis von Tanis steht. Nicht wenige der handelnden Personen erscheinen in beiden Papyrus⁷⁾, und die beiden Geschichten gleichen sich darin, daß sie beide die Rückgewinnung geraubter Güter zum Gegenstand haben. In dem neuen Papyrus gilt der Kampf einer Pfründe, in dem Wiener Text dem Panzer des Königs Inaros. In beiden Erzählungen ringen zwei Parteien um den Sieg und über beiden schwebt als oberste Instanz der König Petubastis, hier wie dort ein zaghafter, unentschlossener, kampfscheuer Pharao, wie er dem Herrscherideal eines kraftlosen Epigonengeschlechts entsprach. Hier wie dort besteht der Krieg aus Zweikämpfen zwischen den Führern⁸⁾. Der Kampf um den Panzer des Inaros bricht unmittelbar nach dem Tode dieses Kleinfürsten aus, von dessen Begräbnis in dem Anfang des P. Krall die Rede ist. Der neue Papyrus spricht von diesem Inaros¹⁾ als einem schon längst verstorbenen Herrscher, und daher wird man den Kampf um die Pfründe des Amon zeitlich, hinter die Kämpfe des Wiener Papyrus setzen müssen.

Daß der P. Krall als Handschrift sehr viel später und auch sehr viel schlechter ist als der P. Spieg., ist schon in der Einleitung bemerkt worden. Weiter sind aber die beiden Texte auch mundartlich verschieden. Der P. Krall zeigt in dem l⁹⁾ und dem n. pr. *Min-nemni*¹⁰⁾ entschieden fajumischen Charakter, der dem P. Spieg. fremd ist, dagegen in Übereinstimmung mit dem letzteren auch mancherlei achmimische Anklänge wie in α , $\alpha\alpha$ und dem Imperativ $\epsilon\pi$ - „thuc!“ Ob die Schreibung des ϵ participiale durch $\alpha\text{-}\epsilon$ (H/K), welche dem P. Krall mit dem P. Lugd. I 384 gemeinsam ist, mundartliche Bedeutung hat, wage ich nicht zu entscheiden.

Auch von dem Wiener Text ist die Einleitung verloren gegangen, doch ist sie von Krall gewiß in der Hauptsache in folgender Weise richtig rekonstruiert worden. Inaros, der Kleinkönig von Heliopolis, besaß einen herrlichen Panzer, der weithin berühmt und ein Gegenstand des Neides der übrigen ägyptischen Kleinfürsten war. Bei seinem Tode wußte einer derselben, der Fürst von Mendes „der erste Große von Theben“, das kostbare Stück an sich zu nehmen, und darüber kam es zum Kriege.

¹⁾ Demotische Lesestücke II Tafel 10—22. Die Kolonne R. ist als letzte Tafel des 1. Heftes der Lesestücke reproduziert.

²⁾ So steht N, Zeile 14—15 nicht an der rechten Stelle.

³⁾ Ich will hier nur eines hervorheben, daß „der Kampf der 52“ — eine wahre *crux* aller Interpreten des Wiener Textes — sich als falsche Lesung und Übersetzung herausgestellt hat.

⁴⁾ Auch wird manchem die Umschrift des gesamten Textes eine bisher noch fehlende erwünschte Hilfe für die Entzifferung sein.

⁵⁾ *Revue égyptologique* XI S. 116 ff.

⁶⁾ *Contes populaires*³⁾ S. 204 ff.

⁷⁾ Das Nähere enthält das Glossar C.


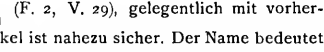

⁸⁾ Vergleiche dazu das Vorwort S. 10.

⁹⁾ Siehe Griffith: *Aeg. Zeitschr.* XXXVIII (1900) S. 73 Anm. 3. — Beachtenswert ist das Schwanken von *r* und *l* in dem semitischen Lehnwort *br(l)kte* „Teich“.

¹⁰⁾ Siehe Glossar C — No. 549.

Kolumne F.

1] wr tp ɔmn Nw-t¹ [.] a bn e nki p; htte(?)² n šm a-r-f ɔn mtu-f p; e ɔr [. . .
2 [a P₃-Du]-P₃-Rc³ p[ef tmi] n hlp a-e-f tj t; hali[b]š a bnr n t-t[-w . . .
3]c a bn[.] tj-f s a pe-f tmi h-f a wne e ɔr-i { } n T₃-cmi [. . .] p; mr
4 ɔh n Šhmi⁴ md-f(?) [. . .] a ɔd pe-f hl stm cš e-ɔr-hr-f ɔr-f h(?) II n sdi n
5 [ɔm-w e ɔr] hr n Pr-c; P₃-tj-Wbst-t bn-p md-t [n] p; t; šb n-ɔm-w ɔd n-f P₃-Mɔ⁵ ? ihu[. . .] h; t
6 [a(?) P₃-Du-P₃]-Rc ɔn-ne tī haliβš ɔr-k ɔn-w a(?) ne-k c a bn-p ɔr-k tj šm t-tte-k
7 [a(?) t haliβš n] p; rp[i] Ir-t-Hr-a-r-w mtu-k tj s a P₃-Du-P₃-Rc pe-k tmi mtu-k
8] cn ɔn e-ɔr-k ɔr-s tb pe-k ? . .⁵ n nmti ɔh ɔn . . ? .
9] pe-k . . . n sbc n ματο⁶ ɔd n-f wr tp ɔmn Nw-t cnh H_r
10] cn [. . . .] ɔw mh;w ɔr wš n sb; n ματο⁶
11] n; ht n; mr-mšc [n;] rmt ci
12] n-ɔm-w p; rp[i] Ir-t-Hr-a[-r-w]
13] s n Kmi ɔrm p; t;
14 tr-f(?)] š; ne-f c-n-htp a . . ? .
15] tmi ɔrm Ht-t-hrj(?)-ɔb(?)
16]-f knkn wc wcte-f a-e-f
17] p; t; tr-f(?) k; cn . ? . šrj js(?) Pr-c; n t;
18 tr-f(?)] e(?) ɔr-f pr n Wsjr cn ɔd n; ht
19] sm . ? (?) trw ne mtu P₃-mɔ⁵.
20] n; knkn a ɔr p; rp[i]
21 Ir-t-Hr-a-r-w] ɔmn Mr-n-ɔs-t tj ɔr-w šh-f n
22] a] ɔd-f a-e-w ɔn-ɔw a tj-te-f
23] a(?) mr nɔ(?) . ? . l t; m
24 [tkte] p; icr n glh šm-f
25] ni(?) a ɔr wr tp ɔmn Nw-t ɔr Pr-c;
26] p; wr jbte] P₃-kllu ɔrm P₃-mɔ⁵. p; hm
27] r h-tw ht w] tj e-ɔr-hr-n ɔd n; rtw(?) n; ɔnw
28] e ɔr nb n ɔm-f mi šm [.] hr (?) p; wlh n p; wr jbte
29 [P₃-kllu] ɔn-ne cn ni nt {hpr?} n t-t wr [tp] ɔmn Nw-t a e-f ɔd wc-t r šft-f p;

¹) Zu dieser Lesung siehe das Glossar C.
²) Irrtümlich mit dem Pluraldeterminativ wie in Z. 11 u. 18.
³) Die Lesung  var.  (F. 2, V. 29), gelegentlich mit vorhergehendem Vulgärartikel ist nahezu sicher. Der Name bedeutet „die Zwillinge des Re“, d. i. Schu und Tfēnet. Vgl. außer Brugsch: Mythologie II, 422 Stellen wie Recueil XXVII S. 191 Z. 60 und Dict. géogr. 1237 Rc huc *ftw-j-fj* „Re mit seinen Zwillingen“. Nach G. 20 und I. 28 lag diese Festung auf einer Nilinsel des mendesischen Gaues.
⁴) Das Zeichen unter dem — ist natürlich das Silbenzeichen  *šhm*.
⁵) = H 6.

⁶) Dieser Große wird nur mit seinem Titel genannt, der vielleicht von dem Schreiber dieses Textes als Eigenname aufgefaßt worden ist.
⁷) So gebe ich den Vulgärartikel vor dem Stadtnamen (cf. G 32) wieder.
⁸) Die in ihrer Bedeutung noch unklare Gruppe ist auch sonst demotisch nachweisbar, siehe P. Brüssel S. 18 Nr. 5. Mit ɔme „Schmutz“ kann das Wort nach seiner demotischen Schreibung nichts zu tun haben.
⁹) Vgl. S. 9. — Ich möchte in dieser Stadt das Σαχου τοῦ Ἀηροπολείου des P. Louvre 48 (ed. Brunet de Presle S. 317) sehen.
¹⁰) Zu dieser Hyperbel vgl. P. Spieg. 16, 22.
¹¹) Die Übersetzung „Sohn des Anch-Hor“ setzt ein Zeichen voraus, das nicht da steht.
¹²) = *xe on*. Siehe zu W 11.

Kolumne F.

1] der erste Große⁹ des Amon in Theben, [.], indem ich nicht der Erste bin, der zu ihm kommt. Er ist es, der [ihn genommen hat]

2 [nach der Stadt⁷ Dju-]Phre, s[einer Stadt], bevor er den Panzer [ihnen] wegnahm

3 [aus ihren] Häusern, indem [niemand auf der Welt es merkte]. Er nahm ihn in seine eigene Stadt, die ich {ihm gegeben} habe in dem Bezirk (?)⁸ des Vorstehers

4 der Herden von *Sahmi*⁹. Da erzählte er [alles], was der junge Diener zu ihm gesagt hatte. Er verbrachte 2 Tage¹⁰, um es zu erzählen

5 vor dem Pharao Petubastis. Nicht veränderte sich ein Wort der Welt davon. Da sagte ihm Pemu: Wehe des Herzens

6 [über die Stadt⁷ Dju-Ph]re! Hast du nicht diesen Panzer in dein Haus gebracht? Hast du nicht deine Hand ausgestreckt

7 [nach dem Panzer des] Fürsten Inaros und hast ihn nach der Stadt Dju-Phre, deiner Stadt, genommen und hast

8 [ihn dort versteckt, um ihn nicht] wieder [zurück zu geben]? Hast du es nicht wegen deines Kraft-Vertrauens getan??

9] dein von Soldaten-Lehre. Da sprach zu ihm der große Erste des Amon in Theben: Bei¹¹ Horus!

10 [Ich werde diesen Panzer ohne Kampf nicht] wieder [herausgeben. Ist etwa] meine Familie ohne Soldaten-Lehre?

11] die Ersten, die Heerführer, [die] großen Leute

12] in ihnen. Der Fürst Inaros

13] ihn in Ägypten und den Gauen des [ganzen] Landes

14] bis zu seinen Ruhestätten

15] Stadt und Tempel von Athribis(?)

16] er kämpft allein, indem er

17] das ganze Land ferner¹² noch¹³

18] er erschien als Osiris wiederum. Da sagten die Ersten

19] sie sind alle Und Pemu

20] die Kämpfe, welche der Fürst [Inaros] führte

21 des] Amon Mernise gab, daß sie ihn schlugen mit

22 auf ihn, indem sie kamen, um ihn zu fassen

23 an] Bord , die Leute von . . . l, die Streit-

24 [macht¹⁴ zu] dem Fluß in der Nacht. Er ging

25] dieses, was der große Erste des Amon von Theben tat. Da machte Pharao

26 der Große des Ostgaus], Peklul¹⁵, und Pemu, der Kleine,

27] auf ihren Leib selbst [.] hier vor uns. Da sagten die Inspektoren (und) die Wekile

28] welche darüber verfügen: Mögen [sie] [hinauf] gehen in die Audienz-Halle¹⁶ des Großen des Ostgaus

29 [Peklul.] Ist das schön, was von dem ersten Großen von Theben {geschehen} ist, der seinen Feind ver- wünscht hat, den

Der erste Große von Theben verweigert die Herausgabe des von ihm geraubten Panzers des verstorbenen Königs Inaros.

Daher wird auf Vorschlag des Königs Petubastis gegen den Rat der beiden Großen, Peklul und Pemu, die Beisetzung des Königs Inaros ohne den Panzer beschlossen.

⁹) Der Text scheint nicht in Ordnung zu sein.

¹⁰) Zu der Ergänzung vgl. V. 11.

¹¹) So schreibt der dem fajumischen Dialekt nahestehende (siehe Seite 45) P. Krall überall den Namen Pekrur.




¹⁶) *wlḥ* ist das alte *wlḥ*, in welchem *r* (faj. *l*) für *ḥ* steht,


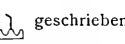


ganz wie in der Ptolemäerzeit, die *wrlḥ* schreibt. Siehe W. Max Müller: Aeg. Zeitschr. XXXII (1894) S. 31 und zu der ganzen Frage des *r* Recueil XXXI (1909) S. 182 ff. Dieselbe Schreibung auch II Kh. 2, 29 (Stories S. 162).

- ³⁰ [rpi] Ir-t-Hr-a-r-w .? a hr=f n [.] ne=f bk [r?] Pr-c; stm [a] hr=f
- ³¹ [dd] Pr-c; p; wr jbt P3-kllu P3-m3 [p:] hm m-3r tj thr h3-t-tn
- ³² [tb n:] md:t a dd=f cnh 3mn Rc nb {Ns-t-twj?} swtnj ntrw p; ntr c: n Dcni 3w=i tj whm-w(?)s
- ³³ [n p: rpi] Ir-t-Hr{-a-r-w} n ks3s-t c:t nfr:t [εμετε t: wnw-t n] stm n:

Kolumne G.

- ¹ n: md:t a 3r P3-m3: dd=f Pr-c: 33w nb [c:] mtu=f [.]
- ² 3wš n rmt Pr-B-Tt a bn e ne[.] e 3r=f . . . [.]
- ³ cnh 3tm nb 3nw Rc Hr Hpr Mrtj [. p: ntr] c: 33w ntr a [.] 3r [.]
- ⁴ e 3r p: mšc n H-t(?) -Ššmi twt (?) [.]-f s p: tb [. . .] šh a 3r=f [.]
- ⁵ dd Pr-c: 33w šrj P3-m3: m-3r h3c m[it' n n']b: . . . mtu [p:] h3n(?) h3r hn [Kmi]
- ⁶ n 33w h3: tj P3-M3: dd=f n [t-t-f?] a hr=f ckm dd Pr-c: p: b [p: w3h?]2
- ⁷ mi hb-w a bnr hn n: tš n Kmi n tj Jb š: Sw n [.]
- ⁸ [3. .] dd mi 3n-w pe-tn hl(?) [3rm] ne-tn bi(?)4 h-t-ntr [3rm] ne-tn mh3i [ne-tn cnte]
- ⁹ a p: Pr-Wsjr-nb-Dd a h(?) p: nt sš n Hp 33m M-wr p: Pr-c: p: swtnj ntrw mtu-w [.]
- ¹⁰ nb [n] p: rpi Ir-t-Hr-a-r-w 3r-w a h md:t nb a hn Pr-c: trw ssw(?) [sbk(?) n: e 3r h3r ?]
- ¹¹ [hn(?)] n3 p: rs wcl n3 p: t: (?) mh3tj 3r n3 p: 33mnt p: jbt skl 3r-w : a [p: Pr-Wsjr]
- ¹² [nb]-Dd dd p: wr jbt P3-kllu 33w šrj P3-m3: 3-nw a p: mšc [. . .] n Pr-
- ¹³ jbt mi {3r-w} p: sbti n ne-w mh3i 33m ne-w cnte 33m ne-w hr
- ¹⁴ hb(?) s3n(?) nt šm a t: wcb-t6 mi 3r-w : a Pr-Wsjr mi c3-w n[
- ¹⁵ Wsjr swtnj Ir-t-Hr-a-r-w a h-t-ntr mrh3i mtu-w 3r n-f sgn ks3s-t [.]
- ¹⁶ ks3s-t c:t nfr:t n3f mtu-w e-w 3r-w n H3p 33m M-wr p: Pr-c: p: swtnj ntrw 3r-w s n-f tj-w 3n[te-f a]
- ¹⁷ ne-f c-h3p nt hr š3th n Pr-Wsjr-nb-Dd [m-s:] ni wct p: Pr-c: p: mšc
- ¹⁸ [n:] Kmi a ne-w tš 33m ne-w tmi dd P3-m3: [n] p: wr jbt P3-kllu 33w jt(?) 3n
- ¹⁹ e-i rh a šm a 3nw 33w tš mtu-i wc-t hlut a t: h3libš 33w jt
- ²⁰ Ir-t-Hr-a-r-w n p: hn n t: mi n Pr-B-Tt n D3u-Rc dd wr jbt P3-kllu n3-
- ²¹ c: t: md:t 3(?) Spd wr jbt e-f dd bn e p: nt wb 33w hm-ntr(?) Ir-t-Hr-a-r-w nt a bn e-3r:k a (?)
- ²² šm a 3nw a bn-p3n tj t: h3libš 33m-n 3c n: rmt ci a mr 3r-w
- ²³ skl š p3 a Dcni st 3w a p: wh3 m-b3h Pr-c: t: wnw-t n [nw]
- ²⁴ a 3r Pr-c: a p: wr jbt P3-kllu 33m P3-m3 ? 33m pe-w mšc šsm(?) h3te-f a-r-f
- ²⁵ dd=f n-w 3h r-w n: rmt ci 3n bn-p3i wcti-tn a te-tn tš 33m ne-tn tim6 33m ne-tn rmt c-

- ¹⁾ Vgl. W 14.
- ²⁾ Siehe Griffith: Stories S. 162.
- ³⁾ Das Determinativ eines Ortsnamens ist noch erhalten.
- ⁴⁾ Die Lesung s; „Talisman“ ist nach dem Facsimile nicht möglich.
- ⁵⁾ Dieselbe Gruppe K 2. 9.
- ⁶⁾ Der Schreiber hat die vor dem Ortsdeterminativ stehende lautliche Schreibung vergessen.
- ⁷⁾ Zu der Bedeutung vergleiche die Anmerkung zu P. Spieg. 15, 21. Das auch H 6 belegte Wort ist mit hieroglyph.  3wš (Brugsch: Wb. II, 547) identisch.
- ⁸⁾ Falls die Lesung der ersten Gruppe richtig sein sollte, darf man an  h-t-S3m denken, das Pyr. 622 b als Variante von  erscheint und bei Heliopolis zu suchen sein dürfte.
- ⁹⁾ Bei dieser Ergänzung denke ich an den Gestus der Trauer, wie er z. B. Petrie: Amarna XI, 7 dargestellt ist. Auch an Sinuhe 10 mag erinnert werden „die Hofleute (saßen da), den Kopf auf den Knien, das Volk war in Trauer“. In P. d'Orb. 8, 7 legt der Trauernde die Hand auf den Kopf. Vgl. dazu jetzt Gardiner: Recueil XXXII (1910) S. 10.
- ¹⁰⁾ Siehe zu 1 20.

¹¹⁾ Die Übersetzung ist sicher, und daher kann *Sw n* nicht Syene sein, sondern muß die äußerste Stadt des Deltas sein, wie Elephantine im äußersten Süden Oberägyptens liegt. In der Tat ist eine Stadt *Sw n* im Delta bekannt (Brugsch: Diet. géogr. 664 und P. Cairo 31169 3, 26). Die obige Identifikation, die ich noch ausführlicher begründen werde, trägt einmal der Lage Rechnung und identifiziert — natürlich mit allem Vorbehalt — den Namen mit  Ez. 30, 15 = Pelusium. Der Name ist hier  geschrieben, wie sich auch sonst das Determinativ des Bassins oder Wassers in diesem Ortsnamen findet. Vielleicht dachte der Schreiber dabei, wie bereits Brugsch vermutet hat, an *ci33w3n* „Bad“. Das würde auf eine Transkription *sj3wn* führen, die gut zu  stimmt, das vielleicht *Sj33n* oder *Sj33n* zu lesen sein dürfte. So mag die griechische Übersetzung Πηλοῦσιον durch die aramäische Form  „Schlamm“ = πηλός hervorge-rufen worden sein. Daß der Name nicht auf *3m-t 3me* zu-rückgehen kann, ist durch Flinders Petries Ausgrabungen (Nebesheh p. 6) bewiesen worden.

¹²⁾ Zu diesem Titel vgl. Recueil XXIII (1901) S. 198.

¹³⁾ Zu diesem Epitheton siehe Recueil XXVI (1904) S. 45 und Urk. II 107.

¹⁴⁾ Zu dieser Ergänzung vgl. Rylands IX 2, 5 21, 5.

³⁰ [Fürsten] Inaros . . . , indem sein Angesicht seinen Dienern [zugewandt war]? Da hörte Pharao [auf] seine Stimme-
³¹ [Da sagte] Pharao: Großer des Ostgaus, Peklul, (und) Pemu, der Kleine! regt euch nicht auf
³² [wegen der] Worte, welche er gesagt hat! Bei Amon-Re, dem Herrn {von Diospolis parva(?)}, dem Götter-
 könig, dem großen Gott von Tanis. Ich lasse es wiederholen
³³ [für den Fürsten] Ina{ros} mit einem großen (und) [schr] schönen Begräbnis. In der Stunde, da

Kolumne G.

¹ Pemu diese Worte hörte, sagte er: O, Pharao, mein [großer] Herr [.]
² Harz⁷ für die Leute von Mendes. Nicht soll (wird) [.]
³ Bei Atum, dem Herrn von Heliopolis, (bei) Ra-Ḥar-Chepre-Merte [. . . , dem] großen [Gotte], meinem
 Gotte, welcher [.]
⁴ Da versammelte sich das Heer von He(?)-Seschmi⁸ [.] Schlag, den er machte [.]
⁵ Da sprach Pharao: Mein Sohn Pemu, verlasse nicht den Weg des Friedens(?), daß Unruhe entstehe in [Ägypten]
⁶ zu meiner Zeit! Da legte Pemu seinen Kopf in [seine Hand⁹], indem sein Gesicht traurig war. Da sprach
 Pharao: Du [Brief]schreiber¹⁰!
⁷ Möge man hinaus senden in die Gaue Ägyptens von Elephantine bis nach Pelusium¹¹(?)
⁸ [im . . . -Gau] folgende Botschaft: Man möge bringen euren [und] eure Tempel-*biu*¹²(?) [und] eure
 Binden, [(und) eure Myrrhen]
⁹ nach der Stadt Busiris-Mendes gemäß dem, was vorgeschrieben ist für den Apis und den Mnevis, den
 Pharao und König der Götter¹³, daß man alle [Zeremonien vollziehe]
¹⁰ [für] den Fürsten Inaros gemäß allen Worten, die der Pharao alle befohlen hat! Nach kurzer [Zeit(?)]¹⁴
¹¹ [ruderten] die Leute des Südens, fuhren die Leute des Nordens, segelten die Leute des Westens und Ostens.
 Sie zogen nach [Busiris-]
¹² [Men]des. Da sagte der Große des Ostgaus, Peklul: Mein Sohn Pemu, siehe auf das Heer [welches kommt aus] dem
¹³ Ostgau. Mögen [sie] die Zurüstung {machen} mit ihren Binden, mit ihren Myrrhen, mit ihren Tempel-
 beamten(?), ihren
¹⁴ Choachyten und Ärzten, die in das Einbalsamierungshaus¹⁵ gehen! Mögen sie nach Busiris ziehen, mögen
 sie eintreten {lassen} [den Leib]
¹⁵ des verstorbenen Königs Inaros in das Haus des Öls, daß man ihm eine Salbung und Bestattung mache
 [nach den Riten der]
¹⁶ großen, schönen Bestattung . . . , welche man macht für den Apis und Mnevis, den Pharao, den König
 der Götter! Man machte es ihm, man ließ [ihn] bringen [zu]
¹⁷ seinen Ruhestätten¹⁶, die im Dromos von Busiris-Mendes liegen. [Danach] entließ der Pharao das Heer
¹⁸ [von] Ägypten zu seinen Gauen und seinen Städten. Da sagte Pemu [zu] dem Großen des Ostgaus,
 Peklul: Mein Vater,
¹⁹ kann ich etwa nach Heliopolis (On), meinem Gau gehen, und ein Fest feiern, wenn der Panzer meines Vaters
²⁰ Inaros im Inneren der mendesischen Insel in Dju-Re ist? Da sagte der Große des Ostgaus, Peklul:
²¹ Großist das Wort, o(?) Sopt, Großer des Ostgaus, welches sagt(?)¹⁷ Du handelst gegen den Willen¹⁸ meines Propheten
 Inaros, wenn du
²² nach Heliopolis gehst, ohne daß wir den Panzer mit uns genommen haben. Da stiegen die Großen
 an Bord und
²³ segelten bis nach Tanis. Sie kamen in die Audienzhalle vor Pharao. In der Stunde, da
²⁴ Pharao den Großen des Ostgaus Peklul und Pemu mit ihrem Heer [sah], wurde er mutlos¹⁹.
²⁵ Da sagte er ihnen: Was ist euch²⁰, ihr Großen? Habe ich euch nicht in eure Gaue und eure Städte und (zu) euren
 Großen

Pemu und Peklul begaben sich mit einigen Großen zu dem König Petubastis nach Tanis, damit er von dem ersten Großen von Theben die Herausgabe des Panzers verlange.


¹⁵ Zu dieser Bedeutung von *wch-t* siehe Gardiner: Admonitions S. 26 und meine Bemerkungen bei Quibell: Excav. Saqqara III, 93.

¹⁶ Das Grab befand sich also wie die Gräber der Saitenkönige (Herod. II, 169. III, 16) in dem Tempel.

¹⁷ Der Text ist hier schwerlich in Ordnung. Meine Konjekturen *es dū* hat aber auch ihre Bedenken.

¹⁸ Auch hier scheint der Text verderbt zu sein. Meine Übersetzung versucht in die unverständlichen Sätze einen Sinn zu legen.

¹⁹ Die Gruppe, die wie *wsm* aussieht, ist vielleicht doch *šsm* zu lesen. Ich denke an kopt. *ⲩⲟⲩⲙ*, *ⲩⲟⲩⲙ* „deficere“ und übersetze wörtlich „sein Herz versagte ihm“. Wie K 33

zeigt, bezieht sich das Suffix auf das Subjekt zurück. Der Sinn würde hier sein, daß der König angesichts des großen Heeres zunächst verzagt, dann aber doch den Mut zu einer strafenden Anrede findet. — Dasselbe Verbum steckt in II Kh. 7, 8 *ef n p; šsmi n ḥt n n e nw-w a-r-w* „indem er betrübt war über das, was sie (verbessere „er“) gesehen hatten“. Bei der früheren Lesung *wsm* darf man übrigens nicht an  denken, das nach Gardiners Ausführungen (Ä. Z. XLI (1904) S. 75) *wšfj* zu lesen ist.

²⁰ Wörtlich „ihnen“ mit der bekannten Verwechslung der Pronomina.

26 i mtu-w tj ɔr ksɔs c:t nfr:t n pɔw hm-ntɾ [. . .] Ir-t-Hr-a-r-w ɔh n:¹ nt-šf
 27 mtu=tn cn dđ p; wr jbt P;-kllu pɔw nb c; ɔn e-n rħ a šm a ɔnw a bn-p-n
 28 tj t; ħalibš n p; rpi Ir-t-Hr-a-r-w a ne-n tš ɔrm ne-n tmi ħt-tn
 29 a pe-n špi ħpr ħn K[mi] tr-f ɔn tu-n rħ a ɔr ħb ksɔs-t [a² r²]f a te-f
 30 ħalibš n p; ħn n p; sbti Du[-Rc] a bn-p-n tj s a pe-s mɔ nt ɔnw
 31 dđ Pr-c; p; b p; wħ [fi ?] wc wħ a p; D̄w-Rc a ħr-i a(?)² wr tp ɔmn
 32 Nw-t dđ m-ɔr wli a t; D̄cni tb hini md-t e-i wħ ɔr-k n-ɔm-w
 33 p; wħ ħtm-w s d̄bc-w² s tj-w s [a t-t(?)²]f wc rmt ɔwnw a bn-p-f wli a D̄w-Rc

Kolumne H.

1 tj-f p; wħ n t-t n wr tp ɔmn Nw-t cš-f s [bn-p-f] wli a D̄cni p; mɔ mtu⁴ Pr-c;
 2 [n-ɔm-f] dđ Pr-c; wr tp ɔmn Nw-t ɔnw t; ħal[ibš n] Wsjr swtnj Ir-t-Hr-a-r-w mi ste-s r pe-s mɔ
 3 mi ɔn-w s a ɔnw a n: c n P;-mɔ? [a] n: mɔ a ɔn ɔr-k² s a bnr n-ɔm-w t; wnw-t stm n;
 4 md-t a ɔr wr tp ɔmn Nw-t tj-f dđ-f n [t-tf ?] a ħr-f ks md Pr-c; a-r-f š sp III a
 5 [bn-p-f] ke(?) wšb ħc P;-mɔ? rt-te-f a t; mti m-b;ħ Pr-c; a e-f dđ p; tj
 6 wɔ wš ɔn e-ɔr-ɔr-k [. . .] tb pe-k n nmti kñkñ ɔrm-
 7 i mh⁷ (ⲙⲙⲁⲉ) Pr-c; t; wnw-t stm n; md-t a ɔr p; mšc n Kmi dđ-w wr tp ɔmn Nw-t p; nt wħ ml-
 8 ħ . dđ P;-mɔ? cnħ ɔtm nb ɔnw p; ntr c; pɔw ntr m-s p; ħp ħr nt n-ɔm-w⁸ ɔrm t; šf;
 9 n Pr-c; nt ħr-ħr-r-k a wne-i a(?) tj tj r-k (?) s dđ ɔwnw bn p; ɔr-i dđ wr tp ɔmn Nw-t
 10 cnħ B-tt p; ntr c; p; ħ nt ħpr(?) n p; tš p; mlħ nt ħpr(?) n p; tmi e-f(?) ɔn-ɔw n mħw-t n
 11 wb te-s ɔr-i t a p; mlħ a ħpr n wc wb wc cn ħr t; ħalibš a b ɔr tu-w ɔn-w s
 12 a bnr n p; sbti n D̄w-Rc dđ p; wr jbt P;-kllu mh Pr-c; ɔn-ne cn ni nt ɔ n
 13 t-t wr tp ɔmn Nw-t ɔrm n; sđi mtu-f dđ n-ɔm-w a p; Pr-c; a nw a p; d̄cli
 14 n-ɔm-n e-i tj gm wr tp ɔmn Nw-t ɔrm p; tš P;-b-tt p; šlf t; md-t nt { . . . }¹⁰ (n) t-t-w ɔrm {n; ?} nt
 15 e-w dđ n-ɔm-w n mlħ wb pe-f ɔrj e-i tj si-f n mlħ {e-i} ɔr-c-t-t-i a tm {tj ?} ħpr ;
 16 ħ mlħ ħn Kmi n p; ħ; n Pr-c; [m-]s ħpr mtu ħui-t-i Pr-c; e-i tj nw
 17 Pr-c; n p; mlħ [mɔ t ?]¹¹ sbši II-t ɔr-k mt[r]; n n; mtu-w ħpr (ⲙⲉⲣⲉⲱ ⲙⲱⲛⲉ) ɔr-k ɔr jr-t-w n-ɔm-w a p; tw
 18 senin [.] a t; pi a-es pħte ħr p; t; ɔrm pe-f gñ mnmn ɔrk nw
 19 a [n: ɔh nɔ Pr-]Spt n; mei nɔ] Mtl; ɔrm pe-w gñ n kñkñ p;
 20 bnpi [. . .] d̄i a e-n tj ħmm-f dđ Pr-c; m-ɔr pe-n jt p; wr jbt P;-kllu
 21 cw n ħ-t [m ɔr ?] sbk n ħ-t mi šm-tn a ne-tn tš ɔrm ne-tn tmi e-i tj tj-w
 22 t; ħalibš n Wsjr Ir-t-Hr-a-r-w a ɔnw a p; mɔ a ɔn-w s a bnr n-ɔm-f

1) Ich verbessere t; in n;. Für die Ergänzung md t ist die Lücke zu klein.

2) Siehe H 31.

3) Vgl. die gleiche Stelle in P. Spieg. 13, 7.

4) Zu dieser Schreibung der Relativpartikel vgl. Griffith: Stories S. 179 zu II Kh 4, 20.

5) Lies a ɔr-k ɔntes.

6) Nicht ɔj, das sonst (z. B. H 26 W 5) anders aussieht und hier auch keinen Sinn gibt.

7) m vor ∞ mh ist der erste Konsonant des folgenden Silbenzeichens, das stets so geschrieben wird. Siehe auch Griffith: Stories S. 71.

8) = ⲉⲧⲙⲙⲁⲱ.

9) Siehe das Glossar unter No. 301.

10) Vielleicht ist die zweifelhafte Gruppe von Z. 12 ausgefallen.

11) Vgl. Q 14 R 20-1, 29 T 5.

12) ⲁⲩⲩ ⲛⲉⲧⲩⲱⲗⲟⲩ ⲛⲧⲏⲧⲓ ⲟⲩ mit einem überflüssigen Strich hinter dem Suffix der 2. Person Pluralis. Die Possessivpräposition nre- steht u. a. bei partizipialen Verbindungen wie hier (Stern: Kopt. Gr. § 299, 2). — Die Lesung und Übersetzung von Reich (Recueil XXX (1908) S. 100) ist unmöglich.

13) Beachte den von mir durch „die Stadt“ wiedergegebenen Vulgäartitel vor dem Stadtnamen, der sich auch sonst häufig in solcher Verbindung in diesem Papyrus nachweisen läßt z. B. P;-D̄w-P;-Rc.

14) In P. Spieg. 13, 8 wird der Briefbote „ein Hgr“ (siehe die Berichtigung im Glossar unter D) genannt. Sollte dieser Volksname ein Synonym der obigen Bezeichnung „Farbigere“ sein, so würde man bei Hgr an einen Negerstamm denken. Denn auf diesen weist der Ausdruck am ehesten hin. In diesem Falle würde man den Namen Hakoris, den die demotischen Texte mehrfach (Mag. Pap. 19, 33, Chron. demot. Verso 1, 3) als Fremdnamen schreiben, für einen Negernamen halten dürfen. Griffith: Rylands Pap. S. 321 (zu S. 125) und 421 möchte bei dem Ethnon Hgr an den nordarab. Stamm der Ἀγαρηνοί, Ἀγαροί denken.

15) Siehe oben zu G 6.

16) ks (I 17 gs) ist wohl altes ksj „sich verbeugen, neigen“. Der Ausdruck heißt wohl eigentlich „indem sein Gesicht zu Boden gerichtet war“ und entspricht unserem „indem er niedergeschlagen war“.

17) Wörtlich „bis zu 3 Malen“. Siehe Glossar unter šc.

18) Vgl. zu dem Worte oben G 2 und zu dem Ausdruck P. Spieg. 15, 21.

19) Die Übersetzung ist sehr unsicher. Gegenüber der bisherigen ist zu bemerken, daß a nw nicht der Imperativ ⲁⲛⲁⲱ sein kann, da die Form G 12 H 2 anders aussieht. Ferner kann d̄a nicht heißen „sprechen zu“.

20) Ähnlich die Wendung in P. Spieg. 8, 19.

21) Wahrscheinlich liegt ⲡⲁⲣⲟⲟⲧⲉ vor, über das Ä. Z. XXXVII (1900) S. 30 und Recueil XXIII (1901) S. 202 zu vergleichen ist.

26 gesandt, daß sie für meinen [. . .] Propheten Inaros ein großes, schönes Begräbnis machen. Was soll dagegen eures schändliches Benehmen¹²?

27 Da sagte der Große des Ostgaus, Peklul: Mein großer Herr, können wir nach Heliopolis gehen, wenn wir nicht

28 den Panzer des Fürsten Inaros in unsere Gaue und unsere Städte selbst mitgenommen haben,

29 und unsere Schande in ganz Äg[yp]ten ist? Können wir das Fest der Bestattung [für] ihn begehen, wenn sein

30 Panzer innerhalb der Mauer von Dju[-Re] ist, ohne daß wir ihn an seinen Ort [bei] Heliopolis haben nehmen können?

31 Da sagte Pharao: Du Briefschreiber, [trage] einen Brief nach meinem Befehl nach Dju-Re zu dem ersten Großen des Amon

32 von Theben, des Inhalts: Zögere nicht, in die Stadt¹³ Tanis zu kommen wegen einiger Dinge, von denen ich wünsche, daß du sie tust.

33 Den Brief verschloß man, versiegelte ihn und übergab ihn einem Farbigen¹⁴, der nicht säumte, nach Du-Re (zu gehen).

Der König schreibt an den ersten Großen einen entsprechenden Brief.

Kolumne H.

1 Er übergab den Brief dem ersten Großen des Amon von Theben. Er las ihn und zögerte [nicht], nach Tanis (zu gehen) an den Ort, an dem Pharao

2 war. Da sagte Pharao: Erster Großer des Amon von Theben! Siehe, der Panzer des verstorbenen Königs Inaros, möge er nach seinem Orte zurückkehren,

3 möge er nach Heliopolis gebracht werden zu den Häusern des Pemu, [zu] den Plätzen, von denen du ihn weggenommen hast! In der Stunde, da

4 der erste Große, des Amon von Theben diese Dinge hörte, legte er seinen Kopf in [seine Hand¹⁵], indem sein Gesicht traurig¹⁶ war. Pharao redete ihn drei Mal¹⁷ an, ohne

5 daß er eine weitere Antwort erhielt. Da begab sich Pemu in die Mitte vor Pharao, indem er sagte: Du . . .

6 . . . Harz-Esser¹⁸, hast du etwa [die Absicht] wegen deines Kraft-Vertrauens(?) mit mir zu kämpfen vor Pharao? In der Stunde, da das ägyptische Heer die Worte hörte, sagten sie: Der erste Große des Amon von Theben ist es, der Kampf wünscht.

7 Da sprach Pemu: Bei Atum, dem Herrn von Heliopolis, dem großen Gott, meinem Gott! Wenn nicht der Respekt und die Ehrfurcht

8 vor Pharao wäre, die dir gebührt, so hätte ich es dir heimgezahlt(?). Denn eine schlechte Farbe . . . Da sagte der erste Große des Amon von Theben:

9 Bei Mendes, dem großen Gott! Der Streit, der in dem Gau sein wird, der Kampf, welcher in der Stadt sein wird, er wird kommen von einer Familie

10 gegen eine andere, indem der Kampf auch sein wird von einem (einzelnen) gegen den andern wegen des Panzers, ehe man ihn nicht

11 aus der Festung von Dju-Re gebracht hat. Da sagte der Große des Ostgaus, Peklul, vor Pharao: Ist etwa das gut, was geschieht von

12 der Hand des ersten Großen des Amon von Theben mitsamt den Worten, die er sagt? Der Pharao wird (schon) sehen, wer von uns der Stärkere ist¹⁹.

13 Ich werde dem ersten Großen des Amon von Theben und dem Gau der Stadt Mendes den Schimpf der Dinge heimzahlen, die von ihnen {geschehen} sind, und {derer}, welche

14 sie gesagt haben vom gegenseitigen Kampfe. Ich werde ihn sättigen²⁰ mit Kampf und {will} versuchen²¹, daß nicht (fürderhin)

15 Streit und Kampf sei in Ägypten zur Zeit Pharaos. Und ferner, nachdem²² mich Pharao aufgefordert(?)²³ hat, werde ich Pharao

16 den Kampf [der Leute der] 2 Schilde sehen lassen. Du wirst Zeuge der zukünftigen Dinge sein und wirst sie schauen, wie der Berg

17 hüpf²⁴ [hinauf bis] zum Himmel, der über die Erde gebreitet ist, und wie er erbebt. Du wirst sehen [die Stiere von Per]-Sapt, die Löwen von Metelis und ihren Kampf, (und) das

18 Eisen, [das glüht(?)], indem wir es erwärmt haben. Da sagte Pharao: Nein, unser Vater, Großer des Ostgaus, Peklul,

19 habe Geduld, [sei nicht] ungeduldig²⁵! Möget ihr in eure Gaue und eure Städte gehen! Ich werde veranlassen, daß man

20 den Panzer des verstorbenen Königs Inaros nach Heliopolis nimmt an den Ort, von wo man ihn weggenommen hat,

Der erste Große erscheint in Tanis, verweigert aber die Herausgabe des Panzers.

Petubastis warnt vor einer gewaltsamen Entscheidung.

¹² Zu *mlu* = ἄτερε siehe das Glossar.

¹³ Wörtlich „geschlagen“.

¹⁴ *ctawt*: *ctawt*. — Zu dem Bilde vgl. Psalm 114, 4.

²⁰ *sbk n h:t* „kurz an Herz“ = „ungeduldig“ ist der Gegensatz zu *ct n h:t* *wsy nwt* „lang an Herz“ = „langmütig, geduldig“.

23 a p; rši h₃-t-s t; mr-t m-s-s ɔr-k sbk n h₃-t a mlh c; a hpr m ɔr tj hpr mlh n-ɔm-n e-f hpr
 24 a e-s h₃ e-ɔr-hr-tn h₃c n-i h V cnh ɔmn Rc nb Swtnj-Bht(?) p; ntr c; e-ɔr-tn šm a {n}e-tn
 25 tš ɔrm {n}e-tn tmi e-i tj ɔn-w t; halibš [a] pe-s mɔ cn h₃c Pr-c; r-
 26 f hr ni h₃c-f rtte-f a e-f ɔj a t; mti . . . ? P₃-mɔ? p; hm mh
 27 Pr-c; e-f dd pɔw nb c; cnh ɔtm p; ntr c; a e-w tj n-i t; halibš a wne-s(w)(?) tj-te-s a ɔnw
 28 a bn p-i tj-te-s n knkn a ɔr p; ɔnw ww(?)¹ hn Kmī .² . . mtu p; mšc
 29 p; t; tr-f [ste] s e-i mš; n rn p; hm-ntr Ir-t-Ĥr-a-r-w mtu-i tj te-f halibš
 30 a ɔnw dd wr tp ɔmn Nw-t Pr-c; pɔw nb c; ɔ ɔr-f p; čhc a ɔr P₃-Rc mi h₃-n-s
 31 Pr-c; n p; b p; wih mtu-f hb n hr-i a nɔw tš ɔrm nɔw tmi m-s nɔw snw
 32 nɔw ɔri nɔw snw(?) nɔ t;{ɔw} mh;w mtu-w stm n-i dd Pr-c; ɔri ɔni(?) ɔri

Kolumne J.

1] m ɔr tj ɔr n(?) tmi
 2 wr] tp ɔmn Nw-t t; l-(t) .³ . p; b-
 3 [w;h] ɔrm [nɔ] p; tš Pr-b-tti ɔrm Dd-hr
 4 Pr-b-]tti Pɔ-[Rc-]mnei s; cnh-Ĥr dd e ɔr pe-tn sbti
 5 ɔrm [.] hbs ht n [. . .] . . . Pr-c; mi šp-w pe-w smi mi
 6 [t; m]kte [. . . . ml-s n ne-s] libš [ɔrm ne-s st]bh n(?)⁴ knkn mi tj-w n-f hn(?) ɔnw pr-ht(?)
 7 t; [. p; ši n t;] gh₃-t t; blkt n Pr-W;dj-t nb-t ɔmi
 8 [p; tt n p; Ĥ-t-t-Ĥr Mfki] tb(?) t; nci(?) n n; rpi n; htpci n; wr mato
 9 n; [rmt ci(?)] .⁴ n tmi wb tmi tš wb tš mh;w wb
 10 [te-s ɔri⁵] . a n; c n cnh-Ĥr Ĥlbs p; rpi n t; cmi
 11 n [P; lhti⁶] a n; c Pr-tni-p; ɔni Wd;h-k; p; rpi
 12 Ĥ[. . . . hb(?) nɔ Dcni Pr-b-tt]i nɔ T₃-h-t T₃-ntr m-s pe-w mšc hb cnh-
 13 Ĥr[s; stnj] ɔrm nef snw(?) n; hrt(?) Pr-c; nt e-w . . . ? . . hpr n; hm-ntr (?) ni sl n;
 14 š[cš] hn nef tš ne-f tmi ɔr-w a h p; smt ni t; wnw-t stm
 15 [a ɔr] p; mšc n; tš ɔrm n; tmi a hb wr tp ɔmn Nw-t m-s-w
 16 wne e ɔr-f sbk ms nw p; wr jbt P₃-kllu a-r-f a hr-f(?)
 17] hn (?) h₃-te-f dd-f pɔw šrj p; wr mato P₃-mɔ.⁷ p; hm m-ɔr gs
 18] .⁷ a stm s ne-k ɔri a(?) e-w [a] šm r-r-k (?) dd p; wr jbt P₃-kllu
 19 [mi cš-w a] Sw-n-ɔs-t pɔ Wd;-[Ĥr? p;] sh n p; wih mi sh-f rmt
 20 [knkn hn n]e-n tš ɔrm ne-n tmi ne-n snw ne-n rmt dd Pr-c; p; b-wih e-ɔri a
 21 [h md-t nb] dd p; wr jbt P₃-kll p; b-p; wih dd-f m mato(?) pɔw nb c; dd p; wr jbt P₃-kll e-ɔri wc wih n
 22 . . . [p; hrj (?) s]št(?) n tmi n; md-t n rmt dd e- ɔri pe-k sbti ɔrm pe-k mšc n p; tš n
 23] mi tj-w n-w bk(?) hbs ɔrm (?) p; nt wš n libš stbh knkn mi tj-w n-f šp pe-w s⁸
 24] mi lki s pe-w tj-n-k(n)s tɔw nci ɔrm-tn a p; ši n t; gh₃-e-t t;
 25 [blkt] n Pr-W;dj-t nb-t ɔmi p; ttu n p; Ĥ-t-Ĥr Mfki tb
 26 [tmi wb tmi] tš wb tš mh;w wb te-s ɔri tb(?) Pɔ-mɔ.⁹ [p; h]m s; Ir-t-

1) Vgl. Q 9.
 2) *ib-te-s* ist nach dem Facsimile nicht möglich.
 3) Ergänzung nach V 8, 9 X 26.
 4) Dieselbe Gruppe wie Zeile 25.
 5) Siehe H 10—11.
 6) Nach R 15.
 7) Das Determinativ eines Personennamens ist noch erhalten.
 x x über der Zeile.
 8) D. h. dann wird Frieden sein. Siehe das Glossar.
 9) Dieser Gruß ist die jüngere Form des alten ɔ ɔr-f
 p; čhc n P₃-Rc Rylands IX 3, 11 5, 20 Kh I 3, 24 4, 33 und P. Cairo (Catal. Général) zu Nr. 30838 S. 189. — Das ist wohl der Gruß, den II Kh 3, 1 als m; smc (cmoꜣ) u t; wšt n Pr-c; „die Segnungen der Begrüßung Pharaos“ bezeichnet.
 10) = Leontopolis (Tell-Moqdam) nach Daressy: Recueil XXX (1908) S. 205 ff.
 11) Es ist wohl nicht an die Hathor vom Sinai, sondern an

die Stadt im 19. unterägypt. Gaue zu denken. Vgl. Daressy: Recueil XXII (1900) S. 8, und meine Ausführungen in der Orientalist. Litteraturztg. IV (1901) S. 227 ff. Ebenso ist auch die entsprechende geograph. Bezeichnung der naophoren Statue Nr. 97 des Vatikans (Ä. Z. XLVI (1909) S. 75) zu verstehen.
 12) Siehe im Glossar unter *ni-t*.
 13) Nach Q 13.
 14) Diese Stelle zeigt deutlich, daß der *hp; w;h* ein Briefschreiber, nicht ein „Depeschenträger“ ist. In der Tat kann auch die erste Gruppe des Titels, die mit dem Schreibzeug determiniert ist, unmöglich mit *qt* „tragen“ identisch sein.
 15) *m šs* (= e.m.ate) hat dieselbe Bedeutung einer zustimmenden Interjection in 2 Kh 4, 18 und Rylands IX 8, 14. Griffith (Stories 178) denkt an *yo* „ja“.
 16) = *heue*?
 17) Wörtlich „mein Haltpflock (siehe Glossar) ist mit euch am G.“. Ähnlich S. 29, 30.

23 indem die Freude vor ihm und die Liebe hinter ihm ist. Wenn du kleinmütig bist, wird ein großer Krieg entstehen. Lasse uns doch keinen Krieg haben! Wenn
 24 es euch beliebt, so laßt mir 5 Tage! Bei Amon-Re, dem Herrn von Diospolis parva(?), meinem großen Gott, wenn ihr in eure
 25 Gaue und eure Städte geht, so werde ich veranlassen, daß man den Panzer (wieder) [an] seinen Platz zurück bringt. Da schwieg Phrao
 26 dazu. Er ging und kam in die Mitte, (während) Pemu, der Kleine, vor
 27 Phrao trat(?), indem er sagte: Mein großer Herr! Bei Atum, dem großen Gott! Wenn man mir den Panzer (wieder) gibt, der aus(?) Heliopolis weggenommen worden ist,
 28 ohne daß ich ihn im Kampfe genommen habe, dann wird das Panier in Ägypten entfernt werden(?)⁸. Wenn nun das Heer des
 29 ganzen Landes [heimkehrt], dann werde ich gehen im Namen des Propheten Inaros und werde seinen Panzer (wieder) nach Heliopolis zurückbringen. Da sagte der erste Große des Amon von Theben; Phrao, mein großer Herr, möge er so lange leben wie Re!⁹ Möge befehlen
 31 Phrao dem Briefschreiber, daß er nach meinem Befehl in meine Gaue und meine Städte sende zu meinen Brüdern, meinen Genossen, meinen Offizieren, den Angehörigen meiner Familie, daß sie mich hören. Da sprach Phrao: Auf, bringe, auf . . .

Dennoch kommt es zum Kriege.

Der erste Große bietet seine Bundesgenossen zum Kampfe auf

Kolumne J.


















1] nicht möge eine Stadt
 2 [streiten mit der anderen] der erste [Große] des Amon von Theben die . . . Seite. Der [Brief]schreiber
 3 der Leute] des Gaus von Mendes mit Teos
 4 Men]des Pa-[Ra]-moone, Sohn des Anch-Hor, indem er sagte: Wenn eure Ausrüstung
 5 und [.] Stoffe, Silber [.] Haus des Phrao. Möge man ihre Meldung empfangen. Möge
 6 [die] Streitmacht [des sich gürt]en mit ihren Panzern [und ihren] Kriegswaffen! Möge man ihm geben in meinen Schatzhäusern
 7 die [. des Sees der] Gazelle (bei) dem Teiche der Stadt der Buto, der Herrin von Emi¹⁰,
 8 [dem Tet der Hathor von Mefki¹¹.] der Haltpflock¹² der Fürsten, der Ersten, der Großen der Soldaten
 9 der [großen Männer] . . . von Stadt gegen Stadt, Gau gegen Gau, Familie gegen
 10 [Familie] . . . in die Häuser des Anch-Hor, Sohnes des Har-Bes, des Fürsten der *cmi*
 11 von [Pe-lachte] . . . zu den Häusern des Teni-p-oni, (Sohnes) des Udja-hik, des Fürsten
 12 von H[. Da sandten die von Tanis und Men]des, die von Aphthis(?) (und) Sebennytos zu ihrem Heer. Es sandte Anch-
 13 Hor [, der Königssohn, zu seinen] und seinen Brüdern(?), den Kindern des Phrao, welche aufstellen den
 14 Bal[kon vor dem König¹³] in seinen Gauen (und) seinen Städten. Man tat so. In der Stunde,
 15 [da Pemu die Namen der Fürsten] und des Heeres der Gaue und der Städte hörte, zu denen der erste Große des Amon von Theben gesandt hatte,
 16 [da weinte er wie] ein kleines Kind. Es sah ihn der Große des Ostgaus, Peklul, wie sein Gesicht
 17 [betrübt war, und wie er traurig war] in seinem Herzen, und er sprach: Mein Sohn, Großer der Soldaten, Pemu, der Kleine, sei nicht verzagt!
 18 [Wenn N.] es hören wird, so werden deine Genossen zu dir kommen. Da sprach der Große des Ostgaus, Peklul:
 19 [Möge man rufen den] Swen-ese- . . . ? den Sohn des Udja-[Hor]-[. . . den] Schreiber des Briefes! Möge er schreiben den
 20 [Kriegern in] unseren Gauen und unseren Städten, unseren Brüdern (und) unseren Leuten! Da sagte Phrao: O, Briefschreiber¹⁴, tue
 21 [nach jedem Wort]! Da sagte der Große des Ostgaus: O Briefschreiber¹⁴! Der sagte: Zu Befehl¹⁵, mein großer Herr! Da sagte der Große des Ostgaus, Peklul: Mache eine Briefrolle für Har-öw, den Sohn des Pete-
 22 [. . . den] Geheim[rat] der Stadt (und) der Angelegenheiten der Leute . . . des Inhalts: Mache deine Rüstung mit deinem Heer des Gaus von
 23] Möge man ihnen Sold(?)¹⁶, Kleider und das Fehlende an Panzern und Kriegswaffen geben! Möge man
 24] Möge aufhören ihre Gewalttat! Ich fahre¹⁷ mit euch zum Gazellensee (bei) dem
 25 [Teiche] der Stadt der Buto, der Herrin von Emi, dem Tet der Hathor von Mefki, wegen . . . ? . . .
 26 [von Stadt gegen Stadt,] (von) Gau gegen Gau, (von) Familie gegen Familie wegen des Pemu [des] Kleinen, des Sohnes des I-

Pemu und Peklul versammeln ihre Bundesgenossen.

27 [Hr-a-r-w] hr [t halibš n hm-ntr Wsjr rpi Ir-t-Hr-a-r-w mtu [ɔrɛ]f ml[h] wb wr
 28 [tp ɔmn Nw-t] hr t halibš tj-te-s a p; [hn?] n t mi n p; D̄w[-p-Re] nt hn t(?)
 29 [mti] n p; tš p; Pr-B-tte e-ori k; wḥ a jbt a p; Pr-Spt n p; wr nmti P3-tj-Hns(?)
 30 . . .] dd e-ori pe-k sbti ɔrm pe-k mšc ne-k ḥt; ne-k¹ te-k ml; ɔrm n; rmt
 31 jbt nt m-s-k trw hr t halibš n p; hm-ntr p; rpi Ir-t-Hr-a-r-w a tj s wr tp ɔmn Nw-t
 32 a p; sbt n p; D̄w-Rc tɔw nci ɔrm-k a p; šī n t; gḥsi-t t; blk
 33 Pr-Wḏj-t nb-t ɔmi p; ttu n p; Ht-Hr Mfki tš šknn a ɔr ḥpr
 34 {e-ori k; wḥ a} P3-Rc-mni(?) p; Tj-nfr p; rpi n p; sbt n p; Pr-Mnš a ḥ-t n; nt šh

Kolumne K.

1 n hrj(?) e-ori k; wḥ [a Mjn-ɔrm]i s; Ir-t-Hr-a-r-w [p; rpi]
 2 jb ɔrm pe-f XXXIII rmt kḥkn pe-f [.] ɔri n wcb
 3 [t]e-f ḥtbi-t ɔkš ɔrm ne-f rmt [rt]e-f(?) ne-f ḥt; ne-f {e-ori k; wḥ n P3-mɔ?}
 4 s; Ir-t-Hr-a-r-w p; hm <n>² p; nḥt ɔmi [dd e-ori pe-k] sbti ɔrm pe-k mšc
 5 ne-k rmt n³ kḥkn ɔrm pe-k VII n ɔri [wcb] a [h n] nt šh n hrj(?) [e-ori k; wḥ a Pr-Wsjr]
 6 e-ɔr-ḥr Bk-lulu Ir-t-Hr-a-r-w e-ɔri pe-k sbti [ɔrm pe-k mšc e-ɔri k];
 7 wḥ a t; mi n H-t-nn-swtj³ e-ɔr-ḥr cnḥ-Ḥr p; gbi [ɔmi ɔri pe-]
 8 k sbti ɔrm [pe-k] mšc ne-k rmt kḥkn e ɔri [k; wḥ a e-ɔr-ḥr s; P3-tj-]
 9 Hns ɔrm ne-f ɔri n wcb a h n; nt šh n hrj(?) hb a [H-t-ḥrj-ɔb e-ɔr-ḥr Sbk-ḥtp⁴ pɔ(?)
 10 Tj-nfr dd e-ori pe-k sbti ɔrm pe-k mšc ɔrm [ne-k rmt kḥkn] hb
 11 n Wilḥni p; cnḥ-Ḥr p; rpi n p; sbt [Mr-ɔtm ? dd e-ori pe-k s]bti
 12 ɔrm pe-k mšc te-k ḥtbi n[e-k] ḥt; ne-k [. . .] m-s [ḥpr e-ori k] wḥ p; wr
 13 jbt P3-kllu a bnr hn ne-f [tš] ne-f tmi dd e-ori pe-tn [sbti a p; šī] n
 14 t; gḥsi-t n t; brgte n Pr-Wḏj-t nb-t ɔmi p; tt[w n Ht-Hr] M-
 15 fki m-s; ni dd p; wr jbt P3-kllu p:w šrj P3-mɔ? stm [.] . dd-w
 16 n-k(?) ne-k wḥ hb a ne-k⁵ tš ne-k tmi tks⁶ [. . . . e-ori ḥp
 17 a-r-f e-ori ḥt a-mḥ(?) nī ḥpi(?) n-k hr t; ḥ-t n ne-k snw nɔ te-k mh:w a e-w gm-te-k
 18 n-ɔm-w e-w tm gm-te-k n-ɔm-w a e-w ste-w a ne-w tš ɔrm ne-w tmi ɔnki ḥt-i e-i šm a Pr-
 19 [Spt] e-i ;ld ɔrm mšc a tm(?) cncn mtu-i tj [s²t-]te s a p; mɔ mtu-k n-ɔm-f dd P3-
 20 [mɔ . . . p; hm] p; nt mti p; mtu-k dd n-ɔm-f m-s ni šm n-w n; rmt csi a ne-w tš
 21 [ɔrm ne-w] tmi P3-mɔ? p; hm ɔwt [. . .] ;ḥf a wc lms n mi a e ɔr sbti n:(?) nt(?) nb
 22 n:(?)-nfr] ḥt pe-f lms h [sbk]⁶ e ɔr ḥpr pḥ P3-mɔ? a p; šī n t; gḥ-
 23 [si-t] t; brgti n Pr-[Wḏj-t nb-t] ɔmi p; ttu n Ht-t-Hr Mfki tj-w(?)
 24 [n-f cw] n st-ḥr e ɔr ni trw [ḥpr e ɔr-w cn smil] n-ɔm-s e-ɔr-ḥr p; mr mšc wr tp ɔmn Nw-t
 25] P3-mɔ? p; hm [. . . .] p; šī n t; gḥsi-t t; blk Pr-Wḏj-t
 26 [nb-t] ɔmi wḥf ɔr t . . . [.] Tj-nfr pe-f ḥl
 27 [stm] cš e-ori pe-k sbti [.] p; mšc] mi tklf e-f ɔr
 28 i] mi ɔr nɔ t; Dcni nɔ Pr-b-tt nɔ T3-ḥ-t nɔ] Tbn-ntr ɔr ; ɔrm-k a-e-w ɔr
 29 [c?] t-t-w ɔrm-k [.] a P3-mɔ? [p:(?) hm(?)] tj-f ɔr ḥp
 30 [a]-r-k a e-f [.] ɔrm p; gbi II(?) n; tš ɔrm(?) n; tmi

1) Die Schlußdeterminative  lassen darauf schließen, daß in den ersten Zeichen *ccw-t* (= *ɔw-t*) steckt.
 2) Vgl. das überflüssige *n* in Kh II (passim).
 3) Zu der Lesung siehe Griffith: Rylands Pap. S. 220
 4) Ergänzung nach S. 9.
 5) *k* über der Zeile.
 6) Ergänzt nach P. Spieg. 13, 10. In L 4 ist noch das *s* von *sbk* erhalten.
 7) Wörtlich „mache!“.
 8) Die demotische Schreibung verbietet, an heilige Tiere zu denken. Es handelt sich vielmehr um die Transporttiere.
 9) Das ist der hieroglyph. Eigenname   
 *Tj-nfr*.      
 10) Vielleicht die Stadt       der Felsenstele von Mašsara (Vyse: Pyramids III 101. Vgl. Champollion:

Lettres (ed. Hartleben) II S. 96. In ihr wurde „Thot, der Herr der Gottesworte“ (lies *mdw ntr*) verehrt.
 11) Siehe das Glossar zum Kh II (passim).
 12) Siehe Recueil XXXI (1909) S. 159.
 13) Ergänzung nach Q 30.
 14) d. i. schreibe.
 15) Es scheint, daß *εἰς* ἄλλ̄ *ὑπ* hier in der Bedeutung „unter, zwischen“ steht.
 16) Vgl. S 1. 5. 7 im Plural.
 17) *ld* = *wp*s.
 18) *cncn* hat wohl ursprünglich die Bedeutung „weklagen“. Vgl. Kh II 6, 25.
 19) Vgl. Kh I 5, 10 und P. Rylands IX 8, 18.
 20) Derselbe Ausdruck in II Kh 5, 5-6. Wörtlich heißt er „Plätze des das Gesicht Zurückziehens“.

27 [aros] wegen des Panzers des Propheten, des verstorbenen Fürsten Inaros, weil er kämpft gegen den
 [ersten] Großen
 28 [des Amon von Theben] um den Panzer, den er weggenommen hat nach dem [Inneren(?)] der Insel von der
 Stadt Dju-[Phre], welche in der
 29 Mitte(?) des mendesischen Gaues liegt. Schreibe⁷ einen anderen Brief nach dem Ostgau nach der Stadt
 Per-Sapt für den Großen der Streitmacht Petechons(?)
 30 . . . des Inhalts: Rüste dich mit deinem Heer, deinen Pferden, deinem Kleinvieh⁸, deinem Schiff und allen Leuten
 31 des Ostgaus, die dir folgen, wegen des Panzers des Propheten des Fürsten Inaros, welchen der erste
 Große des Amon von Theben
 32 nach der Festung Dju-Re gebracht hat! Ich fahre mit dir zu dem Gazellensee (bei dem Teiche
 33 der Stadt der Buto, der Herrin von Emi, dem Tet der Hathor von Mefki, wegen des Streites, der
 ausgebrochen ist.
 34 {Schreibe einen anderen Brief an} Pa-Ra-moone(?), den Sohn des Dji-nofer⁹, den Fürsten der Festung
 von Per-mensch¹⁰, wie es oben geschrieben steht!

K o l u m n e K.

1 Schreibe einen anderen Brief [an Min-nemm]mei, den Sohn des Inaros, [den Fürsten]
 2 von Elephantine mit seinen 33 Recken (und) seinen [. (und) seinen x] Priester-Genossen¹¹
 3 (mit) seinem äthiopischen Aufgebot und seinen [Fuß]soldaten, [seinen] Pferden, seinem Kleinvieh! {Schreibe einen
 anderen Brief an} [Pemu],
 4 den Sohn des Inaros, den Fauststarken¹² [des Inhalts]: Rüste [dich mit deinem Heere],
 5 deinen Recken und deinen 7 [Priester-]Genossen¹¹, wie es oben geschrieben steht! [Schreibe einen anderen
 Brief nach Busiris¹³]
 6 an Bek-lulu, (den Sohn) des Inaros, (des Inhalts): Rüste dich [mit deinem Heer! Schreibe einen anderen]
 7 Brief nach der Insel von Herakleopolis an Anch-Hor, den [Faust]schwachen, [(des Inhalts): Rüste]
 8 dich mit [deinem Heere] (und) deinen Recken! Schreibe [einen anderen Brief an , den Sohn des Pete-
 9 chons mit seinen Priester-genossen¹¹ wie es oben geschrieben steht! Sende¹⁴ nach [Athribis zu Sobk-hotep,
 dem Sohne des
 10 Dji-nofer mit den Worten: Rüste dich mit deinem Heere [und deinen Recken, welche in . . . sind!] Sende
 11 an Wilheni, den Sohn des Anch-Hor, den Fürsten der Festung [von Medum(?) mit den Worten]: Rüste [dich]
 12 mit deinem Heere, deiner Streitmacht, deinen Pferden, deinem Kleinvieh! Danach schreibe einen anderen Brief
 (an) den Großen
 13 des Ostgaus, Peklul, an¹⁵ seine [Gau]e (und) seine Städte, des Inhalts: [Rüstet] euch [(und) geht zu dem See]
 14 der Gazelle (bei) dem Teich der Stadt der Buto, der Herrin von Emi, dem Tet [der Hathor]
 15 von Mefki! Danach sagte der Große des Ostgaus, Peklul: Mein Sohn Pemu, höre [auf die Worte, welche
 . . .] dir gesagt hat
 16 (in) deinen Briefen: Sende in deine Gau]e (und) deine Städte, eile [zu], komme ihm zuvor!
 17 Sei Führer (und) bemächte dich der . . . Stelle dich¹⁶ an die Spitze deiner Brüder, deiner Familienange-
 hörigen, wenn sie dich dort finden!
 18 Wenn sie dich (aber) nicht dort finden, so werden sie in ihre Gau]e und ihre Städte zurückkehren. Ich
 selbst (aber) gehe nach Per-
 19 [Sapt] und werde (das) Heer ermutigen,¹⁷ daß es nicht mutlos¹⁸ wird. Ich will geben, daß es sich an den Ort
 begibt, an welchem du bist. Da sagte Pe-
 20 mu, der Kleine,: Recht ist, was du sagst¹⁹. Danach gingen die Großen in ihre Gau]e
 21 [und ihre] Städte. Pemu, der Kleine, (aber) ging [fort]. Er bestieg ein neues Boot, das ausgerüstet war
 mit allen [guten] Dingen.
 22 Es fuhr sein Boot stromabwärts. Nach [kurzer] Zeit gelangte Pemu nach dem See der Gazelle
 23 (bei) dem Teich der [Stadt der Buto, der Herrin von] Emi, dem Tet der Hathor von Mefki. Man gab
 24 [ihm] Privatgemächer²⁰. Während alles dieses [geschah, meldete man] dem Heerführer (und) ersten Großen
 des Amon von Theben
 25 folgendes: Pemu, der Kleine, [ist] angelangt an dem See] der Gazelle (bei) dem Teiche der Stadt der Buto,
 26 [der Herrin von] Emi. Er hat (bereits) gemacht [.] Dji-nofer, seinem jungen
 27 Diener. Rüste dich [. das Heer], möge es eilen, indem es macht
 28 [.] Mögen die Leute von Tanis [Mendes, Aphthis(?) (und)] Sebennytos mit dir fahren, indem sie
 29 dir helfen! [Lasse sie kämpfen] gegen Pemu [den Kleinen]! Er ist dir zuvor gekommen,
 30 indem er [.] mit den 2(?) Schwachen. Die Gau]e und die Städte

Pemu fährt auf
 den Rat des
 Peklul nach dem
 Gazellensee
 voraus,

31 g:(?) n mtu-w (ἄριστος) fi a p; [cš-]šhni wb-f a e-w tj-te-f n rs mljht ɔmt nt jbt n ɔm-f
 32 bn e e-w tks .? . e-f(?) ɔr(?) [. . .] š mtu-w mnk pe-f nf n tj n tj ne klf p; nt hpr e ɔr
 33 ne-f snw ɔj m[tu-w] gm {p?}e-f mnk n htb-t a ɔr h:-t-w wsm a-r-w a te-w
 34 nmti a wii [(n) t-t-t] a e-w ste a ne-w tmi ɔrm ne-w tš a bn-p md-t n
 35 p; t; tj r-t-w a bn e ne t; ḫalibš Ir-t-ḫr-a-r-w ɔj a bnr n ne-k c
 36 cn sp(?) II (?) ḡd-f [cnh B-tt] p; ntr c; ni ne wne e ɔr-i cš n-ɔm-w mh B-tt p; IV (?)

Kolumne L.

1 tš(?) mi(?)]-n m-s hpr mi ɔr-w <n> p; sbti n wc lm[s
 2 [n tš h]ti ilc wr tp ɔmn Nw-t a mr [ɔrm] pe-f [mšc
 3] rmt knkn [.] hpr-f a mšc n; [. nmt(?)
 4 i(?) n p; mšc n p; IV tš h s[bk e ɔr hpr ph wr tp ɔmn Nw-t]¹
 5 a p; š; n t; ḡhsi-t šni-f m-s [.
 6 hlp a r-f ɔr wr tp ɔmn Nw-t tj šm-w a p; [.
 7 p; š; n t; ḡhsi-t t; blgti n Pr-[W:ḡj-t nb-t ɔmi p; tt ḫt-ḫr]
 8 Mfki(?) mt-k tj ɔr-n wc-t wnw-t n knkn n p; sɔ^{10c} II š[.
 9 t; wnw-t n stm n; md-t a ɔr P;-mɔ? p; hm [. . .] h:-t [. . n tš]
 10 ḫti a-e-f ḡd e-i ḡd-s ḡd bn e ne <n> knkn š-mtu nɔw [snw] ph-i a pɔw s
 11 iḫt a šh n h:-t p; mšc n; tš n Kmi a-e-w(?) ilc(?) a m(b)n;i
 12 p; wšb a ḡd P;-mɔ? ḡd tj-i cḫc a knkn lmi Tj-nfr pe-f h
 13 stm-cš a e-f ḡd pɔw ntr ḫlh a-ḫr-k pe-k [c(?)] mi wḡ:f nɔ-c:f n h:-t p; ntr
 14 ɔn b ɔr-rḫ-ɔr-k ḡd šɔ(?) wc wcte-f ḡsi ɔwt p; mšc wc tš mtu-w tj
 15 cḫ-f ɔn e-i ḡd p; mšc nt tj ɔrm wr tp ɔmn Nw-t nɔ Dcni nɔ Pr-b-t
 16 nɔ T;-h-t nɔ Tbn-ntr n [. . ɔrm ne-f] rmt ci nt m-s-f ɔr-k šm
 17 a c n p; cš-šhni ɔrm-f a bn e bn e wn(?) [mt-k ɔrm-k(?)] ɔr i sn(?) n mlh; mtu-n (ἄριστος)
 18 wc e-f hne a ḫr-k (ἄριστος) mtu ne[-k cnh] ɔtm e ɔr
 19 p; mšc fi a {p;} cš- šhni a-ḫr-k a-e-w tj šf(?) [.] pe-k <nf?>
 20 nf c; pii(?) m-ɔr tj cḫ-f tb p; kki(?) n h:-t ḡd P;-mɔ? pɔw sn [Tj-nfr n; md-t] mtu-k
 21 ḡd n-ɔm-w st n h:-t-i ḫc-i m-s hpr bn e ne ḡd-s ḡd bn e ne n knkn [š mtu nɔw snw]
 22 ph-i e-i šh n h:-t nɔ Pr-B-tti e-i ḡlh n h:-t [nɔ] Dcni
 23 T;-h-t Tbn-ntr a, bn e ne e-w ɔp-i a rmt knkn cn m-s hpr pɔw sn Tj-nfr
 24 cw n h:-t; awi t; mḡi(?) [n] rmt libš a t; mti e-ɔr-ḫr-i ɔn[-w s n]²
 25 tš ḫti n plš[-w s e-ɔr-ḫr-]f ḫr wc scḫ(?) n km(?) wt tj P;-
 26 mɔ? ɔwt t-t[-f m-s wc . . . si]h n i[i]ki³ n ḫbs n šs-(n)-swtnj(?)
 27 nt mni(?) a-e-w plh n [.] ḫlpi a-e-w šp(?) a
 28 mni a e-w mnk n ḫt a p:(?) [. .] ¼ tf [. . .] . . . a ne-w spi n ḫ
 29 i; tš i a te-w mti-t mnk [.] tn mtu X sbt⁴
 30 ḫt nb ɔj(?) tks te-f it [. tj]f ɔwt t-t-f m-s

1) Ergänzung nach K 22, wo die Anmerkung zu ver- gleichen ist.

2) Vgl. z. B. Kh II 2, 33 3, 1.

3) Vgl. Krall Nr. 15 des Glossars.

4) Mit Pflanzendeterminativ wie z. B. M 2.

5) Ich denke bei dieser gewagten Übersetzung an ἄριστος in dem Beispiel Cant 5, 8 ἄριστος ἀνοκ πτοοτε πταρῶνι „δτι τερωμένη ἀγάπης ἐρώ εἶμι“ und an κωρη „abolere“. Für letzteres Wort käme noch κροη „List“ in Frage, was hier aber keinen rechten Sinn gibt.


6) Siehe oben zu G 24.

7) Wörtlich „ohne daß irgend eine Sache der Welt ihre Füße gefaßt hat“, das heißt wohl „ohne daß es zum Kampf gekommen ist“.

8) Dieselbe Wendung X 23 und P. Spieg. 16, 24—25.

9) Wörtlich „des Kämpfens zu 2 Personen“. Durch diese richtige Lesung, für welche ich auf das Glossar verweise, verschwindet die Zahl 52 und mit ihr allerhand abenteuerliche Vermutungen. Auch das Brettspiel im Setne wird um die „Partie der 52“ ärmer, da an der Stelle 4, 28 lediglich „zu 2 Personen spielen“ steht. In unserem Text ist die Gruppe s; besonders deutlich in S. 15.

10) Hier und in der ähnlichen Stelle Zeile 21 sowie in Nr. 14 scheint bn-e-ne = ἄν zu stehen. Das folgende u dürfte kaum korrekt sein.

11) Dasselbe Wort in der dunklen Stelle P. Ins. 26, 9. Vielleicht ist es mit dem alten  „auf den Kopf stellen“ identisch.

12) Wörtlich „schlagen“.

13) Steckt in der Wendung koptisches ἰαḫt „barmherzig“?

14) Das Objekt ist voran gestellt wie G 33 und P. Spieg. 3, 8. 13, 7. 21 u. s.

15) Die Übersetzung „dein Lebenshauch ist etwas Großes“ ist grammatisch nicht möglich. Das müßte nɔ-c; pɛ-k nf heißen. Ähnlich ist X 4. Zu der Verbindung nf ntr „Gottes-Odem“

= „Leben“ vgl. das n. pr.  P;f-nf-ntr

Bibl. égyptol. XVIII (Mariette I) S. 192 Anm. (Serapeums-inschrift) — ein Name, in dem wie so oft der Gottesname zu ergänzen ist; also „Gott N. ist sein Lebens-Odem“.

16) Wörtlich: „sie sind in meinem eigenen Herzen“.

31, sie eilen auf den Kampfplatz gegen ihn, indem sie ihn fassen vom Süden, Norden, Westen (und) Osten.
 32 Nicht werden sie eilen], bis daß sie seinen Odem vollends vernichtet⁵ haben. Dann werden
 33 seine Brüder kommen und sein gewaltsames Ende erfahren, indem sie mutlos werden⁶, und ihre
 34 Kraft von ihnen weicht. Sie werden in ihre Städte und ihre Gaue zurückkehren, ohne daß irgend etwas
 35 sie betroffen hat⁷, und der Panzer des Inaros wird nie mehr aus deinen Häusern heraus kommen.
 36 Da sagte er: [Bei Mendes], dem großen Gotte! Das ist es, was ich gerufen habe vor Mendes⁸, die vier

Kolumne L.

1 Gaue mögen sie] uns. Ferner möge man ein Rhops-Schiff ausrüsten [.]
 2 [sofo]rt. Da stieg der erste Große des Amon von Theben an Bord [mit] seinem [Heere]
 3] Recken [.] Es geschah, daß [das] Heer (und) die [Recken]
 4 .? des Heeres der 4 Gaue. [Nach] k[urzer Zeit gelangte der erste Große des Amon von Theben]
 5 nach dem Gazellensee. Er fragte nach [dem Feinde und erfuhr, daß Pemu, der Kleine,]
 6 ihm zuvorgekommen sei. Da ließ der erste Große des Amon von Theben sie nach [.] gehen
 7 nach dem Gazellensee bei dem Teiche der Stadt [der Buto, der Herrin von Emi, dem Tet der Hathor]
 8 von Mefki(?). Laß uns eine Stunde des Zweikampfes⁹ veranstalten, bis [einer von uns den anderen besiegt hat].
 9 In der Stunde, da Pemu der Kleine, diese Worte hörte, wurde er sofort [bestürzt],
 10 indem er dachte: Ich habe gesagt, daß kein¹⁰ Kampf sein solle, bis meine [Brüder] zu mir gelangt wären, da meine
 11 Niederlage¹¹ das Herz des Heeres der ägyptischen Gaue erschüttern¹² würde, wenn es hierher fährt.
 12 Die Antwort, welche Pemu gab, war folgende: Ich bin zum Kampfe bereit. Da weinte Djinofer, sein junger
 13 Diener, indem er sagte: Mein Gott möge dich schützen, möge dein [Arm] glücklich sein, möge Gott
 barmherzig sein!¹³
 14 Du weißt doch, daß es einem allein schlimm ergeht unter der Menge, und daß ein Gau¹⁴
 15 verloren ist. Soll ich die Menge nennen, welche hier bei dem ersten Großen des Amon von Theben ist,
 die Leute von Tanis, von Mendes,
 16 von Aphthis(?) (und) von Sebennytos [. . . mitsamt] seinen Großen, die ihm folgen? Siehe, du gehst
 17 zu dem Kampfplatz mit ihm, ohne daß du einen Familienangehörigen von uns [bei dir] hast.
 18 Wehe, wenn er sich dir nähert und deine [Recken nicht bei dir sind! Bei] Atum, wenn
 19 das Heer herbeieilt zu dir auf den Kampfplatz, so werden sie [dich schützen. Siehe]
 20 diesen deinen großen Odem¹⁵, vernichte ihn nicht aus Übereilung. Da sagte Pemu: Mein Bruder [Djinofer!
 Die Worte,] welche du
 21 sprichst, habe ich bei mir selbst erwogen¹⁶. Nachdem es (nun aber) nichts (mehr) mit dem Gerede ist, daß kein
 Kampf sein solle, [bis meine Brüder]
 22 zu mir gelangen, will ich das Herz der Leute von Mendes erschüttern¹⁷ und das Herz [der Leute] von Tanis,
 23 Aphthis(?) (und) Sebennytos demütigen, da sie mich nicht mehr zu den Recken zählen wollen. Nachdem
 es nun so gekommen ist, mein Bruder Djinofer,
 24 bleibe standhaft. Bringe¹⁸ die Rüstung¹⁹ eines Gepanzerten in die Mitte²⁰ vor mich! Man brachte [sic]
 25 sofort [.] Man breitete [sie vor] ihm aus auf einer Matte aus frischem Schilf²¹(?). Da streckte
 26 Pemu [seine] Hand nach [einem . . . Ge]wand²² Stoff von Byssus
 27?, indem sie ausgebreitet waren [.] Nabel, indem sie
 28] indem sie verziert waren mit Silber, indem ihr Viertel mit [. . .]-Stein [besetzt war], indem ihr Saum(?) aus
 29 *hili-tšī* war, indem ihre Mitte verziert war mit [.], während 10(?) *sbt*-Pflanzen²³
 30 aus Silber und Gold seinen Rücken schmückten²⁴. [.] Da streckte er seine Hand aus nach

Der erste Gro-
fordert Pemu
zum Zweikam-
heraus.

Pemu nimmt da
Zweikampf an

Vorbereitung
zum Zweikampf

¹⁷) Derselbe Ausdruck wie Zeile 11, nur auf die Gegner angewandt.

¹⁸) = *ḥḥ*. Vgl. dazu Recueil XXVI (1904) S. 37.

¹⁹) Falls die Lesung *mgī* richtig ist, hängt das Wort wohl mit *mjkj* „schützen“ zusammen.

²⁰) Der Ausdruck *a t: mtī* ist in II Kh (z. B. 3, 26, 32 5, 1, 21, 23, 24 usw.) sehr häufig, meist mit folgendem *c-r-hr* oder *m-biḥ*, und bedeutet wohl „öffentlich, vor aller Augen“.

²¹) Dasselbe Wort wie II Kh 6, 9, das Griffith (Stories S. 195) wohl richtig mit *ḥḥ* identifiziert hat.

²²) Damit ist vielleicht das *coeyu* in Crum: Catal. Pap.

Brit. Museum 57 identisch, wo „3 *coeyu* of grave clothes“ erwähnt sind. Dieses *coeyu* ist wohl von dem gleichlautenden Wort zu trennen, das „Paar“ bedeutet.

²³) Die ganze Stelle wie überhaupt die folgende Schilderung der „Rüstung“ ist im Einzelnen noch ganz dunkel, da die fehlerhafte Orthographie und unsere Unkenntnis technischer Ausdrücke das Verständnis erschwert. Das Wenige, was sicher zu verstehen ist, gibt kein Recht dazu, an „Gewänder mit eingewebten Figuren“ zu denken, wie v. Bissing (Recueil XXIX (1907) S. 182) das neuerdings vorgeschlagen hat.

²⁴) *ḥḥ* vielleicht = *ḥḥc* „schmücken, verziern“.

31 wc šhi n ḥti(?) n gbil šs-(n)-swtnj(?) Pr-nmlḥ e-šf šht n nb
 32 tj-šf s ḥr ʾ-tte-šf tj-šf ɔwt [t-·t-šf] m-s wc siḥ ktn e-šf n mlḥ-ntr
 33 3 1/3 n mlṯi a pe-w ḥl n [.] šs-(n)-swtnj(?) n dlḥl n


Kolumne M.

1 tj-šf s ḥr ʾ-tte-šf tj-šf ɔwt t-·t-šf m-s te-šf ḥl; n ḥs n
 2] ne-s dl[ḥ]ms ɔrm ne-s gmul n ɔpt e-w mnḥ n ḥms n
 3] . . ms n twt ɔrm rpi-t IV-t n wpi(?) n ḥm nfr a ne ntrw n p; cš-
 4 [šhne(?)] tj-šf s ḥr ʾ-tte-šf tj-šf ɔwt t-·t-šf (?)¹ m-s wc c ʾlg n ḥt wḥ a-e-šf
 5] ?gn mlṯi a-e-šf . . ḥt n nbti pe-s(?) ḥl-tšī
 6] n-ɔm-w a rtte-šf tj-šf ɔwt t-·t-šf m-s wc c n
 7] ti n siḥ . . a ʾtš .² sp II a-e-w mnḥ n wpi(?)
 8] tj-šf ɔwt t-·t-šf m-s wc siḥ n twi n sk-tšī
 9] siḥ(?) n twi(?) [.] wp(?)i n hbn
 10] a [.] tb p; gi
 11] tj-šf [.] . . cḳ
 12] f a te-šf
 13] . . n s-
 14] f ki(?)
 15] ne-šf libš
 16] t mi-t
 17] n(?) t ḥgi
 18] a p; mɔ nt e wr tp ɔmn Nw-t³] n-ɔm-šf dd-šf
 19] cnh B-lt ɔw ḥl
 20 [n stm-cš Tj-nfr⁴] tj-šf ɔn-w s n ti ḥti
 21] ḥb(?)s špš n
 22] bn-p-š ɔr wlli a t ḥ-
 23] sbc n ματοι
 24] p; s; II ḥpr (?) m-s (?) [. . .
 25] a t(?)] mti-t [.
 26] sbc ματοι [.
 27] tb ḥpr .⁵ [.
 28] ʾwt-tek sp II tj [.
 29] . . ɔr wpi [.
 30] P]-mɔ? ɔr-šf (?) ɔw sn(?)
 31] m ḳti⁴] p; nt bn-p-š ḳnḳn
 32] P]-mɔ? a t gi(?)
 33] thl ḥ-t-w st
 34] stb]ḥ-šf n ḳnḳn a-e-w

Kolumne N.

1 ḥ]w(?) ḥm; n t p-t ɔr(?) [. P]-mɔ? šsm(?) ḥ-t-šf a-r-šf dlṯ-šf
 2 [n t-te-šf a p]e-šf ḥl n stm-cš [Tj-nfr dd m-ɔr ḥ]lli a ḥr [a] «t» mr-t ḥ-ʾlu mtk(?)
 3] n ḳnb-t(?) ɔri [. ni a(?) w .³ gm Tj-nfr ne wn
 4] bn p-š ḥlli a ḥr [a mr-t ɔr-šf wc-t] wnw-t a-e-šf ḥc ḥc a-e-šf nw n bnr .³ [. . .

¹) So ist wohl zu verbessern.
²) Das auf das Ortszeichen folgende Personendeterminativ macht die Ergänzung nahezu sicher, da unter allen Personennamen des Papyrus nur der obige Eigenname dazu stimmt.
³) Nach L 12—13.
⁴) Nach W 4, worauf Krall verweist.
⁵) Steckt in *Gbil* eine Schreibung von *Gublu* (Gebel) = Byblos, etwa nach einer Vermutung von Enno Littmann

so, daß bereits die moderne Vokalisation *Gebail* angedeutet ist?
⁶) =  *šht wɔɜe* „weben“?
⁷) Ein χιτῶν?
⁸) Vgl. dazu Recueil XXVIII (1906) S. 189 und Rylands Pap. S. 228 Anm. 7.
⁹) Sollte dieses Wort nach einem Vorschlag von Enno Littmann mit aram. מלאת, abessyn. *miät* identisch sein, womit sehr feine Wolle, gelegentlich auch Seide und Purpur

31 einem Gewand von Byblos(?)⁵-Stoff (und) Byssus von (der Stadt) *Pr-nmh*, mit Gold durchwirkt⁶,
32 und zog es an. Er streckte [seine Hand] nach einem *Ktn*⁷-Gewand aus, das 3¹/₃ Gottesellen⁸ (lang) war,
33 aus *Milti*⁹-Stoff, indem ihr (sic) *hl* von [. . .] aus Byssus von *dlhl* war.

Kolumne M.

1 und] zog es an. Er streckte seine Hand aus nach seinem Pracht-Untergewand aus
2 ihre *dl(h)us* mit ihren *gmul*¹⁰ von Becher, die verziert waren mit Ähren von
3 [Gold]¹¹ männliche Statue und 4 weibliche Statuen in schöner Arbeit für die Götter
des Kampfplatzes
4] und legte ihn an. Er streckte seine Hand aus nach einem *lg*-Futtal¹² von ge-
gossenem Silber, welches
5] ein . . . *gn* von *Milti*-Stoff, welches aus Geflecht *hl-tsi*
6] mit ihnen an seine Füße (Beine). Er streckte seine Hand aus nach einem Futtal¹² von
7] . . von *sih*(?) indem sie verziert sind mit Arbeit
8] er streckte seine Hand aus nach einem *Taw*¹³-Gewand von *sk-tsi*
9] *Taw*-(Gewand)[. Ar]beit von Ebenholz
10] wegen der Art
11] zu grunde gehen
12] ihn zu seiner
13
14
15] seine Panzer
16] die Löwin
17] die Schlange
18 an den Ort], an dem [der erste Große des Amon von Theben] war. Er sagte
19 Bei Men]des, mein junger
20 [Diener *Dji-nofer*, bringe mir] er [ließ] ihn sofort holen.
21] . . Arm des
22] nicht zögerte er, zu gehen zu der
23 Soldaten-Lehre
24] Zwei[kampf]. Es geschieht nach [.
25 in die] Mitte [.
26] Soldaten-Lehre [.
27] . . weil du [.
28] heil dir, heil dir . . [.
29] machen eine Arbeit [.
30 welchen] *Pemu* macht, mein Bruder
31 wie] der, welcher nicht gekämpft hat
32 *Pe]mu* zu dem *Naos*(?)
33] ihre Herzen aufgeregt. Sie
34] seine Kriegswaffen, indem sie

Kolumne N.

1] wenig Regen(?) des Himmels [.] Da verzagte [*Pe]mu*. Er winkte¹⁴
2 [mit der Hand] seinem jungen Diener [*Dji-nofer*, indem er sagte:] Zögere [nicht] hinauf an Bord (zu gehen
3] [.] Es fand *Dji-nofer* die, welche [.
4] Er zögerte nicht, hinauf [an Bord] (zu gehen). [Er verbrachte eine] Stunde, indem er
da stand und hinaus schaute [.

In letzter Stunde
verschiebt *Pemu*
den Zweikampf
und scheidt die
Hälfte der
Bundesgenossen
abwarten zu
wollen, Zu die-
sem Zwecke
sendet er seinen
Diener *Dji-nofer*
aus.

bezeichnet wird? Dillmann leitet es in seinem äthiop. Wörter-
buch von dem Namen der Stadt *Milet* ab. „Lana enim Milesia
apud antiquos populos omnium purissima et mollissima ha-
beatur“.

¹⁰) Das Wort „Kameel“ mit dem Metaldeterminativ.

¹¹) Das vorhergehende *ms* wird der bekannte term. techn.
für das „Bilden“ zu Götterbildern sein. (Vgl. z. B. Schäfer:
Osirismysterien S. 9 Anm. 1 S. 15 Anm. 3). — Wie aber diese

ganze Stelle, die doch auch Gewänder schildern soll, in den
Zusammenhang paßt, entgeht mir. Wenigstens könnte ich
ihn nur gewaltsam und willkürlich herstellen.

¹²) Dieselbe Bedeutung hat *pr*, die alte Schreibung von *c*.
Vgl. O. L. Z. VIII (1905) S. 68.

¹³) Es ist das *Brugsch*: Wb. VII, 1354 besprochene Wort.

¹⁴) Vgl. Act. apost. 19, 33 ἀγχιπῶμα ἠνεγίγινε = „κατασειῶας
τὴν χεῖρα“.

⁵ n: [. . . . f]i Tj-nfr⁴ hr-f a hrj e ɔr-f nw [a wc l]ms a-e-f mrḫ a-e-f tj wbšī [. . . .
⁶]f a-e-f klk n hit n nf [a e]f ɔ[t]p² n rmt kṅkṅ a e-ɔr-f³ s[bt]i
⁷] n nb n pe-f wg . ? . wn(?) [. . .] hwi; [n] nb hr t; ḫ-t n-ɔm-f . ? . wn wc twt [. . . .
⁸ ph n-ɔm-f a šute II n kḫbi(?) šp(?) a-r-f n tks⁴ CCCCC bili XL d[ī] a-e-w
⁹ LX a e-w w:ḫ a p; mit m-s-f dīr a p; icr gw n t-t nɔ t; mlc a p; ct [gw]
¹⁰ n t-t nɔ t; ḫt nɔ p; gw ne-w mkuti n; gmul ɔrm n; rmt rt-w a wn wc snti [. .
¹¹ . . .] hpr n p; lms n rn-f md Tj-nfr a hr-f ḫii a-e-f lilci n(?) tsi a-e-f dd [. . .
¹² nɔ t; ml; ḫti nɔ t; ml; w[t]i(?) nɔ t; ml; n ɔwn t; mr nm(?) tti t; nt [. . . .
¹³] t; mh:w n P3-mɔ? p; ḫm pɔ Ir-t-Ḥr-a-r-w tktk a-r-f n p; cš-šni e-f [. .
¹⁴] p]e-f kṅkṅ bn e gl-šrj rmt rt-f ḫt; ḫtb [. .] wr tp ɔmn Nw-t wb(?)[i
¹⁵ [nɔ Dcni nɔ] Pr-B-tt nɔ T3-ḫ-t nɔ Tbn-ntr st ɔr tij[m⁵ n wr] tp ɔmn Nw-t pe-w ntr(?) [. .
¹⁶ [hn p; sbt n Dw]-Rc ne-f snw ne-f ɔri ne-f rmt kṅkṅ ɔr [tmi¹ n-f(?)] trw t; wnw-t [n stm]
¹⁷ [ni md-t a ɔr] nɔ p; lms ḫc wc gl-šrj [n] t; ḫ-t n p; lm[s] w; g; r p; ɔ[. . . .
¹⁸] sptw-k a e-w tj P3-mɔ? te-f mh:w [.] wr tp ɔmn Nw-t st-s
¹⁹ [Tj-nfr] m-s rt-f⁶ a bnr m-s ne-f mšc [.
²⁰] wdi e ɔr-f gm t; kḫi-t n p; wr [tp(?) ɔmn(?) Nw-t(?)
²¹ [. . wr tp] ɔmn Nw-t a p; :tn hpr . . . [.
²²] rmt(?) kṅkṅ p; ḫm-ntr(?) P3-mɔ? ne-k snw a [.
²³] a-r-k t; wnw-t nw a [.
²⁴] n tj a p; ɔ . [. nɔ Dcni]
²⁵ [nɔ Pr-B]-tt nɔ T3-ḫ-t nɔ Tbn-ntr
²⁶] ɔrm ne-w [.
²⁷ bn e tj(?) ɔr-f(?)⁷ s n-f gm n tj [.
²⁸ fi-f s(?) a t; p-t n [.
²⁹ šm-f gm Tj-nfr pe-f ḫ[1 stm-cš
³⁰ a jr-tte-f dtf n lmi [.
³¹ ɔn a-e-w ḫtb-ek pɔw ɔḫ nfr [. fi-f(?)
³² hr-f a hrj e ɔr-f nw a wc lms [. a e-f klk n]⁸
³³ hit nf; a e-f :tp n rmt [kṅkṅ
³⁴ wb-w a e-w cš lli m-s p; t:w(?) [. t; ḫ-]⁹
³⁵ gi n sdi a hr-n tj n . . [.
³⁶ md-f a hr-f ḫw a pe-f . . [.
³⁷ ɔn wn(?) rmt ɔs t; mh:w Ir-t-Ḥr-a-r-w
³⁸ [a-]r-f P3-mɔ? p; ḫm pɔ Ir-t-Ḥr-[a-r-w

Kolumne P.

¹] rmt
² [kṅkṅ(?)] dd-f
³] :tn a
⁴] . . pɔw sn p; mr
⁵ [mšc(?)] jbt wm
⁶] b-ni ɔr-k(?) ɔr
⁷] K]mi tr-f

¹) Über der Zeile.
²) Vgl. Zeile 33.
³) Verbessere *a-e-f*.
⁴) So ist wohl statt *lke* zu lesen. Das Wort *lks* für eine Schiffsart ist I Kh 5, 11. Demot. Prophezeiungen Verso III und P. Rylands IX, 3, 3, 11, 13 u. s. belegt.
⁵) Ergänzung nach P. Spieg. 4, 13.
⁶) Vergleiche W 4.
⁷) Oder etwa *bn e nḫle-s*.
⁸) Siehe oben Zeile 6.
⁹) Nach Q 10, 13.
¹⁰) Siehe Griffith; Stories S. 100.
¹¹) = εἰσοθηε πῶσα.

¹²) Der Text ist hier anscheinend in Unordnung.
¹³) Siehe Griffith; Stories S. 133.
¹⁴) Die Bedeutung „Kameel“ ist keineswegs sicher, da das Determinativ hier wie in dem Eigennamen Q 32 das Holzstück und nicht das zu erwartende Tierfell ist.
¹⁵) Dafür steht II Kh 6, 7 *mdsf e hrzf kw* „er sprach, indem seine Stimme hoch war“.
¹⁶) Zu dieser Bedeutung siehe das Glossar no. 45.
¹⁷) Das hierher gesetzte Stück gehört anscheinend nicht an die Stelle und ist daher von mir nicht berücksichtigt worden.
¹⁸) Wie in L 10 und 21 scheint auch hier *bn e* = *mī* vor dem unbestimmten Nomen zu stehen.

5] Da erhob Djinofer sein Antlitz, da sah er ein Rhops-Schiff, das geteert(?) war, indem es weiß war [an . . .]
6 seiner [. . . .], indem es bemannt war mit Seglern¹⁰ und Schiffern, indem es beladen war mit Recken, indem es [ausgerüstet war]
7 [mit] aus Gold an seiner indem heiliger [. . . .] von Gold vorn an ihm war, indem eine Statue [. . . .]
8 hinten an ihm war, indem 2 Schute-Schiffe von 500(?) *tk*s-Schiffen, 40 Baris-Schiffe,
9 60 Schiffe (*xor*) zum Übersetzen, indem sie seinem Weg folgten¹¹, indem der Fluß zu eng war für die Flottenmannschaft, indem das Land [zu eng war]
10 für die Reiterei.¹² ihre Sänften¹³, die Kameele(?)¹⁴ und die Fußsoldaten, indem eine
11 des genannten Rhops-Schiffes. Da sprach Djinofer, indem seine Stimme laut¹⁵ war und er hoch aufjubelte, indem er sagte: [Auf,]
12 ihr Leute der weißen Flotte, ihr Leute der grünen Flotte, ihr Leute der bunten Flotte, wessen Schiff [hilft]
13 der Familie des Pemu, des Kleinen, des Sohnes des Inaros? Eilt zu ihm zu dem Kampfplatz¹⁶! Er [führt]
14 [allein seinen¹⁷] Kampf. Kein¹⁸ Kalasirier, Fußsoldat oder Reiter¹⁹ kämpft [gegen] den ersten Großen des Amon von Theben für [ihn].
15 [Die Leute von Tanis, von¹⁷] Mendes, von Aphthis(?), von Sebennytos, sie schützen den ersten [Großen] des Amon von Theben, ihren . . . ?].
16 [in der Festung von Dju-]Re. Seine Brüder, seine Genossen, seine Recken, [stützen ihn] alle. In der Stunde, da die Leute des Rhops-Schiffes [diese Worte hörten], stand ein Kalasirier [auf] dem Vorderteil des Rhops-Schiffes, [indem er klagte:] Schlimmes Wehe!²⁰ über den [. . .]
17] deine Lippe, indem sie geben, daß Pemu und seine Familie [kämpft mit dem ersten Großen des Amon] von Theben. Da kehrte
18 [Djinofer] um hinter seinen Weg²¹ [.]
19] heil. Da fand er die des [ersten] Großen [des Amon von Theben]
20 [. . . erste Große] des Amon von Theben zu Boden [.]
21 Recken, der Prophet Pemu, deine Brüder nach [.]
22] zu dir. In der Stunde, da [N.] sah [.]
23] geben auf den [.] die Leute von Tanis]
24 [von Men]des, von Aphthis(?) [von Sebennytos]
25] . . . mit ihren [.]
26 Nicht soll ihm Kraft, zu geben [.]
27 Er hob ihn zum Himmel . . [.]
28 er ging. Es fand Djinofer, sein Die[ner, wie er]
29 indem sein Auge von Weinen schmerzte [.]
30 Werden sie dich töten, mein schöner Stier [.] Da erhob er]
31 sein Gesicht und sah ein Rhops-Schiff [.] das bemannt war mit]
32 Seglern und Schiffern, indem es beladen war mit [Recken]
33 gegen sie, indem sie jubelten²² über(?) den [günstigen] Wind [.] die
34 Schlinge des Kampfes²³ gegen uns von [. . . .] an [.]
35 Er sprach, indem seine Stimme laut war, indem sein [.]
36 Siehe die Familie des In[aros]
37 gegen ihn. Pemu, der Kleine, der Sohn des In[aros]]
38

Erscheinen der Bundesgenossen.

Kolumne P.

1] Recken
2] er sprach
3] Boden nach
4] . . mein Bruder, der Führer
5 [des Heeres] Osten aßen
6] hier. Du tust
7] ganz Ägypten

Beginn des Kampfes.

¹⁰) Vor *ht*: „Pferd“ ist also *mt* zu ergänzen.
²⁰) Dieselbe Verbindung wie I Kh 4, 21.

²¹) Soll das heißen „er bog von seinem Weg ab, er schlug einen anderen Weg ein“?
²²) *ḫ-lli* = *επιλαλοι*. ²³) = *μωσε* „certamen“?

8] tmi a bn e
 9] . . n: md-t a
 10 m] kti p: i
 11 [m] . . n Sḥmi
 12] p: nk n t: ḥ
 13] a(?) te-k mwt(?)
 14] mwt cnḥ-Ḥr
 15 [si swtnj] . . ḡd ḥr
 16] f a ɔtm
 17] si mi
 18] . . ? pɔi ḥl II
 19] . . ? tj [cnḥ-Ḥr] si swtnj a t: mti
 20] ḥr ne-f ɔnw [.] čḥc
 21] . . a cš-sḥni ḡd ɔm(?) . . ste-k
 22] nɔi tɔw(?) [ḥa]libš nt [.] ḥl stm
 23 [cš] n-ɔm-i n [.] ne rḥ a cw n ḥ:t š-mtu-f
 24] ḥr-f a wr tp ɔmn Nw-t e-f ḡd w:ḥ-k(?) ḥ
 25 p: wš n p: ɔnw ɔwt{n} n p: sɔ II bš-s
 26] ḥr-f s e-ɔr-ḥr p: wr [nmt]i P: tj- Ḥn
 27 [s bn p] ɔr wli a p: mɔ [m]tu Pr-c: n-ɔm-f
 28 md-t(?) nb a ɔr ḥpr n [P: tj-]Ḥns ɔrm cnḥ-Ḥr si swtnj
 29] . . ɔrm p: [.] nḥm-f a t: ḥki

Kolumne Q.

1] . . p: wšb a ḡd Pr-c(?)
 2 [P: tj-Bst-t(?)] a [.] ḥ(?) n: ḥrt
 3] i-s tnw(?) tj-i(?)² n ntr a
 4] ne-i ɔḥ nɔi . . ? bn
 5 ḥ:c(?) n(?) P: tj-[Ḥns] cnḥ-Ḥr si] swtnj nt mlḥ ɔrm(?) n: ɔḥ ḥlš
 6 rmt jbt cnḥ ɔmn [.] n(?) a p: mšc Pr-Spt ḥlm
 7 a nɔ H-t-t-ḥr-ɔb [.] n p: tš Pr-b-tti nt ctct
 8 nɔ Tbn-i-ntr nt kḥkḥn tb(?) t: mh:w n: ḥtpci n: rpi
 9 n: ḥrt p: ḥm-ntr(?) p: ɔnw p: rpi Ir-t-Ḥr-w nt ww š-mtu-e-w ph
 10 mi ɔr-w sbti a n: c n kḥkḥn a t: ḥgi n sḡi wḥ(?) [ḡd(?)]
 11 md-t ḥm e-ɔr-ḥr p: rpi P: tj-Ḥns a tm ḥr-f a kḥkḥn ɔrm cnḥ-
 12 Ḥr si swtnj pɔw šrj a tm ḥr p: ɔnw a čḥc š-mtu p: mšc
 13 ɔr ; mtu-e-w sl šcš a ḥ:t Pr-c: a t: ḥgi n sḡi nt
 14 p: mšc n p: ḡmc II ɔrm nɔ t: sbšī II. t a p: mit m-s-f Pr-c:
 15 ɔwt a p: mɔ mtu P: tj-Ḥns n-ɔm-f e-ɔr-f nw m-s p: bli P: tj-[Ḥns]
 16 a e-f ḥk wc ḥk n bnp[i] nfr Pr-c: ɔwt a t: mti(?) e-[f]
 17 ḡd bn e mtu-k jr-t bn pɔw šrj p: wr nmti P: tj-Ḥns m-ɔr mlḥ
 18 m-ɔr kḥkḥn š-mtu ne-k snw ph m-ɔr tj čḥc p: ɔnw š-mtu te-k m
 19 ḥ:w twt nw P: tj-Ḥns {a} p: Pr-c: P: tj-Wbst-t e-f sḥni n(?) sḥni
 20 ḥs(?) P: tj-Ḥns . . ? . . wšf [bn-p(?)=]f wn a kḥkḥn h n(?)
 21 rn-f tj Pr-c: tj-w ḥn[ḥr?]:ni n rpi P: tj-Ḥns e-ɔr ni
 22 trw ḥpr mni p: lms p: wr jbt P: kllu a p: šī n [t: ḡḥ-]
 23 si-t ḥpr t: ml: P: tj-Ḥns nɔ Ḥ-t-t-ḥrj-ɔb a-e-w ḥti tj-w c

¹) Die Schriftspuren der Publikation stimmen nicht zu Kralls Lesung „Petchonsu“.

²) Oder etwa *thš-i(?)n ntr*.

³) Die Ergänzung nach P. Spieg. 13, 12—13.

⁴) Wörtlich „das Fehlen des Paniers“. Siehe Glossar unter *nw*.

⁵) Wenn die Zeichenreste im Anfang des erhaltenen

Stückes zu *nw* „Panier“ ergänzt werden dürfen, so läßt sich folgende Rekonstruktion wagen: „[Laß uns] den Waffenstillstand zwischen {uns} beiden [schließen]! Da verließen die {Soldaten etc. ihre} Feldzeichen, und er entließ sie“ etc.

⁶) D. i. der 20. unterägypt. Gau von Per-Sapt.

⁷) Dasselbe Verbum P. Insinger 27, 14.

⁸) D. i. des Inaros.

8] Stadt, indem nicht wird
 9 er hörte] die Worte, welche
 10 [in dem Briefe standen. Da tobte er] wie das Meer³
 11] . . . der Sechmet
 12] coitus cum . . .
 13] zu deiner Mutter
 14] daß sterbe Anch-Hor
 15 [der Königssohn] . . . ? . . .
 16] ihn zu Atum
 17] . . . Möge
 18] . . . diese beiden Jünglinge
 19] [Anch-Hor], den Königssohn, in die Mitte
 20] mit seinen Panieren stehen
 21] . . zu dem Kampfplatze, indem er sagte: Auf! Wende dich
 22] bringe] mir meinen Panzer, welcher [in der Hand meines] jungen Dieners [ist]
 23] sich gedulden, bis er
 24] richtete] sein Gesicht auf den ersten Großen des Amon von Theben, indem er sagte:
 25] Lass uns schließen] den Waffenstillstand⁴ zwischen {uns} beiden
 26]⁵ er entließ sie zu dem Großen der Streitmacht Pete-chon-
 27 [s Nicht zögerte] zu dem Ort zu gehen, an dem Pharao war,
 28 und] alle Dinge zu berichten, die dem [Pete]chons und Anch-Hor, dem Königssohn, geschehen waren.
 29] mit dem [. . .] ihn zu bewahren vor der Schlinge

Zweikampf
zwischen Anch-
Hor, dem Sohn
des Königs
Petubastis, und
dem Petechons,
ein Kampf, der
infolge der
Intervention des
Petubastis
unentschieden
bleibt.

Kolumne Q.

1] die Antwort, welche sagte der Pharao
 2 [Petubastis(?)] Kampf der Kinder
 3] ? . . . ? . . .
 4] . . . Was sollen diese schlechten . . . ? . . .
 5 Es hat Petechons [. Anch-Hor,] der Königs[sohn], welcher kämpft mit diesen starken Stieren
 6 den Leuten des Ostgaus⁶. Bei Amon [. Wehe] über das Heer von Per-Sapt! Schande(?)
 7 über die Leute von Athribis! [.] des Gaues von Mendes, die vernichten⁷
 8 die Leute von Sebennyos, die kämpfen wegen der Familie der Ersten (und) der Fürsten,
 9 der Kinder des Propheten⁸. Das Panier des Fürsten Inaros ist entfernt⁹, bis sie anlangen.
 10 Möge man sich rüsten für die Kampfstätten (und) die Schlinge des Kampfes. Man hat
 11 dem Fürsten Petechons schlimme Dinge berichtet, um ihn nicht kämpfen zu lassen mit Anch-
 12 Hor, dem Königssohn, meinem Sohn, um nicht das Panier aufrichten zu lassen, bis das Heer
 13 landet und sie die Standarte aufstellen vor Pharao für die Schlinge des Kampfes. Da folgte¹⁰ ihm
 14 das Heer der beiden Szepter und die Leute der beiden Schilde¹¹ auf den Weg. Da kam Pharao
 15 zu dem Ort, an dem Petechons war. Da sah er den Pagen¹² des Pete[chons],
 16 der mit einer Rüstung von gutem Eisen gewaffnet war. Da kam Pharao in die Mitte, indem er
 17 sprach: Nicht sei bei dir ein schlechtes Auge¹³, mein Sohn, Großer der Streitmacht Petechons, führe
 18 keinen Krieg,
 19 kämpfe nicht, bis deine Brüder angelangt sind. Laß nicht das Panier aufrichten, bis deine
 20 Familie sich versammelt hat. Da sah Petechons den Pharao Petubastis, wie er sich die Krone¹⁴ aufsetzte¹⁵.
 21 [Da pries] Petechons(?) und machte Reverenz¹⁶, nicht eröffnete er den Kampf an dem genannten Tage.
 22 Da ließ Pharao ein Dekret in Stein schneiden¹⁷ für den Fürsten Petechons. Während dieses
 23 alles geschah, landete das Rhops-Schiff des Großen des Ostgaus, Peklul, an dem See der Ga-
 24 zelle, während das Mele-Schiff des Petechons (und) der Leute von Athribis nach Norden fuhren. Man gab

Eintreffen der
Bundesgenossen
des Inaros.

⁹) D. h. Waffenstillstand ist eingetreten.

¹⁰) Dieselbe Wendung *wꜥꜥ m-s* wie N 9 S. 17.

¹¹) Vgl. R 29.


¹²) *bl* ist wahrscheinlich *ḥepꜣ* „juvenis“, in keinem Falle aber die „Baris“-barke, die N 8 ganz anders geschrieben ist. In S 15 scheint *bl* ein junges Roß zu bezeichnen.

¹³) D. i. ein mal d'occhio in dem Sinne: Möge dir nichts Schlimmes begegnen. Vgl. Recueil XVII (1895) S. 93.

¹⁴) Zu *shn* „Krone, Doppelkrone“ siehe Hess: Rosettana Seite 71.

¹⁵) *shn* „sich die Krone aufsetzen“ nach Kanopus 67: 19.

¹⁶) Der absolute Gebrauch von *wꜥꜥ* nach Rylands IX 12, 10, 20.

¹⁷) *tj* steht hier wohl im Sinne von altem  *tjw-t* „gravieren“.

²⁴ mni n te-w ml; tj-w c mni n t; ml; cnh-Ḥr p; P3-nm-
²⁵ k; tj-w c n mni n t; ml; n nḳ ɔnw ɔrm t; ml; nḳ
²⁶ Si tj-w c n mni n t; ml; n Mjn-ɔrm-i p rpi Jb
²⁷ tj-w c mni t; ml; P3-Rc-mni p; Tj-nfr ɔrm⁵⁶ mšc
²⁸ Pr-mnš tj-w c [n] mni n P3-b-ɔrh-f p; Ir-t-Ḥr-r-w
²⁹ ɔrm p; mšc n p; tš Si tj-w c n mni n p; lms Bk-
³⁰ lulu s; Ir-t-Ḥr-r-w ɔrm p; mšc n p; tš Pr-Wsjr tj-w c
³¹ n mni n [t] ml; n Wilui s; cnh-Ḥr ɔrm p; mšc Mr-
³² ɔtm [tj-w c] n mni Wḥs-ne-f-gmul

Kolumne R¹.


¹ p; Ir-t-Ḥr-r-w tj-w c n mni [n t; ml; n P3-mɔ:] p; ḥm p; nḥt ɔmi
² ɔrm p; sp n; ḥrt n p; rpi Ir-t-Ḥr[-r-w ɔrm p; sp n;] snw n p; wr nmti
³ P3-tj-Ḥns n; <ne> t; mh;w n p; ḥm-ntr [. . .] nm p; e ɔr nw a kḥb
⁴ ḥr p; a p; im ḥr lim nm [p; e] ɔr nw a p; š; t; gḥs-
⁵ i-t ḥr t; mh;w Ir-t-Ḥr-r-w [a] e-w hmhm m-ḳti ɔḥ
⁶ a e-w gs(?) nmti m-ḳti ml; a-e-w ššt m-ḳti lb-
⁷ i-t ɔr-w cn smi n-ɔm-s m-bḥ Pr-c; ḳd t; mh;w II twt ɔr-w
⁸ twt n[?] mi ḥr ne-w libš n; ɔḥ ḥr ne-w stbḥ n
⁹ [ḳnḳn] ɔr-w wc bk ;l; ḥr Pr-c; P3-tj-Wbst-t ɔr-w k; ḥr
¹⁰ [p; wr] jbt P3-ḳllu wb-f ɔr-w wc ḥr Dd-ḥr s; cnh-Ḥr ɔr-w k; ḥr
¹¹ [P3-tj-Ḥns] wb-f ɔr-w wc ḥr Wlḥni p; wr ⲙⲁⲣⲟⲓ Mr-ɔtm
¹² [ɔr-w k;] ḥr s; swtnj cnh-Ḥr p; šrj Pr-c; P3-tj-Wbst-t wb-f ɔr-w k; ḥr P3-šrj-t;
¹³ [ɔḥ-t?] s; Du-Rc-nmḥ(?) p; rpi t; kll; c; t H(?)-nfr ɔr-w
¹⁴ [wc ḥr] P3-Rc-mni p; Tj-nfr p; rpi n Pr-mnš wb-f ɔr-w
¹⁵ [k; ḥr] cnh-Ḥr Ḥr-Bs p; rpi n t; cmi n P3-ḥte ɔr-w k;
¹⁶ [ḥr P3-tj-Ḥns] p; rmt Pr-Bw-ttu wb-f ɔr-w wc ḥr cnh-Ḥc p; s; P3-Rc
¹⁷ [mni] p; rpi n P3-ḥsi ɔr-w k; ḥr Sbk-ḥtp s; T3-f-nḥte
¹⁸ [p; rmt Ḥ-t-]t-ḥrj-ɔb wb-f ḥc p; mšc p; IV tš m-s wr tp ɔmn Nw-t
¹⁹ [ḥc] p; mšc n p; tš n ɔnw m-s P3-mɔ;² p; ḥm ḳd Pr-c; p;(?)
²⁰ [wr jbt] P3-ḳllu tj-i nw a-r-s ḳd bn e rmt a-e-f rḥ a tj t; sbš
²¹ [i] II-t a c . . ? . nb tš wb tš tmi wb pe-f ɔrj
²² [p; wr] jbt P3-ḳllu ɔwt a bnr a-e-f ml n wc-t ḥḥ-ḥs n bnpi
²³ [nfr(?) ɔrm ?] ckl wḥ a-e-f hlk [n] wc sfi ḳnḳn ɔs
²⁴ [. . .] bnpi nfr(?) ɔrm te-f sfi ḥli rmt jbt e-s ḥ(?)
²⁵ [. . .]in tj pe-s gdm n ɔmhḥte š pe-s r; giti
²⁶ [e-f ɔmhḥte n wc nw [a p-f 1/3 ḥr . . .] n šibi a pe-f 1/3
²⁷ ḥr [. . . a] pe-f 1/3 ḥr bnpi [e] wn wc glc n nb n t-te-f
²⁸ [ḥc p; wr] jbt P3-ḳllu n t; mti n p; mšc n Kmi ɔwt
²⁹ p; [dmc II] t; sbši II-t md-f a ḥr-f ḥsi a pe-f . . . ḥsi
³⁰ [ḳd ;li] p; mr mšc wr tp ɔmn Nw-t mt-k p; siḥ n ḳnḳn n
³¹ [p; wr?] ⲙⲁⲣⲟⲓ(?) P3-mɔ; p; ḥm [s;] Ir-t-Ḥr-a-r-w nt fi
³² [ɔrm ne-f] VII³ rmt ḳnḳn a wn ḥn p; . . I šrj(?) ntrr n p;

¹) Auf der letzten Tafel des 1. Heftes der von Krall herausgegebenen Lesestücke.

²) Die Zeichen hinter dem Tierfell sind wohl das Personendeterminativ.

³) Nach der Publikation kann nicht 7000 dastehen, da sonst Reste von dem langen Querstrich der Tausend zu sehen sein müßten.

⁴) Oder k²(?), falls die Gruppe mit der folgenden identisch sein sollte.

⁵) Dieses n. pr. „erkennt nicht“ auch Demot. Pap. Berlin 3089 (4), 3 Demot. Pap. Cairo 31006. Hieroglyph.  Lieblein: Dict. noms hierogl. 412.

⁶) Jedenfalls darf man nicht Inaros ergänzen, der ja vorher schon erwähnt ist. Nach N. 22 könnte man an Pemudenken.

⁷) Dasselbe Bedeutung von ḥr „unter“, noch im Koptischen Act. apost. XXII, 11 ⲙⲁⲣ ⲉϫⲟⲗ ϩⲁ ⲛⲉⲟⲟⲩ ⲙⲛⲟⲩⲉⲛ „sehen von der Herrlichkeit des Lichtes“.

⁸) Ob diese Gruppe mit altem gs identifiziert werden darf, ist mehr als fraglich. Man denkt unwillkürlich an den alttestamentlichen Ausdruck „mit Kraft gürten“ Ps. 18, 33. 40 1 Sam. 2, 4 2 Sam. 22, 40.

⁹) Dasselbe Verbum auch Demot. Pap. Berlin 8345 2, 3, 3, 7 und P. Lugd. I 384 4, 4, leider in unklarem Zusammenhang.

24 ihrem Mele-Schiff einen Landungsplatz und man gab einen Landungsplatz dem Mele-Schiff des Anch-Hor,
 des Sohnes des Pe-nem(?)⁴
 25 ka. Man gab einen Landungsplatz dem Mele-Schiff der Leute von Heliopolis und dem Mele-Schiff der Leute von
 26 Sais. Man gab einen Landungsplatz dem Mele-Schiff des Min-nem⁵, des Fürsten von Elephantine.
 27 Man gab einen Landungsplatz dem Mele-Schiff des Pa-ra-moone, des Sohnes des Dji-nofer, und (dem) Heere
 28 von Per-mensch. Man gab einen Landungsplatz dem Pe-meschaf⁶, Sohne des Inaros,
 29 und dem Heer des Gaues von Sais. Man gab einen Landungsplatz dem Rhops-Schiff des Bek-
 30 lulu, Sohnes des Inaros, und dem Heere des Gaues von Busiris. Man gab
 31 einen Landungsplatz dem Mele-Schiff des Wilui, Sohnes des Anch-Hor, und dem Heere von Me-
 32 dum(?). [Man gab einen] Landungs[platz] dem Weches-ne-f-gmul,

Kolumne R.¹

1 dem Sohne des Inaros. Man gab einen Landungsplatz [dem Mele-Schiff des Pemu], des Kleinen, des Fauststarken,
 2 und den übrigen Kindern des Fürsten Ina[ros und den übrigen] Brüdern des Großen der Streitmacht
 3 Petechons und den Leuten der Familie des Propheten [. . . .⁶.] Wer kann den Vogelteich sehen
 4 vor? Vögeln, (wer) das Meer vor Fischen, und wer kann den Gazellensee sehen
 5 vor der Familie des Inaros? Sie brüllten wie Stiere,
 6 sie waren gesalbt⁸ mit Kraft wie die Löwen, sie waren wütend(?)⁹ wie (eine) Löwin.
 7 Da meldete man es vor Pharao, indem man sagte: Die beiden Familien sind versammelt, sie sind
 8 wie die Löwen mit ihren Panzern (und wie) die Stiere mit ihrem [Kriegs-]Gerät.
 9 Da machte man eine hohe Tribüne¹⁰ für¹¹ den Pharao Petubastis, (und) man machte eine andere Tribüne
 10 [für den Großen] des Ostgaus, Peklu, ihm gegenüber. Man machte eine (Tribüne) für Teos, den Sohn
 des Anch-Hor, man machte eine andere für
 11 [Petechons] ihm gegenüber. Man machte eine (Tribüne) für Welheni, den Großen der Soldaten von Medum(?),
 12 [man machte eine andere] für den Königssohn Anch-Hor, den Sohn des Pharao Petubastis, ihm gegenüber,
 man machte eine andere (Tribüne) für Psinta
 13 [és(?)], den Sohn des Dju-Ra-nemh(?)¹², den Fürsten des großen Riegels von He(?)-nufer¹³. Man machte
 14 [eine (Tribüne) für] Pa-ra-moone, den Sohn des Dji-nofer, den Fürsten von Permensch, ihm gegenüber.
 Man machte
 15 [eine andere für] Anch-Hor, (den Sohn des) Harbes, den Fürsten der *cmi* von Pe-lachte. Man machte eine andere
 16 [für Pete]chons aus Mendes ihm gegenüber. Man machte eine (Tribüne) für Anch-Hape, den Sohn des Pa-ra-
 17 [moone] den Fürsten von Pe-djois. Man machte eine andere für Sobk-hotep, den Sohn des Tef-nachte,
 18 [aus A]thribis ihm gegenüber. Es stand das Heer der 4 Gaue hinter dem ersten Großen des Amon von Theben,
 19 [es stand] das Heer des Gaues von Heliopolis hinter Pemu, dem Kleinen. Da sagte Pharao: O,
 20 [Großer des Ostgaus], Peklu! Ich sehe, daß niemand es vermögen wird, die
 21 beiden Schilde zu geben an, Gau gegen Gau, Stadt gegen Stadt¹⁴.
 22 Da kam [der Große] des Ostgaus heraus, indem er gegürtet war mit einer *hli-hs* Rüstung¹⁵ aus
 23 [gutem] Eisen [und] gegossenem *chl*-Metall, indem er [mit] einem Streitschwert gerüstet war, das
 24 aus gutem Eisen [gegossen] war, (und) mit seinem *hli*-Schwert¹⁶ der Leute des Ostgaus, das
 25 [aus einem Stück war] von seinem Griff an bis zu seiner Spitze.
 26 [Er] ergriff ein Feldzeichen, [dessen Drittel aus] Holz von Arabien, dessen Drittel
 27 aus [. . . .] (und) dessen Drittel aus Eisen war, [indem] ein goldener Schild in seiner Hand war.
 28 [Es stand der Große des] Ostgaus, Peklu, in der Mitte des Heeres von Ägypten zwischen
 29 den [beiden Szeptern] (und) den beiden Schilden. Er sprach, indem seine Stimme laut und sein Atem heftig war
 30 Auf! du Heerführer, erster Großer des Amon von Theben! Dir gehört¹⁷ die Standarte des Kampfes des
 31 [Großen der] Soldaten, Pemu, des Kleinen, [des Sohnes] des Inaros, der (herbei)eilt
 32 [mit seinen] 7 Recken, die in dem Gottes- . . . ?¹⁸ des

Vorbereitung zum Kampf.

Peklu ordnet die Schlachtreihen.

¹⁰ Das Wort jetzt auch Pap. Rylands Seite 233 Anm. 12, wo es nach Griffith „a raised platform“ bezeichnet.

¹¹ Wörtlich „unter“, weil das Gerüst den Pharao trägt.

¹² In dem Eigennamen steckt der Name der Festung Dju-Re.

¹³ Falls die Lesung des zerstörten Namens richtig ist, könnte man an die in Demot. P. Cairo 31169 2, 4 (Seite 271 Anm. 5) genannte Stadt denken. Der Titel des Fürsten erinnert an den des alten Amtes „Vorsteher des Thores des Südens“.

¹⁴ Wörtlich „gegen ihre Genossin“.

¹⁵ Da *hs* *goc* „Faden, Kette“ bedeutet, könnte man auf einen Ketten- oder Schuppenpanzer raten.

¹⁶ Etwa ein Dolch?

¹⁷ Die Gruppe entspricht an allen Stellen des Papyrus (L 17 N 2 Q 17 S 2, 23) *ḥṛak* „dir gehört“.

¹⁸ Eine sichere Lesung der zerstörten Gruppe ist nach der Publikation nicht möglich, weshalb es geraten ist, jede Kombination zu unterdrücken.

Kolumne S.

- 1 rpi Ir-t-Hr-a-r-w nɔ(?) p:(?) tš ɔnw hpi n-tn wb p: mšc p: tš
- 2 Pr-B-tt nt cš:(?) mšc ili p: wr nmti P:tj-Hns mt-k p: si-
- 3 h n kɔkɔn n cnh-Hr si swtnj p: šrj Pr-c: P:tj-Bst-t ili
- 4 P:sit-wr [s:] P:kllu ɔrm p: Pɔ-Rc-mni s: cnh-Hr ɔrm P:tj-Hns
- 5 s: Bk-rn-f ili p: mšc p: tš Pr-Spt hpi n-tn wb p: mšc
- 6 p: tš Tbn-ntr ili Pɔ-Rc-mni s: Tj-nfr [ɔrm] p: mšc Pr-mnš
- 7 hpi n-tn wb p: mšc p: tš [. . .] ili Sbk-htp
- 8 s: Tj-nfr p: mr mšc p: tš H-t-[t:]-hrj-ɔb . . . h:c ɔrm cnh-Hr
- 9 Hr-Bs p: rpi t: cmi n p: mr ɔh n Šhmi a-e-f tj
- 10 rmt wb rmt a pe-w tnf ɔrm c: te-w phte¹ htbi-te-s(?)
- 11 nt m-s:w wc sp II hpr-f a p: wr jbt P:kllu ste n-ɔm-f a bnr ɔwt t: ht-
- 12 bi e ɔr-f nw m-s wc gl-šrj a-e-f h:w n lite(?) a(?) e-f
- 13 cn n smt a e-f hr p: cnk n wc-t mkwti n mi(?) n slsl
- 14 e-f h:k ne-f libš ɔrm ne-f stbh n kɔkɔn a wn rmt kɔkɔn
- 15 sc XL ɔrm-f a e-w tsi a XL b:li n(?) [. . .] . . . f(?) tsi
- 16 n mt i a wne wn [MMMM] rmt rt-f a e-w h:k ne-w libš
- 17 ɔrm ne-w stbh n kɔkɔn wɔh a p: mit m-s-f a [wne wn] MMMM
- 18 mt i hr ne-w libš m-s-(?)f tj-f c:h c t-te-f mh p: wr jbt
- 19 P:klli e-f dđ e-ɔr ɔ:(?)¹ Bl p: ntr c: ɔw ntr ɔh
- 20 r-k a bn-p-k tj nɔ-i ɔw sih n kɔkɔn nki mtu-i wɔh nɔw
- 21 snw n: hrt p: rpi Ir-t-Hr-a-r-w ɔw jt nw p: wr
- 22 jbt P:kllu a p: gl-šrj a bn-p-f šp sw n a-[r:f . . .] hr-f dđ n-f
- 23 p: wr jbt P:kllu mt-k [ɔ]h n rmt hn te-n mh:w dđ md-
- 24 m:c-t t i ɔw jt [p:] wr jbt P:kllu nki Mnt-Bl pɔ
- 25 Ir-t-Hr-a-r-w [. . .] wb [p:] t: Hl cnh te-k phte ɔw
- 26 jt p: wr jbt [P:kllu] a bn-p-i r:h a ɔkɔti hn
- 27 tɔw s-t-nm² e ɔr-i p[ʔ]li a [wc-t rsw] i a wn wc-t hš
- 28 n md ntr ɔrm-i dđ Mnt-Bl pɔ Ir-t-Hr-a-r-w ɔw šrj dđđi
- 29 ɔn ɔr-k a dđđi m-ɔr hlli a hrj a Kmi tɔw
- 30 nci ɔrm-k a p: ši n [ti] g[h]si-t p: [tt]w n H-t-
- 31 Hr Mfki tb i:h mlh nɔ(?) [Pr-]B-tti [ɔrm t:] mh:w
- 32 Hr- . . . s: Ns-B-tti nt wb ne-k snw nɔ [te-k] mh:w [tb] te-k
- 33 hlibš a tj-w a p: sbt n Dw-[p:]Rc ɔw [jt p:] wr

Kolumne T.

- 1 jbt P:kllu mi tj [.]
- 2 c n kɔkɔn m-ɔr tj [.]
- 3 js(?) ɔw jt [. :w]
- 4 ti-k sp II Mnt-Bl [.]
- 5 tj n t: sbši II-t a [.]
- 6 hn p: dmc II n mhi(?) [.]
- 7 ɔrm pe-k mšc m-s hpr [. p:]
- 8 shn nt(?) e-i shni [n-ɔm-f(?) a]
- 9 ml mi w[.]
- 10 kɔkɔn tj-i ɔr r:h [.]
- 11 n-ɔm-w b ɔr tj p: mšc [.]
- 12 i . . . m-ɔr tj ɔr n:(?) [.]
- 13 p: icl dđ Mnt-Bl [.]

1) Vgl. G 21 V 7.
 2) Mit dem Determinativ des Stoffes?
 3) Dieselbe Wendung im Singular K 17 hpi n-k.
 4) D. i. „er stellte die Mannschaften einander gegen-
 über auf“.
 5) Wörtlich „die hinter ihnen war“.

6) Siehe Seite 63 Anm. 12.
 7) Vgl. P. Spieg. 16, 5. 19.
 8) Dasselbe Wort X 31. um ist wohl altes umc (Brugsch:
 Wb. VI 673).
 9) Vgl. II Kh 5, 10 e-ɔr-f pre a-r-f rswc „er sah für sich
 einen Traum“, kopt. Zoega: Catal. 494 ερητοωρε πορρασορ.

Kolumne S.

1 Fürsten Inaros sind. Ihr Leute des Gaues von Heliopolis stellt euch auf² gegenüber dem Heere des Gaues
2 von Mendes, das viele Soldaten hat(?). Auf! du Großer der Streitmacht Petechons! Dir gehört die Standarte
3 des Kampfes des Anch-Hor, des Königssohnes, des Sohnes des Pharao Petubastis. Auf!
4 Pe-sit-wer, Sohn des Peklul, und Pa-Ra-moone, Sohn des Anch-Hor, und Petechons,
5 Sohn des Bek-ran-f. Auf! Heer des Gaues von Per-Sapte. Stellt euch auf gegenüber dem Heer
6 des Gaues von Sebennytos! Auf! Pa-Ra-moone, Sohn des Dji-nofer, [und] Heer von Per-Mensch,
7 stellt euch auf gegenüber dem Heere des Gaues von [. . . .] Auf! Sobk-hotep,
8 Sohn des Dji-nofer, Heerführer des Gaues von Athribis, . . . stehe zusammen mit Anch-Hor
9 (dem Sohne) des Harbes, dem Fürsten der *cmi* des Vorstehers der Heerden der Sechmet! Er stellte
10 Männer Männern gegenüber⁴. Groß war ihr Mut(?) und groß ihre Mordbegier,
11 die sie leitete⁵ einen jeden Einzelnen. Es geschah (aber), daß der Große des Ostgaus, Peklul, sich ab-
12 wandte von der
13 Schlacht. Da sah er einen Kalasirier, von hohem Wuchs und
14 schöner Gestalt, indem er auf dem Stuhl(?) einer neuen(?) verzierten(?) Sänfte war,
15 gerüstet mit seiner Rüstung und seinen Kriegswaffen, indem 40
16 Recken bei ihm waren, die hoch zu Roß auf 40 jungen Tieren⁶ saßen
17 eines Soldaten. Und [4]000 Fußsoldaten, gerüstet mit ihren Rüstungen und ihren
18 Kriegswaffen, folgten ihm auf dem Weg. Und 4000
19 Soldaten mit ihren Rüstungen waren hinter ihm. Er erhob (zum Gruß) seine Hand vor dem Großen des Ostgaus,
20 Peklul, indem er sprach: Stehe mir bei, o Baal, großer Gott, mein Gott! Was ist
21 dir, daß du mir nicht meine Standarte des Kampfes gegeben hast, daß ich mich anschließe meinen
22 Brüdern, den Söhnen des Fürsten Inaros, meines Vaters? Da sah der Große
23 des Ostgaus, Peklul, den Kalasirier an, ohne ihn zu erkennen⁷. . . . Da sagte ihm
24 der Große des Ostgaus, Peklul: Wer aus unserer Familie bist du? Da sagte er {ihm}:
25 Wahrhaftig, mein Vater, Großer des Ostgaus, Peklul, ich bin Mont-Baal, der Sohn
26 des Inaros, [der kämpfte] gegen [das] Land Syrien. Bei deiner Macht, mein
27 Vater, Großer des Ostgaus, [Peklul! Ich war aufgeregt,] indem ich nicht schlafen konnte in
28 meinem Schlafgemach⁸. Da träumte ich [einen Traum]⁹, während ein Gesang
29 von Gottesworten¹⁰ mit mir war, der besagte: Mont-Baal, Sohn des Inaros, mein Sohn, laufe,
30 wenn du¹¹ laufen kannst! Zögere nicht, hinauf¹² nach Ägypten zu gehen, ich fahre¹³ mit dir
31 zu dem Gazellensee, dem Tet der Hat-
32 hor von Mefki wegen des Kampfes und Krieges [der Leute] von Mendes [und der] Familie
33 des Har- . . . , Sohnes des Smendes, gegen deine Brüder (und) die Leute [deiner] Familie [wegen] deines
34 Panzers, den man in die Festung Dju-[P]re gebracht hat. Mein [Vater], Großer

Plötzliches
Erscheinen des
Mont-Baal, eines
Sohnes des
Inaros.

Kolumne T.

1 des Ostgaus, Peklul! Möge [.]
2 Stätte des Kampfes. Gib nicht [.]
3 Siehe mein Vater [.]
4 Heil dir, heil dir! Mont-Baal [.]
5 geben den beiden Schilden . . [.]
6 mit den beiden Szeptern von . . ? . . [.]
7 mit deinem Heer. Danach [. der]
8 Befehl, den ich befehle [. an]
9 Bord. Möge [.]
10 kämpfen. Ich lasse wissen [.]
11 sie, bevor das Heer [.]
12 . . ? . . Laß nicht machen [.]
13 den Fluß. Da sprach Mont[-Baal]

¹⁰ Also etwa „während eine himmlische Musik mich umgab“. — Von einem Sänger ist, wie das Fem. *w.c.f* zeigt, nicht die Rede.

¹¹ Zu dem Bedingungssatz vgl. Rylands Pap. Index S. 328.
— Der Sinn ist wohl „Laufe, was du laufen kannst“.
¹² Man erwartet „hinab“, da Mont-Baal in Syrien ist.
¹³ Siehe oben zu I 24.

- 14 p; wr jbt P₃-k[llu]
 15 a t; ml; n; d[. n₃ Pr-]
 16 Spt n₃ ɔnw [. n₃]
 17 Si n₃ t; c[mi n P₃-lhti]
 18 ḡd-w tj-f nw [.]
 19 a tm tj ɔr-w thi [.]
 20 ḥpr ne-f rmt kn[kn]
 21 ne-w libš [. p; wr]
 22 jbt P₃-kll a [.]
 23 a wc bk c; [.]
 24 pe-f [.]
 25 cḥc-w(?) n t; mtk[te]
 26 Ir-t-Ḥr-a-r-w . . . [.]
 27 t; mtkte e ɔr-f [.]
 28 cmi n P₃-lhti [. P₃-Rc]
 29 mmi p₃ Tj-nfr [. p; wr jbt P₃-]
 30 kll [.] ɔr-k(?) [.]

Kolumne U.

- X + 1] a tj wb-w
 2] e ɔr ni trw
 3 [ḥpr]
 [Fehlen 7—8 Zeilen.]
 11] mḥte
 12] t-t(?)
 13]
 14] kpi
 15]-f ɔwt t;
 16 [ḥ:t(?)]-f a p; ntr
 17] knkn
 18] tr-f
 [Fehlen wieder 7—8 Zeilen.]

Kolumne V.

- 1 [t; m]ḥw II-t knkn n p; tj wnw-t IV-t [n] twi š p; tj wnw-t IX-t a rh-
 2 [we] a rmt knkn siḥ ɔrm p[=w] ɔri n-ɔm-w nh-s(?) cnḥ-Ḥr
 3 [s; Ḥr-Bs?] a nḥm k; ɔwt p; mšc n p; tš Tbn-ntr pt-w a ḥr
 4 [.] ḥpr-f a Mnt-Bl ḥr te[=f (?) ml]; n(?) ḥr nɔ(?)¹ p; icl
 5 [stm-f a wc] gɛgc mtu ḥpr n p; mšc [ɔrm?] p;(?) kn n; ḥt; ḡd-w
 6 n-f ḡd a(?) p; mšc n p; tš Tbn-ntr p; e ɔr [ḥ³]tp (=ḥ³ḫ³ḥ³ḥ³) ḥr t; ḥ:t n ne-k snw ḡd-f
 7 e ɔri ɔ; Bl p; ntr c; p₃w ntr tui-s [. . .] p; nw n p; ḡc wnw-t IX-t
 8 p₃i ḥ:t-i thl ḡd bn-p[=i] ɔr ḥ mlḥ ml-f s ne-f li-
 9 [bš] ɔrm ne-f stbḥ knkn p[=i] a] ḥn a ḥr p; mšc
 10 [n p;] tš ḡd-b-n-ntr ɔrm n₃ Pr-b-tti [ɔrm] n₃ ḡw-Rc n₃ T-
 11 [ḥ-t] t; mtkte n wr tp ɔmn Nw-t [ɔr-f] ḥc; wti ɔwt
 12 [m-kt]i Šḥmi n te-s wnw-t n t; li a e-s lulu
 13 [n?] n; [c]lui a p; mšc ḡlc ḥr t; ḥ:t n-ɔm-w e-w ɔr ḥc;
 14 jr-t-w šci n ḥ:t-w bn-p-w ḥsi a-e-w ɔr wti ɔwt-w
 15 tj-w stm s Pr-c; P₃-tj-Bst-t wn-f r-f a p; ɔn n skp
 16 c; e-f ɔwt a ḥli ḥr pe-f bk il; ḡd Pr-c;

¹) Der Text ist hier schwerlich in Ordnung.

²) = εἰῶτερων. ³) = ἄρχε.

⁴) Wohl = ḡf ḥm. Das Determinativ bezeichnet vielleicht die Wolke.

⁵) Hier wie X 29 handelt es sich um das Verbum *nhšj*

nege, das im Demotischen oft die Bedeutung hat „sich erheben“ o. ä. z. B. I Kh 6, 10 (cf. 5, 30) II Kh 7, 2.

⁶) Wir kennen Sechmet auch sonst als „Herrin des Feuers“. Siehe Roeder in Roschers mytholog. Wörterbuch unter „Sechmet“, S. 581.

¹⁴ der Große des Ostgaus, Pek[lul
¹⁵ auf die Mela-Barke, die [. die von Per-]
¹⁶ Sapte, die von Heliopolis [. die von]
¹⁷ Sais, die Leute der *cmi* [von Pe-lachte
¹⁸ sie sagten. Er ließ sehen [.
¹⁹ daß sie nicht³ überschritten [.
²⁰ Es geschah, daß seine Recken [.
²¹ ihre Rüstungen [. der Große]
²² des Ostgaus, Peklul, nach [.
²³ auf ein großes Gerüst [.
²⁴ sein . . .³ . . . [.
²⁵ sie standen in der Streitmacht [.
²⁶ Inaros . . . [.
²⁷ die Streitmacht. Da [. . .] er [. die]
²⁸ *cmi* von Pe-lachte Pa-Ra-]
²⁹ moone, der Sohn des Dji-nofer [. der Große des Ostgaus, Pe-]
³⁰ klul [. . . .] du [.

Kolumne U.

^{x+1}] um mit ihnen zu kämpfen³
²] Während alles dieses
³ [geschah
 (Fehlen 7—8 Zeilen.)
¹¹] sich bemächtigen
¹²]
¹³
¹⁴ Wolke⁴
¹⁵] er kam
¹⁶ [vor] ihn zu dem Gott
¹⁷] kämpfen
¹⁸] ganz
 (Fehlen 7—8 Zeilen.)

Kolumne V.

¹ [Die] beiden Familien kämpften von der 4. Stunde [des] Morgens an bis zur 9. Stunde des A-
² bends, indem (die) Recken mit einander fochten. Da erhob⁵ sich Anch-Hor,
³ [der Sohn des Harbes(?)], um einen anderen unter dem Heere des Gaus von Sebennytos zu befreien. Sie
 liefen hinauf auf
⁴ [.] Es geschah, daß Mont-Baal auf [seiner Mela-Barke auf dem Fluß war,
⁵ [da hörte er ein] Geschrei, das von dem Heere kam [und] das Wiehern der Pferde. Man sagte
⁶ ihm: Das ist das Heer des Gaus von Sebennytos, welches vor deinen Brüdern flieht. Da sagte er:
⁷ Stehe mir bei, o Baal, großer Gott, mein Gott! Siehe [. . .] es ist die Zeit der 9. Stunde.
⁸ Mein Herz ist erregt, daß ich noch nicht gekämpft und gefochten habe. Er gürtete sich mit seiner Rüs-
⁹ [tung] und seinem Kriegsgerät. Er stürzte sich hinein in das Heer
¹⁰ [des] Gaus von Sebennytos und der Leute von Mendes [und] der Leute von Dju-Re (und) der Leute von
¹¹ Aphthis(?), der Heeresmacht des ersten Großen des Amon von Theben. [Er richtete] eine Niederlage
 (und ein) Gemetzel unter ihnen an,
¹² wie Sechmet zu ihrer Stunde der Wut, wenn sie brennt⁶
¹³ in dem Gestrüpp⁷, Das Heer zerstreute sich vor ihnen, indem sie eine Niederlage anrichteten
¹⁴ unter ihnen (und) ein Schlachten unter ihnen⁸. Nicht wurden sie müde, ein Gemetzel unter ihnen anzurichten.
¹⁵ Man ließ es den König Petubastis hören. Er öffnete seinen Mund zu einem großen Schrei⁹,
¹⁶ indem er von seiner hohen(?) Tribüne hinab kam. Da sagte Pharao:

Beginn des Kampfes.

Petubastis gebietet dem Kampfe Einhalt und verspricht die Rückgabe des Panzers.

⁷) = ἀποορε „tribuli“.

⁸) Wörtlich „in ihren Augen (und ein) Schlachten in ihren Herzen“.

⁹) Derselbe Ausdruck I Kh 5, 29, wozu Griffith a. O. zu vergleichen ist.

17 p; wr jbt P₃-kll e ɔri mtri a n; rmt kŋkŋ p₃-đđ-w (neɣaɣ) nɔ:i đđ
 18 Mnt-Bcl s; Ir-t-Ĥr-a-r-w [p; e(?)] ɔr ĥc wti
 19 ĥn p; mšc n p; IV tš mi lki-f s a e-f tj cķ pɔw mšc
 20 [đđ p₃] wr jbt P₃-kll mi ɔr Pr-c; mj-t a p; mɔ mtu-f
 21 n-ɔm[=f] ɔrm[i] e-i tj ɔr lgi-f s e-f šci ɔwt p; mšc
 22 [n] Kmi ĥpr-f a P₃-kll ml ne-f ĥibš i:f
 23 [a t; mk]wte ɔrm Pr-c; P₃-tj-Bst-t ɔr-w mtre a Mnt-Bcl
 24 [s; Ir-t-Ĥr-]a-r-w [n?] p; cš-šĥni đđ p; wr jbt P₃-kll pɔw šrj
 25 [Mnt-Bcl] mi cĥc t-tte-k a bnr n p; c n p; mlĥ
 26 [. . .] ɔn ne-cn ni mt-k ɔr ĥc; wti ɔwt ne-k
 27 [snw p; mšc] n Kmi đđ Mnt-Bcl ɔn ne-cn ni
 28] a tj cķ-w t; ĥalibš pɔw jt Ir-t-Ĥr-a-r-w
 29 [a ĥn] a p; sbt n Đw-p₃-Rc n tj klf ɔn tm rĥ
 30] n-n(?) n-ɔm-f đđ Pr-c; swt[n c(?)]-t-tte-k pɔw šrj Mnt-
 31 [Bcl] t; ĥti n tš ɔr-w p-f . . [. . .] c; ni đđ e-w ĥpr

Kolumne W.

1 e-i tj cķ n-ɔm-s a ɔnw a p; mɔ a wne-e-ɔr-s n-ɔm-f n t; [ĥ-t] a(?) p;
 2 lši ĥi-t-s p; ɔhi m-s-s tj Mnt-Bcl cš p; c'iš
 3 ɔwt pe-f mšc ɔn-w ĥr-w a bnr n p; c n t; [mtkte?]
 4 e-w m-kti p; nt a bn-p-f kŋkŋ ste-w s m-s rt-w š-mtu-w
 5 ɔj a p; sl kŋkŋ p; mɔ mtu P₃-mɔ² n-ɔm-f e-w gm-te-f
 6 e-f kŋkŋ ɔrm wr tp ɔmn Nw-t ɔn s P₃-mɔ² a ĥr-f n ĥft
 7 n glc n sti n i:pi n ĥml n nmti tj-f šm
 8 rt-f a bnr ĥr ĥi-t n-ɔm-f tj-f ɔw-f a p; tn fi-f t-t-f
 9 ɔrm te-f sfi a ĥ p; tj cķ-f đđ Mnt-Bcl m-ɔr pɔw sn
 10 P₃-mɔ² ste t-tte-k š mtu-n tj pe-n kĥ;
 11 ɔrm-w cn a bn e i:hi ɔn pš(?) p; rmt đđ e-w ĥt-f e-f rt k;
 12 cn [n] tš wĥ P₃-kll pe-n jt ɔrm Pr-c; P₃-tj-Bst-t ĥn-s
 13 a tm ĥpr mlĥ mtu-e-w ɔr md-t nb mtu ɔr Pr-c; đđ-w trw ĥr p; gi
 14 t; ĥalibš a tj-te-s a te-s ɔs-t cn mi ĥc-f mit
 15 mi šm(=f) n-f wct-w s n p; sɔ II e-ɔr-w ĥpr a p; wr nmti P₃-tj-
 16 Ĥns šĥ ɔrm cnĥ-Ĥr si swtnj a e-f ɔr sbc ma-te ɔrm-f n
 17 p; smt n:¹ [h]ini sđihi m-s ni pš P₃-tj-Ĥns
 18 a bnr ĥr i-t-te-f n wc-t pš a ĥn(?) a(?) [r-f? f]i-f a ĥn
 19 a ĥr cnĥ-Ĥr si swtnj tj n p; šlp n wc-t sbc ma-te [a-]e-s nĥte
 20 a p; ni a-e-s đf a t; sti e-s i:s-w a p; [tw(?) e]s tkł a t;
 21 mj-t(?) bn-p cnĥ-Ĥr si swtnj gm pe-s šp [. . .] . . ɔn {s} P₃-tj-Ĥns
 22 a ĥr-f n ĥft n gl; n sti n i:ki] n ĥml n nmt
 23 i tj-f ɔw-f a p; tn cĥc-f te-f l-t ĥrj-t a t-t-f
 24 tķm ɔrm pe-f špš n sfi ĥpr wc gcg e-f ĥš
 25 wc . . ?² a e-f . . ? . . ĥn p; mšc n(?) Kmi tb cnĥ-Ĥr si
 26 swtnj bn-p p; šn[i] ĥp a p; mɔ mtu Pr-c; n-ɔm-f đđ w:ĥ P₃-tj-Ĥn
 27 s tj ɔw cnĥ-Ĥr pe-k šrj [a p; ɔtn] e-f cĥc te-f r-ĥrj-t
 28 ɔrm pe-f špš n sfi a [tj] cķ-f šm Pr-c; ĥn gw;
 29 c-t e-f đđ e-ɔri nɔ:i . . ? . . ? ɔmn Rc nb Swtnj-Bĥt(?) p; ntr c; pɔw ntr³

1) Lies das *ne* des Genetivus.
 2) Vgl. *kn* in V 5.
 3) Dahinter ein bedeutungsloser Strich.
 4) Siehe das Glossar unter No. 176.
 5) *cķ* ist hier und in W 1 wohl wie Y 23, 25 das Verbum „eintreten“, das irrtümlich wie *cķ* „verderben“ determiniert worden ist.
 6) Zu *c-t-t* vgl. Aeg. Zeitschr. XXXVII (1899) S. 30. Der Sinn ist: Laß ab vom Kampf.

7) *n tš* = πτερε?? Vergleiche W 11 und Glossar No. 212.
 8) Wörtlich „sie brachten ihre Gesichter aus dem Kampfplatz heraus“.
 9) D. h. unversehrt.
 10) Wörtlich „das Aufstellen des Kampfes“. Vgl. Joel 2, 5 (achmim.) von einem Heer εγερῶντα εἰς ἀδελφὸν ἀπολλεῖν παρατασσόμενος εἰς πόλεμον.
 11) Wohl altes *ĥ/d* Brugsch: Wb. VI, 817.

17 Großes des Ostgaus, Peklul! Begib dich⁴ zu den Recken! Man hat mir gesagt, daß
 18 Mont-Baal, der Sohn des Inaros, eine Niederlage (und) ein Gemetzel anrichtet
 19 unter dem Heere der 4 Gaue. Möge er aufhören, mein Heer zu vernichten!
 20 [Da sagte der] Große des Ostgaus, Peklul: Möge Pharao an den Ort gehen, an dem er ist,
 21 zusammen mit mir. Ich gebe, daß er aufhört mit dem Schlachten unter dem Heere
 22 Ägyptens. Es geschah, daß Peklul sich mit seiner Rüstung gürte und stieg
 23 [in die] Stänfte mit dem Pharao Petubastis. Sie trafen Mont-Baal,
 24 [den Sohn des In]aros, [auf dem] Schlachtfelde. Da sagte der Große des Ostgaus, Peklul: Mein Sohn
 25 [Mont-Baal], möge deine Hand fernab stehen von der Stätte des Krieges
 26 [. . .]! Ist es schön, daß du eine Niederlage (und) ein Gemetzel anrichtest unter deinen
 27 [Brüdern, dem Heere] Ägyptens? Da sagte Mont-Baal: Ist es schön,
 28 [daß du ausgezogen bist], um den Panzer meines Vaters Inaros bringen⁵ zu lassen
 29 [hinein] in die Festung Dju-Phre mit List
 30 [. . .] uns in ihm. Da sagte Pharao: Strecke deine Hand⁶ aus, mein Sohn Mont-
 31 [Baal] sofort, da⁷ man getan hat, so soll(?) es geschehen,

Kolumne W.

1 daß ich ihn (d. i. den Panzer) nach Heliopolis bringen⁶ lasse an den Ort, an dem er früher war, indem die
 2 Freude vor ihm und das Jauchzen hinter ihm war. Da ließ Mont-Baal die Trompete(?) blasen
 3 unter seinem Heere. Da zogen sie sich von dem Kampfplatz zurück⁸,
 4 indem sie waren wie der, der nicht gekämpft hat⁹. Sie kehrten zurück, bis sie
 5 zu der Schlachtreihe¹⁰ kamen, dem Orte, wo Pemu war. [Sie] fanden ihn
 6 im Kampfe mit dem ersten Großen des Amon von Theben. Den hatte Pemu vor sich hingestreckt¹¹
 7 auf(?) einen Schild von Binsengeflecht¹² von Kraft. Er stemmte
 8 seinen Fuß vorn gegen ihn und warf ihn zu Boden. Er erhob seine Hand
 9 mit seinem Schwerte, als ob er ihn vernichten wollte. Da sagte Mont-Baal: Nicht doch¹³, mein Bruder.
 10 Pemu! Halte deine Hand zurück, bis wir wieder unsre Rache
 11 an ihnen nehmen, da der Mensch kein Schilf¹⁴ ist, daß er, wenn man ihn abschneidet, wieder aufs neue¹⁵ wächst!
 12 Nachdem unser Vater Peklul und der Pharao Petubastis befohlen haben,
 13 daß kein Krieg sein soll, soll alles geschehen, was Pharao sagt wegen der Angelegenheit
 14 des Panzers, um ihn (wieder) an seinen Platz zu bringen. Möge er¹⁶ zurück kehren
 15 und weggehen. Da trennten sie¹⁷ sich beide. Da geschah es, daß der Große der Streitmacht Pete-
 16 chons sich mit Anch-Hor, dem Königssohn, schlug, indem er an ihm eine Soldatenlehre vollzog
 17 in der Art von Scherzen¹⁸. Danach sprang Petechons
 18 auf seinen Rücken mit einem Sprunge gegen [ihn]. Er eilte auf
 19 Anch-Hor, den Königssohn, sofort(?)¹⁹ los mit einer Soldatenlehre, härter
 20 als Stein, heißer als die Flamme, leichter als die [Luft], schneller als
 21 der Wind. Nicht konnte Anch-Hor, der Königssohn, ihm widerstehen und [. . . .] {Den} streckte Petechons
 22 vor sich hin auf(?) einen Schild von Binsengeflecht von Kraft.
 23 Er warf ihn zu Boden und stand über ihm, indem seine Hand
 24 sein Sichelschwert zückte. Da entstand ein heftiges Geschrei
 25 (und) ein lautes Klagen in dem Heer Ägyptens über Anch-Hor, den Sohn
 26 des Königs. Nicht blieb die Kunde verborgen vor dem Ort, wo Pharao war, indem man meldete: Petechons
 27 hat deinen Sohn Anch-Hor [zu Boden] geworfen. Er steht über ihm
 28 mit einem Sichelschwert, um ihn zu vernichten. Da geriet Pharao in große Not²⁰
 29 und sagte: Steh mir bei Amon-Re, Herr von Diospolis parva(?), großer Gott, mein Gott!

Inzwischen hatte Pemu den ersten Großen von Theben besiegt.

Dagegen war, der Sohn des Petubastis, Anch-Hor, dem Petechons unterlegen.

¹³) Die problematische Übersetzung beruht auf der Gleichsetzung mit ⲙⲉⲧ „netum“ und ⲁⲓⲕⲉ „juncus“. Zu letzterem Wort vgl. Mag. pap. V 17, 3.

¹⁴) = ⲙⲛⲟⲩⲡ.

¹⁵) Zu dem Worte = ⲁⲓⲁⲓ vgl. Recueil XXIV (1902) S. 182.

¹⁶) ⲕⲓ ist hier wie F 19 wohl die koptische Partikel ⲉⲉ: ⲉⲉ „ferner, wieder“ Stern: Kopt. Gram. § 518. 610. Vergleiche dazu Recueil XXX (1908) S. 142 und Sphinx: XI, 129 XII, 269 (Anderson).

¹⁰) D. i. „der erste Große des Amon in Theben“.

¹¹) Hier hat ⲙⲉⲧ wahrscheinlich die Bedeutung des kopt. Derivats ⲟⲩⲟⲩⲧ.

¹²) d. h. „wie zum Spaß“. Zu dem Worte vgl. das Glossar.

¹³) ⲓⲡ ist nicht mit ⲕⲣⲓ identisch, das F 2 K 16 anders geschrieben wird.

¹⁴) Vergleiche I Kh 4, 30.

30) ɔr-i c-i t-t-i a tm tj hpr :h mlh bn-p-w stm n-i
 31) e ɔr-f dd ni a e-f dcdi šp-f n t r-t hrj-t [P-tj]-Hns dd Pr-c;
 32) pɔw šrj P-tj-Hns hlh a p; nf ste t-tte-k m-s [pɔw] šrj tb hpr

Kolumne X.

1 bn e [. t] wnw-t pe-tn kb w:h=tn tje-tf pe-tn
 2 mlh [.] dl hn Kmi tr-f dd p; wr
 3 jbt [P-tj] ste [t-tte-k m-s] cnh-Hr tb Pr-c; pe-f jt pe-f
 4 nf c; pi ste-f s a . . . [.] cnh-[Hr s]i swtnj [a e-f dd]
 5 cnh ɔmn Rc nb Swtnj-Bht (?) [p; ntr c; pɔw ntr [.]
 6 p; dmc n [.] tj-w
 7 Pr-B-tt [. wr] tp ɔmn Nw-t . . . w:h(?) p;
 8 hpr t-tte-f (?) a p; c(?) [. .] n k; ntr [. .] cnh-Hr pɔw šrj nt
 9 dl; P-tj-Hns a-r-f cn p; mšc p; IV tš hlš
 10 n Kmi dl-tn a pi(?) nt(?) [ɔr] hc wti ɔwt-w ɔn-w
 11 hr-w a n(?) n htp a ? p; ? ml; n h; t-tn md-t nb nt hpr
 12 hn Kmi [. . .] e-ɔr ni trw hpr a Mjn-ɔrm-i skl
 13 hn p; icl ɔrm pe-f XL rmt knkn ɔrm te-f 9000 n ɔkš n rmt
 14 Mlu; ɔrm te-f [. .] a rmt swnw ɔrm [ne-]f . ? . n w
 15 hl n(?) HdI(?) [.] . ? . n rmt knkn p; tš Nw-t
 16 a p; icl gw t-t nɔ t; ml; a p; ct gw
 17 t-t nɔ n; ht ph[=f a p;] ši t; ghši tj-w
 18 c-mni n p; k; n nmti Mjn-ɔrm-i pɔ Ir-t-
 19 Hr-a-r-w p; rpci nɔ Jb a tw n t; ml; n Dd- sic
 20 hr p; wr mate n p; tš Pr-B-tt ɔrm t'e-f rms
 21 knkn nt st(?) [m-]s-fwne e ɔr t; halibš p; rpi
 22 Ir-t-Hr-a-r-w hr itte-s {dd} Mjn-ɔrm-i cnh Hnm nb {Jb}
 23 p; ntr c; pɔw ntr ni [ne] wne e ɔr-i cš n-ɔm-w dd mi nw-i
 24 a t; halibš [n pɔw jt] Wsjr swtnj p; rpi Ir-t-Hr-
 25 a-r-w a hpr pi(?) hr(?) [. .] t; mtg(?) ml Mjn-ɔrm-i n
 26 ne-f libš [ne-f] stbh n knkn ɔrm p; mšc
 27 a wne ɔrm-f [i:f a t;] lms n Dd-hr s; cnh-Hr gm-f
 28 rmt knkn 9000 hr itte-s a-e-w hlh a t; halibš
 29 p; . ? . n Wsjr Ir-t-Hr-a-r-w nhs Mjn-ɔrm-i a hn
 30 ɔwt-w p; e ɔr hc a tj tj-f ɔr ne-f c n tj ɔr c
 31 n mn a hr]-f? p;] e ɔr hc a knkn tj-f šp t-tte-f

Kolumne Y.

1 a ne-f c n knkn cn p; e ɔr mr [.]
 2 e ɔr-f(?) wc-t(?) hc-t(?) wc-t wti c:t n hr [. kn-]
 3 kn . . . cn(?) hr mr n p; lms [n Dd-hr s; cnh-Hr]
 4 a tm tj icl rmt nb n p; t; a mr[-t]
 5 p; stm . . d p; rmt nɔ t; mh:w(?) [.]
 6 [Pr] Dw-Rc mr mi [. Pr-]
 7 B-tt p; ccni . . ? . [.]

1) Vgl. dazu Griffith: Stories S. 134 zu I Kh 5, 36 und Spiegelberg: Aeg. Zeitschr. XXXVII (1899) S. 30 und Recueil XXIII (1901) S. 202-3.
 2) e ɔr-f dd ist die emphatische Form und daher wohl nur die obige Übersetzung möglich. Vgl. Griffith: Stories Seite 88.
 3) Wörtlich „hüte den Lebensodem“.
 4) tj kb = ⲡⲓⲕⲃⲁ „ulcisci“ wie W 10.
 5) Die Übersetzung „sein Odem ist etwas Großes“ ist grammatisch unmöglich, das würde n-c; pef nf heißen. Siehe S. 56 Anm. 15.

6) Wörtlich „quo P. fortior erat“.
 7) Ebenso Y 16. Das n (oder r?) gehört vielleicht zu dem Ortsnamen, Maspero erinnert sehr ansprechend an die Kriegshunde, welche die asiatischen Großen gegen die Kimmierer verwendeten, Vgl. Maspero: Histoire de l'Orient III S. 429 Anm. 1.
 8) Derselbe Ausdruck P. Spieg. 12, 12.
 9) ⲉⲓⲟⲩⲏⲓ, ⲉⲓⲟⲩⲏⲟⲩ. Siehe dazu Lcmm: Kleine kopt. Miscellen XXIV und Spiegelberg: Recueil de travaux XXX (1908) Seite 155 Anm. 4.

- ³⁰ Ich habe auf alle Weise zu verhindern gesucht¹, daß Kampf (und) Krieg sei, (aber) man hat nicht auf mich gehört.
³¹ Dieses sagte er, indem er² lief. Dann blieb er oberhalb des [Pete]chons stehen(?). Da sagte Pharao:
³² Mein Sohn Petechons, schone³ das Leben, halte deine Hand zurück von [meinem] Sohne, weil

Kolumne X.

¹ nicht [.] die] Stunde. Eure Rache, ihr habt sie genommen⁴, euer
² Krieg, [ihr habt ihn beendet, euer Arm] ist stark in ganz Ägypten. Da sagte der Große
³ des Ostgaus, [Peklu:] Halte [deine Hand] zurück [von] Anch-Hor wegen des Pharao, seines Vaters.
 (Denn) er ist sein
⁴ großer Odem⁵. Da ließ er ab von [.] des Anch-[Hor,] des Königssohnes, [indem er sagte:]
⁵ Bei Amon-Re, dem Herrn von Diospolis parva, dem großen Gott, meinem Gotte, [.]
⁶ das Szepter des [.]
⁷ Mendes [.] erste [Große] des Amon von Theben [. . .] . . .
⁸ . . . seine Hand . . . [.] anderen Gottes. . . . Anch-Hor, mein Sohn, der
⁹ wieder von Petechons⁶ besiegt worden ist. Heer der 4 schweren Gaus
¹⁰ Ägyptens, seid stark gegen den, der eine Niederlage (und) ein Gemetzel unter ihnen anrichtet
¹¹ auf die Mela-Barke vor euch. Alle Dinge, die geschehen
¹² in Ägypten, [.]. Während alles dieses geschah, fuhr Min-nemmêi
¹³ auf dem Flusse mit seinen 40 Recken und seinen 9000 Aethiopen aus
¹⁴ Meroe und seinen [. . .] aus Syene(?) und seinen⁷ von
¹⁵ Hunden von(?) *Hll* [.] Da versammelten sich(?) die Recken des Gaus von Theben,
¹⁶ indem der Fluß (zu) eng war für die Flottenmannschaft, indem das Land (zu) eng war
¹⁷ für die Reiterei. [Er] gelangte zum Gazellensee. Man gab einen
¹⁸ Landungsplatz dem Stier der Kraft⁸, Min-nemmêi, dem Sohn des I-
¹⁹ naros, dem Fürsten der Bewohner von Elephantine, neben⁹ der Mela-Barke des Te-
²⁰ os, des Großen der Soldaten des Gaus von Mendes, und seinem
²¹ Kriegsschiff¹⁰, das ihm folgte¹¹. Der Panzer des Fürsten
²² Inaros war auf ihm. {Da sagte} Min-nemmêi: Bei Chnum, dem Herrn {von Elephantine},
²³ dem großen Gott, meinem Gotte! Das ist, was ich gerufen habe¹², daß ich sehen möge
²⁴ den Panzer [meines Vaters,] des verstorbenen Königs, des Fürsten Ina-
²⁵ ros Da gürtete sich Min-nemmêi mit
²⁶ seiner Rüstung (und) [seinem] Kriegsgerät samt dem Heere,
²⁷ das bei ihm war. [Er stieg auf das] Rhops-Schiff des Teos, des Sohnes des Anch-Hor, und fand
²⁸ 9000 Recken auf ihm, wie sie den Panzer
²⁹ des verstorbenen Inaros bewachten. Da stürzte sich Min-nemmêi
³⁰ unter sie. Der zum Kampfe¹³ da stand, der ließ seine Kampfstätte
³¹ ein Schlafgemach¹⁴ für sich sein, der zum Streite da stand, der begrüßte ihn

Min-nemmêi
erbeutet den
Panzer des
Inaros.

Kolumne Y.

¹ auch an seinem Kampfplatz¹⁵, der [den Kampf] liebte [, der empfing ihn friedlich.]
² Da richtete er eine Niederlage (und) ein großes Gemetzel unter [den Wächtern an. Es standen seine] Recken
³ an Bord des Rhops-Schiffes [des Teos, des Sohnes des Anch-Hor,]
⁴ damit kein Mensch der Welt an Bord stiege [.]
⁵ das Hören die Leute der Familie [.]
⁶ [Stadt] Dju-Re Mer-mi¹⁶ [.]
⁷ Mendes Pj-ccni-¹⁶ [.]

¹⁰) *rms* ist hier und 28 auffallenderweise als Femininum behandelt.

¹¹) Falls die Lesung der zerstörten Zeichenreste geglückt sein sollte, würde ich in *st m-s* koptisches $\epsilon\omega\kappa \bar{\eta}\alpha$ „sequi“ sehen. Zu der Gleichsetzung von *st* und $\epsilon\omega\kappa$ siehe Sethe: Verbum I § 285 b.

¹²) D.h. darum habe ich den Gott angefleht. Vgl. K 36 Anm.

¹³) *tj* mit dem Determinativ 𓆎 ist wohl kopt. 𓆎 „pugnare“.

¹⁴) Siehe S, Zeile 27.

¹⁵) Der Sinn der im Einzelnen nicht ganz klaren Stelle ist wohl, daß die Wächter des Panzers den eindringenden Min-nemmêi anstatt ihn zu bekämpfen, freundlich empfangen.

¹⁶) In beiden Fällen ist wohl ein Personennamen anzunehmen, vor dem der Stadtname in einem Titel erscheint. Also etwa „[der Kommandant] von Dju-Re namens *Mer-mi*“ und „[der Kommandant] von Mendes namens *Pj-ccni* . . .“.

- 8 Dd-ḥr . . . e ɔr tj-s n p: t: ne [. ešf(?) ɔr ḥ:]
- 9 wti ḥr t: mr [.]f [.
- 10 gbi ɔrm K³-nfr rn(?) p: mn(?) [. ne-w libš]
- 11 ɔrm ne-w stbḥ n knkn . . [.
- 12 ḥtb-f rmt sɔ IV n-ɔm-w pi:f [.
- 13 . . . ? . n: diw m-s ni stm [. bn-p-f]
- 14 ɔr ḥlli a ḥr t: ml: [.
- 15 ešf ɔr ḥ: wti ḥn p: [mšc(?)
- 16 ɔrm n: whr n(?) Ḥḏil [. dd Pr-c:]
- 17 e ɔri n³i nḥt(?) ɔ:(?) ɔmn-Rc nb [Swtnj-Bḥt(?)
- 18 a p: mlḥ c: p: t: tr-f ešf [.
- 19 dd bn e tj-i nw ɔn a p: gi [.
- 20 a-r-f e ɔr-f ɔw n gb p: wr [jbt P: kll [. a p: mɔ]
- 21 nt(?) e(?) n: ḥrt ^{sic}nɔ-Ḥr-a-r-w n ɔm-f [.
- 22 pe-k(?) mlḥ w[b-w(?)] bn e ne [. a tm tj]
- 23 cḳ-w t: ḥalibš pe-n jt [Ir-t-Ḥr-a-r-w a p: m ɔ a wn e ɔr-s n-ɔm-f t: ḥ:t]²
- 24 [ɔrm(?) ni] libš Ḥr- . ? . nt ḥ:t [.
- 25 n-ɔm-w m-s ni cḳ-w t: ḥali[bš n Wsjr stn p: rpi Ir-t-Ḥr-a-r-w]³
- 26 a ɔnw tj-w t: ḥalibš [.
- 27 . . . ? . n: ḥrt p: rpi [Ir-t-Ḥr-a-r-w(?)
- 28 ɔrm p:(?) mšc n l-t [.
- 29 dd [pe:]n nb c: ɔmḥte [.
- 30 a ɔr ḥpr ḥn Kmi . . [.
- 31 wpi (?) ɔrm n: knkn a ɔr [.
- 32 ɔrm ni e ɔr-f ḥn Kmi . . [.
- 33 nt ḥn n: tš ɔrm n: tmi [.
- 34 wit n ɔni n [.

1) Vgl. X 18.
 2) Ergänzung in Anlehnung an W 1.
 3) Ergänzung nach X 24.
 4) Nach den Zeichenresten der Publikation nicht Anch-Hor.
 5) = εχνητ : εχνοτ? Siehe Glossar No. 487.

6) Die Ergänzung ist durch die Anrufung des Amon-Re gesichert. Vergleiche H 24, W 29.
 7) Die eigentümliche Lautvariante gibt etwa die Form *Naros* wieder.
 8) Siehe Seite 70 Anm. 5.
 9) Derselbe Name wie S. 32.

⁸ Teos(?), Sohn des . . .[?] . . .⁴ . . .[?] . . . [. indem er eine Niederlage]
⁹ (und) ein Gemetzel an Bord [anrichtete
¹⁰ -gbi und Ka-nofer(?) im Namen(?) [. mit ihren Rüstungen]
¹¹ und ihren Kriegsgeräten . . [.
¹² Er tötete 4 Leute von ihnen. Da sprang [.
¹³ . . . die Schiffe⁶. Danach hörte [. Nicht]
¹⁴ zögerte er, hinauf auf die Mela-Barke (zu gehen) [.
¹⁵ indem er eine Niederlage (und) ein Gemetzel anrichtete unter dem [Heer
¹⁶ mit den Hunden von *Hdül*(?) [. Da sagte Pharao⁶:]
¹⁷ Stehe mir bei, o Amon-Re, Herr [von Diospolis parva
¹⁸ . . .[?] zu dem großen Kriege. Das ganze Land, es [.
¹⁹ Denn ich sehe nicht die Art [des
²⁰ gegen ihn. Da kam er . . .[?] . . . Der Große [des Ostgaus, Pektul, eilte an den Ort,
²¹ an welchem die Kinder des Inaros(?)[?] waren [.
²² dein Krieg gegen [sic]. Nicht soll [jemand ein Mensch der Welt sie verhindern,]
²³ den Panzer unseres Vaters [Inaros an den Ort] bringen⁸ [zu lassen, an dem er früher war,]
²⁴ [mit der] Rüstung des Har- . . .[?] . . .⁹, welche vor [.
²⁵ dort. Danach brachte⁸ man den Panzer [des verstorbenen Königs, des Fürsten Inaros,]
²⁶ (wieder) nach Heliopolis. Man ließ den Panzer [.
²⁷ . . .[?] . . . die Kinder des Fürsten [Inaros(?)
²⁸ mit dem Heere der [. . .] Seite [.
²⁹ indem sie sagten: Unser großer Herr, ergreife [. der große Krieg,]
³⁰ welcher in Ägypten war . . [.
³¹ . . .[?] . . . und die Kämpfe, welche der [.] führte, [.
³² und das, was er in Ägypten tat, [.
³³ welche in den Gauen und Städten sind, [.
³⁴ Stele von Stein [.

Petubastis läßt
den Panzer
wieder nach
Heliopolis
bringen

und läßt auf die
Bitte seiner
Untertanen hin
den Bericht über
die Kämpfe
verewigen.

VIII. Berichtigungen und Zusätze.

- Seite 6, Zeile 5. — Die vollkommene Übereinstimmung bedarf einer unwesentlichen Einschränkung durch den Hinweis auf No. 189 des Glossars, wo das Verbum *uc* in dem Pap. Ins. anders geschrieben ist als in unserem Papyrus. Allein der Umstand, daß auch innerhalb der letzteren Hs. verschiedene Schreibungen desselben Wortes (z. B. No. 265, 371, 420) vorkommen, nimmt der einen Ausnahme ihre Bedeutung.
- „ 10 — Über die Mundart des P. Spieg. siehe die Bemerkungen im Vorwort und Seite 45.
- „ 14 — Kol. II, 5 lies: *mn-mtu[ew]*.
- „ 15 — Kol. I, 5 lies: „Schu, Sohn des Re, der hohe Männliche der Götter“ und vgl. Glossar No. 259, 324, 542.
ib. 22 lies: Thoth, ebenso II, 1.
- „ 17 — Kol. III, 5 lies: „verstecken“, also zweifelhafte Bedeutung.
ib. 24 — Vielleicht ist nach Glossar 375c zu übersetzen: „er drang zu den Talismanen ein auf den Kampfplatz“.
- „ 18 — Anm. 11 lies beide Male Q 5.
- „ 19 — Kol. IV, 7 lies: „Da zürnten“.
- „ 21 — Kol. VII, 2 lies „ist“ statt „war“.
— Anm. 14 lies: „d. i. des Hohenpriesters des Amon“.
- „ 22 — Kol. VIII, 8: *tui nfr h·tk*.
ib. 14 Schluß lies *a* statt *r*.
- „ 23 — Kol. VIII, 3 lies: „nach dem oberägyptischen Theben“ nach Glossar 229 und 565.
ib. 13 lies: „er sprach zu dem jungen Priester hinüber“ nach Glossar 154.
- „ 24 — Kol. IX, 19 lies: *Kmi hnin*.
- „ 25 — Kol. IX, 1 lies: „[den ersten Großen des Amon von Theben]“.
ib. 3 lies: „den ersten Großen des Amon von Theben“. Ebenso ib. 15.
ib. 19 lies: „er läßt Ägypten in Verwirrung geraten“.
— Kol. X, 4 lies: „dem ersten Großen des Amon von Theben“.
- „ 26 — Kol. XI, 22 lies: *šti šti·t*.
- „ 27 — Kol. X, 18 lies: „und den ersten Großen des Amon von Theben“.
— Kol. XI, 4 lies: „vernichten“ statt „vertreiben“.
ib. 5 lies: „dem [Heer]führer [dem ersten Großen des Amon von Theben]“.
ib. 12 lies: „nach dem oberägyptischen Theben“.
ib. 20 lies: „mit mir nach Süden geführt“.
- „ 28 — Kol. XIII, 8 lies: *t·t wc Hgr*.
ib. 10 lies: *sbk n; e-r*.
- „ 29 — Kol. XII, 22 lies: „nach dem oberägyptischen Theben“.
— Kol. XIII, 4 lies: „[der erste Große des Amon] von Theben“.
ib. 5-6 lies: „Mache eine Kampfprobe“
ib. 8 lies: „man gab ihn in die Hand eines Briefboten“ nach Glossar 568. — Bruno Keils Identifikation von *hgr* mit ἄγγελος hat sich inzwischen auf das beste bestätigt. Wie mir F. C. Andreas freundlichst mitteilt, lautete das persische Prototyp des von den Griechen entlehnten ἄγγελος zur Zeit des Herodot *hañgär*, während die ältere, von den Persern zweifellos noch eine Zeitlang in der Schrift beibehaltene Form *hañkara* war. Jenseits babylonische Etymologie von ἄγγελος (bei Horn: Grundriß der neupers. Etymologie S. 29, Anm.) leidet

darán, daß die Bedeutung „Bote“ in das erst konstruierte babylonische Wort hincininterpretiert wird. In jedem Fall ist das Wort in der persischen Form sowohl zu den Ägyptern (*hgr*, *hkr*) wie Griechen (*ἄγγελος*) gekommen.

ib. 14 streiche „versteckte“ nach Glossar 429.

Seite 30 — Kol. XIV, 2 lies: *clī p; . . . ? .* und in der zugehörigen Anm. 4 „Da das Determinativ mehrdeutig (No. 16 u. 50 der Liste) ist, so bleibt es fraglich, ob in dem Wort ein Tiername steckt“.

ib. 13 lies: *rs Nwt* ohne *a*.

— Kol. XV, 15 lies: *gm(?)·te·s*.

„ 31 — Kol. XIV, 1 lies: „nach dem oberägyptischen Theben“ und ebenso ib. 13.

ib. 15 lies: „er eilte täglich“.

ib. 19 lies: „stromabwärts“.

ib. 25–26. — Zu dem Ausdruck *grg ibw* vergleiche die synonymen Wendungen der älteren Literatur *spā cbwǝj* „mit spitzen(?) Hörnern“ (Recueil XXVIII (1906) S. 166) und *dm hntj* „mit scharfen(?) Hörnern“ (z. B. Recueil XXXII (1910) S. 177).

„ 35 — Kol. XVII, 18 lies: „der erste Große des Amon von Theben“.

„ 37 — P. Ricci 5 a+b, 5 lies: *e or m gli*.

„ 40 — P. Ricci 13, 11–12 lies: „vor Horus, Sohn der Isis, [Sohn des Osiris]“.

— P. Ricci 15, 2 lies: „ . . . mit] Gewalt [. . . .“ nach Glossar No. 418.

„ 46 — Anm. 9. Die Parallelstelle S, 9 macht es wahrscheinlich, daß trotz des Stadtdeterminativs die Göttin Sechmet gemeint ist. Aber andererseits läßt der Determinativfehler darauf schließen, daß es eine mit dem Namen der Göttin gleichlautende Stadt gab. In der Tat ist das aus dem n. pr. Περσεαχμῆς Fl. Petrie Pap. 94a 10, b 7 von Steindorff (bei G. Roeder in Roschers mytholog. Wörterbuch unter Sechmet) ermittelte Σαχμῆ mit dem Ortsnamen des Pap. Louvre 48 identisch. So wird also die Anmerkung in der Hauptsache richtig sein.

„ 49 — Kol. F, 32 tilge die beiden Auslassungsklammern { }.

„ 50 u. 51 — Kol. G, 31 lies: [*sh(?)*] *wc w;h* und übersetze „[schreibe] einen Brief“.

„ 50 — Anm. 14 ist nach Glossar 568 zu berichtigen.

„ 51 — Kol. G, 33 lies: „Farbigen“. Die Übersetzung ist recht unsicher, und auch deshalb sind die Schlußfolgerungen von Anm. 14 abzulehnen. Im übrigen siehe das Glossar No. 568 und die vorstehende Berichtigung zu P. Spieg. 13, 8.

— Anm. 25 lies: *h·t*.

„ 55 — Kol. K, 1 lies: „Min-nem]mêi“.

„ 63 — Anm. 17 lies: *lj*.

IX. Index der Eigennamen¹.

I. Götternamen.

- 1) Amon F, 21. Q, 6. Gl. 525—526. Siehe ferner Nr. 33.
- 2) Amon von Karnak Gl. 527.
- 3) Amon-Re F, 32. H, 24. W, 29. X, 5. Y, 17. — Gl. 528.
- 4) Apis G, 9. 16.
- 5) Atum G, 3. H, 8. 27. L, 19. P, 16(?). — Gl. 530.
- 6) Baal S, 19. V, 7.
- 7) Bubastis Gl. 533.
- 8) Buto Gl. 532.
- 9) Chnum X, 22. — Gl. 539.
- 10) Geb(?) Gl. 544.
- 11) Hathor siehe Nr. 90.
- 12) Horus F, 9. — Gl. 538.
- 13) Isis Gl. 529. 535.
- 14) Mendes H, 10. K, 36. M, 19 (zerst.).
- 15) Mnevis G, 9. 16.
- 16) Mont Gl. 534.
- 17) Osiris F, 18. — Gl. 531.
- 18) Phre Gl. 537.
- 19) Psais Gl. 541.
- 20) Ra-Har-Chepre-Merte G, 3.
- 21) Re H, 30. — Gl. 536.
- 22) Schu Gl. 542.
- 23) Sechmet F, 4(?). P, 11. S, 9. V, 12.
- 24) Sopt G, 21. — Gl. 540.
- 25) Tet siehe Nr. 90.
- 26) Thoth Gl. 543.

II. Personennamen.

- 27) Anch-Hape R, 16.
- 28) Anch-Hor:
 - a) Vater des Königs Petubastis Gl. 546a;
 - b) Sohn des Königs Petubastis I, 13 (zerst.). P, 14. 19 (zerst.). 28. Q, 15. 12. R, 12. S, 3. W, 16. 19. 21. 25. 27. X, 3. 4. 8. — Gl. 546b;
 - c) Vater des Pa-Ra-moone I, 4. S, 4;
 - d) Sohn des Har-Bes I, 10. R, 15. S, 8. V, 2(?);
 - e) Vater des Teos I, 3. R, 10. X, 19—20. 27. — Gl. 546c;
 - f) Vater des Wilheni Q, 31;

- g) Sohn des Pe-nem(?)ka Q, 24;
- h) „der Faustschwache“ K, 7.
- 29) Bek-lulu K, 6. Q, 30.
- 30) Bek-ranf S, 5.
- 31) Dji-nofer:
 - a) Vater des Pa-Ra-moone I, 34. Q, 27. R, 14. S, 6. T, 29;
 - b) Vater des Sobk-hotep S, 7;
 - c) Diener des Pemu K, 26. L, 12. [20]. 23. N, [2]. 3. 5. 11. [19]. 29;
 - d) K, 10 (unvollständig).
- 32) Dju-Ra-nemḥ(?) R, 13.
- 33) „Der erste Große des Amon von Theben“ F, 1. 9. 25. G, 39—31. H, 1. 2. 4. 7. 9. 13. 14. 30. I, 2. 15. 27—28. 31. K, 24. L, 2. 6. 15. N, 14. 15. 18. 20(?). 21. P, 24. R, 18. 30. V, 11. W, 6. X, 7. — Gl. 550.
- 34) Har- . . . a) S, 32. b) Y, 24.
- 35) Har-Bes, Vater des Anch-Hor (27, d) I, 10. R, 15. S, 9.
- 36) Har-ōw I, 21.
- 37) Hig; Gl. 551.
- 38) Hohepriester des Amon Gl. 270.
- 39) Inaros F, 7. 12. [20]. 30. 33. G, 10. 15. 20. 21. 26. 28. H, 2. 22. 29. I, 26. 27. K, 1. 4. 6. 35. N, 13. 37. 38. Q, 9. 28. 30. R, 1. 2. 5. 31. S, 1. 21. 25. 28. T, 26. V, 18. 24. 28. X, 18. 22. 24. 29. Y, 21(?). [23]. [25]. [27?]. — Gl. 545.
- 40) Ka-nofer(?) Y, 10.
- 41) Mer-mi Y, 6.
- 42) Mernise F, 21.
- 43) Min-nemmēi K, 1. Q, 26. X, 12. 18. 22. 25. 29. — Gl. 549 als Min-neb-mēi.
- 44) Mont-Baal S, 24. 28. T, 4. 13. V, 4. 18. 23. [25]. 27. 30. W, 2. 9.
- 45) Pt-ccni- . . . Y, 7.
- 46) Pa-Ra-moone:
 - a) Sohn des Anch-Hor (27c) I, 4. S, 4.
 - b) Vater des Anch-Hape R, 16.
 - c) Sohn des Dji-nofer (30a) I, 34. Q, 27. R, 14. S, 6. T, 29.
- 47) Peklul (Pekrur):
 - a) Großer des Ostgaus F, 26. [29]. 31. G, 12. 18. 20. 24. 27. H, 12. 19. I, 16. 18. 21. K, 13. 15. Q, 22. R, 10. 20. 28. S, 11.

¹) Die Buchstabenzitate beziehen sich auf den Pap. Krall, während Gl. auf die Nummern des autographierten Glossars verweist. In eckige Klammern gesetzte Zitate bedeuten Ergänzungen.

22. 23. 24. [26]. T, 1. 14 (zerst.). 22. 30. V, 17. 20. 22. 24. W, 12. X, [3]. [Y, 20]. Var. Pekluli S, 19. — Gl. 552 in der Schreibung Pckrur;
- b) Vater des Pe-sit-wër S, 4.
- 48) Pe-meschaf Q, 28.
- 49) Pemu F, 5. 19. G, 1. 5. 6. 12. 18. 24. H, 3. 5. 8. K, 15. 22. L, 12. 20. 26. M, 30. 32. N, 1. 18. 22(?). W, 5. 6. 10. — Gl. 547;
- mit dem Zusatz „der Kleine (Jüngere)“ F, 2. 31. H, 26. I, 17. 26. K, 19–20. 21. 25. 29. L, 9. N, 13. 38. R, 19. 31; mit dem Epitheton „der Fauststarke“ K, 3–4. R, 1.
- 50) Pe-nem(?)ka Q, 24–25.
- 51) Pe-sit-wër S, 4.
- 52) Pes-nufer Gl. 548.
- 53) Pe-tenf Gl. 554.
- 54) Petechons:
- a) „Fürst, Großer der Streitmacht“ I, 29. P, 26. 28. Q, 5. 11. 15 (bis). 17. 19. 20(?). 21. 23. R, 3. [10?]. S, 2. W, 15–16. 17. 21. 26. 31. 32. X, 9;
- b) Sohn des Bek-ranf (29) S, 4;
- c) K, 8–9. R, 16.
- 55) Petubastis, König, meist Pharao genannt F, 5. Q, 19. R, 9. 12. S, 3. V, 15. 23. W, 12. — Gl. 555.
- 56) Priestergenossen K, 2. 5. 9. — Gl. 34a.
- 57) Prophet des Horus — Gl. 270.
- 58) Psinta[és?] R, 12–13.
- 59) Smendes S, 32.
- 60) Sobk-hotep [K, 9]. R, 17. S, 7.
- 61) Swen-ese- . ? . I, 19.
- 62) Tayris Gl. 553.
- 63) Tef-nachte R, 17.
- 64) Teni-p-ooni I, 11.
- 65) Teos:
- a) Sohn des Anch-Hor I, 3. R, 10. X, 19–20. 27. — Gl. 556;
- b) Y, 8.
- 66) Udja-hik I, 11.
- 67) Udja-[Hor]-[. . .] I, 19.
- 68) „Vorsteher der Herden der Göttin Sechmet“ F, 4–5. S, 9.
- 69) Weches-ne-f-gmul Q, 32.
- 70) Wilheni K, 11. R, 11. Var. Wilui Q, 31.

III. Geographische Namen.

- 71) Abydos Gl. 557.
- 72) Ägypten (*Kimi*) F, 13. G, 7. 18. 29. H, 16. 28. P, 7. R, 28. S, 29. V, 27. W, 25. X, 2. 10. 12. Y, 30. 32. — Gl. 576.
- 73) Äthiopien (*akš*) K, 3.
- 74) Äthiope X, 13. — Gl. 577.
- 75) Aphthis(?) (*T-h-t*) I, 12. [K, 28]. L, 16. 23. N, 15. 25. V, 11. — Gl. 569.
- 76) Arabien R, 26.
- 77) Asiaten (Hirten) Gl. 52.
- 78) Athribis F, 15(?). [K, 9]. Q, 7. 23. R, 17. S, 8.
- 79) Busiris G, 14. [K, 5]. Q, 30.

- 80) Busiris-Mendes G, 9. [11–12]. 17.
- 81) Buto (Tell Ferain?) Gl. 562.
- 82) Stadt der Buto, der Herrin von Emi (Tell Mokdam? Gl. 562) siehe Nr. 90.
- 83) Byblos(?) L, 31.
- 84) Chemmis (Insel bei Buto) Gl. 571.
- 85) Chemmis (Panopolis) Gl. 572.
- 86) Diospolis parva F, 32. H, 24. W, 29. X, . — Gl. 574.
- 87) Dju-Re G, 20. 30 (zerst.). 31. 33. H, 12. I, 32. N, 16 (zerst.). V, 10. Y, 6.
- Var. Dju-Phre F, 7. V, 29 und vermutlich auch an den zerstörten Stellen F, 2. 6. I, 28. S, 32. — Siehe S. 46, Anm. 3.
- 88) Elephantine G, 7. K, 2. Q, 26. X, 19. — Gl. 560.
- 89) Emi (Leontopolis) siehe Nr. 90 und Gl. 562.
- 90) Gazellensee L, 5. Q, 22. R, 4. X, 17; meist in der ausführlichen Form „der Gazellensee bei dem Teiche der Stadt der Buto, der Herrin von Emi, dem Tet der Hathor von Mefki“ I, 7–8. 25. 32–33. K, 15. 22–23. 25–26. L, 7. S, 30–31.
- 91) Gtetrn Gl. 578.
- 92) Ḥdīl X, 15. Y, 16.
- 93) Hgr „Briefbote“ — Gl. 568.
- 94) Heliopolis G, 3. 19. 22. 27. 30. H, 3. 8. 22. 27. 30. Q, 25. R, 19. S, 1. T, 16. W, 1. Y, 26. — Gl. 559.
- 95) He(?)-nufer R, 13.
- 96) Herakleopolis K, 7.
- 97) Ḥe(?)-Seschi G, 4.
- 98) Karnak (*ḥpt*) Gl. 558.
- 99) Lotusmeer P. Spieg. 1, 18.
- 100) Medum(?) [K, 11?]. Q, 31. R, 11.
- 101) Mefki (Stadt im Delta, Seite 52, Anm. 11) siehe Nr. 90.
- 102) Mendes G, 2. H, 14. I, 3. 4. 12 (zerst.). 29. [K, 28]. L, 15. 22. N, 15. 25 (zerst.). Q, 7. R, 16. S, 2. 31. V, 10. X, 7. 20. Y, 7. — Gl. 563.
- 103) Mendesische Insel G, 20. Cf. I, 28.
- 104) Meroe X, 14.
- 105) Metelis H, 19.
- 106) Neger (Nḥs) Gl. 567.
- 107) Obeliskenhäuser Gl. 570.
- 108) Oberägypten (*šmc, tp-šmc*) Gl. 575.
- 109) Ostgau (20. unterägypt. Gau) F, [30]. 28. 31. G, 12. 18. 20. 24. 27. H, 12. 19. I, 16. 18. 21 (bis). 29. 31. K, 13. 15. Q, 6. 22. R, 10. [20]. 22. 24. 28. S, 11. 18. 22. 23. 24. 26. T, 1. 14. 22. [20]. V, 17. 20. 24. X, 3. [Y, 20]. — Gl. 19 u. 20.
- 110) Pe-djois R, 17.
- 111) Pe-lachte I, 11 (zerst.). R, 15. T, [17]. 28.
- 112) Pelusium(?) G, 7.
- 113) Per-mensch Q, 28. R, 14. S, 6.
- 114) Per-neb-hotep Gl. 560.
- 115) Per-nemḥ L, 31.
- 116) Per-Sapte H, 19. I, 29. [K, 18–19]. Q, 6. S, 5. T, 16. — Gl. 573.
- 117) Pi Gl. 564.

- | | |
|--|---|
| 118) Saḥmi(?) F, 4. — Siehe die Berichtigung zu der Stelle. | 123) Syene(?) X, 14. |
| 119) Sais Q, 26. 29. T, 17. | 124) Syrien (Choir) S, 25. |
| 120) Schilfdistrikt Gl. 582. | 125) Tanis F, 32. G, 23. 32. H, 1. K, 28. L, 15. 22. [N, 15. 25].
— Gl. 580. |
| 121) Sebennytos I, 12. K, 28. L, 16. 23. N, 15. [25]. Q, 8. S, 6.
V, 3. 6. 10. — Gl. 581. | 126) Tep Gl. 579. |
| 122) Swn (Pelusium?) G, 7. | 127) Theben (Nö „Stadt“) X, 15. — Gl. 565 u. Nr. 33. |

X. Glossar zu dem neuen Papyrus

(Pap. Spieg. und Pap. de Ricci).

Die einfachen Ziffern beziehen sich auf Pap. Spieg., R. auf die Bruchstücke des Pap. de Ricci. — Fast alle demotische Gruppen sind durchgepaust, geben also die genauen Formen des Originals oder der betreffenden Publikationen.

A. Demotische Wörter

20: ⲗ = 3

- 1 ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 3uite = 16, 23. R. 9/3 „heil!“ Ausruf der Begrüßung. Altägyptisch (E)RWT = Jns 16, 13 in der Verbldg. 3uite = ⲕ sp II „heil dir, heil dir“ ebenso wie in P. Krall M. 28 ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20
 Sonstige Schreibungen sind P. dem. Berlin 8351 IV, 21 ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20
 I Kh. 4/34 ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ Dem. Totb. I, 15 ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ Mag. pap. (Glossar 36)
ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 „heil ihm!“ – Im übrigen siehe Griffith: Stories S. 119
- 2 ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 3bu3 14, 26 „Horn“ des Stieres (P. Lugd. I 384 ⲗ III, 25 im Plural
ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20) – Wohl der altägypt. Dual ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ
- 3 ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 3rl 4, 7 wn N. rl = ⲗ rl 3rl „N. öffnete seinen Mund zur Klage“
 Vgl. II Kh. 2, 14. 5, 2
- 4 ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 3h 11, 20 13, 17 var. ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 3ih 12, 24. 16, 8 „Kampf, Streit“
 11, 20. 13, 17-8. 16, 8 in Verbldg. mit mhl ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 „Krieg“ (s.d.) – 12, 24 rl
3ih MN „mit jemd. Krieg führen“. Vgl. Krall no. 11
- 5 ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 3ste 4, 21 ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 16, 19. 18, 5 3ste ECHT „Boden“. Altägypt. ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 3ste
- 6 ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 3tte = WT (tr.): ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ = nur in der Praeposition hr 3tte „auf“, welche altes hr mit Suffixen vertritt, 6, 5. 10. Im besonderen a) von der Schrift, die „in“ einem Brief steht 13, 2 b) wie im Kopf. von Kleidern, die „auf“ jemd. sind 3, 22. 7, 3. 8 c) in Verbldg. mit a hr (ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20) „hinauf auf“ 14, 20 – Siehe auch no. 276
- 7 ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 3t- AT- ATE- „ohne“ (ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20) 10, 8 in ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 3t- 3nte = „ohne (jemd.) zu fragen, dem Prototyp von sahd. ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20 = „ohne“, wie

1) Wohl dasselbe Wort wie Rylands IX 24, 7. 25, 7. 8 ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20, ⲗⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓ 20

Steindorff: Kopt. Gr. 2 S 391 richtig gesehen hat.

8 ~~140~~ 3tr R 6,10 ? | 03120 3d3 14,20 „Quai“?

1: A =>

10 10 „o!“ Interjektion = altkopt. H1 6,4. 10,13. 15. 19 vor Vokaliv mit folgendem Fragesatz, 15,1 vor optativischem stm=f. Siehe Griffith: Rylands Pap. 236 Anm.1

11 11 ~~11~~ 3f ei „kommen“ 2, 8. 16. 21. 3, 3. 12 (bis). 8, 3. 9. 14. 17. 18. 9, 18. 11, 4. 9. 11. «14» 12, 6. 15, 15. 16, 9. R 1, 3 - 17, 13 (qual.) 3f bnr ei ABAL „aus der Schlacht heimkehren“.

12 11 ē ε

a) als Praesens II

Sing. 1. Pers. 1111 e=i (3, 14 u.s.) ei: ai

2 " 2 e=ɣ-k (3, 12 u.s.) εk: ak

3^{masc.} 11 e=f (2, 10 u.s.) ɣ11 e=ɣ=f (11, 22) εq: aq

3^{fem.} 2 e=ɔ (11, 23) 25 e=ɣ=ɔ (11, 13) εc: ac

Plur. 1 Pers. 2 e=ɳ (10, 8 u.s.) εN: aN

2 " 3 e=ɳ=tn (8, 16) εTεT̄N: apETEN

3 " 11 e=w (11, 10 u.s.) U e=ɣ=w (3, 7. 13. 14. Ins. 28, 7) εT: aT

Vor nominalem Subjekt nicht sicher zu belegen. [Bedingungssatz]

Das Praesens II steht

a) zum Ausdruck einer Tatsache 17, 2, in e=f hpr siehe unter hpr

β) in futurischer Bedtg. 8, 22. 11, 12 - im Nachsatz eines Bedingungssatzes 15, 18

γ) im Fragesatz 10, 22

δ) im Vordersatz des Bedingungssatzes (Negation tm) 3, 14. 9, 24. R 1, 4

ε) in gnomischer Bedeutung 11, 22. 23. 13, 16

ζ) erzählend 6, 13 ff. 4, 1. 16, 13

η) im Relativsatz mit nt > R 1, 3. 5. 6 u.s.

Beachte $e=i$ „ich werde...“ mit zu ergänzendem Verbum des vorhergehenden Fragesatzes = „ja!“ 10, 25 mit der zugehörigen Anm.

b) Partizipialform

Sing. 1. Pers. ׁוּׁסִי $e=\text{ׁוּׁסִי}$ (11, 11) EI:EI

2. " ׁוּׁסִי $e=\text{ׁוּׁסִי}$ (12, 16) EK:EK

3 " masc. ׁוּׁסִי $e=f$ (1, 10 u.s.) ׁוּׁסִי $e=f$ (4, 20) EQ:EQ

Plur. 1. Pers. ׁוּׁסִי $e=\text{ׁוּׁסִי}$ (4, 18, R1, 3) im Relativsatz mit ׁוּׁסִי EN:AN

3. " ׁוּׁסִי $e=w$ (4, 15 u.s.) ׁוּׁסִי (11, 9) EX:AX

Vor nominalem Subjekt ׁוּׁסִי e (4, 16 u.s.) ׁוּׁסִי $e=\text{ׁוּׁסִי}$ (17, 22 u.s.)

Die Partizipialform steht

a) zur Bezeichnung einer Nebenhandlung („indem, während, wenn“)

β) in dem auf ein indeterminiertes Beziehungswort ^{passim} folgenden Relativsatz (3, 2 4, 20 u.s.)

c) ׁוּׁסִי $e=\text{ׁוּׁסִי}$

a) vor dem Tempus ׁוּׁסִי (Lerman: seq. Gram² § 236) im Nachsatz eines Temporalsatzes 17, 23. Vergl. auch no 32, b

β) vor Nominalsatz (ib. § 262) mit Pseudopartizipium, ebenfalls im Nachsatz eines Temporalsatzes 2, 9. Ferner 8, 6

γ) im Fragesatz 3, 8 ׁוּׁסִי ׁוּׁסִי ׁוּׁסִי ׁוּׁסִי „wo hast du sie gelassen?“ und 2, 16 vor ׁוּׁסִי ׁוּׁסִי

δ) im Relativsatz (= ׁוּׁסִי Aleph prostheticum)

αα) nach determiniertem Beziehungswort (3, 15. 11, 8. 11. 13, 20

ββ) nach indetermin. Beziehungswort (3, 1. 4, 20-1) ^{16, 10 u.s.)}

13 ׁוּׁסִי ׁוּׁסִי „kommen“ altaeg. ׁוּׁסִי ׁוּׁסִי

findet sich in folgenden Formen

a) ׁוּׁסִי 2, 19. 5, 4. 10. 11. 12. 8, 22. 25. 9, 4. 7. 12, 2. 16, 21.

1) Vergleiche dazu Recueil XXXI (1909) S. 156

b) $\omega\omega$ $\omega\omega\epsilon$ 2, 14, 4, 1.5.12.17. 6, 8, 7.19. 8, 12, 10, 12, 24. 14, 23, 16, 13

c) $\omega\omega$ $\omega\omega\omega$ 1, 13, 3, 6, 11, 12 = NH δ . Siehe Griffith: Stories I. 153-4.

Beachte namentlich Canopus 41 $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$

: 11 (Klan) $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ „in den kommenden Zeiten“ = $\epsilon\upsilon\tau\omicron\iota\varsigma\ \mu\epsilon\tau\alpha\ \tau\alpha\upsilon\tau\alpha\ \kappa\alpha\iota\pi\omicron\iota\varsigma$. Diese Form ist mit $\omega\omega\omega\omega$ ^{no. 189} (s.d.) identisch.

a) steht an fast allen angeführten Stellen als Subjunctiv nach $\tau\eta$ „geben, veranlassen“. In 12, 2 findet es sich nach $\mu\iota$ 2, 19 nach $\omega\omega$, während es 8, 25 wohl irrtümlich für b) steht, dessen ω $\tau\epsilon$ vergessen worden ist. Zu der Wendung $\tau\eta\ \omega\omega\ \alpha\ \rho\omega\ \omega\tau\omega\epsilon$ „zu Boden werfen“ vergleiche das gleichbedeutende $\tau\alpha\tau\omicron\ \epsilon\tau\epsilon\chi\tau$

b) im Nominalsatz als Pseudopartizipium

c) im Umstandssatz mit ϵ : ϵ

74 $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ $\epsilon\omicron\upsilon\tau\omega$: $\lambda\omicron\upsilon\tau\omega$ „Pfand“ in der Verbfg. $\tau\eta\ \omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$: $\beta\iota\lambda\omicron\upsilon\tau\omega$ „Zauber, Magie treiben“, die auch sonst nicht selten ist, z. B. K ϕ . I 7, 32. II 2, 27. Mag. pap. 23, 7. Ins. 10, 24. 32, 14. Vergleiche dazu Hess: Setne I. 99

75 $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ $\epsilon\iota$ 12, 19 „schnell“ wahrscheinlich Schreibfehler für $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ $\epsilon\iota$ ^(qu. v.)

76 $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ $\omega\omega\omega$ 3, 10, 10, 20, 18, 18 (? quot.) R 1, 3 $\lambda\omicron\upsilon\tau\omega\lambda\omega\omega$ „Farbe“. Hier stets in ^(qu. v.) der übertragenen Bedtg. „Art, Zustand“, wie denn 9, 25 $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ $\epsilon\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ als Synonymon erscheint. Auch das Köpt. Derivat steht mehrfach (s. Peyron) in der Bedtg. „species, $\epsilon\tilde{\iota}\delta\omicron\varsigma$ “ und $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ scheint in Verk. IV 973, 14 in dem gleichen Sinne gebraucht zu sein.

77 $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ „zwischen, unter“ 1, 19. 4, 2* 14*. 6, 8. 8, 10. 10, 6. 11, 27. 12, 3* 16, 8*. 9. 11. R 4, 2. An den mit * bezeichneten Stellen steht das Determinativ ω (ω) ohne Punkt.

78 $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ „links“ Vergleiche Rosett. 27 $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ II K ϕ 2, 5 (bis) $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ Dem. Tott. I, 10 III 11. 16. $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ ferner die Gruppe $\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega\omega$ Mag. pap. no. 1097

- 19 /ws " jfte. 10,11. 11,7.8.13.15. 12,1.7.9. 13,8.19.20. 16,13.14. R11,8 EIEBT:IEBT, "Osten" in dem Titel /ws' 19 p3 wr jfte (n.pr. Π(Φ)οπερεβδης Cuvr. Pap. 3.370.226 Ann. Rylands 3.441) „Der Grosse des Ostens". Der „Osten" hat hier die besondere Bedg. des Ostgaus, d.i. des 20. unteraeg. Nomos Arabia, dessen Hauptgott Δ B Jpd u.a. dem Titel ⊖ ⊕ mb jft „Herr des Ostens" führte. Was den Titel wr jfte anlangt, so zeigt die Artikellosigkeit von jfte, dass dieser Titel alt ist.
- 20 /ws' 1 p(v) jfte TEIEBT „Der Osten" in p3 hw n p(v)-jfte 3,18 „Der Berg des Ostens", in m(NA) p(v)-jfte 12,13 „die Leute des Ostens" und in rmnt n p(v)-jfte 12,20 14,9 „Leute des Ostens". Das ⊖, welches einmal 13,24 fehlt, steht wie in 14,14 p(v)-ct (s.d.) für den Artikel ⊖. Diese Schreibung des Artikels findet sich aber nur in Ortsbezeichnungen. Auch hier bezeichnet „Der Osten" wohl den 20. unteraegypt. Gau.
- 21 |zi, |zi| 2p wπ 8,13.11,16 mit a „an etwas denken, mit etwas rechnen". In derselben Bedtg. Pap. Ins. 18,6.7.15. 15,16. 30,3.
- 22 /h||z| 2pi „Harem" R5,12 in 2mn-2pi „Amon von Karnak". In der Gruppe vgl. Ins. 32,20, wo die Bedtg. „Harem" (A^{kgst.}□□) vor-
- 23 2p|| 2w|f 5,13 2q „Fleisch", im Plural m3 2w|f 12 || 18 (siehe auch 9p.36) wie z. B. Pap. Lugd. I 384, II, 5. V, 5. Vergl. dazu Triman: Seg. Gram.² § 123.
- 24 /3| 2¹m² 7, 8. 8,19. 12, 22. 13, 5. 15, 11. var. 3| 2,2 AMOX „wohlani!"
3|3| a¹m²-tn AMHITN (Plural) 8,17. R1,2.
- 25 /r| 2mn 4,17 OTINAM „rechts" Vergl. P.dem. Berlin 8351 II, 8'4 r| Mag. pap. Glossar no. 200 3|k Dem. Totl. I, 18 2|3 5
- 26 2w| 2mn^{te} 14,14. 6,13 „westlich" in p: ct 2mn^{te} „Die Westseite".
- 27 /ws' 1 p(v)-2mn^{te} TEMNT. 9, 22. 13, 21. 14, 22 in p(v)-2mn^{te} Imc „Der Westen Oberaegyptens". Zweifelhafte (zuständ) 13,1 [p(v)-2mn^{te}] n Jp-Imc

1) Das / ist wohl das Imperatiopräfix Δ - 2) Unter L (= Δ) steht nie der Punkt.

28

↓ m 1) Fragepartikel $\text{ENE}:\Delta\text{N}$

a) unmittelbar vor dem Nomen 2, 12. 13. 5, 23. 6, 1. 4. 7. 7. 10, 4-5. 13. 16. 21

(mit der Var. m-e) 11, 18 - 10, 2. 15, 5

b) im Verbalsatz vor folgenden Verbalformen

a) $\text{m wn} = \text{ENEON}$ 2, 2

b) Praesens II 10, 17. 19 - 3, 12

c) hve stm=f 16, 15

d) negiertem Praesens I 2, 6

c) in der Doppelfrage $\text{m} \dots \text{hve m}$ $\Delta\text{N} \dots \text{w} \Delta\text{N} \dots$ "oder?" 3, 12. 10, 2. 15, 5-62) Bedingungspartikel, zur Bezeichnung der wirklichen¹⁾ Bedingunga) im Nominalsatz als m-n^2 10, 9b) im Verbalsatz mit folgendem Praesens II 12, 17. 18. - 15, 18 an einer freilich verbotenen Stelle mit der Negation tm 3) Negation. Siehe unter hn m^2 vor Adjektiva siehe no. 112b) in m^2 "kommen" $\text{w} \text{t} \text{chuo}$ 29 m^2 $\text{EINE}:\text{INI}$ „bringen“ 3, 23. 5, 13. 14. 6, 5. 9. 10. 7, 12. 15. 9, 4. 12, 6 - 11, 20 mit Suffix 3 Plur. m^2 (ohne ste) also = boh. ENOV .16, 18 m^2 EBOL „absetzen“ in Bezug auf den Helm.30 m^2 $\text{m}^2 \text{he}$ 9, 3 „Augenbraue“? = boh. $\text{NOQ}:\text{achm. ENQ}$. Vergl. Mag. pap. no 83 m^2 $\text{m}^2 \text{h}$. $\text{Albaeg. A} \text{m}^2 \text{h}$ 31 m^2 $\text{m}^2 \text{ki}$ ΔNOK Personalpron. 1. Pers. „ich“ 2, 3. 9, 15. 16. 15, 8. R 17, 8. 10-2, 4 in dem Sinne „mir gehört“. Siehe Gardiner: *Seg. Zeitschr.* XL1 (1904) S. 135 und Rylands pap. T. 229, A. 11 (Griffith)

32

S m^2 1) als Verbum „thun, machen“ $\text{EIPe}:\text{IPi}$ 1, 7. 3, 1. 5, 16. 8, 2.

10, 7. 10. 12. 11, 15. 12, 1. 24. 13, 20. 16, 2. 17, 2. 14, 8. R 1, 4. 8, 12. 10, 4.

1) Das spricht gegen die Identität mit dem irrealen Imperfectum ENE . Sollte in dieser auch sonst im Demotischen häufigen Konditionalpartikel alles Am (Erman: *Sr.* 717) stehen?

a) mit Subjektsuffixen $\text{SUS } \text{r-i}$ (11,11 u.s.) $\rightarrow \text{r-k}$ (3,12 u.s.) \rightarrow
 14,8 u.s. var. \rightarrow 9,1. 11,23. 3,23 \rightarrow r-n 16,7 \rightarrow r-tr 8,16
 r-w 5,14 r-f

b) mit Objektsuffixen r-f 4,18 u.s. r-s 12, 25. 15. 18. 19.
 r-w 11,10 EPI(A)

c) Imperativ SUS II e-r-i rpi : 12,7. 3, 8. 8, 23. 13,5. 14,13. 15,11. R 20,4
 ebenso Pap. Kral V 7,17. - Die Schreibung entspricht der achm. Form.

d) Velativ m-r MTP : MTEP 3, 3 (bis) 12,1. 14,2 R 10,11 -
 10,15 absolut = MTP : MTP „mein!“ Vgl. Rahlfs: *J. Z.* XLIII (1906) S. 151

e) Besondere Verbindungen α) ein Fest „feiern“ s. unter h „Tag“ und
 ht „Fest“ 5,14. 9,9. 15,11. 13,17 - β) einen Tag „verbringen“ 17,10

γ) r-shi rpyuy „Macht haben“ s. unter shi - δ) r-hmi
 pQMME „steuern“ s. hmi - ϵ) r-ht pQWT „regeln“ s. unter ht r

η) mit folg. Titel „etwas sein“ r hm-nr „Prophet sein“ 7,4
 r wcb „Priester sein“ 8,16 r mb rPNHB „Heute sein“ 10,21.
 r hf rPβWK „Diener sein, dienen“ 2,2.

2) als grammatisches Element

r timz „schützen“

a) S ohne r e ¹⁾

α) in der Erzählung²⁾ = Perf. I 9,1. 12,6 (bis) 14,26. 15,23. 16,20 u.s.

β) als emphatische Form 16,10

b) S mit r e

α) in der Erzählung, von a , a anscheinend nicht verschieden (vgl. *Recueil XXXI* (1909) S. 156) 2,21. 24. 3,4 (erst.) 9,24. 14,10. 12,18

β) SII die Partizipialform der Vergangenheit. Vgl. *Griffith: Stories* S. 86. Relativisch gebraucht (siehe auch won)

$\alpha\alpha$) nach determiniertem Nomen 5,20. 10,3. R 10,6.

1) Davon ist die Umstandsform (z. B. 11,11) zu unterscheiden.

2) Sowohl vor zwei- und drei- wie mehradikaligen Verben.

ββ) nach dem im Sinne der Copula gebrauchten Ardi-
kel (p³ e-π) 1, 12. 16. 9, 17. 10, 2. 11, 19. 13, 10. 14, 18.

33 ⲉⲛⲁⲓ e-π-hx „vor“ ⲉϩⲣⲎⲎ-, ⲉϩⲣⲡⲗ = (Vergl. auch ⲎⲗϩⲣⲎⲎ-)
in Verbindg. mit Personen 2, 8. 18. 3, 24. 5, 14. 7, 20. 8, 7. R. 8, 3. 13 - nach
ⲟⲩⲥ „zu jemd. sprechen“ 14, 7 - nach ⲥⲓⲥ „jemand. etwas überlassen“?
10, 16. Mit Ausnahme der letzten Stelle stets vor Suffixen.

34 ⲓⲛⲥⲓ, ⲓⲛⲥⲓ ⲟⲩⲩ „Genosse“ in folgenden Verbindungen
Kar. 12, 1. 16, 2 mit einem Strich hinter 2. Vergleiche auch 299
a) ⲟⲩⲩ ⲛ ⲱⲥⲧ „Priestergenosse“, die Bez. der Anhänger des
Horuspriesters 12, 22. 14, 4. (ohne ⲛ). 9. 1 (zusst.) 12. 9, 8 (?)
Ebenseo Pap. Trill K. 2. 5. 9 ~~ⲟⲩⲩ~~ ~~ⲛ~~ ~~ⲱⲥⲧ~~ ~~ⲓ~~ - Zu der
Verbindung vgl. II Kh. 6, 9-10 ⲡⲉⲕ ⲟⲩⲩ ⲛ ⲟⲩⲥ ~~ⲟⲩⲩ~~ ~~ⲛ~~ ~~ⲱⲥⲧ~~ ~~ⲓ~~
„dein Aethiopengenosse“.

b) in der Bedg. „einander“ 16, 2. 17, 15. - * Zu ⲡⲉⲑ ⲟⲩⲩ ⲛ
ⲟⲩⲙ vgl. II Kh. 6, 16

c) „der andere“ o.ä. in 11, 16 ⲟⲩⲩ ⲛ ⲟⲩⲥ ⲟⲩⲩ „einer.
nach dem andern“. Ähnlich Recueil XXVI (1904) S. 160
ⲉⲓ ⲕⲧⲓ ⲛⲡⲓⲧ ⲙ-ⲟⲩⲥ ⲧⲉ-ⲟⲩⲥ ⲟⲩⲩ „ich verbrachte ein Jahr
nach dem andern“. Vergl. auch Ins. 20, 14. 15.

35 ⲡⲓⲧ R1, 5; mit Suffixen ⲟⲩⲩ ⲡⲓⲧ = ⲉⲓⲗⲧ = „Auge“ 9, 10. 11, 7
(zusst.) 14, 16. 16, 1. - 9, 10. 11, 7 (zusst.) ⲙⲥ ⲡⲓⲧ = ⲙⲉϩⲉⲓⲗⲧ = , 16, 1 an-
scheinend ⲙⲥ ⲛ ⲡⲓⲧ ⲙⲉϩⲉⲓⲗⲧ = „beobachten, guschauen“. E-
benso Mag. pap. 5, 29. Vgl. Orientalist Literaturtg. VII (1904) S. 197. -
R1, 4-5 ⲥⲱ ⲛ ⲡⲓⲧ ⲱⲟⲩ ⲛⲓⲗⲧ „Glick“ siehe unter ⲥⲱ

36 ⲟⲩⲩ ⲟⲩⲩ ⲟⲩⲩ ⲛⲡⲓ „Wein“ 9, 9 R6, 3 (zusst.) - 5, 13 im Plural ⲓⲛⲥⲓ
ⲛ ⲟⲩⲩ. Vergleiche no. 23 ⲟⲩⲩ

37 ⲟⲩⲩ ⲟⲩⲩ ⲟⲩⲩ ⲡⲧⲉ: ⲉⲣⲡⲉⲓ: ⲡⲧⲉⲉⲓⲉ „Tempel“ 3, 8 im Plural - ⲡⲧ

38 ⲟⲩⲩ ⲟⲩⲩ ⲙⲛ: ⲛⲉⲙ-
a) „mit, zusammen mit, und“ 1, 6. 23. 2, 5. 20. 3, 22. 4, 16. 17. 5, 11
7, 13. 17 (bis). 19. 23. 24. 8, 11. 14. 22. 23. 9, 13. 18. 10, 6. 13. 18. u. s. passim

b) „bei“ 4, 23. 6, 7. 8, 21. 10, 7

c) „mit“ (feindlich) in der Verbdg. „mit jemd. Krieg führen“ 4, 6. 9. 6, 3. 10, 14. 12, 24. 15, 23. 17, 12.

39 $\text{G} \text{I}$ h^{h} (= h) $\lambda \text{y} : \epsilon \text{g}$ (achmim) „was?“ 6, 21 R 1, 3 - in $\text{G} \text{I} \text{W} \text{Z} \text{I}$ e -
 $\text{t} \text{b}$ h $\epsilon \text{T} \text{B} \epsilon \lambda \text{y}$ „weshalb?“ 2, 16. 15, 11. 18, 23.

40 $\text{I} \text{p}$ $\epsilon \text{I} \text{C} : \text{I} \text{C} : \epsilon \text{C}$ „siehe!“ 2, 4. 5.

41 $\text{I} \text{p}$ s - Variante der vorhergehenden Partikel? Die Bedeutung scheint die gleiche zu sein. 4, 2. 18, 23. R 1, 5. 11. - Zu der Gruppe vgl. „A. Z. XXXVII, 39 ff.“

42 $\text{I} \text{p}$ s $\text{h} \text{e}$ 1, 5 (im Plural) Schiffsteil. etwa „Segel“?

43 $\text{I} \text{p}$ s $\text{t} \text{e}$ $\epsilon \text{I} \text{W} \text{T} : \text{I} \text{W} \text{T}$ „Vater“ 1, 2. 3. 11. 21. 24. 2, 4. 5. 21. 24. 3, 1. 11, 13. 12, 10. 13, 21. An den unterstrichenen Stellen mit Suffix der 3. Pers. Sgl.

44 $\text{I} \text{p}$ s $\text{t} \text{ne}$ 3, 22. 5, 4. 8. 7, 14. 9, 4. 12, 18. 16, 18 $\epsilon \text{I} \text{T} \text{N}$ „Boden, Erde“
 Der demot. Schreibung entspricht das ITNE Bul. Köpfl. Urk. 94. - Der Pap. Krall hat folgende Var. $\text{I} \text{p} \text{s} \text{t} \text{ne} \text{I} \text{p} \text{s} \text{t} \text{ne} \text{I} \text{p} \text{s} \text{t} \text{ne}$ und $\text{I} \text{p} \text{s} \text{t} \text{ne} \text{I} \text{p} \text{s} \text{t} \text{ne}$ W. 8. 23

$\text{I} \text{p} \text{s} \text{t} \text{ne} = \text{c}$

45 $\text{I} \text{p} \text{s} \text{t} \text{ne}$ (masc.) c $\text{H} \text{I}$ „Haus, Ort“ R 1, 8. Sonst in der Verbdg. $\text{p} \text{z} \text{c} \text{(m)} \text{p} \text{z}$
 $\text{c} \text{h} \text{-s} \text{h} \text{m}$ 4, 13. 16, 4. 11. 15. 17, 1. 21. R 14, 5 mit der Var. $\text{I} \text{p} \text{s} \text{t} \text{ne}$ 17, 1 *

* Ins. 13, 10

„das Haus des Befehls“ = „Kampffplatz“, der Platz (die arena), auf dessen Seiten einander gegenüber nach der Schilderung des P. Krall R, 9 ff. die Tribünen ($\text{t} \text{h}$) standen. Der P. Krall lässt fast überall (K, 31. L, 19. M, 3-4. V, 24. N, 13) - mit der einzigen Ausnahme von L, 17

* Siehe auch
 no. 375, c zu
 3, 24

- das c vor $\text{c} \text{h} \text{-s} \text{h} \text{m}$ weg. Anscheinend synonym mit diesem Ausdruck ist V, 25 $\text{p} \text{z} \text{c} \text{m} \text{p} \text{z} \text{m} \text{h} \text{e}$ „die Ställe des Krieger“ und c
 $\text{m} \text{K} \text{m} \text{K} \text{m}$ „Kampfstätte“ Q, 10. T, 2.

$\text{I} \text{p} \text{s} \text{t} \text{ne}$ $\text{c} \text{-m} \text{ny}$ „Landungsplatz“ 17, 24 siehe unter $\text{m} \text{ny}$

46 $\text{I} \text{p} \text{s} \text{t} \text{ne}$ c 5, 7. „gross sein“ Dieselbe Schreibung Ins. 18, 17. 30, 20. 33, 5. Loch fin-

1) Zu dem Determinativ $\text{I} \text{p} \text{s} \text{t} \text{ne} = \lambda$ siehe no. 48 der Tabelle der Determinative.

das sich auch die Form 𐤀𐤓𐤓 n_3-c $N_{AA} =$ Ins. 20, 4. 24, 9. 13., wie auch im P. Lugd. I 384 𐤀𐤓𐤓 c_3 8, 18. 13, 32. 17, 1 neben 𐤀𐤓𐤓 n_3-c_3 19, 6 steht. In P. Krall I. 10 𐤀𐤓𐤓

47 𐤀𐤓𐤓 c_3 „gross“ a) in 𐤀𐤓𐤓 ntr c_3 „der grosse Gott“ 1, 19. 22. 2, 9. 20. 3, 5. 4, 19. 5, 15. 17. 6, 4. 9, 21. 10, 7. 13. 15. 19. 11, 2. 13. 18. 13, 21. 16, 25. 26 R 10, 19. 11, 6. 24, 2.

b) in 𐤀𐤓𐤓 c_3 mit Possessivartikel 2, 7. 19. 5, 22. 6, 4. 8, 7. 9, 24. 10, 13. 15. 19. 21. 22. 11, 15. R 1, 2. 5, 19. 10, 2. An den unterstrichenen Stellen 𐤀𐤓𐤓 mit der Gruppe 𐤀𐤓𐤓 , weil der Ausdruck „mein, unser grosser Herr“ den Pharaon bezeichnet.

c) sonst in 1, 14. 5, 17. 8, 2. 9, 11. 17. 19. 18, 8. R 20, 3.

47a 𐤀𐤓𐤓 c_3-t , das Fem. des vorhergehenden Adjektivs 12, 4. 10, 6 (zerst.)

48 𐤀𐤓𐤓 c_i 9, 5 „Glieder“ als aeg. 𐤀𐤓𐤓 c_i-t . Ebenso Ins. 6, 14. 22, 11. Vergleiche auch 𐤀𐤓𐤓 c_i 𐤀𐤓𐤓 . Spätere Schreibungen sind 𐤀𐤓𐤓 (ed. Legrain) 6, 7 (bis 𐤀𐤓𐤓), P. Lugd. I 384, V, 6. g. VIII, 13. XV 3. 25 𐤀𐤓𐤓 , Dem. Totb. (Pamont) II, 34 𐤀𐤓𐤓 c_i-t

49 𐤀𐤓𐤓 c_i in dem Causativum 𐤀𐤓𐤓 c_i T_{AEIO} , und zwar in der Wendung 𐤀𐤓𐤓 c_i $md-t$ n „jemand. ehren“. Zu der Schreibung vgl. Ins. 11, 4. 18, 6. 30, 11. Zu der Bedeutg. vgl. Dem. Totb. III, 3 𐤀𐤓𐤓 c_i $=k$ „ich ehre (preise) dich“ wörtl. „gehe, dass du gross bist.“

50 𐤀𐤓𐤓 c_i 11, 2 Plural von c_3 (no 47) in n_3 rm c_i „die grossen Männer“ = „die Vornehmen“ wie P. Krall F. 11. H. 30. Vgl. Rylands pap. I 333 R. 20. S. 10.

51 𐤀𐤓𐤓 c_w $\omega\omega$ „Ehre, Ruhm“ 12, 3 wie Ins. 2, 14. 18, 23. 26, 24. 29, 3. 30, 18. 31, 4. Brugsch: Thes. 933. In R 1, 4-5 𐤀𐤓𐤓 c_w n grt = $\omega\omega$ $NEIAT$ „Glück“? Vgl. Triffith: P. P. B. I. XXIII (1901) S. 12 zu I Kf. 2, 11

52 𐤀𐤓𐤓 c_m 4, 8. 14. 23. 5, 5. 24. 6, 8. 7, 6. 8, 24. 9, 17. 25. 12, 23. 15, 20. R 3, 6. var. 𐤀𐤓𐤓 c_m 6, 3. 16. 10, 14. 𐤀𐤓𐤓 ohne 𐤀𐤓𐤓 13, 4. 5, 19. 7, 17⁺ 8, 8. 24. 10, 3. 6. 19. 21. 11, 4. 24. 16, 12 (Sing.) 17, 12⁺ 20. Zwei Mal⁺ mit Punkt unter 𐤀𐤓𐤓 6, 22 𐤀𐤓𐤓 mit Personendeterminativ.

Wie Recueil XXVIII (1906) I. 201 gezeigt worden ist, steckt in der Gruppe alles $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ ^{Asial} $\text{c}_3 \text{m}$ (Kopt. ΔME „Rinderhirt“. Für die ältere Bedeutung „Asial“ siehe die Ausführungen im Kapitel IV Seite 8. Die demotische Gruppe sieht hieroglyphisch so aus $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$, ein Beweis, dass der Demotiker an ΔME „Hirte“ gedacht hat. Mit dem 𐤀 ist sicher nicht die Endung 𐤀 von ΔME angedeutet, da doch die Femininendung stets unbetont ist. Wie die Varr. 7, 17, 17, 12 lehren, ist $\text{𐤀} = \text{𐤀}$, d. i. 𐤀 . Möglich, dass der Schreiber dabei an die Gruppe ΔMOY $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ (no. 24) gedacht hat.

- 53 $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ $\text{c}_m \text{te} \cdot \text{t}$ 1, 11, 7, 16 ein Schiffsteil am Vordersteven (hupt) des Schiffes, nach dem Determinativ aus Metall.
- 54 𐤀 , 𐤃 $\text{c}_m \text{ON}$ „wieder“ 3, 3, R 4, 6. - 8, 19, 10, 6 in der Wendung $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ $\text{p}_3 \text{hpr}$ c_m „weiter, ferner“ - 13, 23 𐤀 c_m c_m „nie mehr“ nach negativem Fut. III wie Rylands pap. I. 335 - Zu $\text{c}_m \text{-smi}$ siehe no 364
- 55 $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ c_m . 4, 3 „schön“ mit Femininendung $\text{𐤀} \cdot \text{t}$
- 56 $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ $\text{n}_2 \text{-c}_m \text{NANOY}$ = 10, 10, 12, 16 „es ist schön, gut“ In der letzten Stelle in der einleitenden Briefformel $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ $\text{n}_2 \text{-c}_m \text{-f}$ $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ „sei so gut!“ siehe den Kommentar a. O.
- 57 $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ $\text{c}_m \text{h}_2 \text{wNQ} = \text{wN}_2 \text{h}_2$ in dem n. pr. $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ $\text{c}_m \text{h}_2 \text{-fhr}$ „es lebt Horos“ passim. Siehe das Glossar C
- 58 $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ $\text{c}_m \text{h}_2$ 3, 9, 18, 7, 21, 16, 3, 26 (var. $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ 11, 17, 10, 5, 17, 15, 13 $\text{h}_2 \text{r}$ oder $\text{h}_2 \text{r} = \text{u}_2 \text{e}$ „bei“ als Schwurpartikel mit folgendem Gottesnamen. $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ $\text{h}_2 \text{r}$ $\text{h}_2 \text{-k}$ 9, 23, R 1, 1 „bei seinem Angesicht!“ wie II Kph. 6, 34. - Der Pap. Krall no 33 schreibt $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$
- 59 $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ c_l 4, 18 $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ 13, 18 (mit Suffix) $\text{c}_r \text{k}$ wPK „schwören“ mit n (MMO=) „jemandem schwören“.
- 60 $\text{𐤀} \text{𐤃} \text{𐤌}$ c_l 7, 23, 18, 12, 19, 14, 1 (gerot.) 10 $\text{w}_2 \text{h}$ „hinaufsteigen“ stets mit a $\text{m}_2 \text{h}$ ΔMHp „an Bord“ eines Schiffes.

- 61 chc 4, 8, 6, 6, 11, 8, 6, 14, 7 R 6, 11 ωqe, λqe „stehen“.
- 62 cs ωy „rufen“ 16, 24. - mit a „jmdm. herbeirufen“ 12, 5^x - „lesen“ 13, 12. - * Ebenso P. Zugd. I 384 7/7. Ins. 16, 6, 7.
Zu der Verbindung cs-sch siehe sch. In sch - schm-cs
4, 2 steht γ als Abkürzung von cs. Siehe unter schm no. 390
- 63 cs 14, 19 „Leder“ alles ΩΩ ΩΩ
- 64 ck 3, 24, 7, 3, 13. R 4, 3 „eintreten“.
- 65 ct 6, 13, 14, 14, 18, 22 „Seite, Gegend“ Siehe J. Z. XXXVII (1899) S. 29 und
Griffith: Rylands pap. S. 299 Anm. 6
- 66 ct R 24c, 5 in [md-t][ct] ΜΕΤΟΧΙ „Unrecht“. Sonst an den mir
bekanntesten Stellen (Dem. Tok. (passim.) I Kh 3, 29) md-t m cd

III: AA = i, j

- 67 III = i Suffix der 1. Person Sing. nach Nomen, Infinitiv, Praeposition. Beim
Verbum als Subjects- und Objectsuffix, in letzterem Falle nach be-
stimmten Verben mit ts (no. 449)
- 68 im 3, 16, 1, 18, 13, 13 ΕΙΟΜ: ΙΔΜ „Meer“
- 69 ir 3, 9, 7, 16, 9, 23, 12, 25, 13, 22, 14, 21 (ir) 15, 18. R 7, 5, 8, 9, 10, 1, 2, 10.
ΕΙΟΟΡ: ΙΟΡ „Fluss, Nil“ ausser in R 25, 7 stets in ir ΣΙΟΟΡ
: βΙΝΙΟΡ: ΣΙΟΟΡΕ „übersetzen“.
- 70 is 2, 14, 6, 9, 10, 25. ΙΩC, ΙHC „eilen“ in n ωc-t tkp-t e-s is „in
eiligem Schritt(?)“ d. i. „eilig“. Ähnlich Ins. 10, 21 is is is is
cs sch e-f is „ein schneller Befehl“.
- 71 it 13, 3 ΕΙΩΤΕ: ΙΩτ „Tau“ - Ins. 24, 25

III: S = u, ω

* beide nicht zu überschreiben.

1) Der Schreiber hat das letzte Determin. unter das vorhergehende gesetzt, um die Kolumnen-?

- 72 | Suffix der 3. Person Plur. nach Nomen, Praepositionen und Infinitiven, ferner
als Subjektsuffix des Tempus stm=f
- 73 | $\begin{matrix} \text{5/10} & \text{6/10} & \text{9/9} & \text{12/4} & \text{13/5} & \text{9/10} & \text{9/13} \\ \text{7} & \text{7} & \text{7} & \text{7} & \text{7} & \text{7} & \text{7} \end{matrix} \left. \begin{matrix} \text{w}^c \text{ (masc)} \\ \text{w}^c \text{t (fem)} \end{matrix} \right\} \text{unbestimmter Artikel } \text{or}$
- 74 | $\text{7}^{15/20}$ $\text{7}^{12/9}$ (masc.) $\text{7}^{15/25}$ $\text{7}^{14/7}$ (fem.) Zahlwort „eins“ $\text{or}\lambda$: $\text{or}\lambda\text{I}$ - $\text{or}\lambda(\text{E})\text{I}$
- 75 | or 2, 6, 7. (bis) 9, 11, 15, 20, 3, 6, 13, 4, 1, 4, 18, 24, 7, 20, 26, 8, 13, 24, 10, 12, 18, 18 R 24 c, 6, 7
var. $\text{or}\lambda\text{I}$ mit abweisem Determinativ 7, 2, 8, 16, 19, 12, 22, 14, 1, 5, 12, 15, 4
w^cb $\text{or}\lambda\text{H}\beta$: $\text{or}\lambda\text{H}\beta$: $\text{or}\lambda\text{I}\text{E}\text{I}\text{B}\text{E}$ „Priester“ Häufig in der Verbfg. hl
-w^cb „junger Priester“ wie Rylands' IX 11, 7. - Zweifelhaft (vorderst?) ist 5, 21.
- 76 | or w^cb 5, 12 (mit Reflexivpron.) 9, 8 (ohne Refl.) „sich waschen“ in dem Sinne
„sich zum Mahl setzen“. Siehe Anm. zu 5, 12.
- 77 | or wi $\text{or}\lambda\text{E}$: $\text{or}\lambda\text{E}\text{I}$: $\text{or}\lambda\text{E}\text{I}\text{E}$ „sich entfernen, fern sein“ 7, 9, - 11, 20 (ausw.)
4-wi ($\text{or}\lambda\text{I}\text{O}$) „entfernen“ - 10, 12 mit a „frei lassen“
- 78 | or wobe $\text{or}\lambda\text{B}\text{E}$ a) „gegenüber“ 4, 2, 6, 13, 9, 22, 13, 21, 14, 14, R 1, 13 b) „gegen“
(feindlich) 10, 5, 11, 17, 12, 1, 13, 16, 18, 17, 15, 19.
- 79 | or wpi 4, 24 „scheiden“ in bn-p rh rmt n p3 t3 wpi hr=f
a md.t „kein Mensch d. W. konnte seine Stimme zum Reden scheiden“ d. i. „wagte zu reden“.
- 80 | or wpt 10, 1 „Auftrag“?
- 81 | or wrm $\text{or}\lambda\text{W}\text{M}$ „essen“ 12, 17 - 15, 21 wrm-km3 „Zummiläser“, wo wrm part. cony. ($\text{or}\lambda\text{M}$ - $\text{C}\text{N}\text{O}\text{Y}$) ist, wie Mag. pap. 20, 3
 $\text{or}\lambda\text{W}\text{M}$ -rmt „Menschenfresser“. Im übrigen vgl. die Anm. zu 15, 21.
- 82 | or won 11, 2 $\text{or}\lambda\text{O}\text{N}$ „jemand“ in won [n-2m-]w „einer von ihnen“ wie
Kopt. $\text{or}\lambda\text{O}\text{N}$ $\text{M}\text{M}\text{O}\text{N}$ „einer von uns“ Stern: Kopt. Tr. § 265
- 83 | or won $\text{or}\lambda\text{N}$: $\text{or}\lambda\text{O}\text{N}$ vor dem indeterminierten Subject eines Nominalsatzes
a) nach der Fragepartikel wn 2, 2 b) nach dem participialen
nl „indem“ 4, 8, 9, 14 R 5, 1 u. 3.

- 84 **193** wn-ne ENE-, NE- Imperfectum mit der Bedtg. Ser. Vergangenheit
- a) vor Nomen **511 193 31** 2,15 (= 3/2 gerat) nach **6** hpr=f =
NAPE (achm. toh.): ENEPE
- b) mit Suffixen **511 193 31** wn-ne e=i 15,15. 9,11. 16,24 NΔI (toh.):
NΔEI (achm.) **511 193** wn-ne e=i 2,17 NEI (sahid.) **193**
5 31 3,23 var. **511 193** wn-ne e ʔx=f NΔQ:(E)NEQ.

Gebrauch des Imperfectum

- 1) vor einem hervorgehobenen artikellosen Nomen mit folgendem p3 e wn ʔx
7,25 wnē hl nb ... p3 e wn-ne e ʔx p3 hl...sni nʔm-i a-x=f
„(geseh) den Fall, Silber und Gold... wären (3) das, wonach der J. mich fragte“
- 2) mit folgendem wn vor dem indeterminierten Nomen eines Nominalsatzes
4,2 wnē wn w^c hl ... wbe=f „ein Jüngling war ihm gegenüber“ =
NEYN(ENE OYON) OYHEL... OYBHQ. Siehe Stern: Kopt. Gr. § 311
- 3) Partizipial nach der Kopula 1,16. 7,26 vor **511 e ʔx**
- 4) im Konditionalsatz 15,15. Vergleiche auch 7,25 (unter 1)
- 5) vor Futurum III 2,20 **511** ... **5 193** wn-ne a ʔmn a
gm „Amon wird gefunden haben“ (?)
- 6) vor negativem Futurum III 13,22
- 7) vor dem negativen Praesens consuetud. MEPE- R 5,4
- 8) im Relativsatz nach determiniertem Beziehungswort mit / a
 - a) vor Nomen **511 193**, a wn-ne e ʔx 7,1. 9,6
 - β) mit Suffixen (var. **5**) **5 193** - a wn-ne e ʔx=f 3,23
10,12 - **5 193** 3,20 a wn-ne ʔx=w
 - γ) absolut, wenn das Subject von a wn-ne mit dem Beziehungswort identisch ist 3,22. 5,13. 8,24. 13,12

- 85 **193 ʔ** hw(ʔ)-wn-ne 2,19 mit folgendem Tempus stm=f zur Bez.
Ser. Vergangenheit in hw(ʔ) wn-ne ʔw=i „ich war (ʔ) gekommen“
Vergleiche die Schreibung **193 ʔ**: a h(ʔ) wn-ne im P. Lugd. I
384 (Kufi) 7,25. 2,8. 8,14. 12,10. 15,29 u. s. sowie Canopus 10:36

86 ~~ⲛ~~3 w ORWN "öffnen" 4, 6. 5, 16. 9, 11

87 ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~3 wOW.T OYNOY "Stunde" 3, 15. 8, 23. 14, 18. 16, 22 - R10, 3 in ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~' [-] [n]t; wOW.T NTEYNOY "sogleich". Ferner im

sil ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ (w) 15, 25. id. 24 ohne ~~ⲛ~~ 16, 6 mit folgendem Zahlwort m. Femininendung, ein Ausdruck, der die bestimmte Stunde des Tages oder der Nacht bezeichnet. Ebenso Mag. pap. 3, 15 ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ p; n p; h wOW.T VIII.t n p; h "die Zeit der 7. Stunde des Tages". Der Pap. Krall schreibt ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ V.1 ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ p; h wOW.T III.t "die 3. Stunde" mit der Variante in V.7: ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ V.10 ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ "die Zeit der 9. Stunde". Gelegentlich lässt man wOW.T weg, so Mag. pap. V. 24, 6 ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ p; n p; h III.t n rhue "die Zeit der 3. Stunde des Abends" und ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ p; h XI n rhue "die 11. Stunde des Abends" (noch nicht inventarisiertes Stück der Straßburger Ostraka-Slg.). Ob und in wiefern dieses h mit Kopt. ⲌⲈⲦ : ⲌⲌⲈⲦ zusammenhängt, wage ich nicht zu entscheiden.¹⁾

88 ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ wOWI 6, 3. 10, 15. 18. in h p; wOWI "die Abweisung geben, ablehnen, ^{ohne Punkt unter 4} verneinen" wohl identisch mit ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ wOWY OYFINE "übergehen, Segensatz ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ unbeachtet lassen, nicht hören auf", wozu Sethe: Unters. zu Geschichte V [69] zu vergleichen ist. Vgl. auch ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ R 22, 2 no 247

89 ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ 6, 17 9, 6 (gost.) ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ 5, 9 wOWE OYENT "Schiffsbaum, Kiebaum"

90 ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ wOW "der Große" in den Titeln a) ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ p; wOW h "der Große des Ostgais" (s. no. 19) b) ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ 13, 19 Titel des Gottes h c) ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ wOW tp m wOW.T "der erste Große des Amon von Theben" (s. unter C, "Personennamen". d) ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ p; wOW MATE "der Große der Soldaten" 3, 7. 11, 1. 3. - Vergleiche auch Ins. 18, 8 ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ p; wOW h "der Ober-... daemon".

¹⁾ Sethes (Unters. III, 92) Zurückführung des kopt. Wortes auf ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ setzt dessen Lösung als wOW.T voraus. Aber wahrscheinlich ist ~~ⲛⲏⲓⲥⲏⲓⲗⲟ~~ eine Schreibung für wOW.T, wofür

lung P. Ins. 31,5 𐤁𐤏𐤁𐤏 . Im übrigen siehe P. I. B. A. XXIII (1901)
I. 254/5 und Griffith: Raylands pap. Glossar I.345

110 𐤁𐤏𐤁𐤏 𐤁𐤏𐤁𐤏 bwz 13,24. 15,2. 14 „Frauel, Unrecht“ (?) Vergleiche P. Ins. 7,22. 8,3.
25,5. Pap. Hodgson (P. I. B. A. XXXI (1909)) 𐤁𐤏𐤁𐤏 (passim), Harfner
5,1 𐤁𐤏𐤁𐤏 . — Auf die Bedeutung „Strafe“ (?) möchte man an Stellen rei-
hen wie P. Ins. 25,9. 19,1 und P. dem. Cairo 30605,12 𐤁𐤏𐤁𐤏 . Das
Wort ist vielleicht mit 𐤁𐤏𐤁𐤏 identisch.

111 𐤁𐤏𐤁𐤏 𐤁𐤏𐤁𐤏 bwz.t 7,1 „Verderben, Unglück“?

112 𐤁𐤏𐤁𐤏 𐤁𐤏𐤁𐤏 bn 11,18. 8,14.-3,3 𐤁𐤏𐤁𐤏 — 11,22 mit 𐤁 fem. 𐤁𐤏𐤁𐤏 „schlecht“.
Seltsam ist 8,14 𐤁𐤏𐤁𐤏 𐤁𐤏𐤁𐤏 bn md.t bn „die schlech-
ten Dinge, wo 𐤁 für das n des Adjektivs (—) zu stehen scheint.
Vergl. g. B. md.t n d „Falschheit“ o.ä. Demot. Totb. I, 7.29 u. s.

113 𐤁𐤏𐤁𐤏 bn-e $\overline{\text{NNE}}$ -negatives Futurum III

a) vor Nomen, bzw. Infinitiv 𐤁𐤏𐤁𐤏 bn-e 11,11. 14. 18. R 1,3
 𐤁𐤏𐤁𐤏 bn-e-ne 3,9. 10,4. 13,24. 17,2

b) mit Suffixen 𐤁𐤏𐤁𐤏 3,19 $\overline{\text{NNEK}}$ 𐤁𐤏𐤁𐤏 10,18 $\overline{\text{NNEQ}}$
 𐤁𐤏𐤁𐤏 𐤁𐤏𐤁𐤏 4,21 $\overline{\text{NNEN}}$ — eingeleitet durch e

𐤁𐤏𐤁𐤏 bn e-e-w 10,20. 22. 13,22 } $\overline{\text{NNEY}}$: $\overline{\text{NNOY}}$
 𐤁𐤏𐤁𐤏 bn-e-e-x-w 8,9

Bemerkung: Allein mit zu ergänzendem Verbum des vorhergehenden Fra-
gesatzes stehen bn-e-f 10,18 und bn-e-e-w 10,20. 22 im Sinne von
„nein!“

114 𐤁𐤏𐤁𐤏 𐤁𐤏𐤁𐤏 bn-e 𐤁𐤏𐤁𐤏

a) Negation des Nominalsatzes (mit Personalpronomen) 15,10

b) Negation des Praesens I 𐤁𐤏𐤁𐤏 𐤁𐤏𐤁𐤏 𐤁𐤏𐤁𐤏 $\overline{\text{NTEṬN}}$... λN
2,6. 15,14.-16,5 (gerad.)

115 𐤁𐤏𐤁𐤏 bn-p $\overline{\text{MTE}}$ -negatives Perfectum I

a) vor Nomen: 4,24. 5,6. 7,4. 14,6. 16,2.

b) vor Suffixen

Sing. 1. Pers. uṣ 11, 12, 19 u. s.2. " ṣ 2, 163. " ṣ 11, 2, 14, 10Plural 1. Pers. uṣ 2, 8, 7, 182. " ṣ 4, 93. " ṣ 9, 22
u. s. passivṣ R 5, 2 (ohne Punkt)Eingeleitet durch e (16) a) im Umstandssatz „indem“ 7, 18, 9, 22, 11, 12, 20.25, 17, 13 b) im Fragesatz 2, 16 c) im Relativsatz nach determ. Beziehungs-
worts uṣ nt e bn-p-i 13, 15116 ṣ bn-p-i ΠΕΝΙΤΕ: ΒΕΝΙΤΙ „Eisen“ 12, 14117 ṣ bn ΒΟΛ „ausser“ 16, 21 ṣ n pe-i bn ΜΤΕΥΒΟΛ „um
ihn“ ṣ p3 bn n ΠΒΟΛ n „ausserhalb von“ 18, 7.118 ṣ n bn a) 14, 12 mit folg. n ΝΒΟΛ n „ausserhalb, abgewandt von“
b) 2, 3 mit Suffix ṣ ΝΒΛΛΛΙ „ausser mir“.119 ṣ a bn ∈ ΒΟΛ: ΔΒΔΛ (actm.) a) in Verbdg. mit Verben nach h3c
κω: Χω 4, 18 „hinaus dringen(?)“ von der Stimme, nach ste 16, 11, 15.
17, 12, 13. b) in Verbindung mit Praepositionen 16, 18 a bn n „weg
von“ 18, 3 ṣ a bn h3te ∈ ΒΟΛ qHT „jemandm. entgegen“.120 ṣ h3te „Flamme“ 3, 16 in h3te n ste „Feuerflamme“121 ṣ m-b3h ΜΜΔϞ „vor“ nur in Verbdg. mit Gott und König 2, 7, 10, 11, 19
(bis) 4, 19, 9, 9, 11, 8, 9, 15, 12, 16, 25, 18, 1, 13. — Mit Suffixen 5, 16, 23, 10, 8.
R 17, 14122 ṣ h3e 10, 23 ΒΩΥ „verlassen“ wie Ins. 23, 10, 27, 23. Vergleiche auch
ṣ Pap. Kall P. 25123 ṣ h3 2, 2 (in ṣ h3 ΠΒΩΚ mit hr h3 „jemandm. dienen“ wie
P. Ins. 28, 18 — Siehe 32, 1e.124 ṣ h3 9, 20 ΒΙΧΙ „scheitern“ vom Schiff. Siehe „A. Z. XLIV (1907) 99z : □ = z125 ṣ pt ΠΕ „Himmel“ wie Ins. 28, 18.

126 p3 T, TE männl. Artikel (passim) - Als Copula vor 511 2-2x s. no 32 b, β

3 t3 T, TE weibl. Artikel (passim), selten 3 1,7.

3 n3 N, NE Plural-Artikel (passim)

In stärker Bedeutung in p3 h Wau ΠΟΥ „heute“ 2,8. - Vor Vo-
kativ 8,20. 11,8.13.15,20 u.s. - Als Copula vor 511 2-2x 13,10 siehe
no.32, 26, β

127 p3i TAI(-), TEI-, TI- Demonstrativpronomen.

Als Pronomen 13,20. mit der Variante Wu 12,17. 15,4. 16,4¹⁾
Als Copula 1,9.22. R 13,6

Femininum: W (a) als Pronomen 12,6^x b) als Copula 1,16

* Variante W 2 R 8,6²⁾

Plural W 9 n3i a) absolut NAI „dieses“ 2,15. 6,12. 17,22 u.s. b) vor-
bunden NEI- „diese“ 2,20. 5,19 c) 18 als Copula 1,7.12. 11,15.19.

128 Possessivartikel

Sg. 1. P. W W p-w TA „mein“ 2,4 u.s. W W t3-w TA 14,5 W W n-w NA 7,14 u.s.

* 2. masc. W W pe-k TEK „dein“ 7,22 s. W W t3e-k TEK 6,6 s. W W ne-k NEK 8,14 s.

* 3. masc. W W pe-f TEQ „sein“ 1,2 u.s. W W t3e-f TEQ 4,22 W W ne-f NEQ 3,23 u.s.

* 3. fem. W W pe-s TEC „ih“ 5,3 u.s. W W t3e-s TEC 12,1^{1/2} s.

Pl. 1. P. W W pe-n TEN „unser“^{2/7}

* 2. "

W W ne-tn NETN 4,9 u.s.

* 3. W W p-w TEY „ih“ 4,17 u.s. W W t3-w TEY 5,7 W W n-w NEY 4,15 u.s.

129 W W W pci 15,22. 14,20. 16,22. 17,26. 9,2 (zeit) „springen, laufen, eilen“. So auch P. dem.

Berlin 8351 3/5 W W W W. Wahrscheinlich identisch mit W W W W p3i
des I Kh 3,31. 4,9, also alles p3i „fliegen“. Auch P. Krall U, 9. W, 18. Y, 12.
schreibt W W W W mit 3. * In 16,22 anscheinend in der Bedeutung
„jemd. umarmen“ o.ä. mit W.

1) Die Schreibung W W ohne W II Kh. 6,34 und P. Krall 3,31. P. 18 - Als Copula ist p3i
P. Krall U, 8 W W W W geschrieben. 2) Dieselbe Schreibung W W P. Bul. 8351 4/22. 5/9 (ti)

- 130 **ⲡⲩⲓⲨⲓ** pnk 1, 3, 4. ΠΩΝΓ „ausschöpfen“ alt pnk (Pyr. 950a)
- ↗ pr siehe n. 20. 27 und 582.
- 131 **Ⲡⲓⲥⲁⲟ** Pr-c3 Πῑρο, Περο „Pharao, König“ 2, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 19 (bi), 4, 9, 23, 5, 16, 22, 6, 1, 12, 18, 19, 21, 7, 6, 7 (bi), 11, 19, 21, 8, 10, 11, 9, 10, 11, 13, 16, 10, 1, 8, 10, 11, 12, 13, 25, 11, 6, 7, 9, 10 (bi), 17, 12, 24, 13, 3, 15, 14, 13, 18, 23, 27, 15, 16, 16, 1, 3, 13, 16, 17, 19, 20, 23, 17, 6, 8, 25, 18, 3, 13, R 1, 4, 9, 8, 10, 10, 2, 11, 16, 7, 12, 17, 7, 10, 19, 3. – Plural R 5, 14, 10, 6
- 132 **Ⲥ, Ⲥ** 8, 21, 12, 17, 13, 10, 15, 20, 17, 23 ph ΠΩϞ „gelangen“. – Unpersönlich 11, 13 → **ⲤⲐⲛⲓ** e-π-c5 ph a-π-k „es kommt dir zu“ mit folgendem a und Infin. Siehe Rylands pap. Seite 231 Anm. 4
- 133 **Ⲛⲩ** ph[te] ΠΔϞΤΕ „Kraft, Macht“ 23 Femininum! Ebenso Mag. pap. no 316 **Ⲣⲓⲁⲩⲩⲓⲥ**
- 134 **Ⲭⲟⲩ** pšn 15, 10 ΠΩϞϞ: ΦΩϞϞEN „in ein Amt berufen“. Vergleiche H. Thompson bei Petrie: Lizeh and Rifeh Seite 37.

f, k e = f

- 135 } -f = q Suffix der 3. P. masc. Sing. bei Nomen, Infinitiv und Praeposition, ferner als Subjektsuffix des Verbums. Als Possessivsuffix ^{im Wesentlichen} auf den Gebrauch des Koptischen beschränkt, aber auch hinter γte ΕΙΩΤ „Vater“ 1, 11 u. s., also γte=f „sein Vater“ **ⲛⲩⲥⲓ**
- 136 **Ⲛⲩⲟⲩ** fi q1 „tragen, erheben“ 1, 9, 4, 16, 24, 5, 5, 6, 19, 13, 9. R 15, 6 – Im einzelnen a) fi hr a hry q1 Ϟⲣⲁ = εϞⲣⲁ 1, 19 „sein Gesicht emporrichten“, ebenso P. Krall N, 5. b) e t-te-w fi rnm p-w hps n sfi „indem ihre Hände mit ihrem Sichelschwert erhaben waren“. Ähnlich Rhinod I 8/6 **Ⲛⲩⲟⲩ Ⲛⲩⲟⲩ Ⲛⲩⲟⲩ** t-te-w fi e-π-hr=f „ihre Hände sind zu ihm erhaben“. In P. Krall W. 8 steht **Ⲛⲩⲟⲩ** t-te-w fi t-te-w aktivisch „die Hand erheben“. c) intransitiv „eilen“ 5, 5, 13, 9 mit a – 4, 24 mit a hr hr. Vergleiche II Kh 6, 5 (ähnlich 32)

¹⁾ Im ΠΔϞΤΕ: c3-ph[te] „großes Kraft“ A. J. XXXIV (1900) I, 87. Vergl. das n. pr. **Ⲛⲩ** = c-ph[te]: Ατὰ νῆς P. Berol. 3090: 3091 **Ⲛⲩ** h-kr-t-(m)-c-ph[te] Σενατὰ νῆς P. Berlin

fi=f. a hy a Kmi „er eilte hinauf nach Aegypten“. Siehe Griffith: Stories I. 178 und Rylands' pap. IX 10, 20. — 1, 9 „(zu Schiff) fahren“. ¹⁾

3 : 𐀓 = m

- 137 𐀓 m Praeposition nur in m kti „wie“ s. d.
- 138 𐀓 m MA: MAI „Ort“ Z. 19, 12, 8, 13, 11, 14, 27, 16, 16, 17, 20.
- 139 𐀓 m 5, 1, 17, 3. R 13, 8, 10 m 3 e MOYI „Löwe“
- 140 𐀓 m mi-t 4, 3, 14, 4, 19 — 12, 21, 14, 12 ohne t MOYI ²⁾ „Neuheit“ mit n „neu“ z. B. 14, 19 wc rms n m 3 i-t „ein neues Rhops-Schiff“
Ebenso Mag. pap. no 462 𐀓 m, welches auch mit dem vorbegehenden Substantiv durch n (𐀓 m) verbunden wird.
- 141 𐀓 mi ³⁾ Imperativ von rdj Optativpartikel mit folgendem subjunktivischem sdm=f 2, 11, 5, 22, 6, 9, 7, 9, 12, 22, 10, 5, 8, 11, 9, 12, 2, 4, 8, 19, 13, 6, 16, 7, 8. R 1, 6, 11. — Vor zusammengesetztem Verbum mit ꜥr = MApe 15, 17 mi ꜥr=f Aj-ir „möge er übersetzen“, wo mi in m kti 𐀓 m verschrieben ist.
- 142 𐀓 mi-t 5, 17, 19. MOEIQE „Bewunderung“. Wohl identisch mit 𐀓 mi-t II Kh 1, 13, 2, 15 u. s. und 𐀓 mi-t P. Lugd. I 384, 8/8. 16/33. = altägypt. myhy „vergessen“? (Griffith: Stories I. 147)
- 143 𐀓 mite MOEIT: MWIT „Weg“ 5, 5, 6, 15, 17. R 13, 13. Siehe h 3 c
- 144 𐀓 m „es ist nicht“ MÑ-: MMON- zur Einleitung eines negierten (eigentlichen oder uneigentlichen) Nominalsatzes mit indeterminiertem Subjekt. 4, 19, 5, 19, 6, 18, 9, 20, 13, 17, 16, 25, 17, 15. R 5, 8, an dem

3116 4/23. 3112 (Tafel XII), 4. ³⁾ MAI (A. 3. 46, 129) : MOI (boh.)

1) Vergl. auch die reflexive Wendung fi-t=ꜥ „sich eilen, etwas zu thun“ (O. d. 2. VII (1904) S. 199), die sich im Kopt. erhalten hat, z. B. Vita Sinuthii (ed. Leipoldt) 14, 25 𐀓 fi-t=ꜥ 𐀓 fi-t=ꜥ 𐀓 fi-t=ꜥ „er eilte hinauf...“ ^{lex. conf.} Peyron I. 321 𐀓 fi-t=ꜥ 𐀓 fi-t=ꜥ 𐀓 fi-t=ꜥ „begeht euch!“ ²⁾ Nach Cram: Coptic Maer. British Museum S. 242 no. 506.

unterstrichenen Stellen mit $\lambda \in$ verbunden. - 2, 5 ⲓⲟⲓⲉ
 $\text{mn-mku MNT E-: MMONTE-}$ „nicht haben“.

- 145 ⲓⲟⲓⲉ mnē 14, 6 MOYN „bleiben“, wenn es nicht mit dem folgenden Wort identisch ist
- 146 ⲓⲟⲓⲉ mnē 13, 1 (gest.) 14, 19. 22. MOONE: MONI „landen“ mit \underline{a} . Variante ⲓⲟⲓⲉ 17, 24 siehe bei dem nächsten Wort. - Mag. pap. no 367 $\ll 11^2$
- 147 ⲓⲟⲓⲉ mnē 12, 10 „Herd“ cf. MOONE: MONI „weiden“. Zu der Lesung siehe Griffith: Rylands pap. I. 262 Anm. 7 und *J. Z. XLVI* (1909) S. 114. - Die hier gebrauchte Bezeichnung des Pharaos durch ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ „der gute Herd“ ist alt. Siehe Gardiner: *J. Z. XLIII* (1905) S. 121 ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ - In 17, 24 ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ „Landungsplatz“ stellt die letzte Gruppe für no. 146; ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ „sie gaben einen Landungsplatz für ihre Schiffe“ heisst „sie liessen ihre Sch. landen.“ = Kraft: Glossar no 115
- 149 ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ 9, 2. 5, 2 mnō- ⲓⲟⲓⲉ „Amme“. Es ist vielleicht dasselbe Wort, das P. dem. Cairo 30692 ^{3.15.20} in der Verbindung ⲓⲟⲓⲉ - ⲓⲟⲓⲉ - ⲓⲟⲓⲉ und I Kh 4, 31 ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ - ⲓⲟⲓⲉ „Milchbruder“ kennet.
- 148 ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ mnō R 14, 1 ?
- 150 ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ mnk 8, 6 MOYN „zu Ende sein“ intransitiv wie P. Ins. 15, 18. Vergleichbar auch ⲓⲟⲓⲉ mnk „das Ende, der Schluss“ eines Buches Ins. 35/13. I Kh. 7/11.
- 151 ⲓⲟⲓⲉ mn (alt ⲓⲟⲓⲉ - ⲓⲟⲓⲉ) „Vorsteher, Oberster“ $\lambda \epsilon$ -, $\lambda \Delta$ - in den Titeln ⲓⲟⲓⲉ - ⲓⲟⲓⲉ $\lambda \epsilon \text{ⲓⲟⲓⲉ}$ „General“ 8, 11. 20 u. s. (- siehe Glossar C-) und in ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ 15, 9. 16, 24 „Vorsteher v. Oberaegypten“ (Glossar D)
- 152 ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ mn 4, 5. 15. 5, 20. 6, 1. (gest.) 8, 12. 15. 25. 15, 21. 17, 26. R 3, 6 (gest.) MOXP „gürten“ mit Reflexiv (MOXP) „sich gürteten, rüsteten“ und Qualitat. MHP „gürtet sein“ mit \underline{n} (ⲓⲟⲓⲉ) „mit“. - P. Kroll R. 22 ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ
- 153 ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ mn ME: MEI: MEI „lieben“ 2, 10. 11, 8-9 R 3, 3 - ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ „wenn es dem Pharao beliebt“.
- 154 ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ ⲓⲟⲓⲉ mnt ⲓ in \underline{a} mnt EMHP: AMEP (Mag. pap. [114]) „am Bord“ (312/107)

auf die Frage „wohin?“ 5, 7-8. 20. 7, 15. 18. 23. 13, 5 (erst). 8, 14-5. 9, 6. 12, 20
14, 10. 15, 2. 11. 16, 12. 13. 17, 7 - 15, 15 ohne a. 8, 13 ¹⁾ a mrt a, „hinüber
zu“. 2) in hr mrt ρΙΜΗΡ „an Bord“ auf die Frage „wo?“
5, 13-14. 6, 16. 22. 8, 24.

Zu dem Wort, das P. Krall F, 23. G, 22. L, 2 in der Schreibung

~~ρ2ϕ<3~~ erscheint, vergl. Griffith: *Stories* S. 98 und Rylands pap.

S. 231 Anm. 2. Beachte auch das m. loci ~~ϕ~~ u/ρου3ν ρ3-8c-(m)-ir

Υαμῆρεως P. dem. Berlin 3116 6/7.

155 ~~ϕ~~ ρ2ϕ mrt 9, 13. 16. 14, 5. 22. 17, 25. R 2, 3. 17, 4. 25, 2 „Schiff, Flotte“,
stets mit dem Artikel ρ t3 und dadurch von dem vorhergehenden
Worte unterschieden. Im P. Krall (passim) ~~ρ~~ ρ2ϕ ml3
und ~~ρ~~ ρ2ϕ mlc, wohl identisch mit ~~ρ~~ ρ2ϕ ml3 murt
in dem Titel ρ3 n murt „Admiral“. Siehe dazu Rylands 72.

156 ~~ϕ~~ ρ2ϕ ml3 7, 12 ? in ρ3 hrte ml3. Siehe no. 334

157 ~~ϕ~~ ρ2ϕ mlh 6, 23. 8, 10. R 4, 9 var. ~~ϕ~~ ρ2ϕ mhl 11, 20. 13, 18. 16, 3. 18, 17
^(Fehlversetzung)
Μλαρ: Μλαρ: Μλαρρ „Kampf, Krieg“, abgesehen von der letzten
zerstörten Stelle stets in Verbindung mit 3 ih no. 4

158 ~~ϕ~~ ρ2ϕ mhu.t 17, 15. 16. R 16, 2 „Familie“ - Ins. 15, 4 u. s.

159 ~~ϕ~~ ρ2ϕ mh 11, 7. 16, 19 ΜΟΥρ „füllen“ 17, 10 „voll sein“ 9, 10 ^ϕ in ΜΕΡΕΙΔΤ
siehe no. 35

160 ~~ϕ~~ ρ2ϕ ^{hic} mhte 1, 16 ΛΜΑΡΤΕ mit n „sich bemächtigen“.

161 ~~ϕ~~ ρ2ϕ mhyte ΜΟΥΤ „nördlich“ in ~~ϕ~~ ρ2ϕ ρ(ρ)-mhyte ΤΕΜΟΥΤ 13, 9
„der Norden“ und ~~ϕ~~ ρ2ϕ ρ(ρ)-mhyte (var. ρ) ρ3 43-mhyte „das nördliche
Land, das Delta“ 8, 21. 15. 7. 10. Alles \equiv ∞ (Seite: S. 2. XLIV, 3)

~~ϕ~~ ρ2ϕ mhl siehe no. 157

163 ~~ϕ~~ ρ2ϕ 1, 1. 2, 3 msy ΜΙCΕ: ΜΙCΙ „gebären“. R 6, 2 a msy = ΔΜCΙE, ΕΜΕCΙE
„welchen geboren hat“. Siehe „demot. Studien“ S. 16 und 43. Griffith: *Sto-*

1) Danach verbessere die Übersetzung in „Er sprach zu dem jungen Pr. hinüber“.

nies J. 94. - 15, 7 vor Suffix mtu i mtu=i MACT „mich ge-
hären“ - 3, 12 in übertragenen Bedtg. „erzeugen, verursachen“ o.ä. wie Ins.
12, 8. 19, 7. 27, 13.

164 mtz 4, 21. 5, 19 MOCTE : MOCT : MACTE „hasnen, nicht wol-
len“ - Ins. 5, 22. 10, 12 u. s.

165 msc 4, 3. 10^{*}. 11. 14. 23. 5, 23^{*}. 6, 2^{*}. 14^{*} 7, 10. 9, 10^{**}. 14^{**} 9, 24^{**}. 10, 5^{**}. 14^{**}. 11, 21^{*}
12, 3^{**}. 15^{*} 13, 2^{**} 6^{*} 14, 14^{*} 16, 1^{**} 17, 14^{*} R 10, 3^{*} MHHUJE „Kriegs-
volk, Soldaten, Heer“, an den ^{*} Stellen p3 msc n Km.t, an den
^{**} Stellen p3 msc Km.t „das aegyptische Heer“. Vermutlich ist
auch an den ersteren Stellen das vulgäre ⁿ des Genetivus zu le-
sen. - Ferner in mtu msc ΛΕΜΗΗΥΕ 13, 4 im Sing. (p3), 10, 25
im Plural (m3) „Heerführer“. Siehe auch den Titel des „ersten
Grossen des Amon von Theben“ unter no. 550

166 msc 16, 20. R 3, 7. 5, 2 MOUYE „gehen“. R 1, 9 msc n3
msc „die Reison“. Vergl. P. Krall N, 19.

167 mshte 5, 10 „Riemen“?

168 mtu 6 Schiffsteil etwa = MOYKI „Leiter“?

169 mtu- NTE- Praefix des Conjunctions

Singular

Plural

1 P. <u>mtu</u> 6, 1 u. s. <u>mtu</u> ^{10, 13} ^{16, 15 u. s.} <u>mtu=i</u> NTA	<u>mtu=n</u> 10, 7 NTN : NTEN
2 " <u>mt=k</u> 2, 16 u. s. NΓ : NTEK	<u>mtu=tn</u> 8, 16 NTETN̄ : NTETEN
3 " <u>mtu=f</u> 16, 16 u. s. Nq̄ : NTEq̄	<u>mtu=w</u> 6, 2 NCE : NTOY

Gebrauch des Conjunctions:

- a) zur Fortsetzung eines Satzes, vielfach mit innerer Folgebeziehung
2, 16. 5, 24. 6, 2. 8, 16. 9, 25. 10, 14. 15, 15. 16, 16. (bis) 17, 12. 13.
- b) nach einem Imperativ 7, 3 (bis). 4. 8.
- c) nach Verben des Befehlens 5, 23. 6, 1. 5 (bis). 6. 7. 10, 13. 16.

1) Siehe z. B. Recueil XXVIII (1906) S. 200

d) nach unpersönlichen Wendungen 10,7

e) in **ⲓⲥⲥⲩ ⲥⲥ-ⲗⲁ- ⲙⲁⲦⲈ: ⲙⲁⲤⲈ** 3, 10. 6, 7. 11, 17 „bis dass“

170

ⲙⲧⲩ = Praeposition **ⲚⲦⲁ** = (neuaegypt. **ⲙ-ⲗⲁ**) in 2, 5 in den Wendungen **ⲙⲙⲏ ⲙⲗⲩⲧⲩ ⲙⲗⲩⲧⲩ ⲙⲗⲩⲧⲩ** „sie haben kein Anrecht darauf“ und **ⲙⲙⲏ ⲙⲗⲩⲧⲩ ⲙⲗⲩⲧⲩ ⲙⲗⲩⲧⲩ** „sie hatten ihm nichts anhaben können“ 17, 17, 22 [Vgl. 481]
Zu dem ersten Beispiel vergleiche die bekannte Kontraktformel **ⲙⲙⲏ-ⲙⲗⲩⲧⲩ ⲙⲗⲩⲧⲩ ⲙⲗⲩⲧⲩ ⲙⲗⲩⲧⲩ ⲙⲗⲩⲧⲩ ⲙⲗⲩⲧⲩ** „ich habe kein Anrecht der Welt gegen dich wegen...“ (ⲕⲟⲩⲟⲩⲉⲛ ⲟⲩⲓ ⲉⲅⲕⲁⲗⲱ ⲡⲉⲣⲓ ⲙⲁⲓ), wo für **ⲙⲗⲩⲧⲩ** die Verbld. **ⲙⲗⲩⲧⲩ** = „im Namen, wegen“ steht.

171

17) in den Personalpronomina

Sing. 1. Pers. **ⲙⲙⲏ** | **ⲙⲙⲏ** ⲁⲚⲠⲠ „ich“ siehe 31

" 2. " **ⲙⲙⲏ** **ⲙⲙⲏ** ⲚⲠⲠⲠ: ⲚⲦⲠⲠ „du“ 8, 20. 15, 4 u.s.

" 3. masc. **ⲙⲙⲏ** **ⲙⲙⲏ** ⲚⲠⲠⲠ: ⲚⲦⲠⲠ „er“ 1, 7. 2, 14 u.s.

" 3. fém. **ⲙⲙⲏ** **ⲙⲙⲏ** ⲚⲠⲠⲠ: ⲚⲦⲠⲠ „sie“ 1, 16

Plural 3. Pers. **ⲙⲙⲏ** **ⲙⲙⲏ** ⲚⲠⲠⲠⲠ: ⲚⲦⲠⲠⲠⲠ „sie“ 11, 4 ff.

172

ⲙⲙⲏ **ⲙⲙⲏ** a) „Wort“ 1, 23. 2, 8. 9. 4, 20. 7, 6. 20. 8, 6. 21. 13, 12. 14, 8. 15, 19. R 20, 3
b) „Ding, Sache“ 2, 16. 3, 7. 6, 7. 10, 7. 12, 1. 17, 5 (siehe no. 49). 14. 22. (siehe no. 170 und ^{no. 481} **ⲙⲙⲏ**) R 8, 12 — als Praefix von Abstraktbildungen **ⲙⲙⲏⲦ**: **ⲙⲙⲏⲦ** 8, 14 **ⲙⲙⲏ** **ⲙⲙⲏ** **ⲙⲙⲏ** „die Schlechlichkeiten“ R 1, 8 **ⲙⲙⲏ** **ⲙⲙⲏ** „Bequemlichkeiten“ (?).
c) „sprechen“ 4, 24 ^{in fém.} **ⲙⲙⲏ** **ⲙⲙⲏ** „er sprach“ 15, 1 (zerst.) 16, 6 **ⲙⲙⲏ** im Tempus **ⲙⲙⲏ** mit **ⲙⲙⲏ** „zu jemd. sprechen“

173

ⲙⲙⲏ Diese Gruppe ist von Griffith (Stories 85), wie jetzt mamentlich die älteren Schreibungen Rylands 357 lehren, richtig **ⲙⲙⲏ** **ⲙⲙⲏ** umschrieben worden, doch ist diese alle Verbldg. wahrscheinlich, wie sich aus dem folgenden Wort ergibt, **ⲙⲙⲏ** gelesen worden und entspricht Kopt. **ⲙⲙⲏ** „sehr“ in 17, 9. Eigentümlich und dunkel ist der Sinn

in 7, 11 $\text{m} \text{t} \text{b} \text{w} \text{z} \text{t} \text{a} \text{t}$ MATE sp II und
in R 4, 4, wo es mit Suffix steht.

174 $\text{m} \text{t} \text{b} \text{w} \text{z} \text{t} \text{a} \text{t}$ = MATOI „Soldat“, wohl aus der Gruppe mdi entstanden, die P. Rylands S. 428 in dem Titel $\text{m} \text{t} \text{b} \text{w} \text{z} \text{t} \text{a} \text{t}$ hry mdi in einer Form erscheint, aus der die vorstehende entstanden sein kann. Derselbe Titel steckt zweifellos in $\text{m} \text{t} \text{b} \text{w} \text{z} \text{t} \text{a} \text{t}$ hry MATE II Kh 6/13 ff., das dort mit dem Artikel gebraucht ist. Der Lautwert der Gruppe mdi = MATOI entstammt MATE, würde auf die alte Verbfg. m ss „sehen“ übertragen worden sein. In der Bedg. „Soldat“ steht die Gruppe a) in ur MATE 3, 7, 11, 13 „Truppenführer“ b) in hry MATE, „Soldatenoberst“ o.ä. c) in sb. t MATE 16, 2 „Soldatenlehre“. a) und c) auch P. Krall no. 365, wo Krall den Sinn der Gruppe bereits richtig vermutet hat, doch scheint mir die Gleichsetzung mit $\text{m} \text{t} \text{b} \text{w} \text{z} \text{t} \text{a} \text{t}$ „Soldat“ (Wiener Zeitschr. f. d. Morgenl. XVII S. 2) kaum möglich.

175 $\text{m} \text{t} \text{b} \text{w} \text{z} \text{t} \text{a} \text{t}$ mt. t 8, 7 MATE: MHT „Mitte“

176 $\text{m} \text{t} \text{b} \text{w} \text{z} \text{t} \text{a} \text{t}$ mt. e a) in pi mt mt. e „was recht ist, was stimmt“ 2, 12 b) in MATE: MAT pi- mt. e „jemand treffen“ a) mit a 9, 1 b) ohne a mit Objekt 4, 5, 7, 6, 16, 10. – quest. R 3, 6. Ebenso P. Krall V. 17, 23 beide Male mit a (E). Vergleiche + MAT E z. B. Hyromat: Sides 265 in derselben Bedeutung „begegnen“.

177 $\text{m} \text{t} \text{b} \text{w} \text{z} \text{t} \text{a} \text{t}$ mt. n. e R 1, 16 „belohnen“? etwa alles $\text{m} \text{t} \text{b} \text{w} \text{z} \text{t} \text{a} \text{t}$ mt. n. e?
Zu dem Determinativ vgl. P. Rylands S. 359 P. 23

178 $\text{m} \text{t} \text{b} \text{w} \text{z} \text{t} \text{a} \text{t}$ mt. r. e 13, 9 MEEPE: MEPI ^{Mittags} (in grh m hti mt. r. e „bei Tag und Nacht“ wie I Kh. 3, 30. 38 II Kh 2, 18. Ähnlich sagt man auch im Kopt. $\text{N} \text{b} \text{w} \text{p} \text{z} \text{q} \text{M} \text{N} \text{MEEPE} : \text{N} \text{z} \text{w} \text{p} \text{z} \text{q} \text{NEM MEPI}$ Es sind die zur Ruhe und zum Schlaf bestimmten Zeiten gemeint, so dass der Sinn also etwas anderes ist wie in unserer deutschen Verbindung. ¹⁾ Wörtl. „Nachts und Mittags“

179 $\leftarrow \leftarrow \leftarrow \leftarrow$ mtkte-t 6,12. 14,13 „Streitmacht“. Beide Male in der Verbindung Pr-c3 hr mtkte-t „Pharas war bei dem Feere“. - P. Kral schreibt T,2724PSS $\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ (1/2) V,11 2455 $\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ (1/2) - Zu dem Wort siehe W. Max Müller: O. d. Z. 1901 J. 319 und ferner A.Z. XLIII (1905) S. 55

180 $\leftarrow \leftarrow$ mtkt-t (fem.) 1,2 Schiffsteil. Vergleiche $\leftarrow \leftarrow \leftarrow \leftarrow$ Brugsch: Wb. V, 351. $\leftarrow \leftarrow \leftarrow \leftarrow$ Josh. Index Budge. $\leftarrow \leftarrow \leftarrow \leftarrow$ var. $\leftarrow \leftarrow \leftarrow \leftarrow$ $\leftarrow \leftarrow$ Recueil XXX (1908) S. 62. [M.R.]

\leftarrow : mm = n

181 - n Genesiopartikel \bar{N} (passim). Zu dem besondern Gebrauch nach hl s. 183. Schluss

182 - n Praeposition des Salius \bar{N} , vor Suffixen $N\Delta = \parallel$ 3,6 als Sal. ethicus

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n3=i $N\Delta I : NHI$ „mir“ 3,6 u. s.

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n=k $N\Delta K$ „dir“ 3,19 u. s.

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n=f $N\Delta Q$ „ihm“ 3,2 u. s.

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n=s $N\Delta C$ „ihr“ 5,18 u. s.

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n=n $N\Delta N$ „uns“ 10,8

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n=tn $NHTN : NWTEN$ „euch“ 15,12 u. s.

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n=w $N\Delta Y : NWOR$ „ihnen“ 7,6 u. s.

183 - n, die alte Praeposition $\leftarrow \leftarrow$ m, vor Suffixen n-m $\bar{M}MO =$ (var. $\bar{N}MO$)

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n-m=i $\bar{M}MOI$ 13,18

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n-m=k $\bar{M}MOK$ 15,10 u. s.

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n-m=f $\bar{M}MOQ$ 3,10 u. s.

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n-m=f $\bar{M}MOC$ 4,5 u. s.

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n-m=n $\bar{M}MON$ 6,22 u. s.

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n-m=tn $\bar{M}MW\bar{T}N : \bar{M}MW\bar{T}EN$ 4,19 u. s.

$\leftarrow \leftarrow \leftarrow$ n-m=w $\bar{M}MOOY : \bar{M}MWOR$ 2,7 u. s.

Gebrauch der Praeposition n = $\leftarrow \leftarrow$

1) vom Ort a) auf die Frage wo? „in etw. befindlich“ 16,16 u. s. häufig

b) auf die Frage wohin? „in etw. hinein“ 11,23

2) von der Zeit: 2,16 n sf = $\bar{N}C\Delta Q$ „gestern“ 4,19 n pz h = $\bar{M}TFOOY$ „heute“ R 1,5 n pe=k h3 „zu deiner Zeit“

3) „unter“ einer Zahl 4,19. 16,2.

4) instrumental „mittels“ nach mr „rüsten, gürteln“ siehe no. 152

5) als Objektspraefix wie im Koptischen 2,7. 13. 15,10. 19 u. s. häufig $\leftarrow \leftarrow$ $\leftarrow \leftarrow$ 496

6) „in der Eigenschaft als“ in n pz s2 II „zu zweien“ siehe no 340. Vergl. auch no. 335

7) zur Bezeichnung der Art und Weise - n hp „rechtmässig“ 3, 12. 14. 15.
n knkn „gewaltsam, unrechtmässig“ 3, 13. 14. 15

8) nach bestimmten Verben hp „jemand. geschehen“ = uywFE MMO = 6,
 22 u. s. mhde λMΔQT : λMΔQI „sich bemächtigen“.

Bemerkung zu 1. - Ordlich steht n-?m = auch 2, 3 in hr h:it n-?m = „vor“;

ganz wie auch QΔΘH : hATQH mit MMO = verbunden erscheint, (Verglei-
 che dazu auch den Gebrauch von n-?m nach den Ausdrücken „links“
 und „rechts“ in Semot. Tob. I, 19, ebenso wie man auch im Kopt. sagt

QIOYNAM AYW QIQBOXP MMOC Schenute (ed. Leipoldt) 14, 6 = 15, 3

Allgemeine Bemerkung zu no. 181 und 183

Im vielen Fällen wird n (einerlei ob genetivisches n oder die alle Praep.
m) nicht geschrieben. Wo das n vor dem Genetiv fehlt, wird am ehesten
 eine archaische, konventionelle Schreibung, kaum eine „Defektivschreibung“
 vorliegen.¹⁾ In jedem Falle ist das n, welches der Vulgärsprache angehört,
 zu lesen; dafür spricht sowohl das Koptische wie die griechischen Tran-
 scriptionen. Dagegen wird das Fehlen der alten Praep. m häufig z. B.
 in t-te, wie das entsprechende Kopt. NTOT = zeigt, als defektive Kurz-
 schreibung zu betrachten sein.²⁾ Im Einzelnen vgl. das Glossar unter
nn, hl, hm-ntr, xy, knkne und Seite 73* (Zahlwörter)

184 ω n-?m=w MMAY „dort“ Siehe Griffith: Stories 112 und meine „Semot.
 Pap. Brüssel I. 23 Anm. 6

185 ω, ω = n Suffix der 1. Pers. Plur. nach Nomen, Pronomen, Praepositionen,
 Infinitiv, und als Subjektsuffix des Tempus stm=f

186 ω n λΔ- „die von“ Plural des Possessivartikels 4, 10. 11. 12, 12. 13. 17, 12.

187 β nzi NE Pluralform der Kopula 11, 19¹⁵. 1, 7. 12. Siehe no. 127

188 β nz- NE- Praefix der Adjektivverben (Siehe jetzt Erman: Z. Z. XLIV (1907)

¹⁾ Vgl. dazu Semot. Studien II S. 9 und Recueil XXVIII (1906) S. 200

²⁾ Natürlich können auch gelegentlich, so sicher 6, 6 (verglichen mit 6, 11) Flüchtigkeiten vorliegen.

und einmal mit m-s NCA 14, 18, wie P. Krall Q. 15. S. 12. Vergleiche dazu $\Sigma\text{O}\Sigma\text{Y}\text{T}$ NCA Stern: Kopt. Gr. § 561.

192 $\overline{\text{m}}\text{w}$ nw(t²) fem. 3, 16 se-f nw(t) „sein Blick“.

193 $\overline{\text{m}}\text{w}$ nw (masc.) NAY: NO (achm.): NEY (memphid.), „Zeit“ 15, 24. 25. 16, 6. 17, 1.

194 $\overline{\text{m}}\text{w}$ 16, 8. 11. R 7, 1 (2. genit.) Jms. 31, 6 $\overline{\text{m}}\text{w}$, wo das vorletzte Zeichen wie $\overline{\text{m}}$ aussieht. Damit identisch ist die Gruppe $\Sigma\text{G}\text{-}\Sigma\text{R}\text{-}\Sigma\text{m}\text{-nw}$ des P. Krall H, 28. P, 20. 25. Q, 9. 12. 18. R 26, wie namentlich P, 25 lehrt, wo sich die Verbindung $\text{p}\Sigma\text{w}\Sigma\text{n}$ $\text{p}\Sigma\text{m}\text{-nw}$ des P. Spieg. 16, 8. 11 wieder findet. Das Wort bezeichnet einen Gegenstand, dessen Aufrichtung (chc) den Kampf, dessen Entfernung Q. 9. H, 28(?) die Waffenruhe ankündigt. Die sich bereits daraus ergebende Vermutung, dass es sich um ein Feldzeichen, Fahne o.ä. handelt, wird nun auch durch den Namen gestützt, der mit der Gruppe nw „sehen“ geschrieben wird. Man würde also nw als das weithin sichtbare Feldzeichen zu erklären haben. Ähnlich wird assyr. $\text{d}\text{ig}\text{lu}$ ($\text{d}\text{ig}\text{lu}$) von dagalu „blicken“ und arab. $\text{d}\text{ig}\text{lu}$ ($\text{d}\text{ig}\text{lu}$) von $\text{d}\text{ig}\text{lu}$ „sehen“ abgeleitet, beide Wörter in der Bedtg. „Banner, Fahne“. So bedeutet $\text{p}\Sigma\text{w}\Sigma\text{n}$ $\text{p}\Sigma\text{m}\text{-nw}$ „das Fehlen des Feldzeichens“ in unserem Pap. den Waffenstillstand.

195 $\overline{\text{m}}\text{w}$ NHB, NEB- „Herr“ 2, 4. 19. 5, 22. 6, 4. 8, 7. 9, 24. 10, 13. 15. 22. 11, 15. R 1, 2. 5, 19. 10, 2 in $\text{p}\Sigma\text{w}$ ($\text{pe}=\text{n}$) nb $\text{c}\Sigma$ „mein (unser) grosser Herr“ als Beg. des Pharaos. - Variante $\overline{\text{m}}\text{w}$ NEB- mit folg. Genetiv der Stadt 3, 18. 15, 13. R 17, 13 - 10, 21 in der Wendung $\overline{\text{m}}\text{w}$ $\Sigma\text{w}\text{-nb}=\overline{\text{p}}\text{NHB}$ „Herr sein, sich bemächtigen“ mit n (= N) wie IKh. 4, 19. 5, 23.

196 $\overline{\text{m}}\text{w}$ nb.t 1, 17. 12, 14 „Herrin“

197 $\overline{\text{m}}\text{w}$ NIM: NIBEN: NIBI „alle“ 4, 10. 7, 6. 11, 10. 13, 12. 14, 8. R 10, 15 (genit.) var. $\overline{\text{m}}\text{w}$ 11, 14

198 $\overline{\text{m}}\text{w}$ NNB „Gold“ 3, 23. 7, 13. 25. 9, 14

von ni.t $\text{c}\Sigma\text{.t}$ (cf. 12, 13) vor.

210 ~~26~~ ~~23~~ n3-nhte 9, 21 „stark sein“ Siehe no. 188 mit folgendem Kompara-

tivum a wie z. B. P. dugd. I 384 ^{19/3} g/: z 111 es z-y) (z) z nt
n3-nhte-f n nmdei a-r-f „der stärker an Kraft ist als er“.

211 > nt, die Relativpartikel ET-, NT- nach bestimmtem Beziehungswort,

a) wenn dieses mit dem Subjekt des nominalen Relativsatzes identisch ist 1, 7, 10, 3, 11, 4, 19, 6, 13, 7, 18, 11, 24 u. s.; durch den Artikel substantiviert 11, 21, 22, 23; angeschlossen an das als Subjekt eines Nominalsatzes stehende Demonstrativum z. B. 11, 18 nki p; nt sš „ich bin es, der verachtet“ ferner 2, 11, 12, 13.

b) wenn das Subjekt des Relativsatzes von dem Beziehungswort verschieden ist

a) bei nominalem Subjekt 5, 1, 7, 19, 12, 15 u. s.

β) bei pronominalem Subjekt

αα) Praesens II ^{1 P. Sg.} ~~NTAK~~ nt-e-i 13, 19 u. s. - 3 P. Sing. ~~NTAK~~

nt-e-f 3, 10 u. s. Var. ~~NTAK~~ nt-e-e-f 16, 21. - 1 P. Plur.

~~NTAK~~ nt-e-n 4, 18, R 1, 3 - 3 P. Plur. ~~NTAK~~ nt-e-w

9, 25 u. s. - Diese Formen stehen auch ohne Verbum, so

9, 25 p3 sonte nt e-w n-2m=f = TECMOT ETETMMOQ

„die Art, in der sie sind“, ähnlich 10, 20.

ββ) Perfektum I (?) zur Bezeichnung der Vergangenheit ¹⁾

~~NTAK~~ nt e-2r=k = NTAK: ETAK (?) 3, 19, 7, 7, 8, 22

10, 2, 5, 11, 10, 15, 15, 5, 7.

γγ) Negatives Futurum III

~~NTAK~~ nt e bn e-f = ETETNNEQ 16, 9

δδ) Negatives Perfectum

~~NTAK~~ nt e bn-p=i = ETETPI 13, 15

Auch diese Relativsätze erscheinen häufig durch den Artikel substan-

¹⁾ Diese Form unterscheidet sich in ihrer Schreibung nicht von dem Praesens II, und ich spreche sie lediglich deshalb als Perfectum an, weil sie die Bedg. der Vergangenheit hat.

tiert 2, 7. 4, 18. 5, 1 u. s., oder sind wohl auch an das Subjekt-Demonstrativ des Relativsatzes (Theodorff: K. Gr. § 533) angeschlossen 6, 21 h₂ p₃ nd e=f h_{pr} n²m=n = $\lambda\upsilon\ \pi\epsilon\tau\epsilon\gamma\upsilon\omega\pi\epsilon\mu\mu\omicron\upsilon\upsilon$
 „was geschieht uns?“

- 212 Ξ n-t₃i 2, 15. 3, 2. Dieselbe Gruppe wie Ins. 8, 20. 11, 21. 10, 22. 17, 2. 31, 1 u. s. (mit gelegentlich fehlendem oberem Strich) und II Kh. 7, 7 \Rightarrow in der Bedeutung einer Kausalconjunction in n-t₃i h_{pr}=f „da es geschah“. Vermuthlich ist n-t-t_e damit identisch, das in derselben Verbindung $\gamma\beta\delta\gamma$ n-t-t h_{pr}=f „weil“ = $\epsilon\pi\epsilon\iota\delta\eta\iota$, $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\tau\epsilon\iota$ aus dem Gebrauche von Rosette und Canopus bekannt ist. Andere Schreibungen sind 4) mte P. Krall H, 16. Demot. Totb. 2, 35. 3, 21. P. Rhind I 4/30 neben 4) 3, wie sonst ibid. I 2, 8. 10. 11. 4, 9. 5, 2 II 6, 1 geschrieben wird. Auch in δ - P. Krall V, 31. W, 12 wird unser n-t₃i stehen. Mir ist es sehr zweifelhaft, ob man mit Griffith (Stories I. 134. 193. 206 Mag. pap. I. 56) an $\bar{\nu}\tau\epsilon\tau\epsilon$ denken darf, wenn auch n-t-t, mte häufig als Conjunction der Zeit „als, nachdem“ erscheint. Denn lauthlich lässt sich die Gleichung nur schwer (s. Rylands Pap. 251 Anm. 1) rechtfertigen.

213 Ξ ntm NOTM „süß, angenehm“ R 19, 1 - Ins. 32, 6

214 Π nke NOTE: NOT† „Gott“ in p₃ nkr c₃ „der grosse Gott“ a) von Ammon 1, 19. 2, 9. 11. 20. 22. 3, 5. 4, 19. 5, 15. 17. 22. 6, 4. 9, 21. 10, 7. 13. 15. 19. 11, 2. 13. 18. 21. 16, 25. 26. R 10, 14 (quasi) 19. 11, 6. 24b, 2.-b) von Thot 1, 22. - In p₃w nkr c₃ „mein grosser Gott“ 3, 9. 18. 13, 19. 15, 13.

214a Π nkr.t $\bar{\nu}\tau\omega\pi\epsilon$ „Göttin“ 1, 4

215 Θ ntrw $\bar{\nu}\tau\theta\pi$ „Götter“ 1, 4. 5. 23. 2, 2. 13, 17 - Θ st-hym.t m₃ nkr „die Göttinnen“. Vergl. A. Z. XLVI (1909) I. 115, 5 = allkopt. $\bar{\nu}\tau\epsilon\tau\epsilon\tau\epsilon\tau\epsilon$

1) Siehe auch Mag. pap. Glossar no. 982.

1, / : o = r (a)

216 / 1) vor Suffixen und dem Imperativ von dd (λχιc siehe no. 484) /
 Folgende Suffixformen sind belegt

1 P. Sing. α-ηc = i 13, 24 εροι : λραϊ

2 " "(masc.) α-ηc = k 7, 10 u. s. εροκ : λρακ

3 " "(masc.) α-ηc = f 4, 4 u. s. 15, 7 α-ηc = f εροφ : λραφ

3 " "(fem.) α-ηc = s 3, 8 u. s. εροc : λραc

3 " Plur. α-ηc = w 5, 6 u. s. ερωω : ερωω : λραω

Gebrauch der Praeposition:

Vgl. auch das n.pr. Inaros no. 545

a) Örtlich auf die Frage wohin? - 1, 13. 2, 1 u. s. „nach“ einem Ort

b) „in Bezug auf, von, über“ nach sdi „sprechen“ 7, 20. 8, 14. 15, 7.

c) „mehr als“ 9, 21

d) nach Verben der sinnl. Wahrnehmung nw „sehen“ 2, 6 u. s. stm „hören“ 3, 13. 14.

e) vor Infinitiven 1, 8. 11. 14. 2, 20. 3, 12 u. s. - zur Bildung des Futurum III 9, 24. 10, 9. 21.

f) vor Relativsätzen nach bestimmtem Beziehungswort = ΑΒ

α) mit dem Tempus stm = f 7, 6. 20. 12, 14. 15. 14, 8 (siehe: Verbum II § 266 ff.)

β) mit Ausfall des mit dem Beziehungswort identischen Subjekts

8, 14 ne = k rwmt a sm „deine Leute, welche gegangen sind“, ganz wie Pap. d'Orb. 11, 8 rwmt a sm rwmt a sm

217 / α λ- Imperativpraefix in α-di-s „sage!“ λχιc: εχειc (achmim.) 7, 2 u. s.

218 α λ- rw = „Mund“ 3, 6. 4, 7. 5, 17. 9, 11. 16, 19. 21. 22. R 3, 8 stets mit Suffix

3, 6 hzc rw = „den Mund halten, schweigen“ κλ-rw = κλ-rw wie

Krall H, 25 - 16, 21-22 h rw = h rw = „küssen“.

! Eine Schreibung mit - wie 7, 13 ist als Schreibfehler zu betrachten.

rn=f 2, 12, 18; n3 mdt rn=w „die genannten Worte“ 2, 9, 16. - it-8
mit fehlendem w - rn = „wegen“ 8, 8

226 ay rl 1, 11, 12, 16 Bedeutung unbekannt. Etwas * $\lambda\eta\lambda$ zu lesen? Vergleiche
die Schreibung ay/3 srl = $\eta\lambda\eta\lambda$ 10, 12 und die Bem. no 407

227 ns rhue 16, 6 $\rho\sigma\sigma\epsilon: \rho\sigma\sigma\iota$ „Abend“.

228 rh $\eta\upsilon: \epsilon\eta-$ „können“ 4, 23, 5, 6, 10, 4, 15, 14, 16, 2, 17, 13, 19, 22.

rh 5, 2, 7, 3. - rh „bekannt sein“ 2, 15 - [dunkel in 13, 24]

228 rh $\sigma\lambda-\rho\eta$ 13, 6, 15, 1 (?: $\sigma\sigma\iota$) „kennen, wissen“

229 rs $\rho\eta\sigma$ „Lüden“ 8, 3^{*} 9, 12, 18, 11, 9, 12^{*} 14, 20, 12, 3, 22^{*} 13, 5, 14, 1^{*} 13^{*} R 1, 2, 4

rs stets absolut gebraucht, so auch an *Stellen wo in rs Nwt „nach
Lüden, nach Theben“ Nwt als Apposition aufzufassen und nach erman
Gram² § 131, 2 etwa als „Theben im Lüden“ zu erklären ist. Nie folgt ein
Genetiv, vor dem man die folgende Gruppe schreibt:

230 rs $\rho\eta-\rho\sigma$ 14, 22, 17, 25 „der Lüden“ Zu λ = Artikel vgl. no. 20

231 rs $\rho\sigma\sigma\epsilon: \rho\omega\iota\epsilon: \rho\omega\iota\epsilon$ „wachen“. Zu dem $\rho\sigma$ te vgl. nw no. 191

232 rt:te = $\rho\alpha\tau$ „Fuß“ stets mit Suffix mit Ausnahme von 14, 25
in der Wendung rt:te $\rho\alpha\tau$ „von Kopf bis zu Fuß“ - 1, 14, 14, 25. R 24
a, 5. Im Einzelnen beachte h3c rt:te = 4, 12, 14 $\kappa\alpha\rho\alpha\tau$ = „den Fuß
sehen, marschieren“, wie krall Fl, 5, 26 und Chron. demot. 4, 14 (bei
Hess: J. Z. XXVIII (1890) I, 4); [hr] rt:te = $\rho\alpha\rho\alpha\tau: \eta\rho\alpha\rho\alpha\tau$ „unter die
Füße von“ 9, 5 - Beachtenswert ist 16, 4 rt:te=f n N. „der Fuß des
N.“ mit dem vorausgenommenen Suffix des abhängigen Genetivs, in et-
was dunkler Bedeutung

l: so = l

1) Zu dem Gebrauch von n3m = $\rho\alpha\mu\sigma$ vgl. no. 183, Schlussbemerkung

2) z. B. Bouriant: Conc. Ephèse 12 $\alpha\iota\kappa\alpha\rho\alpha\tau$ $\epsilon\beta\sigma\lambda$ „ich machte mich auf“.

- 233 ~~ⲛⲓⲥⲓ~~ lbi λβοι: λβαι "Löwe" 12,12
- 234 ~~ⲛⲓⲥⲓ~~ lbi λιβε: λιβι 10,2 "Raserei, Wahnsinn"
- 235 ~~ⲛⲓⲥⲓ~~ lbe 8,12. 9,5 = 5,4 (zerst) 14,21. R 10,20 "Rüstung, Panzer", vermutlich semitisches Lehnwort vom Stamme Ⲭⲓⲃ "bekleiden"¹⁾ etwa = assyr. luḫūḫū, hebr. לָבַד "Kleid".²⁾ Dabei ist beachtenswert, dass das letztere Wort Ⲭⲓⲃ 41,5 vom Schuppenpanzer des Krokodils steht. Weiter weist mich E. Lillmann darauf hin, arab. لِجْد als "Panzer" und syr. ⲗⲏⲃ als "loricatus" zu belegen ist. In P. Kroll J, 23. M, 15 R, 8. J, 14. 16. V, 8-9 X, 26 L 24 ~~ⲛⲓⲥⲓ~~ lib Das Wort steht stets im Plural wie ⲛⲓⲥⲓ und ⲛⲓⲥⲓ. Der Singular, der einzelne Panzer wird bezeichnet durch
- 236 ~~ⲛⲓⲥⲓ~~ lib (s) h.t-lib 4,4 var. ~~ⲛⲓⲥⲓ~~ lib 4,3, beide Male mit Pluraldeterminator, aber ohne das ⲛⲓⲥⲓ des vorhergehenden Wortes, Femininum. In P. Kroll (no 238) ~~ⲛⲓⲥⲓ~~ lib h.t-lib, was Kroll richtig mit boheir. Ⲭⲓⲃⲓⲃⲓ, Ⲭⲓⲃⲓⲃⲓ (+) "Panzer" identifiziert hat. In dem ersten Bestandteil dieses zusammengesetzten Wortes h.t-, h.t³⁾ steckt wohl der Ausdruck für den Singular. Die von Stern (Kopt. Gr. S. 165) u. von Maspero (Journ. Sav. 1897 S. 654) vermutete Beziehung zu Ⲭⲓⲃⲓⲃⲓ ist gewiss nur ein Spiel des Zufalls. s. no. 489
- 237 ~~ⲛⲓⲥⲓ~~ ls λαϭ "Zunge" 5,18 in dem Kompositum ~~ⲛⲓⲥⲓ~~ ls + ~~ⲛⲓⲥⲓ~~ ls
- 238 ~~ⲛⲓⲥⲓ~~ lg 5,19. 9,25. 11,4. R, 20,2 (? zerst) λωϭ: actmim. λβϭ = (Micha 2,4) ⲗⲓⲃ "aufhören" 5,19 R 20,2 (t)-ⲗ causativ ⲗⲓⲃⲓⲃⲓ "aufhören lassen, vernichten, verreiben(?)" 9,25. 11,4 - c) mit Reflexivsuffix "sich verdecken" (?) wie I ⲕⲕ 4,24 in 3,5 - Zu dem Verbum siehe Griffith: F. S. BA XVIII (1896) S. 105. Rylands pap. 367. Mag. pap. Ioson
- 1) Das Verbum lbe liegt Rylands IX 11,12 und vielleicht in der zerstörten Stelle P. Lugd. I 348 13/11 vor. 2) Vgl. auch ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ Burchardt. Altkam. 3) So ist gewiss die Gruppe hr = ⲕⲕ: ⲕⲕ zu lesen. | Fremdworte no. 614

no. 528

D: Π = h

- 239 **μας** h $\rho\theta\theta\gamma$: $\epsilon\rho\theta\theta\gamma$: $\rho\theta\theta\gamma\epsilon$ „Tag“ 2, 9, 3, 5, 13, 9, 17, 10, 11, 19, 20. R 11, 6, 21, 4, - 15, 25 „Tag“ im Jgs. zu „Morgen“. - h-nfr „Festtag“ 5, 14, 9, 9, 15, 12, 15. **μας** (stets ohne D) p₃-h $\pi\theta\theta\gamma\epsilon$ (actmim): $\pi\theta\theta\theta\gamma$: $\mu\theta\theta\theta\gamma$ „heute“ 2, 8, 3, 3, 4, 19, 16, 7. R 4, 5, 5, 7, 21, 3.
- 240 **μας** h₃ R 1, 5, 10, 7 „Zeit“ $\rho\epsilon$ - in $\rho\epsilon\beta\omega\omega\lambda\eta$, $\rho\epsilon\nu\theta\gamma\epsilon$ - n p₃ h₃ „zur Zeit“ wie II K 3, 32, 4, 1
- 241 **μας** h₃ 11, 22 $\rho\epsilon\dot{\iota}\epsilon$ (actmim): $\rho\epsilon\dot{\iota}$ (boh.): $\rho\eta\eta\dot{\iota}$, $\rho\eta\dot{\iota}$ (momp.): $\rho\epsilon$ (schid.)
Dieselbe Schreibung Ins. 13, 17, 26, 1, 33, 2. - **μας** hi dem. Totb. II, 11, 30.
- 242 **μας** hin 12, 23 $\rho\theta\epsilon\dot{\iota}\nu\epsilon$ ^{$\rho\theta\epsilon\dot{\iota}\nu\epsilon$, $\rho\theta\alpha\dot{\iota}\nu\epsilon$} mit folg. Singular ohne n in $\rho\lambda\beta\vepsilon\dot{\iota}$ **μας** hin $\epsilon\beta\mu$ „einige Asiaten (Hörten)“
- 243 **μας** hite 13, 14 $\rho\dot{\iota}\epsilon\dot{\iota}\tau$ „Fallgrube“ wohl von $\rho\epsilon$ „fallen“ abgeleitet.
Davon ist verschieden I K 3, 28 $\rho\leftarrow\pi\dot{\iota}\dot{\iota}\nu$ D hit = Krall N, 6.
 $\rho\leftarrow\pi\dot{\iota}\dot{\iota}\nu$ N, 33 $\rho\leftarrow\pi\dot{\iota}\dot{\iota}\nu$ D, ein Wort, das Griffith (Stories 100) mit $\rho\theta\gamma\eta\tau$ „Segler, Pilot“ zusammengestellt hat.
- 193 **μας** hw(3)-wone s. no. 85
- 244 **μας** hb $\rho\omega\beta$ „senden“ 11, 9, (gest) 11, 12, 14, 12, 2, 13, 18 mit m-s₃ NCA „hin- ter jemd. her senden, ihn holen lassen“ wie Krall J, 12, 13, 15 Rylands IX 3, 7, 4, 7, 13. - mit n 13, 19 „jmdm. schreiben“ wie häufig in der demst. Brief- literatur z. B. P. Eleph. 13 564 (unveröffentl.) Corpus pap. II, 7, 10, 16, 20. Ost. Brüssel D1 (unveröffentl.)
- 245 **μας** hp 3, 12, 14 $\rho\alpha\tau$: $\rho\epsilon\tau$ (actm.) „Recht, Gesetz“ in dem adverbialen Ausdruck n hp „auf rechtmässige Weise“ Gegensatz n knkne „gewaltsam, un- rechtmässig“ - Dieselbe Verbindung auch Ins. 7, 9
- 246 **μας** hmi 7, 25 Konditionalpartikel? „gesetzt den Fall“?
- 247 **μας** hn a) „sich nähern“ mit Reflexivsuffix (? gest) und a 4, 4 - b) „sich
- 9) Vergleiche zu dem Kopf. Verbum Recueil XXXI (1909) S. 160

stützen" ? mit a "auf" 12, 16. Vergl. Brugsch Wb. VI, 758. - c) „zustimmen" o.ä. 11, 2. 3. R 21, 2 mit a. Vergl. Brugsch Wb. III, 902, VI 755 Rylands IX 24, 2 - (Igs. wri no 88.) Im Kopt. erhalten in QWN ε- „einer Sache zustimmen, es anerkennen" z. B. Schenute (ed. Leipoldt) 33, 29. Zoega: Catal. 527, Ann. 19. Revillout: Contrats $\overline{\text{C}}\overline{\text{O}}$ (vgl. A. Z. XXII (1884), 160).

248 ~~ⲗⲟⲩ~~ hrj R 1, 15 „zufrieden sein" $\overline{\text{Q}}\overline{\text{P}}\overline{\text{P}}\overline{\text{E}}$; vielleicht auch P. Spieg. 3, 1 (gest.)

249 ~~ⲗⲟⲩ~~ hrute 9, 8. 5, 13 R 24a, 3 „Fest" = $\xi\omicron\rho\tau\eta$ Ins. 23, 16. Im P. Krall 9 19 \leftarrow hlt. Vergl. Recueil XVI (1894) 25. Stories 84

250 ~~ⲗⲟⲩ~~ hrš $\overline{\text{Q}}\overline{\text{P}}\overline{\text{O}}\overline{\text{U}}$: $\overline{\text{Q}}\overline{\text{P}}\overline{\text{A}}\overline{\text{U}}$ „schwer sein" so Ins. 23, 16. Hier 4, 12 erscheint es in der Verbfg. $\overline{\text{P}}\overline{\text{Z}}$ IV tš hrš n Kmi (= Krall X, 9-10 in der Schrift. hltš) „die 4 schweren(?) oder „starken(?) Säue Ägyptens", wozu die Anmerkung a. O. zu vergleichen ist. In 4, 7 scheint hrš mit a hr „zürnen" zu bedeuten wie $\overline{\text{Q}}\overline{\text{P}}\overline{\text{O}}\overline{\text{U}}$ Levit. 18, 25. 28. 21, 5 = $\pi\rho\sigma\sigma\chi\upsilon\delta\iota\zeta\epsilon\upsilon$ R 8, 1 ist gestört. - Das Verbum wird sonst häufig mit h geschrieben, so P. Rhind I 4, 9 \leftarrow , Harpner III, 8 (2/9), Krall X, 9 \leftarrow h?

251 ~~ⲗⲟⲩ~~ hltz.t R 1, 7 mit unbekannter Bedeutung

1, 2 : š = h

252 ~~ⲗⲟⲩ~~ h.t-nkr R 10, 4 „Tempel" $\overline{\text{P}}\overline{\text{Q}}\overline{\text{A}}$

253 ~~ⲗⲟⲩ~~ h.t 4, 11 „Steinbruch" ? in dem n. b. $\overline{\text{P}}\overline{\text{Q}}\overline{\text{A}}$ Tš-h.t

254 $\overline{\text{Q}}\overline{\text{W}}$ hš $\overline{\text{Q}}\overline{\text{W}}$ = $\overline{\text{Q}}\overline{\text{W}}$ = $\overline{\text{Q}}\overline{\text{O}}\overline{\text{R}}\overline{\text{O}}\overline{\text{R}}$ 4, 2 „selbst" mit Suffix $\overline{\text{Q}}\overline{\text{W}}$ hš = f. „er selbst".

255 ~~ⲗⲟⲩ~~ hš.t R 5, 21 $\overline{\text{Q}}\overline{\text{H}}$ = $\overline{\text{Q}}\overline{\text{I}}$ (actm.) „Vorderteil"

a) ~~ⲗⲟⲩ~~ a hš.t 2, 14. 6, 9. 10, 24. R 5, 21 (? gest.) $\overline{\text{E}}\overline{\text{O}}\overline{\text{H}}$ „nach vorn"

b) ~~ⲗⲟⲩ~~ hr tš hš.t 3, 4. und 6, 24. 7, 4. R 13, 11. $\overline{\text{Q}}\overline{\text{A}}\overline{\text{O}}\overline{\text{H}}$ = $\overline{\text{Q}}\overline{\text{A}}\overline{\text{T}}\overline{\text{Q}}\overline{\text{I}}$

„vor" mit n, MMO = siehe no 183 - 2, 3) ~~ⲗⲟⲩ~~ hr hš.t n-m-f

Absolut steht es in zeitl. Beddg. 3, 20 [hr] tš hš.t „früher" - Siehe auch no. 331.

c) ~~ⲗⲟⲩ~~ hr tš hš.t 9, 13 $\overline{\text{Q}}\overline{\text{I}}\overline{\text{O}}\overline{\text{H}}$ „vorn vor" mit folgendem n, MMO =

d) ~~ⲗⲟⲩ~~ a hš.t n-m = 10, 12 „vor" auf die Frage „wohin?"

e) ~~ⲗⲟⲩ~~ n tš hš.t R 5, 6. - R 13, 8 $\overline{\text{E}}\overline{\text{I}}\overline{\text{Z}}$ - ib. 24 c, 9 (? gest.) „früher".

- 256 ⲉⲛⲧⲉ h^3te = „entgegen, vor“ QHT = 5, 5. 14, 11. 16, 13. 18, 3. R 24, 3 - Krall W, 8
 ⲉⲛⲧⲉ h^3tte = QTH = : QOH „Herz“ sowohl vor Suffix 2, 15. 3, 17. 5, 19. 6, 19
 8, 8. R 1, 15 (zwei.) 11, 7 als mit folgendem genetiv. Nomen. 4, 23. 12, 15
 257 ⲉⲛⲧⲉ h^3tte = 9, 14 QTH = : QHT = „Spitze“ (Thern: Kopt. Gram. § 198 Seite 97) in
 h^3tte p^3 ht - kw (?) „oben auf dem Mastbaum“.
 258 ⲉⲛⲧⲉ hte QOIT a) adjektivisch „erster“ 9, 15. 18. R 17, 12 - R 10, 6 [m3] Pr-
 c^3 hte „[die] früheren Könige“ b) substantivisch ⲛⲓ hte
 NEQOYATE: NIQOYAT „die besten, die Anführer“ 10, 25. 17, 5. 9. R 1, 14.
 12, 1. - Im Singular Ins. 33, 1 ⲉⲛⲧⲉ hte „Anführer sein“.
 259 ⲉⲛⲧⲉ h^3te (altes h^3wt^3) 1, 5 QOOT: QWOYT: QAT „männlich“. Hier
 als Substantiv in der Verbldg. ⲉⲛⲧⲉ h^3te hi „der hohe
 (?) Männliche/der Götter“ wie Mag. pap. Verus $\text{XX}, 1$ ⲉⲛⲧⲉ h^3te
 ⲉⲛⲧⲉ hit 12, 6 Variante von h^3te s. no 285 und vor allem 388
 260 ⲉⲛⲧⲉ hit 6, 19 QOTE: QOT „Furcht“. Vielleicht ist ⲉⲛⲧⲉ hit
 Ins. 25, 24 damit identisch. - Zu der Metathese des e vgl. no. 388
 261 ⲉⲛⲧⲉ hite 16, 19 „Staub, Schmutz“?
 262 ⲉⲛⲧⲉ hite 17, 6 „Baldachin“ o.ä. Plural von hte „Segel“ no. 286
 263 ⲉⲛⲧⲉ hwi 1, 12. 4, 16. 5, 5 QIOYE: QIOYI „werfen“
 264 ⲉⲛⲧⲉ ht 13, 17 „Fest“
 265 ⲉⲛⲧⲉ fem. hb^3 QBW „Feld“ var. 6, 14 ⲉⲛⲧⲉ hb^3t . - I Kh 4, 9
 ⲉⲛⲧⲉ hbe.t ; all hbt.t (hb^3t)
 266 ⲉⲛⲧⲉ hpi 4, 2 QWT „verbergen“.
 267 ⲉⲛⲧⲉ hm 13, 14 vom „fangen“ der Fische in dem Kompositum hm -
 hte „Fischfänger“; altes h^3im ⲉⲛⲧⲉ hm . Vgl. OIME,
 OIM: WIMI¹⁾ „Angelhaken“.
 268 ⲉⲛⲧⲉ 1, 12 var. c^3 ib. und 17 s.t-hym.t CQIME in m^3 nkew s.t-hym.t
 = NTEPQ-IME (s. unter no 215) „die Göttinnen“
 269 ⲉⲛⲧⲉ hmi 9, 21 in h - hmi PQMME: EPQEMI „scheuern“
¹⁾ Amélineau: Hist. monast. 161 QWIMI ²⁾ Also mit dem Silbengeichen hm

- 270 חַרְוֹ חַרְוֹ QONT „Gottesdiener, Priester“ (ד) a) mit Artikel und folg. n. die. mit genel. n 2, 3, 4, 20 חַרְוֹ חַרְוֹ n חַרְוֹ b) ohne Artikel vor n. die. a) mit n 8, 9, 17. β) ohne n 10, 16 — Im שׁוֹרַ — שׁוֹרַ חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ „der erste Priester (Hochpriester) des Ammon“ 2, 5, 3, 20. R 16, 8; ohne folg. n 2, 17. R 16, 4; ohne folg. Genetiv des m. div. 7, 1, 2.; zuerst R 5, 20
- 271 חַרְוֹ חַרְוֹ 12, 13 QOMNT: QOMT „Erz, Kupfer“ in חַרְוֹ חַרְוֹ „die eiserne Mauer“
- 272 חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ QON „befehlen“ mit pleonast. Objektsuffix s R 1, 2 und Infin. mit a (?) 10, 11. wie Krall W 12 oder in der Protokollformel de. mot. Kontrakte חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ „der, welchen der König befehlen wird, zum Priester zu machen“.
- 273 חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ 9, 17, 19, 12, 14 „Schiff“. P. dem. Berlin 8351 3/20. 4/4. 5/4. 6/10 3/20
 Allaeg. חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ. Daron ist der Plural חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ zu unterscheiden (I Kh 4, 23) „Steuerer“ QINE. Vergl. Griffith: Stories I. 115.
- 274 חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ 13, 13, 17, 8 - 5, 16 ohne חַרְוֹ QHNE „Weichrauch“? Dieselbe Gruppe Ins. 3, 24, 4, 7, 12, 15, 15, 17, 19, 23, 23, 4, 26, 30 in anderer Bedeutung.
- 275 חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ QO: QO (actm.) „Gesicht“ 2, 6, 5, 15, 8, 24, 9, 23. R 5, 1, 8, 14, 10, 21 — „Kopf“ 4, 15. Vergl. Sethe: A. Z. XLIV (1908): S. 94 Anm. 2 — Im einzelnen:
 a) חַרְוֹ חַרְוֹ = חַרְוֹ חַרְוֹ 6, 19-20 חַרְוֹ חַרְוֹ = חַרְוֹ חַרְוֹ „den Blick erheben“ — b) חַרְוֹ חַרְוֹ mit חַרְוֹ „auf etwas achten“ 3, 8 — c) חַרְוֹ חַרְוֹ mit חַרְוֹ 3, 21 „das Gesicht wenden zu...“ — d) חַרְוֹ חַרְוֹ mit חַרְוֹ 5, 7 „das Gesicht auf etwas richten“ —
חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ = חַרְוֹ חַרְוֹ? 4, 2 nach חַרְוֹ „zürnen (?)“ in der Bedtg. „gegen“ — Ordlich „nach, auf“ 5, 15¹⁾ und 4, 24 חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ (ohne חַרְוֹ) „N. erhob sich gegen...“ Vergleiche חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ „streiten gegen“ Peyron S. 231 und Stern: K. Tr. S. 541. Im Test. Abram (cf. Juidi) S. 12 steht nach חַרְוֹ und חַרְוֹ „weinen, sprechen“
חַרְוֹ חַרְוֹ חַרְוֹ
- 1) Zu חַרְוֹ = חַרְוֹ siehe unter no. 216

276 **ⲗ** hr ⲓ „auf, in, an“ in hr mrt „an Bord“ 5, 13. 6, 16. 22. 8, 24. (auf die Frage wo?); hr p̄s wtr „auf dem Schiff“ 6, 20. 7, 17; hr p̄ef rms „auf seinem Rh.-Schiff“ 14, 11; hr p̄w-mnde „im Westen“ 9, 22. 13, 21; hr p̄t mnde „auf der Westseite“ 6, 12-3. 14, 14. 18, 22; hr mtkte „beim Heere“ 6, 12. 14, 13; hr h̄zte „im Herzen“ 2, 15; hr t̄z h̄z.t „am Anfang“ ⲓⲓⲐⲒ 9, 13; hr t̄z h̄z.e.t „am Ende“ 4, 16; hr p̄zi w̄h „in diesem Brief“ 13, 20; zweifelhafte Bedeutung in 16, 25. — Vor Suffixen **ⲗⲓⲭⲟⲩⲗⲟ** hr-ztte = ⲓⲓⲱⲱ = ⲓⲓⲱⲧ = s. no. 6. Siehe hr dd ⲓⲓⲪⲈⲚ ⲓⲓⲪⲱ = unter dd no. 495

277 **Ⲑ** hy (Adjektivbildung auf h von hr) ⲓⲓⲓⲓ: ⲓⲓⲓⲓ „oben“ (siehe: 2.2.44, 93), fern. mit z in der Verbindung **Ⲑⲓⲓⲓⲗ** t̄z r-t hy.t „die Oberseite“ (siehe no. 219) 14, 7. 6, 7¹¹. 7, 5. 8, 12. 14, 16. 26. 15, 23. 18, 21. — Ferner in **Ⲑ** a hy ⲉⲓⲓⲓ: ⲗⲓⲓⲓ (actm.) „hinauf“ 6, 20.; a hy hr- „hinauf auf“ ⲉⲓⲓⲓ ⲓⲓ- 14, 20.; a hy n (verl. a?) 14, 26 in derselben Bedtg.

278 **Ⲑⲓⲓⲓ** hy 11, 1. 18, 19 „der Obere, Herr“ wie z. B. Ins. 8, 4. 10, 12. 11, 11. 12. 18. 20, 18. 31, 12; Mag. pap. no 598 ⲓⲓⲓⲓ; I Kth. 3, 29. 6, 11 **Ⲑⲓⲓⲓ**, P. Lugd. I 384 16/1. 18/14 **Ⲑⲓⲓⲓ**

279 **ⲓⲓⲓⲓ** hy 1, 2. 10, 22 Diadem?

280 **ⲓⲓⲓ** hrr 7, 5. 13, 10. 14, 2. 6. 10 ⲓⲓⲓⲓ mit a und folg. Ortsnamen „säumen, wohin zu gehen“ stets in negat. Satze. Siehe Stories I. 96

281 **ⲓⲓⲓⲓ** h̄le 1, 20 „eilen“? ⲓⲓⲓⲓ Gen. 7, 18 ⲉⲓⲓⲓⲓⲓⲓⲓⲓ

282 **ⲓⲓⲓ** hk 7, 22. 9, 18. 10, 3. 13, 4 „gefangen nehmen“ I Kth. 5, 32 **ⲓⲓⲓⲓ** alles **ⲓⲓⲓⲓ** h̄zk

283 **ⲓⲓⲓⲓⲓ** h̄ki (Plural) 11, 21. 18, 6 (gerat.) ⲓⲓⲓⲓ: ⲓⲓⲓⲓ „Strick, Schlinge“. Im Singular **ⲓⲓⲓⲓ** Ins. 15, 19. — Im P. Kthall amstheinend in folgenden Schreibungen **ⲓⲓⲓⲓ** M, 17. **ⲓⲓⲓⲓ** P, 29 und Q, 10. 13 **ⲓⲓⲓⲓ** als Femininum.

284 **ⲓⲓ** ht 7, 25 ⲓⲓⲓ: ⲓⲓⲓ (actm.) „Silber“

ⲓⲓ hte ⲓⲓⲓⲓⲓⲓ siehe no. 258

- 285 / 𐤀𐤆𐤋𐤁𐤁 hli 16,9 QOTE: QOT „Stunde“ in der Verbfg. [n tzi] hte N+QOT
„sofort“ 12,6 steht dafür / 𐤀𐤆𐤋𐤁𐤁 · n tzi hit - Siehe no. 388
- 286 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁 hte 6,6.11. (fem.) 9,12. 13,1 masc. QWT „Segel“ 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁 htew
9,12 𐤁𐤏-hte ꝑQWT „segeln“. Zu dem Plural 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁𐤁 hite
„Baldachin“ aus Segelluch(?) s. no. 262 und 388.
- 287 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁 htp 6,5.10 R 1,7. 5,25 QWT𐤀𐤁𐤁 „ruhen“ von dem Jötterbild, das in der
Längfte „ruht“. - 8,3 𐤁𐤏 htp (einen Gott) „zufrieden stellen“ Diesel-
be Schreibung Ins. 11,11. 29,17. 30,12. 32,3. 35,5.
- 288 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁 htpci 15,8. 11,1 (gerst.) R 21,1 (gerst.) „Fürst, Vorsteher“ o.ä.,
von Triffith P. J. B. A. XXI (1899) S. 269 mit dem alten Titel 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁
hr-tp identifiziert. - P. Krall J, 8 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁 n3 htpci ib. Q.
8 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁
- 289 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁 htr 18,22 QTO: QOO „Pferd“
- 290 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁 htz (z) 15,19 in der Verbindung n htz n md-t „mit Zwang“?
Vergleiche QWT „oporet“. Es ist wohl dasselbe Wort, das in der
Wendung n hd „zwangsweise“ der demot. Kontrakte steckt.

𐤁 : 𐤁 = h

- 291 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁 hze-t 9,16 QAH: hAH: QAEI „Ende“ in hr t3 hze-t „am Ende“.
- 292 𐤁𐤏𐤀𐤁𐤁 h3c K W: X W: K O Y „legen, setzen, stellen, lassen“ 2,12. 3,21. 5,2. 7,14.
10,16. 12,17. 18. 18,8. R 1,1. 5,10 - „entlassen“ 11,19. - mit e-𐤁- hr „
jemandem. (etwas) übergeben“ 2,12-13. - h3c a hrre „hinaus dringen“ von
der Stimme 4,18. - h3c r3-𐤁 „den Mund halten, schweigen“ 3,6
K𐤁-pw =: X𐤁pw = in h3c r3i r3-𐤁 „schweige mir!“ - h3c rtte
„marschieren“ 4,12. 14. Siehe no. 232. - h3c p3 mite 15,7. R 13,13 „den
Weg frei lassen“ d. i. jemandem Platz machen.¹⁾

¹⁾ Also anders als Rosset. 16, wo e-w h3c p3 mid n Pr-𐤁3 heisst „sie rück-
lassen den Weg des Pharao“ d. h. „sie fielen von ihm ab“.

- 293 **ⲓⲃⲟ** 4, 19 **ⲓⲃⲟ** 2, 9 **ⲓⲃⲟ** 5, 22 $\omega\alpha: \omega\alpha\iota: \alpha\alpha\epsilon$ „erscheinen“. Die \times Form $\underline{h}^c(y)$ men versuchen vielleicht, die Pseudopartizipialform $\underline{h}^c y - w$ ($\omega\eta\gamma?$) wiederzugeben. Zu der anscheinend doppelt Kausativen Form $\underline{h} y s - \underline{h}^c$ 10, 11 (**ⲓⲃⲟⲗⲟ**) siehe die Anm. zu der Stelle.
- 294 **ⲓⲃⲟ** $\underline{h}^c(y)$ 1, 19. 2, 22. 3, 4. 5, 15. 22. 7, 15. 23. 8, 1. 11, 12 „Diadem“
- 295 **ⲑⲏⲏ** $\underline{h}i$ 4, 22. 13, 2 (quad) 18, 14 (?) „Glantz“ - Vgl. P. Rhin. I 9/2 $\dagger \text{ⲑⲏⲏ ⲑ}$ $\text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$ „der Glantz der Sonne“ = $\text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$ - Mag. pap. $\text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$ 21, 39. - Unveröffentl. Mumienetikett Strassburg (no. 8): $\dagger \text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$ $\text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$ „möge dein Name vor Phre Glantz empfangen!“ - P. Lugd. I 384 $^{12}/_{19}$. 24. 14, 4. $\times \underline{h}i$ $\text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$, in \times mit Phre identifiziert. Das Wort ist also wohl mit allem $\text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$ $\text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$ „Licht, Sonne“ identisch.
- 296 **ⲓⲃⲟ** $\underline{h}ir$ 4, 14. 12, 19 $\alpha ip: \beta ip$ „Strasse“ Ins. 5, 18. 6, 18. 8, 16. 10, 7. 17. u. s. Hier in der Verb. $\underline{a} \underline{h}ir$ „hinaus“, mit dem gleichen Bedeutungsübergang wie im heb. ⲑⲏⲏ
- 297 **ⲓⲃⲟ** $\underline{h}b$ 16, 18 mit Reflexivsuffix „sich neigen, vorkneigen“ $\alpha \beta \epsilon$, $\alpha \beta \epsilon$? Alles $\underline{h}b y$ $\text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$ u. var. Brugsch: Wb. III, 1029. VI, 889.
- 298 **ⲓⲃⲟ** $\underline{h}pr$ $\omega\psi\tau\epsilon: \omega\psi\tau\iota: \alpha\omega\tau\epsilon$ 1, 3. 7. 9. 12. 16. 17. 6, 7. 10. 9. 13. 10. 14. 18. 15. 16. 17. 7. 23. $\text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$ 113 6, 1. 8, 11. 10, 2. 6. 13. 4 - Kausativ $\underline{h} y - \underline{h}pr$ $\alpha\pi\omega$ 6, 23. 8, 10. 10, 6 - $\underline{h}pr$ mit \underline{n} (MHO) „es geschieht jmdm.“ 6, 22. 8, 8 wie im Kopt. - $\underline{e} = \underline{f} \underline{h}pr \underline{e}$ „wenn“ 2, 10. 7, 11. 8, 16. 18. 11, 8. 15, 9. 12 (bis) - $\underline{h}pr = \underline{f} \underline{e}$ „es geschieht, dass“ 2, 15. 3, 2. 7, 15. - $\underline{e} \underline{h}pr$ 1, 22 „weil“ weiz. β . Pap. Lugd. I 384 $^{14}/_7$. - $\underline{m} - \underline{s} \underline{h}pr$ „danach, ferner, weiter“ 11, 21. 25. 13, 23. 16, 5. 18, 19. $\text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$, ebenso P. Krall $\text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$, 16. $\text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$, 1. 21. 23. I $\text{ⲑⲏⲏ} \dagger \text{ⲑ}$ 2, 15. 3, 4. „Chron. dermat.“ 2, 11. Vgl. auch P. Lugd. I 384 $^{14}/_{31}$. $^{164}/_{31}$ (Scriffith (Stoics I. 156) und Rylands' Pap. 225 Anm. 13. 227 Anm. 1. Hier und in den meisten anderen Fällen ist $\underline{m} - \underline{s} \underline{h}pr$ eine überleitende Partikel. - $\underline{r} \underline{m} \underline{p} \underline{s} \underline{h}pr \underline{e} \underline{n}$ 10, 6 „darauf, und ferner“ in gleicher Bedeutung wie die vorhergehende Verbindung, auch P. Lugd. I 384 $^{5}/_{32}$. $^{7}/_{21}$. 24 belegt. Ver-

gleiche Rosell. 21 rhm p3 shni nfr und Hieronimus 20:6 rhm p3 wd3
 rhm p3 smb (var. rhm p3 smb rhm p3 nfr) als Übersetzung von α -
 $\text{jad} \eta \tau \acute{\upsilon} \chi \eta$.

- 299 $\chi \iota \zeta \beta$ $\left(\text{B} \square \text{A} \text{D} \text{D} \right) \text{hpr} \epsilon \text{ } \Upsilon \Pi \text{HPE} : \Upsilon \Phi \text{HPI}$ 7, 25. "Wunder" im
 Sinne von Kostbarkeiten. - Ins. 26, 8. 31, 9. 32, 4 $\left(\text{v} \text{m} / \text{G} \right)$ ib 9, 12
 ~~$\text{v} \text{m} / \text{G}$~~ $\text{hpr} \epsilon$ - Rylands IX 10, 4 $\text{v} \text{m} / \text{G}$ - Moschion 12 III/2 G $\text{hpr} \epsilon$
 Ferner in dem. n. pr. $\text{v} \text{m} / \text{G}$ v. S. P. Berl. 3118, 12 u. s. passim $\Sigma \alpha \chi \pi \eta \sigma \epsilon \varsigma$
 Ist meine Lesung für unsere Gruppe richtig, so würde sich daraus für
 die Nischeform von v r die Lesung HPE ergeben. Das würde der
 von Sethe (A. Z. 44, 95) rekonstruierten Form $\text{v} \text{er} \acute{\alpha} \sigma$ widersprechen,
 aber sehr gut zu -era der Keilschriftl. Wiedergabe Naphera für
 $\text{v} \text{er} \acute{\alpha} \sigma$ $\text{N} \text{fr} \text{-} \text{r} \text{y}$ (s. A. Z. XLVI (1909) S. 111 Anm. 3) stimmen.
- 300 $\text{v} \text{r} \text{G}$ $\text{hpr} \epsilon$ a) „Arm, (Vorderschenkel)“ $\Upsilon \omega \Pi \Upsilon \Upsilon : \text{Q} \omega \Pi \Upsilon \Upsilon$ 4, 16. 9, 4 b) „Si-
 chelschwert“ in $\text{hpr} \epsilon \text{ m sfi}$ 4, 12; P. Krall W. 24. 28 in der Schrei-
 bung $\text{v} \text{er} \acute{\alpha} \sigma$ $\text{v} \text{er} \acute{\alpha} \sigma$ $\text{v} \text{er} \acute{\alpha} \sigma$. Vergl. auch Rosell. 23 $\text{hpr} \epsilon \text{ kni}$
 $\text{v} \text{er} \acute{\alpha} \sigma$ $\text{v} \text{er} \acute{\alpha} \sigma$ „ $\delta \epsilon \lambda \omicron \nu \nu \epsilon \kappa \eta \tau \epsilon \kappa \acute{\alpha} \nu \omicron \nu$ “
- 301 $\text{v} \text{er} \text{G}$ hft 18, 14 $\Upsilon \lambda \text{QT} : \text{Q} \epsilon \text{QT}$ „Feind“? in $\text{v} \text{er} \text{hft}$ = „jemand vernichten(?)“
- 302 $\text{v} \text{er} \text{G}$ $\text{hft} \text{h}$ 4, 1 (zus.) 5 „Vorhof“ ($\delta \rho \omicron \mu \omicron \varsigma$) des Tempels“ Pap. Krall. 5, 12
 $\left[\text{v} \text{er} \right] \text{hft} \text{h}$
- 303 $\text{v} \text{er} \text{G}$ hne $\Upsilon \lambda \text{N}$ „oder“ in der Doppelfrage mit vorhergehendem $\text{v} \text{er} \text{m}$
 3, 12. 10, 2. 15, 5-6. R 21, 3 (?) Siehe no 28
- 304 $\text{v} \text{er} \text{G}$ hn 13, 16 in $\text{v} \text{er} \text{hn}$ $\text{e} \text{-} \text{v} \text{er} \text{-} \text{hn}$ $\epsilon \rho \Upsilon \lambda \text{N} : \lambda \rho \epsilon \Upsilon \lambda \text{N}$ „wenn“, unlei-
 nende Bedingungspartikel mit folgendem $\text{stm} \text{-f}$
- 305 $\text{v} \text{er} \text{G}$ hn oder hr $\Upsilon \epsilon$ - „bei“ vor Gottesnamen $\alpha \acute{\alpha}$. siehe no. 58
- 306 $\text{v} \text{er} \text{G}$ hmin 4, 10. 6, 23. 9, 19 „in Aufregung, Verwirrung, Aufbruch geraten“.
 Altagypt. hmn . - Ins. 19, 6. - Das Wort steckt wohl auch in
 der zerstörten Gruppe Krall 4, 5 $\text{v} \text{er} \text{hmin}$
- 307 $\text{v} \text{er} \text{G}$ hr Praefix des Praes. consuetudinis mit folg. $\text{stm} \text{-f}$ 16, 15 „er pflegt zu

hören"; mit vorhergehendem e „indem“ 17,12.

308 **4** (von Suffix der 1. Person ohne Punkt - **11 5**) stets mit Possessivsuffixen 2,10,16.
hr(w) 20, 3,13.14. 4,18.24. $\rho\rho\omicron\omicron$: $\eta\rho\omega\omicron$: $\rho\rho\lambda$ „Stimme“

309 **11 5** - a hr 11,14 „nach Befehl“. Zu der Bedtg. siehe *Annales Leru. VII* l. 251, 7,
wo $\gamma \text{ 2}$ / a hr = f = $\kappa\alpha\tau\grave{\alpha}$ $\delta\iota\alpha\delta\eta\mu\acute{\iota}\kappa\eta\nu$ steht. Dieselbe Bedeutung ist auch
aus Darlehensurträgen z. B. Rylands *XXI*, 31 bekannt. Wie an unserer Stelle
steht es auch **5**, 31 (Kriall) // **11 15** / < a hr=i „nach meinem Befehl“.
Im 2, 12 scheint **11 5** - a hr=w „deswegen“ zu bedeuten. Vergleiche auch Pap.

Rhind I 6, 3.4 **15** / a hr „bei“ = **Ⓢ** hr
310 **γ 11 z** - hrp=t 1,11 Schiffsteil. Etwa **Ⓢ** **Ⓢ** **Ⓢ** hrp=t *Brugsch: Wb. VII*, 1200?
Vergl. auch **Ⓢ** **Ⓢ** **Ⓢ** \rightarrow hrpw u. varr. im Totb. cap. 99

311 **15 15** hl $\rho\epsilon\lambda^1$: $\rho\lambda\lambda^1$ „junger Mensch“ mit folgendem Genetiv

a) mit - \underline{n}^* 7, 20. 21. 8, 19. 9, 17. 10, 17. R 24 c, 7

b) ohne - \underline{n}^* 4, 2(?) . 7, 2. 26. 8, 13. 24. 14, 2(?) . 6²⁾

Im der Verbindung **15 15 15** hm-hl $\rho\bar{m}\rho\lambda$: $\rho\bar{m}\rho\epsilon\lambda$ (M.): $\rho\bar{m}\rho\epsilon\lambda$ (A)
in derselben Bedeutung vor Genetiv

a) mit - \underline{n}^* 2, 9. 15. 3, 13. 4, 1. 24.

β) ohne - \underline{n}^* 2, 7. 12. 3, 6. 4, 4. 17.

b) allein ohne folg. Genetiv 2, 13. 18. **Ⓢ** 3 = 9, 2 (gest.) mit Adjektiv.

11, 9. 16. 12, 2 (gest.) - **Ⓢ** in der Bedtg. „Kind“

312 **14 15** - hlte 13, 14 ein Fisch. Nicht etwa $\rho\lambda\lambda\text{HT}$ „Vogel“, das abgelesen
von dem Subterminativ auch mit ρ . h geschrieben werden müsste.

313 **14 15** hk $\rho\omega\kappa$: $\eta\omega\kappa$ „rüsten, bewaffnen“ 6, 15. 9, 24. 10, 14. 14, 15. Altheq.
hk - Var. **Ⓢ** **Ⓢ** **Ⓢ** hck 14, 21. 10, 5, wozu die Kopf. Form
 $\rho\omega\omega\kappa$ mit Vokalbrechung zu vergleichen ist.

1) *Asmus*: Fragmente im mittelaeg. Dialekte § 86

2) *Crum*: *Abstract* I. 74 zu no. 436. *Luc.* 12, 43

3) So ist auch in \underline{m}^3 hl ωck *Rylands IX* 11, 7 „die jungen Priester“ ωck Genetiv

- 326 ḥite 16, 26 p₃ ḥite nfr „der Segen“? — Das Wort, welches im Kopt. uOET erhalten ist, bedeutet sonst „Inspiration, Verückung“ o.ä. Vergleiche Griffith: Stories 172, Rylands Pap. 102 Anm. 3, 244 Anm. 6 und Mag. pap. Glossar no. 646, Spiegelberg: Rec. XXVI (1904) S. 164, W. Max Müller: V. A. S. V. 17 und O. L. Z. VIII (1905) S. 245 Anm. hat in dem ḥ₃wt des Pap. Solon. I, 3 „in Verückung (Ekstase) geraten“ das Prototyp erkannt.
- 327 ḥm uHM: QHm „klein“ in ḥm-ḥl „junger Mann“ (siehe unter no. 311) [dieselbe Schreibung Ino. 16, 20. 23, 20 u. s.
- 328 ḥn QH̄N: h̄EN: QH̄N- Praeposition [und in p₃ ḥm, der Jüngere no. 577
a) „in“ auf die Frage wo? 1, 18. 6, 17. 9, 7. 15, 2. 7. 17, 16. R 5, 9. 26. 8, 7
16, 2. 25, 6 - b) auf die Frage wohin? 11, 23. 16, 21. - c) „unter, zwischen“ 15, 20 - d) in dunkler Bedeutung 16, 5
- 329 ḥr Q(h)OYN: ΔOYN 4, 24 mit folg. ḥr „gegen“ (feindlich)
- 330 ḥr QINE 5, 11. R 13, 15 (? gest.), „Ruderer“ Siehe Stories S. 100
- ḥr QΔ: h̄Δ: QΔ mit Suffixen: ḥr-a-r-k 3, 2 Q(h)APOK: QAPAK; ḥr-a-r-f 2, 2. 3, 11. Q(h)APOY: QAPAY
Gebrauch: a) „tätlich“, „unter“ 6, 14. 13, 1 (≠) 17, 6 - b) „unter“ in dem Sinne „jemandm. untergeben“, 1, 8. 10; 2, 2 nach r-bk, „dienen“ - c) „im Besitz von“ 3, 7. 11. [20]. 7, 1. - d) „mit“ 6, 15. 14, 15 nach „rüsten“
e) „wegen“ 2, 16. 23. 3, 7. 6, 22. — Ferner in folg. Zusammensetzungen:
- 331 ḥr t₃ h̄₃t QΔOH: QATOI mit n vor Nomen, mit M̄MO (n²m) vor Suffix „vor“ 3, 4. und 6, 24. 7, 4. R 13, 11. Einmal 2, 3 (fehlerhaft?) ohne Artikel vor h̄₃t — Absolut, zeitlich gebraucht 3, 20 [ḥr] t₃ h̄₃t, „vordem, früher“ — Siehe auch no. 255
- 332 ḥr-twe 5, 12 h̄ΔΘOYΩ „neben“ siehe unter ḥoe
- 333 ḥrte 13, 23. 18, 20. R 8, 4 (gest.) h̄pof „Kinder“
- 334 ḥrte 7, 12 „Binde, Band“ o.ä. in p₃ ḥlle ml₃ n ḥs-(n)-swny „das ml₃-Band von Byssus“. Vergleiche dazu I Kh 4, 19 ωc ḥrte

\underline{n} \underline{s}_5 - \underline{n} - \underline{s} wtj \underline{w} ft- \underline{w} - \underline{w} \underline{w} \underline{w} \underline{w} , oder vielleicht \underline{w} \underline{w} \underline{w} \underline{w} \underline{w} . Mag. pap. 6, 13
 4, 5/6 \underline{h} te, im Kopt. \underline{w} opt. „Schleier“ erhalten (Griffith-Thompson).

- 335 ~~859~~ ~~1119~~ \underline{h} ti 7, 24 „stromabwärts (nach Norden) fahren“ in folgenden
 Verbindungen ~~853~~ ~~1119~~ \underline{h} ti - ~~1119~~ ~~859~~ ~~1119~~ 7, 24 \underline{h} ti- \underline{i} \underline{n}
 $\underline{[p_3]}$ \underline{h} t und ~~113~~ ~~1119~~ ~~1119~~ ~~1119~~ 14, 19 \underline{e} -f \underline{w} lc \underline{n} $\underline{p_3}$ \underline{h} t,
 wo \underline{n} $\underline{p_3}$ \underline{h} t vielleicht „als der stromabwärts fahrende“ zu übersetzen
 ist, in dem Sinne „ich fahre stromabwärts (nach Norden)“ - Jms. 22, 12
 Sonstige Schreibungen I Kh 4, 5, 6, 18 \underline{e} \underline{m} \underline{z} \underline{a} . 6, 15 \underline{z} \underline{m} \underline{z} \underline{m} \underline{z} P. dem. Berlin
 8351 $\frac{3}{5}$. $\frac{5}{6}$ \underline{w} \underline{z} \underline{m} \underline{z}

4, <11, \rightarrow : Π , \neq = \underline{s}

- 336 31. $\underline{=s}$ Nominal- und Verbalsuffix der 3. P. fem. Sing.
- 337 3 \underline{s} absolutes Objektspronomen der 3. P. masc. und fem. Sing. „ihn“ 5, 4, 5
 3, 14 u. s. „sie“ (fem.) 4, 21 - Reflexiv „sich“ 3, 5, 20, 15, 20 u. s. - „sie“
 Plural von Sachen 3, 8, 5, 14. - „es“ neutrisch 2, 10
- 338 ~~84~~ (\underline{m} \underline{m}) \underline{se} CE 4, 12, 13, 4 3 P. Plur. des alten Pron. absol. \underline{m} \underline{m} \underline{m} \underline{m} \underline{m} \underline{m} .
 - zu CE „ja!“ vgl. die Anm. zu 10, 18.
- 339 ~~1119~~ \underline{m} - \underline{s}_3 NCA Praeposition
 a) örtlich „hinter“ 5, 6, 11, 9, 11, 12, 14 (6a), 12, 2, 13, 18, 14, 18 R 1, 1, 16, 6
 b) zeitlich „nach“ 2, 8, 11, 16, 13, 19 - \underline{m} - \underline{s}_3 \underline{n} \underline{s}_i „damach“ 6, 12, 14, 13, 17, 7
 \underline{m} - \underline{s}_3 \underline{h} pr „ferner, weiter“ siehe no. 298
 c) zweifelhaft „wegen“? 3, 1
 d) nach Negationsatz „ausser“ 17, 3
- 340 \underline{s}^2 16, 11, 9 (zerst) CA „Person“ in der Wendung \underline{w} \underline{w} \underline{w} \underline{w} \underline{w} \underline{w} \underline{w} \underline{w} \underline{w} „zwi-
 schen ihnen beiden“ wörtlich „zwischen ihnen zu 2 Personen“. Übers.
 ist \underline{w} \underline{w} \underline{w} - P. Krall 2, 8, P, 25, W 15 \underline{n}^2 \underline{p}_3 \underline{s}^2 \underline{II} „zu zweien“ zu lesen,
 und J, 15 Y 12 erscheint \underline{s}^2 vor dem Zahlwort. Die bisherige Lesung

1) Zu der Lesung \underline{s}^2 siehe Gardiner: Admonitions of an Egypt. Sage I. 30 Anm. 1

2) Zu diesem Gebrauch vgl. Koptisches MTECNAY „zu zweien“ Stern: K. Zv. 5496

mit Kampf". - Dieselbe Schreibung Ins. 6, 12, 13, 7, 7, 8 u.s. Andere Schreibungen der Kaiserzeit P. Lugd. I 384 8/1, 11/5, 12/3, 18/14, 21 = ⲉⲓⲏⲓⲛ und vielleicht auch ⲉⲓ si in Mag. pap. Glossar [131] no 450, wozu die Schreibung in dem n. pr. ⲉⲓⲛⲓⲛⲓⲛ si-p3-nt (Ⲛⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓⲛ) Rylands Pap. 458 „satt ist der Tod“ zu vergleichen ist.

348

ⲉⲓⲏⲓⲛ , ⲉⲓⲏⲓⲛ 11, 17, 13, 17 Praefix in ⲉⲓⲏⲓⲛⲓⲛⲓⲛ si-thite.t (fem.) „Unglück“ o. ä., ebenso Ins. 15¹⁴: $\text{ⲉⲓⲏⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲓⲛ}$
 ⲉⲓⲏⲓⲛ cfc p3 nt iy or sithite.t hr mhwt, „ein Vielfress (?) bringt in die Familie Unglück“ P. Lugd. I 384 13/18, 18/17, 30 ⲉⲓⲏⲓⲛⲓⲛ = Sollte in dieser Gruppe alles ⲉⲓⲏⲓⲛⲓⲛ Pap. Lee 1, 5. Rollin 1 stwhz stecken? Dieses Wort ist von dem von Gardiner: Admonitions I. 28 besprochenen swch zu unterscheiden.

ⲉⲓⲏⲓⲛ si „Lohn“ siehe no. 343

349

ⲉⲓⲏⲓⲛ siw CIOY 12, 22, 14, 12 „Stern“

350

ⲉⲓⲏⲓⲛ swm COOYN: CWOYN: CAYNE „Kennen“ 8, 20 mit m (MMO=) 16, 20 or swm^{sf} mit Suffix „jmdm. erkennen“ in or=f swm.t=f ⲉⲓⲏⲓⲛⲓⲛ „er erkannte ihn.“ - sp swm mit a 16, 5, 20 „jmd. gewahren“ wie P. Krall I, 22 / ⲉⲓⲏⲓⲛ ⲉⲓⲏⲓⲛ .

351

ⲉⲓⲏⲓⲛ swr 5, 14, 12, 18 CW: COY(A) „trinken“ 9, 9 (gest.) - 4, 21 mit n (MMO=) Dieselbe Schreibung Ins. 17, 12.

352

ⲉⲓⲏⲓⲛ swg 5, 3 = 9, 2 (gest.). Vielleicht identisch mit ⲉⲓⲏⲓⲛ swg P. Ins. 4, 5, 7, 9 u.s., das Kopst. COB „thöricht“ ist. Hier als Adjektiv in der Bedeutung „unmündig“ gebraucht.

353

ⲉⲓⲏⲓⲛ swten COOYTN: CWOYTEN: CAYTNE 14, 26 in swten a hy „hinauf eilen“

354

ⲉⲓⲏⲓⲛ swtry 17, 12 R 1, 7 „König“ vor folgendem Königsnamen. Sonst nur in der Verbindung ⲉⲓⲏⲓⲛⲓⲛ si swtry „Königssohn“ no 343

355

ⲉⲓⲏⲓⲛ in der Verbodg. ⲉⲓⲏⲓⲛ swtry ⲉⲓⲏⲓⲛ „Königsleinwand, Byssus“ siehe no. 408

356 אִי־לֵבָב sbc-t 16,2 CBW: CBOY „Lehre“ in אִי־לֵבָב־לֵבָב sbc-t
 n MATOI „Soldatenlehre“ = P. Krall F, 9.10 זְעַד־לֵבָב־יָדָה־יָ. Viel-
 leicht ist darunter ein beim Kampfe üblicher „Kunstgriff“ o.ä. zu
 verstehen. Dieselbe Schreibung mit c statt allem 3 auch Ins. 8, 3. 24.
 9, 12 u. s. passim, wo überall die Bedtg. „Züchtigung“ (Krall) nicht
 passen würde.

357 אֶל־מָוֶלַי sbf 13,10 CBOK „klein, kurz“ von der Zeit h sbf ^{sic} n3 e x hpr
 „ein kurzer Tag ist es, der war“ d. i. „nach kurzer Zeit“, wo h sbf
 als Plural gefasst ist. Vergleiche Rylands II 2, 5. 21, 5 ss sbf-w
n3 e x hpr אֶל־מָוֶלַי אֶל־מָוֶלַי in demselben Sinne. - Nach un-
 serer Stelle lassen sich nun auch P. Krall K, 22. 2, 4 ergänzen. - In
 geistlicher Bedeutung steht sbf auch Ins. 17, 19

358 מִלְּמָוֶלַי sbt a) = COBT alt sbf „Mauer“ 12, 13. R 10, 12
 b) = COBTE: COBT: CABTE alt spdd 14, 1. 4. 9. 18, 9 „Rüs-
 lung, Vorbereitung“

359 מִלְּמָוֶלַי sp COT: CAT(A) a) „Mal“ in sp c kzi 8, 21 „viele Male, oft“. Eigen-
 tümlich ist 11, 16 sp m-s3 pe-f xj „ein Mal nach seinem Genossen“
 d. i. „nach einander“? - b) wie sp im Altaegypt. (z. B. Terman:
 P. Westcar Seite 33) in wc sp m kknkne 13, 5 „eine Probe des Kämp-
 fens“ vielleicht in dem weiteren Sinne „Kampf“.

360 מִלְּמָוֶלַי sp II (⊙) 7, 11. 12, 19 (bis). 13, 23. 16, 23 „2 Mal“ deutet an, dass das
 vorhergehende Wort „2 Mal“ zu lesen ist.

361 מִלְּמָוֶלַי sf 2, 16. 3, 3 in m sf NCaq „gestern“ Ins. 5, 21. 20, 12.

362 מִלְּמָוֶלַי sfi 4, 17. 11, 23 CHQE: CHQI „Schwert“ Siehe auch no. 300

363 מִלְּמָוֶלַי sm 8, 11 CMOY „segnen“. Siehe A. Z. XLII (1905) S. 59 unter XXIV

364 מִלְּמָוֶלַי smi 2, 24. 3, 2. 15, 16. 18, 1 var. smi h3y 3, 19, eine offen-
 bare Verschreibung, die durch das n. pr. smi h3y h3y h3y h3y h3y h3y h3y h3y h3y
 Penu (s. d.) hervorgerufen worden ist. Auch an dem lapsus cala-
 mit smi h3y h3y h3y 18, 9 mit h3y statt h3y ist wohl dieser Eigen-

name schuld. Das Wort ist Kopt. CMME: CEMI „Anzeige, Anklage“. - Zu 15. und 16. $\sqrt{\text{cm-smi}}$ 18,1 (und danach wird auch 3,2 zu ergänzen sein) ΔN -CMME: ΔN CEMMI¹⁾ in ?x-w cm-smi „sie meldeten“ vgl. Griffith: *Stories* 89; zu p3 smi (n) $\sqrt{\text{?}}$ Kns 15,16 siehe die Anm. zu der Stelle.

365 $\sqrt{\text{?}}$ smne CMINE: CEMNI 16,4 „aufstellen, befestigen“.

366 $\sqrt{\text{?}}$ smte 17,3. 9,25 CMOT: CMA Δ T „Form, Gestalt, Art.“

367 $\sqrt{\text{?}}$ sm 12,21 CON: CAN, Plural $\sqrt{\text{?}}$ snw CNH(O) Δ 11,24. 12,20. 13,24 eigentlich „Bruder“, hier aber in der Bedtg. „Gefährte, Bundesgenosse“, wozu Gardiner: *Admonitions* I.104 zu vergleichen ist.

368 $\sqrt{\text{?}}$ smni 14,15 CNAEIN: CNHINI(?) „eilen“ (?) *Jns.* 2,6. 14,21 u. s. - Davon verschieden ist $\sqrt{\text{?}}$ II *Kh* 7,5.7 smi „weggehen“ = CINE: CINI. - P. Krall *Kh*, 19 schreibt $\sqrt{\text{?}}$ senin

369 $\sqrt{\text{?}}$ smfe 4,22. 10,6 CNO Δ : CNA Δ (A) „Blut“ *Jns.* 7,23. 29,19 u. s.

370 $\sqrt{\text{?}}$ smh 5,4. 10. 6,17. 9,5. 11,24 CWNQ „fesseln“ - *Jns* 13,13. 24,15 u. s.

371 $\sqrt{\text{?}}$ 4,22. 5,7 smdet $\sqrt{\text{?}}$ 6,18 R 22,2 $\sqrt{\text{?}}$ smde 13,7 fem. CNA Δ T „Furcht“ - *Jns* 8,11. 9,8. 21,1. 24,1. 12. 25,7. 9. u. s.

steht $\sqrt{\text{?}}$ smde stets als Verbum, während das Substantiv 8,11. die weibliche Endung .t erhält. Vielleicht liegt auch in der zerstörten Stelle des P. Spieg. 13,2 das Verbum vor.

372 $\sqrt{\text{?}}$ smse 4,3 COLCEL „Schmuck“? Vgl. P. Krall *L*, 13 $\sqrt{\text{?}}$ sm $\sqrt{\text{?}}$ als Verbum.

373 $\sqrt{\text{?}}$ smte R 10,8 mit unbekannter Bedeutung

374 $\sqrt{\text{?}}$ shn 1,7 „Königskrone, Diadem“ - Vgl. Heus: *Rosett* I. 71

375 shn CAQNE: CAQNI in 3 Schreibungen

1) $\sqrt{\text{?}}$ 2) $\sqrt{\text{?}}$ 3) $\sqrt{\text{?}}$

4) in shn-nfr 6,1. 4. 10,13. 16 „schöner Befehl“ = „Wille“ o.ä., eine Verbindung,

1) Armus: Fragmente im mittelägypt. Dialekte I. 51 § 86

die auch sonst zu belegen ist z. B. P. Lugd. I 384 2/2 $\epsilon\iota\lambda\epsilon\gamma$ und in der Briefformel $p\bar{z}$ shn nfr st $\pi\text{-}\pi\eta\text{-s}$, der schöne Befehl, sie kennen ihn" ¹⁾. Im demot. Pap. Amherst I, 11 (unveröffentl.) Ptol. steht $\epsilon\iota\lambda\epsilon\gamma$ shn-nfr im Gegensatz zu $\psi\lambda\epsilon\gamma$ shn-brn - stets in Schreibung 1, also $\pi\text{-}\epsilon\gamma$

b) in $\omega\bar{z}\eta$ -shn ΟΥΡΩΣΑΓΝΕ: ΟΥΑΥΣΑΓΝΙ: ΟΥΑΥΣΑΓΝΕ (A.) „befehlen“
10, 9. R 8, 8 - Schreibung 1

c) in $\epsilon\bar{s}$ -shn R 15, 1. P. Spieg. 5, 23. An letzterer Stelle deutlich als Variante von shn ohne $\epsilon\bar{s}$ in dem unter a) besprochenen Ausdruck. Sonst steht es (möglicherweise auch in dem gerad. R 15, 1) in der Verbindg. $p\bar{z}$ ϵ n $p\bar{z}$ $\epsilon\bar{s}$ -shn „Kampfflatz“ (no. 45) Vielleicht steht 3, 24 [$p\bar{z}$] $\epsilon\bar{s}$ -shn wie im P. Krall für $p\bar{z}$ ϵ n $p\bar{z}$ $\epsilon\bar{s}$ -shn und die Stelle ist dann zu übersetzen $\epsilon\bar{k}$ =f a $n\bar{z}$ $s\bar{z}$ (ω) [a $p\bar{z}$] $\epsilon\bar{s}$ -shn „er drang zu den Talismanen ein auf den Kampfflatz“ - Schreibung 2 und 3, wie 1

376 $\epsilon\bar{z}\epsilon\gamma$ 6, 5. 10 shlp ($\Pi\bar{\omega}$ $\frac{\sigma}{\Delta}\square$) „Lämpfe“, in der das Totestild getragen wird, in welcher der Gott „ruht“ (htp 6, 10. 14). Vermutlich steht diese Schreibung für $\epsilon\bar{z}\epsilon\gamma$ $\frac{\sigma}{\Delta}\square$ $\pi\text{-t-htp}$ „Ruheplatz“. $\epsilon\bar{z}\epsilon\gamma$ erscheint ja in solchen Zusammensetzungen (CECBOQ, CEMICI cf. Recueil XXVIII, 208) mehrfach als CE-, was der Demotiker wie z. B. auch in no. 347 durch die Gruppe $\epsilon\bar{z}\epsilon\gamma$ - $\Pi\bar{\omega}$ lautlich wiedergibt. - Übrigens giebt es nach Ausweis des Berliner Wörterbuches ein Wort $\frac{\sigma}{\Delta}\square$ $\frac{\sigma}{\Delta}\square$ Rosch. Edf. I, 282, das einen „tragbaren Opferisch“ bezeichnet. ²⁾

377 $\epsilon\bar{z}\epsilon\gamma$ shkr 3, 4. 23. 7, 2 (gerad.) R 25, 4 „schmücken, rüsten“; all shkr

378 $\epsilon\bar{z}\epsilon\gamma$ sh 4, 6. 15. 22. R 10, 13 (cf. CAUJ, CHYE, CHQE „Schlag, Würde“) „schlagen“ - II Kh. 4, 7. 25. 30. 5/2 $\zeta\bar{z}\bar{y}$; P. Krall W. 16 $\epsilon\bar{z}\epsilon\gamma$; all sh

379 $\epsilon\bar{z}\epsilon\gamma$ shi 2, 2. 12. 13. 3, 19 in π -shi $\epsilon\rho\psi\iota\psi\iota$ „Macht, Gewalt haben“

1) Siehe Demot. Pap. Cairo (Catal. Général) Seite 201 Ann. 1



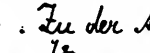
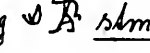


2) Die Bedeutung „Räucherpfanne“ von shlp (demot. Schreibg. bei Breugnot: Thea. 1019) passt hier nicht.

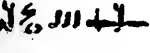
Siehe Stories S. 184 - Dieselbe Schreibung Ins. 5, 14, 14, 14, 15. 22, 9. 30, 3 u. a.

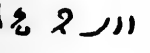
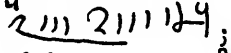
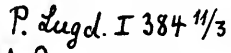
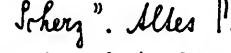
- 380 sh 2, 17 CQAI: CHAI: CQEİ „schreiben“ P. Kriall 3, 9 sh 10
- 381 sh 12, 5 „Schreiber“ in sh-š-t „Briefschreiber“.
- 382 šwš R 10, 5 COX- „Zeit“ - Dieselbe Schreibung Ins. 2, 1. 2. 10, 15. 22, 1
u. s. „Ähnlich auch II Kh 3, 32 šwš“
- 383 šwš 11, 11^{*}: 15^{*}: 18 CWY: UWY „verachten“; in^z substantiv. „Verachtung, Schimpf“ - Ins. 9, 8. 23, 6. 25, 18. 26, 3. 11. als Verbum.
- 384 šm 1, 18 UWYEN „Lohus“ in pš im n šm
- 385 šqr 5, 17. 9, 11 (geral.) UKAT: UŠAT (A) „Schrei, Wehgeschrei“; all
sqb. - Es steht in der Wendung wn rš= n šqr š „den Mund
mit lautem Wehgeschrei öffnen“ wie II Kh. 2, 14. 5, 2. 6, 19 u. s.
- 386 šqr 9, 13, 14, 12 fehlerhaft mit ausgelassenem š CŠHP: UŠHP
„zu Schiff fahren“.
- 387 šte CWTE⁽⁺⁾ „wenden“ 3, 21 b) mit (3, 20. R 5, 13) und ohne Reflexiv
pronomens¹⁾ mit folgendem a bnr: šbš (16, 4, 15) und ohne a bnr
(16, 17. R 4, 7) - „sich wenden, zurück kehren“. Auch die von Kriall
(Glossar 136) ms o.ä. gelesene Gruppe š ist šte zu lesen.
- 388 šit 3, 17 CATE: CAT (Jer. 28, 25. 52, 18): CETE (A) „Flamme, Feuer“ - P. Ins. schreibt šit (21, 20. 31, 21) noch šit
šit (13, 16) und šit (21, 15. 24, 12) Die letzte Schreibung zeigt
die Umstellung des i, die sich auch sonst (no. 260. 262(?). 285.
392. 437) nachweisen lässt. Vergleiche auch no. 552.
- 389 šth 4, 9 „Waffe“ vielleicht inkorrekt für šth (^{*}) kn
šth 7, 9. 14. 14^{*}: 24 „Kriegswaffe“ steht stets im Plural, worzu
no. 235 zu vergleichen ist. Die Grundbedeutung des Wortes ist
„Gerät“ g. B. in šth n wic „Ackergerät“ P. Cairo 20638. P.
Heidelberg (unveröffentlicht) P. Berlin 3102, 14 und in nš šth
n pš „die Gerätschaften des Hauses“ P. Louvre 2424. 2438

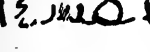
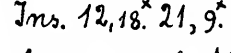
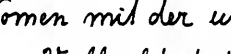
1) Ebenso ist das Verbum auch II Kh. bald mit (6, 1-29) bald ohne (6, 30) Reflexivpr. gebraucht.

2443 (Rev. égypt. I Tafel 1.3.4) - Das Wort entspricht seiner Bedeutung nach genau Kopt. COTBEQ „Gerät, Werkzeug“¹⁾ Vergl. namentlich NCOTBEQ MMIWE „die Kriegswaffen“. Nach Griffith: Rylands Pap. J. 258^{A.4} wäre es in boh. CΘBΔI, CΘBΔIQ erhalten, das eine Pluralform sein wird. - P. Krall no. 279

390  stm CWTM: CWTM: CWTME „hören“ 2, 8, 4, 20, 13, 12 - mit a „auf etw. hören“ 2, 6, 10, 3, 13, 14. R 24c, 10 wie II Kh. 4, 3 - stm-cš „Diener“ 4, 2 in der Verbindg.  hl shm-cš „junger Diener“ = I Kh 5, 1 . Zu der Abkürzung  =  vergl. auch die alte Schreibung  shm-cš North. Report VII - Leidener Monum. II Tafel 85.

391  sdj yaxε: caxi: yεxε „sprechen“^{15, 5/} mit e-ʀ-ħr (εϩϩε) und n „jemandm. etwas erzählen“ 7, 10, 11, 7 (gerat.) 14, 7. - mit wf (OϩBE)²⁾ mit jemandm. sprechen“ 17, 14 - mit a „von etwas sprechen“ 15, 7. - mit ħr R 11, 5 in derselben Bedtg.?

392  sdih 8, 23 - Inss 11, 20, 28, 21, 30, 21; P. Krall W, 17  P. Lugd. I 384^{1/3}  „Vermögen, Schatz“. Alles  sdj-ħr, wie Krall (no. 285) richtig gesehen hat. Ob yxH: yϩH „Spott“ (Heb 12, 6) damit identisch ist, will ich nur als Frage aufwerfen.

393  sdni yoxNE: cobni: yaxNE 10, 10 „Ratschlag“ - Inss. 12, 18^a, 21, 9^a, 12^a, 22, 2, 19, 33, 5  sdin als Verbum und als Nomen mit der unter no 388 besprochenen Vokalstellung. - Vielleicht steckt unser Wort auch im „Chron. demot. Verso III, 1 

3 λ: III □ = š

1) Siehe demm.: Kleine Kopt. Studien I. 98 (130) ff.

2) Ebenso P. dem. Cairo 30964 Verso.

- 394 **𐌸** 𐌹 𐌺 „bis zu“ a) örtlich 14, 24 in 𐌹-𐌺 „von-bis“- b) zeitlich 15, 25 - Im Sinne von eine Zeit lang 16, 22 𐌹 𐌺 𐌺 𐌹 „viel Stunden hindurch“, ähnlich II Kh 3/16. 5/33. 4/14. P. Krall H, 4. Vergleiche die Anm. zu der Stelle. - c) In Verbdg. mit dem Konjunktiv **𐌶** **𐌺** 𐌹 𐌺 𐌹 𐌺 𐌹 ANTE: UYANTE 3, 10. 6, 7. 11, 17. R 1, 10 „bis dass“.
- 395 **𐌺** 𐌺 𐌺 𐌹 𐌺 12, 5 „Brief“ **𐌺** 𐌹 𐌺 𐌹 in 𐌺 𐌺 𐌹 𐌺 „Briefschreiber“. - Dieselbe Schreibung mit dem anscheinend bedeutungslosen Strich hinter 𐌺 in Dem. Pap. Berlin 8351 4/1 𐌺 𐌺 und Rosell. 32 **𐌺** 𐌹. Sie hat sich aus der älteren Form **𐌺**, **𐌺** Rylands: Glossar 392 entwickelt. Vergleiche auch Dem. Tob. Paris I, 19 11/11 𐌺 in der Bedtg. „Buch“. - Während alle diese Gruppen Feminina sind, ist die Maskulinform durch Schreibungen wie 𐌺 𐌺 𐌹 I Kh 3, 8, 𐌺 𐌺 𐌹 Dem. P. Berlin 8092 Verso. (mit 𐌺); 𐌺 𐌺 𐌹 P. Krall J, 21 (in 𐌺 𐌺 𐌹) belegt.
- 396 **𐌺** 𐌺 𐌺 𐌹 𐌺 𐌹 1, 7 „Luft“
- 397 **𐌺** 𐌺 𐌺 𐌹 𐌺 𐌹 𐌺 𐌹 𐌺 𐌹 𐌺 „ändern, verändern“ R 5, 8 subst. 𐌺 𐌺 𐌹 𐌺 „es ist keine Veränderung darin“ - P. Spieg. 10, 2 „Vergeltung üben, Rache nehmen“(-) Ins. 4, 10. 16, 20. 25, 21. 26, 18 - P. Krall F, 5 𐌺 𐌺 𐌹 „sich verändern“. - Zu der Lesung siehe Griffith: P. J. B. A. XXXI (1909) S. 52 und Rylands Pap. J. 229, 9
- 398 **𐌺** 𐌺 𐌺 𐌹 𐌺 𐌹 3, 24. 4, 15. 5, 8. 21. 6, 2. 15. 8, 15. 25. 9, 8. 14, 15. 15, 3. 22. 17, 26 nur im Plural wie 𐌺 𐌺 (235) und 𐌺 𐌺 (389) „Rüstung“. Die Bedeutung des Köpfl. Derivats **𐌺** 𐌺 𐌹 𐌺 „Schild“ ist zu ong. Der P. Krall schreibt etymologisch richtiger (wie der sahid. Dialekt) 𐌺 𐌺 𐌹 𐌺 24/11 𐌺 𐌺 𐌹 𐌺 H, 17. Q, 14 (zerst.) 𐌺 𐌺 𐌹 𐌺 R, 29 𐌺 𐌺 𐌹 𐌺 𐌹 𐌺 𐌹 𐌺 𐌹 𐌺 𐌹 J, 5. R 20/1 (zerst.), und zwar als 𐌺 𐌺 𐌹 𐌺 𐌹 mit der Bedeutung „Schild“.
- 399 **𐌺** 𐌺 𐌹 𐌺 16, 16 „Lohn“ - Ins. 3, 19. 18, 16. 26, 14. 34, 19 - **𐌺** 𐌺 𐌹 𐌺 𐌹 𐌺 𐌹 P. Lugd.
- 400 **𐌺** 𐌺 𐌹 𐌺 3, 23 (Plural) R 8, 10 (? zerst.) „Geschenk, Geschnide(?)" = 𐌺 𐌺 𐌹 𐌺 „Brautgeschenk“ Cumm bei Petrie: Gizeh S. 42. Im übrigen siehe die

Vorweise bei Griffith: Rylands Pap. I. 254, 6. 258, 2. 393.

401 $\omega \kappa$ $\xi \rho$ 4, 4. 7, 16. 10, 4 (gerad.) R 11, 3 $\omega \omega \pi$ „empfangen“ - $\xi \rho$ $\underline{t} \cdot \underline{t} = \omega \pi$ -
TOOT = 17, 5. R 4, 10 ^{Krell 2, 31} „die Hand jmds. ergreifen, jmdm. danken, ihn
begrüßen“. - $\xi \rho$ \underline{sw} mit \underline{a} „jmd. gewahren 16, 5. 19. (no. 350)
wie P. Krell I, 22. Vergl. auch Stern: Köpfl. Nr. 6491 S. 317. - Ganz eigen-
tümlich ist die Bedtg. von $\xi \rho$ \underline{n} in 15, 14 „für etw. einstehen, etw.
rechtfertigen“? Die sonstigen Bedtgm. von $\xi \rho$ \underline{n} (Rylands Pap. 237, 5) pas-
sen hier nicht.

402 $\epsilon \zeta$, $\epsilon \xi$ $\xi \sigma \mu$ 2, 23. 5, 7. 9. 20. 9, 6. 8. 14, 27. 15, 2. 16, 15. 16. R 1, 12 $\omega \epsilon$ „gehen“.
- Mit Sadiou's eth. ($\omega \epsilon$ $N \Delta \epsilon$) 5, 18. 16, 12. 17, 2 „fortgehen“ * mit der
Bedtg. „dahin gehen, verschwinden“ wie I K 4, 34 (cf. J. Z. 45, 73). - [$\xi \sigma \mu$]
 $\underline{a} \underline{b} \underline{n} \underline{r}$ 17, 12 „ausziehen“ (zum Kampf) - Mit \underline{m} (MMO-) „gegen jmd.
(etwas) gehen 11, 22 $\underline{p} \underline{z}$ $\underline{n} \underline{l}$ $\underline{r} \underline{e}$ $\underline{m} \underline{e} \underline{f}$ $\underline{h} \underline{k} \underline{i}$ $\underline{e} \underline{w}$ $\xi \sigma \mu$ $\underline{m} \underline{e} \underline{m} \underline{f}$ „wer Schlän-
gen legt, den fangen sie“ 11, 23 $\underline{p} \underline{z}$ $\underline{n} \underline{l}$ $\underline{h} \underline{m}$ $\underline{s} \underline{f} \underline{i}$ $\underline{e} \underline{s}$ $\xi \sigma \mu$ \underline{m} $\underline{e} \underline{e} \underline{f}$ $\underline{n} \underline{h} \underline{z} \underline{t}$
„Wer das Schwert schärft, dem fährt es in den Nacken“. - Kausativum
 $\underline{h} \underline{y} \underline{e} \underline{m}$ 5, 9. 9, 6 $\Sigma \text{O} : \text{BO}$ „werfen“. - 13, 17 folgt auf $\xi \sigma \mu$ der blo-
sse Infinitiv in finaler Bedtg. „um zu“. -
Imperativ $\epsilon \zeta \dots \rightarrow \underline{m} \underline{e} \underline{m} \underline{f}$ 7, 2 = $M \Delta \omega \epsilon$

403 $\epsilon \zeta$ $\xi \sigma \mu \epsilon$ 8, 2 „Musik, Fest“? in $\xi \sigma \mu \epsilon - \epsilon \zeta$ wie Ins. 16, 16. 28, 5. 17. 18. 22.
29, 8. 32, 21. An der letzten Stelle scheint es $\omega \epsilon \text{MMO}$ zu sein!

404 $\epsilon \zeta$ $\xi \sigma \mu \epsilon$ (?) R 16, 9 fem. (?) mit unbekannter Bedeutung

405 $\epsilon \zeta$ $\xi \sigma \mu \eta$ $\omega \text{INE} : \omega \text{INI}$ „fragen“ 2, 11. 13. 5, 22. 10, 8 R 24 c, 8. Var. $\mu \epsilon \xi$ $\xi \sigma \mu \eta$
7, 26 - Mit Suffixen $\mu \epsilon \xi$ $\xi \sigma \mu \eta \epsilon = 3, 7. 10, 8$ $\omega \text{NT} = : \omega \text{EN} =$. An der
letzten Stelle in $\omega \zeta \epsilon$ $\underline{z} \underline{t} \underline{e} \underline{e} \underline{m} \underline{e} \underline{f} = \Delta \Sigma \text{NT} =$ „ohne“. Siehe in no. 7.
Eigentümlich ist 11, 8 $\epsilon \zeta$ $\mu \epsilon \xi$ $\xi \sigma \mu \eta$ $\epsilon \underline{e} \underline{e} \underline{f}$ „er stelle
einige Fragen“. Siehe die Anm. zu der Stelle.

406 $\epsilon \zeta$ $\xi \sigma \mu \eta$ 4, 9. 7, 22. 12, 12. 16. 13, 3. R 1, 4 - Ins. 9, 9 $\omega \text{HP} \epsilon : \omega \text{HP} \text{I}$ „Lohn“.

407 $\epsilon \zeta$ $\xi \sigma \mu \eta$ 10, 12 $\omega \text{LH} \lambda$ „Gebet“ - Ins. 12, 6. 19 u. s. Zu der Schreibung

- $\underline{rl} = \underline{ll}$ vgl. no. 226 und Ins. 16,1 $\gamma \nu \nu$ $\underline{grl} = \underline{\beta\lambda\iota\lambda}$
- 408 $\alpha \tau \xi \zeta$ $\underline{\xi\xi-(n)-swt\eta}$ 1, 6. 6, 6. 11. 7, 3. 8. 13, 2. R 10, 22 (gerat) $\underline{y\bar{N}C}$ „Königs-Linmen, Byssus“. Plural $\alpha \tau \xi \zeta \iota$ $\underline{n\bar{3}} \underline{\xi\xi-(n)-swt\eta}$ „die Byssusgewänder“ 3, 22.
- 409 $\alpha \tau \xi \zeta$ $\underline{\xi\xi}$ (?) 16, 10 „Schafe“ (?) alles \underline{hsf} ?
 $\alpha \tau \xi \zeta$ $\underline{m \xi\xi}$: \underline{MATE} siehe no. 173
- 410 $\mu \nu \iota \kappa \xi \zeta$ $\underline{\xi\xi}$ 3, 3 „Geruch“? Vgl. etwa $\underline{y\omega y \epsilon\beta o\lambda}$ „spargere odorem“.
- 411 $\theta \mu \iota \zeta$ $\underline{\xi\tau\iota}$ 11, 22 „graben“ II Kk. 2, 1 $\gamma\omega z$ ib. 16 $\mu \nu \epsilon$ Mag. pap. 6, 1 $\gamma\alpha\tau\iota \xi\delta\epsilon$. Alles $\underline{\xi\delta\gamma}$, also \underline{III}^{ae} inf., worauf auch die demotischen Schreibungen mit \underline{i} weisen.
- 412 $\alpha \nu \zeta \eta \mu \iota$ $\underline{\xi\tau\iota\bar{3}.t}$ 11, 22 $\underline{y\omega\tau\epsilon} : \underline{y\omega\tau}$ „Graben, Grube, Brunnen, Kanel“
 Ebenso Stele Berlin 18862 (Z. 7 XLV (1908) Tafel III) $\alpha \nu \mu \mu \zeta$ $\underline{\xi\tau\iota.t}$ - $\underline{\xi\delta\gamma.t}$ (Preugoch: Wb. VII, 12.15)

$$\underline{\xi} : \Delta = \underline{\kappa}$$

- 413 $\alpha \nu \zeta \eta \mu \iota$ $\underline{\kappa\tau\eta}$ 1. 8. 10. 14. 21. 24. 2, 21. 24. 3, 1. R 6, 6 $\underline{\kappa\beta\lambda}$ mit \underline{n}^1 (all $\underline{\xi} \underline{m}$)
 „jmd. rächen“, stets in der Wendung $\underline{\kappa\tau\eta} \underline{m} \underline{\mu\eta} = \underline{f}$, die alles $\underline{nd} \underline{hx} \underline{\mu\eta} = \underline{f}$ zu übersetzen scheint.
- 414 $\theta \mu \iota \zeta$ $\underline{\kappa\pi\epsilon}$ 8, 4. R 17, 11 - Ein Mineral ?
- 415 $\alpha \nu \zeta \eta \mu \iota$ $\underline{\kappa\mu\bar{3}}$ 15, 21 „Summi“ - II Kk 3, 5 $\alpha\mu\omega \underline{\xi} \underline{\kappa\mu\bar{i}}$ Mag. pap. Glossar 954
 $\alpha\mu\omega \underline{\xi} \underline{\kappa\mu\bar{e}}$ - $\underline{ll} \Delta \beta \Lambda \mu \mu \underline{\kappa\mu\bar{y}}$ $\underline{\kappa\Omega\mu\eta}$? Siehe auch die Anm. a. D.
- 416 $\alpha \nu \zeta \eta \mu \iota$ $\underline{\kappa\mu\bar{s}}$ 15, 16 $\underline{\beta\Omega\bar{N}C} : \underline{\chi\Omega\bar{N}C} : \underline{\beta\lambda\bar{N}C}$ in $\alpha \nu \zeta \eta \mu \iota$ $\underline{\xi} \underline{\mu\eta-(n)-\kappa\mu\bar{s}}$
 $\underline{\chi\bar{i}\bar{n}\beta\bar{o}\bar{n}c}$ „Gewalt“ - Mag. pap. 918 $\underline{\kappa\mu\bar{e}} = \underline{\kappa\mu\bar{s}}$. Zu der Lesung siehe Griffith: Rylands Pap. I. 398
- 417 $\alpha \nu \zeta \eta \mu \iota$ $\underline{\kappa\mu\bar{e}}$, $\alpha \nu \zeta \eta \mu \iota$ $\underline{\kappa\mu\bar{e}}$ $\underline{\kappa\mu\bar{e}}$ 3, 15. 4, 6. 8. 5, 3. 7, 9. 14. 8, 13. 10, 8. 9. 14.
 13, 6. 22. 14, 24. 15, 6. 23. 16, 4. 7. 17. 17, 2. 10. 11. 16. 19. R 4, 6. 13, 7 „Kämpfen“
 $\times 11, 25. 13. 23. - \times 18, 18$ mit $\underline{\alpha} \underline{dd} \in \underline{\chi\bar{N}}$ - $\underline{\alpha\chi\bar{N}}$ (A.) „für jemd.“ - $\underline{rmt} \underline{\kappa\mu\bar{e}}$

1) Der auf der Lichtdrucktafel sichtbare obere Punkt ist nur eine Täuschung der Photogr.

2) Dass $\underline{\kappa\pi}$ (nicht etwa $\underline{\kappa\mu\bar{3}}$) zu lesen ist, lehrt Ins. 20, 18 $\langle \alpha \nu \zeta \eta \mu \iota \underline{\kappa\pi} \rangle$ „vorhergen“.

- 4, 7. 11. 16. 25. 14. 20. 23. 17. 16 ρντ n¹ κνκν 15, 6 „Kämpfer, Soldat, Rechte“
 - μάχιμος Rosell. 11 κνκνε 3, 13. R 15, 2 in n κνκνε „mit Gewalt“ im ^{1. Kraft.} Segs.
 zu n hp „rechtmässig“. Beachte die Schreibung κνκνε in I Kh 3, 32 für
 das Verbum „Kämpfen“
- 419 κτι 4, 8. R 24c, 8 KUTE: KWTE „Umgebung“ in n p: κτι ΜΠΚWTE
 „in der Umgebung, Nähe von“ wie I Kh 3, 19 u. s.
- 420 κτι 9, 20. 3, 5. 16. 17. 5, 2. 13, 13. 14, 25. 15, 17 (verschrieben, vgl. no. 140) 17, 16 in
κτι „wie“ Variante κτι 5, 1. 7, 10. 13, 9.
 Zu der Konstruktion von 16, 22 vgl. no 101.

—: $\ominus = k$

- 421 k = k Nominal- und Verbalsuffix der 2. P. masc. Sing.
- 422 κς κς 4, 15. 12, 10. 12. 14, 25. 17, 3 R 4, 8 „Tier“
- 423 κς κς 2, 9. 8, 5. 16. 15, 3. 17, 10 KE- „ein anderer“ mit folg. Nomen.
- 424 κς κς 10, 9 substantivisch KET: XET „etwas Anderes“
- 425 κς κς κς 1, 9 Schiffsteil = κς κς \rightarrow κς κς? (Brugsch: Wb. VII, 1258)
- 426 κς κς κς κρo: xpo „Ufer“, stets im Plural in der Verbindung a
n: κς κς κς „ans Ufer“ 1, 13. 5, 12. 15. 7, 8. 8, 17. 19. 22. 25 (mit ausgelasse-
 nem a) 14, 23. 15, 22. 17, 26. R 3, 6. Ebenso 2 Kh. 6, 71 n/2-3 / . Der Plural
 κρωο ist auch im Kop. häufig. (Siehe Peyron s. v.)

←: $\triangle = g$

- 427 γς γς γς 7, 25 „oder“ Vgl. W. Max Müller: Recueil XIII (1890) S. 149 ff. Dieses
γς kann weder seiner Bedtg. nach noch lautlich (g = z schied.!) mit
 dem γς „oder“ (P. Soph. 324, 17. 335, 15) der Doppelfrage zusammengesetzt

1) Zu dem n vgl. no. 183 Schlussbemerkung

werden.

(A.Z. 46, 126)

- 428 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ gi 2, 22. 23. R 7, 4. 13, 5. ^{K1} ⲘⲁⲈ: ⲃⲁ: ⲃⲓ: ⲁⲓ „Art, Weise“ - 17, 2 und wohl auch in dem gerad. 15, 4 mit folg. Infim. mit m (ⲃⲓⲛ-: ⲁⲓⲛ-)
- 429 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ gr 13, 14 = ⲃⲱⲦⲈ: ⲃⲱⲦⲓ „fangen“? Alles K₃p₃; in hite-gr „Fallgrube“ eigl. „Grube zum Fangen“. Unrichtig ist die im Texte gegebene Übersetzung „versteckt“, denn für KⲱⲦ: XⲱⲦ „verstecken“ schreibt der P. Inscr. 20, 18 (~~ⲉⲓⲛⲏ~~ K₃p₃). Auch wäre die grammatische Verbindung so nicht möglich. Es müßte p₃ hite ml g₃ dastehen.
- 430 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ gmy 2, 20. 11, 25. 14, 10. R 22, 1 (3) ⲃⲓⲛⲈ: ⲁⲓⲓⲓ „finden“ - 15, 15 ist das merkwürdige ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ vielleicht eine inkorrekte Schreibung für ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ gm-te=s (ⲃⲦⲦⲈ) „es vermögen, können“ - Inscr. 26, 22. 30, 2. 33, 21 u. s.
- 431 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ g^cm 12, 25 ⲃⲐⲓⲛ: ⲁⲐⲓⲛ: ⲃⲁⲓⲛ „Kraft“ in br-p-w ty x-w (3) m-f g^cm ty-ir „nicht haben sie ihm gestattet, übersetzen.“ Mag. pap. no 893 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ g^cm-t; P. Krall N, 27 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ g^cm-t. Fraglich ist, ob auch in dem ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ gm Inscr. 22, 23 ^{15, 6} ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ gm dieser Wort steht.
- 432 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ grpte 16, 23 „Frau, Geliebte“
- 433 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ grp³-t 6, 19. R 1, 5. 13 ⲃⲦⲦⲈ: ⲁⲦⲦⲓ „Diadem, Krone“ - Mag. pap. 922 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ grp³-t
- 434 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ grh ⲃⲱⲦⲓ: ⲈⲁⲱⲦⲓ 13, 9 „Nacht“
- 435 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ grg 14, 25 ⲃⲱⲦⲃ: ⲁⲱⲦⲁ „ausrücken“ - Siehe Nachtrag Seite 77
- 436 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ glc 4, 16. 5, 12. 9, 15. 18. ⲃⲗ ^{ⲃⲁⲗ¹⁾} „Schild“ - Rylands IX 1, 12 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ glc P. Krall R, 27 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ glc W, 7 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ glc W, 22 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ glc
- 437 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ gli R 5, 5 identisch mit Inscr. 28, 23 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ gli mit der bereits mehrfach (s. no. 388) belegten Umstellung des i. Die Bedeutung ist dunkel.
- 438 ~~ⲉⲓⲛⲏ~~ gl-šry (3) 16, 12 mit Singularartikel (p₃) 12, 11 mit Pluralartikel „Krieger, Soldat“ Sex von Herodot Κάλαδ' ἱρῖες (II, 164) genannten Kriegerkaste. Siehe Demot. Studien I 17^z no. 105 und A. Z. XLIII (1906) S. 87, fers

1) Kambysesroman 5, 5.

ner Griffith: Rylands Pap. I. 233 A.17 - Vgl. auch no. 516

440

ⲛⲓⲕⲑ ⲛ̅ gsm 13, 13 ⲐⲐⲐⲐ: ⲐⲁⲐⲐⲐⲐ „Sturm“ in ⲛ̅ gsm „aufbrau-
sen“ - Ins. 4,1.

Ⲍ: Ⲑ = t

440

ⲛ̅ t-t: ⲧⲐ - vor Nomen; ⲛ̅ⲧⲧⲉ = TOOT = vor Suffixen „Hand“

a) 15,16 b) 4,16. 7,9. 17,5. R 4,10 und in den folg. Verbindungen

1) (n) t-t a) „in die Hand von“ 13,8 ⲛ̅ nach ⲏ „geben“ - b) „von weg,
von seiten“ 15,16. - nach ⲥⲣⲉ „empfangen“ 4,4; nach ⲛⲏⲙ „neh-
men“ 5,24; nach ⲏ „nehmen“ 10,20. - c) „durch, von“ zur Einfüh-
rung des log. Subjekts a) nach der Gruppe ⲛⲁ50140, 10, 15, 14, 8, 14. In
letzterer Stelle ⲛ̅ⲧⲧⲉ - mit ⲛ̅ geschrieben. b) beim Passiv 6,17. 11,24
13,4. R 16,4. - d) ⲏ ⲧ-t „durch“? R 5,15

441

ⲛ̅ (n) t-t 5,7 Konjunktion „weil“, wie Rosell. 5.27 in ⲛ̅ⲧⲧⲉ (n)
t-te ⲏⲣⲟⲩⲩ „weil es geschah“ = ⲈⲧⲈⲐⲐⲏⲛ̅, ⲕⲁⲓ ⲈⲧⲈⲐⲐ. - Sonst steht es auch
in zeitlicher Bedeutung „als, seit“ Mag. pap. no 982. Stories 134. 193.
Rylands Pap. I. 364

ⲛ̅, ⲧ t weibl. Artikel; siehe no. 126 und für den weibl. Possessivarti-
kel ⲧⲁ, ⲧⲈⲕ, ⲧⲈⲓ etc. no. 137

442

ⲏⲧ̅, ⲏⲧ̅ t ⲧⲐ: ⲐⲐ (A.Z. 46,12) „Land, Erde, Welt“ - In ⲛ̅ⲧ ⲏⲧ̅
„das Nordland, Delta“ 8,21. 15,7. 10. - Für Verallgemeinerung des
negativen Ausdrucks in ⲛ̅ⲛⲧ ⲛ̅ⲧ t „(kein) Mensch der
Welt“ 4,19. 23. 5,6. 7,18; ⲛ̅ⲛⲧ ⲛ̅ⲧ t „(kein) Wort der Welt“
10,7. 17,14. 22., beides auch sonst in der demot. Literatur häufi-
ge Wendungen.

443


ⲏⲧ̅, ⲏⲧ̅ t 5,13. 12,18. R 1,7 „Brot“-Ins. 6,12. 33,14.

443a

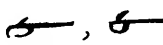

ⲏⲧ̅, ⲏⲧ̅ t: t 7,1. 8,9. 17,10,16 ⲧⲐ, ⲧⲐⲈ „Teil, Anteil“ in t: t ⲏⲛⲏ
„Anteil des Ammonspriesters“ Vgl. auch Rylands Pap. 45,3. Die-


1) Das Determinativ ⲧ fehlt 13,8. 5,7

selbe Schreibung Ins. 8, 12. 23. 13, 5 u. s.

444 X ty 4, 18. 19. 6, 7. 7, 18. 10, 7. 12, 23. 13, 19. TΔ1 „hier“, alles  dy Rec. XXI, 46. - P. Krall F 27. L. 15 &

445 s̄k s̄ 13, 23 s̄ R 1, 7 t̄ TΔ- weibl. Possessivpraeifix in dem n. pr. no. 553

446  und s̄k † altes rdjy „geben“ 

1)  ty stets ohne folgendes Nomen oder Suffix



a) „geben“ 1, 7. 23. 2, 16. 20. 3, 11. 4, 9. 8, 1. 10, 23. b) zur Bildung von Kausativen 1, 13. 2, 17. 14 (bis- das erste Mal ausgelassen). 20. 23. 4, 20. 21 (?) 5, 21. 23. 6, 2. 5. 6. 23. 7, 15. 18. 8, 5. 10. 16. 22. 9, 6 (?) 25. 10, 6. 12. 13. 23. 11, 4. 5. 19. 20. 12, 25. 13, 22. 15, 18. 16, 16. 25. 18, 15 (?) R 8, 12


2)  ku- stets mit folgendem Nomen oder Suffix (tu=)



a) „geben“ 6, 3. 7, 23. 9, 5. 10, 15 (org.). 18. 20. 22. 12, 14. 15. 13, 8. 11. 15, 1. 16, 16. 21. 17, 6. 24. R 1, 14 (genet.) - 5, 7 ku hr= „das Gesicht auf etw. richten“.

b) zur Bildung von Kausativen


5, 4. 8. 10. 12. 6, 10. 11. 7, 9. 10. 23. 8, 1. 8. 21. 9, 4. 7. 19. 11, 6. 13. 16. 14, 21. 15, 17. 16, 21. 17, 6. 8. 9. R 4, 3



Ein sehr instruktives Beispiel für die beiden Schreibungen des Verbums „geben“ ist 16, 16  u  ty ku=w m=f „um zu veranlassen, dass man ihm gebe“ d. i. damit man ihm gebe.“

3) in  tu-s (^{*}TΔAC: ^{*}THIC) „siehe!“ 9, 17. 11, 24. 17, 20. R 5, 6. 10, 5.

var.  12, 9. 17, 17. R 5, 7 mit der Schreibung des  wie in den demot. Kontrakten der Ptolemäerzeit.“

Siehe Stories S. 116. Mag. pap. no. 980 a. Pap. Leibes Seite 11 Anm. 2 und Rylands Pap. 219, 8, wo ich mich freilich der Erklärung von Griffith nicht anschliessen kann.

4) in  h-p-ku 2, 17. 21 MTTATE. Siehe no 109

447  ty „Kämpfen“ R 4, 7 Vgl. † NEM „Kämpfen“ Wien X, 30 (bis) 

1) Beachte, wie Rhind I 9/9  „sie mögen geben“ durch  ty-l-st wiedergegeben ist.

- 448 ku als Bildungsprefix des Praesens I
 1 P. Sing. ku-i 8, 20. - 2 P. Plur. ku=tn TETN 2, 6. 4, 8.
 15, 3. 19. - eingeleitet durch u 8, 15. 15, 3. 19.
- 449 te= vor Suffixen nach vielen schwachen Verben III^{ae} inf., so nach msy
šny, gmy^{ty} aber nicht nach ny (siehe no. 29) und ry (no. 32). Ge-
 legentlich steht es aber auch nach starken Verben šny, šny
wšh·te=i OYAYT 13, 16 wšh·te=f 16, 19 *OYAYT
 Eigentümlich ist 7, 19 wšh·te=k, wo
te=k von dem Verbum durch dessen Subjektsuffix getrennt ist. - Ver-
 gleiche dazu vorläufig Junker: Gram. Zendertexte § 52 a.
- 450 timz 4, 13 in z-timz mit n „jemand. schützen“ o. ä. Dasselbe Wort
 in der 2. gest. Stelle P. Krall N, 15. Ebenso P. Cairo 30629 in der
 Schreibung z-timz
- 451 tw 3, 12 tw 5, 2 nitw (=dw²) TOY: TWY: TAY „Berg“
- 452 twz R 242, 4 TOY: TWY: TAY „Sandale“ Zu der demot. Schreibg.
 des Wortes vgl. Recueil XXX (1908) S. 155 und demot. Jöhl. II, 25
- 453 tw 15, 25. R 4, 5 TOY: TAY „Morgen“
- 454 tw 5, 12 TOY: TWY: TAY „Busen“ in der Praeposition hr-twe=
həTOYw= „neben, bei“ (Stem: K. Gr. § 549) wie P. Lugd. I 384, 8/7
hr-twz=
- 455 tw 8, 25. 15, 19 TWY: TAY mit Reflexivsuffix „sich erheben“
- 456 tw 4, 1. 3, 21 (gest.) Ein Raum im Tempel, wohl identisch mit
 P. demot. Berlin 3112, 4 (Tafel 12) tw
- 457 e-tb ETBE: EÖBE „wegen“ vor Suffixen e-tbte= ETBHHT=: EÖBHHT=
 1, 19. 3, 18. 5, 2. 7, 1. 8, 9. 12. 18. 11, 11. 12, 4. 23. 18, 5. R 1, 4. 12. 18, 3. - Im ein-
 1) Vgl. die Wiedergabe von d z. B. in den Glossen des Mag. pap. durch z (A. Z. 46, 119) oder
 in der Schreibung des Namens Darius durch Ndrius. Oder liegt etwa derselbe gra-
 phische Füll(?)-Haken vor wie in rn, mi, hbz ?
 2) Das te im Anlaut wie in tez TH „Zeit“ (Rosell.) 3) n = z Siehe Rylands 403

- nehmen: ⲉⲧⲧⲏ $\text{e-tb } \text{hi}$ 2, 16, 15, 11, 18, 23 $\text{ETA E } \Delta \text{U}$ „weshalb?“
 ⲉⲧⲧⲏ e-tb hpr 1, 22 „weil“.
- 458 ⲉⲧⲧⲏ tbr 4, 15, 16, 18 „Helm“ Siehe Recueil XXX (1908) S. 154
- 459 ⲉⲧⲧⲏ tbl 10, 2 TWBQ „Bitte“.
- 460 ⲉⲧⲧⲏ tp 14, 24 in ⲁ $\text{p3 } \text{tp } \text{ⲗ}$ $\text{p3 } \text{rtte m-} \text{m=f}$ „von Kopf bis zu Fu\ss.“
 Mag. pap. 10093 ⲉ var. ⲁ $\text{P. Rhind I 6/7 } \text{ⲧⲱⲛⲧ}$ tp
- 461 ⲉⲧⲧⲏ ter 2, 5, 17, 3, 20, 7, 1, 4, R 5, 10, 20, 16, 4, 8. „der erste“ alles ⲁ ⲧ in hm-
 $\text{ntr } \text{tep } \text{n } \text{mnm}$ „der Hohepriester des Amon“ ⲗⲱⲛⲧ ⲱⲛⲧ . Dieselbe
 Gruppe Ins. 6, 20, 21, 11. - Andere Schreibungen sind Canopus 58: 16
 in ⲉⲧⲧⲏ e var. ⲧⲱⲛⲧ $\text{p3 } \text{sp } \text{tp}$ „das erste Mal“; Annals Serv.
 VII S. 252 Zeile 2 ⲗⲱⲛⲧ $\text{hm-ntr } \text{tp } \text{n } \text{mnm-Rc}$; J. Z. XXVI (1888)
 Tafel II ⲗⲱⲛⲧ $\text{p3 } \text{hm-ntr } \text{ⲁⲓⲧⲏ}^{(sic)}$ $\text{m } \text{ⲧⲱⲛⲧ}$ Mag. pap 202 ⲉ
- 462 ⲉⲧⲧⲏ a) in dem Titel ⲱⲛⲧ $\text{wrt-tp } \text{mnm}$ Nwt „der erste Pro-
 zess von Theben“ (s. unter C „Personennamen“ $\text{mtr-mn}^{no. 550}$) b) in dem geo-
 graphischen Namen ⲗⲱⲛⲧ $\text{tp-} \text{ⲗm}^{c}$ 13, 1, 14, 4, R 6, 7 (s. unter
 D „geograph. Namen“) - Dasselbe Zeichen scheint auch Ins. 6, 4 vorzuliegen,
 wo ich ⲗⲱⲛⲧ $\text{hpr } \text{p3 } \text{hpr } \text{nl } \text{s} \text{ⲉⲓ } \text{hn } \text{n}^{\text{s}} \text{h } \text{tp}^{(?)}$ $\text{n } \text{p3 } \text{kw } \text{mmt}$ „welches unter
 den Kindern zuerst satt wird, verdient zuerst den Schlachblock“ \u00fcbersetzen
 m\u00f6chte - freilich nicht ohne Vorbehalt.
- 463 ⲱⲛⲧ tm TM Negation a) im Bedingungssatz mit Praesens II 3, 14, 9, 24.
 R 1, 4 - b) im Bedingungssatz nach ⲱⲛⲧ 15, 18 (siehe no. 28)
 c) mit Konjunktio 16, 16
- 464 ⲱⲛⲧ tm 14, 23 „ausr\u00fcsten“ ⲙⲱⲛⲧ „reinigen“ $\text{TW M, TW M1 } \text{?}$
- 465 ⲱⲛⲧ tm 11, 23 TW M „sch\u00e4rfen“.
- 466 ⲱⲛⲧ tmi 7, 25, 8, 2, 5. +ME: +M1 „Stadt“
- 467 ⲱⲛⲧ tms 5, 11 „Verschluss, Deckklappe des Schiffes“ ?
- 468 ⲱⲛⲧ tm Nominal- und Verbalpraefix der 2. P. Plur. passim
- 469 ⲱⲛⲧ tne $\text{TW N: } \text{ⲉⲧⲧⲏ: TO(A)}$ „wo?“ 3, 8

- 470 ת tr R 14,3 ? Vielleicht trne zu lesen. Vergl. Stories I. 181
- 471 ת tr = 11,10. 14,8. 17,9. 23. Var. ת tr 9,21 THP = „gang, alle“.
- 472 ת th 5,6 „hinüber gelangen“ o.ä.; alles th
- 473 ת thi in ת sithite.t 11,17. 13,17. Siehe nr. 348
- 474 ת thi 12,19 +QE: ת thi „Trunkenheit, Freude“ - Ins. 17,12
- 475 ת thth 11,18 ת thth „Verwirrung“ - Ins. 17,12. - Rosett.
11. 16. ת thth = ת thth = ת thth = ת thth
- 476 ת ts 4,12 ת ts „Gau“.
- 477 ת tk 12,19 „eilen, sich eilen“ - Ins. 33,17. I Kh 5,7. - P. Krall K, 27
W, 19 ת tkl. Mag. pap. no. 1045 ת tk
- 478 ת tk.s.t 2,14. 6,9. 10,24 ת tk.s.t „Schritt; all dg3.s.t - In
der Wendung n w.c.t tk.s.t e=s is „in eiligem Schritt“ d. h.
schleunigst, schnell“. Dieses Verbum steckt wohl auch in der ver-
mutlich ungenau reproduzierten Gruppe ת tk P. Krall K, 16. 32,
die vielleicht in ת tk zu emendieren ist.
- 479 ת td (2) 2,10 var. ת td R 5,3 siehe no. 497

ת

- 480 ת tw 1,7 THY: ת tw „Wind“ ת tw „die 4 Winde“. Vergl.
Amélineau: Hist. monast. 136 ת tw „die 4 Win-
de der Erde“. Siehe auch ת tw = ת tw „Mastbaum“ no. 316
- 481 ת ty ty ty „nehmen“ 3,12. 13. 14. 15. 5,3. 8,18. 9,3. 11,6 (?) R 1,4. 11,9 -
10,19 mit n t-te = (NTOOT=) „jemandm. etwas wegnehmen“
b) „bringen“ 7,24. 8,1. 9,5. 12,8. 17,8. 9. - 16,2 „bezwingen“?
c) ת ty R 1,9 „betreffen“ d) ת ty R 13,10 mit unbekannter Bedtg.
Vor Suffixen ת tyte = (XIT=) R 1,5.

Besondere Verbindungen: 1) ת tw 2,22 ת tw tw s. no. 14

1) In 10,24 ausgelassen oder (defectiv) nicht geschrieben.

2) ty-ir 3, 9. 7, 16. 9, 23. 12, 25. 13, 22. 14, 21. 15, 18. R 7, 5 (zerst) 8, 9.

10, 1. 9, 10. $\Sigma 100\rho$: $\sigma 1\rho$ „übersetzen“. Siehe no. 69 - 3) in ty
hr 3: tte = 7, 3. 8 $\Sigma 1$ $\rho 1\omega\omega$ =: $\sigma 1$ $\rho 1\omega\tau$ = „(ein Kleid) anziehen“.

4) ty-kns 15, 16 $\Sigma 1$ $\rho 1\sigma 1\omega\omega$: $\sigma 1$ $\rho 1\omega\omega$ „Gewalt“. Siehe no. 416

5) in Verbindung mit wnw.t, 𓂏𓂏𓂏 3 \leftarrow ty-wnw.t „Stum-

de“ 15, 24. 25. 16, 6. Siehe no. 87 - 6) 𓂏𓂏 \leftarrow ty mdt mit

mtu = $\rho 1\tau$ = 17, 13. 22 „jemandm. Schaden zufügen“ o.ä. Siehe no. 170.

Vergl. die Wendung t3f n „anklagen, tadeln“ A. Z. XLII (1905) S. 58

432 \leftarrow ty $\Sigma 1$ ρ Praeposition a) örtlich 14, 24 ty-Xc „von an - bis“

b) zeitlich „seit“ 15, 24. 17, 1.

433 𓂏𓂏𓂏 tb 12, 18 „Krug, Becher“ nach dem Determin. aus Metall, i-
dentisch mit 𓂏𓂏𓂏 $\rho 1$ t3b \rightarrow $\rho 1$ τ tbw. - Siehe die Schreibun-
gen in Rylands Pap. 412, ferner Cairo 30691, 511 τ

𓂏 : 𓂏 = d

434 𓂏 (𓂏) d(d) $\Sigma 1\omega$: $\Sigma 1\omega$ „sagen, sprechen“

a) Verbum 2, 7 (bis). 9. 10. 13. 15. 18. 3, 2. 6. 11. 13. 15. 18. 5, 21. 6, 3. 4. 21. 7, 6 (bis). 7 (bis)

20 (bis). 21. 22. 8, 7. 20. 22. 9, 12. 23. 10, 5. 8. 13. 15. 18. 21. 22. 25. 11, 10. 14. 17. 20. 12, 4. 6.

13, 15. 21. 14, 8. 15, 4. 6. 9. 13. 20. 16, 3. 10. 14. 23. 17, 2. 15. R 1, 1. 5, 3. 24c. 9. -

dd a R 1, 8 Σ ρ ρ -, Σ ρ ρ = (?) „jemand. meinen“? (A. Z. XXIV S. 67, 1)

b) die Partikel Σ ρ „indem er sagte“ zur Einführung der direkten Re-

de (wie $\rho 1$ $\rho 1$ $\rho 1$), „denn“ 2, 6. 11. 13. 14. 3, 4. 4. 8. 18. 5, 17. 23. 6, 9. 7, 2. 7. 8.

8, 13. 9, 15. 10, 2. 5. 15. 18. 20. 22. 25. 13, 20. 14, 3 (bis). 15, 1. 16, 7. R 1, 2. 17,

8. 10. 24a, 6

Imperativ 𓂏𓂏 \leftarrow a-di-s 15, 17. 7, 2. 14, 3 Σ ρ ρ : ρ ρ ρ (A),

ρ ρ ρ (Lösse des Mag. Pap. - A. Z. XLVII (1909), 125)

435 𓂏 (𓂏) d(d) 8, 6 „ergänzt nach Ins. 22, 22. 26, 24. 31, 5 𓂏𓂏, in n3 mdt n

d(d) „die Redereien“ (?)

- 486 ⲕⲓⲗ $\underline{d^c}$ 16,25 „Schaden“? - Ins. 28,11. Wohl identisch mit dem sonst $\underline{d^3}$ geschriebenen Wort (z.B. auch Mag. pap. 1084 (11-)), das „Tünde, Schuld“ bedeutet. Siehe „A.Z. XLII (1905) S. 57
- 487 ϣⲓⲗ $\underline{d^i}$ 9,20 ϭⲞⲓ:ϭⲗⲎⲒ(A) „Schiff“. - Ins. 25,1 Der Plural wird ⲓⲗ:ⲓⲗ geschrieben. Vielleicht ist auch Krall Y, 13 ϣⲓⲗ $\underline{d^i}$ eine Pluralschreibung desselben Wortes
- 488 ϣⲓⲗ $\underline{d^w}$ 4,14. 12,23 ϣⲓⲗ ϭⲞⲞⲦϣ ϣⲓⲗ „Papyrus“-Ins. 20,18. II. Kh. 6,20 ϣⲓⲗ in dem Ortsnamen Pr-dwof (no. 582)
- 489 ⲛⲓⲗ $\underline{d^w}$ 5,18 in dem anscheinend unägypt. (nubischen?) Worte durud-ls ⲙⲓⲗ ⲛⲓⲗ „Ruhm“? Zu der Schreibung mit der Gruppe ⲗⲗⲦ „Zunge“ vgl. Mag. pap. 9,18 (A.Z. XLVI (1909, 128)
- 490 ⲙⲓⲗ $\underline{d^b^c}$ 13,8 ⲦⲱⲱⲑⲎ:ⲦⲱⲑⲎ:ⲦⲞⲦⲑⲎ „versiegeln“, von einem Brief $\underline{d^b^c}$ = ⲱ ⲑ ⲛ ⲗⲓ ⲛⲓⲗ „man versiegelle ihn mit einem Siegel“. Ebenso P. Krall S. 33, wo gewiss ⲛⲓⲗ $\underline{d^b^c}$ ⲱ ⲑ ⲛ ⲗⲓ ⲛⲓⲗ ⲛⲓⲗ $\underline{d^b^c}$ = ⲱ ⲑ ⲛ ⲗⲓ ⲛⲓⲗ „der Brief, man versichloß ihn (und) versiegelte ihn“ zu lesen und zu übersetzen ist. Dieselbe Schreibung Ins. 20,22. 26,18. An der ersteren Stelle ist ⲙⲓⲗ $\underline{d^b^c}$ vielleicht das „Siegel“, mit dem der Operatier (Herod. II, 38) bezeichnet ist. - Andere Schreibungen sind II Kh 3,14 ϣⲓⲗ $\underline{d^b^c}$ ⲓⲗ $\underline{d^b^c}$ ⲓⲗ (an beiden Stellen von einem Brief) ⲓⲗ $\underline{d^b^c}$ ⲓⲗ von dem Versiegeln eines Schreibens. Vergleiche auch ⲓⲗ $\underline{d^b^c}$ ⲓⲗ $\underline{d^b^c}$ „Zeichen“. - Altaegypt. ⲓⲗ $\underline{d^b^c}$
- 491 ⲙⲓⲗ $\underline{d^m^c}$ 2,9 ϭⲱⲱⲙⲎ:ϭⲱⲙ:ϭⲞⲦⲙⲎ „Buch, Brief“ vielleicht in der adverbialen Verbindung ⲓⲛⲓⲗ $\underline{d^m^c}$ „schriftlich“.
- 492 ⲛⲓⲗ $\underline{d^m^h}$ 16,21 ϭⲎⲗⲒ:ϭⲎⲗⲒ „Arm“.
- 493 ⲛⲓⲗ $\underline{d^r}$ 1,1. 13 ϭⲱⲱⲑⲎ:ϭⲱⲑⲓ „stark sein“ - Ins. 3,18. 11,20 19,17 u. s. I Kh 1,11 „stark werden“. - In 1,13 Kausativ ⲛⲓⲗ $\underline{d^r}$ ⲦⲗϭⲑⲞ , vielleicht in dem Sinne „befestigen“ wie I Kh. 4,20
- 494 ⲛⲓⲗ $\underline{d^s^f^t}$ R1,8 eine Baulichkeit(?) Ins. 10,2. 15,8. 34,15 in der Schreibung ⲛⲓⲗ $\underline{d^s^f^t}$ mit dunkler Bedeutung. - In der Belegung

von Abydos (A. Z. I. (1872) S. 28 mit Tafel = Revue égyptol. VI Tafel 4) steht
 $\langle \dot{\iota} \rangle / \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$ disf.t anscheinend = οἰκοδομή. Brugsch hat a.
 O. gewiss richtig an ΣΑCϸE erinnert, in ΣΙ(Γ)ΣΑCϸE ΜΠΗΙ „in-
 staurare domum“.

- 495 $\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$ d₃d₃ = ΣΩ = „Kopf“ 4, 16, 18, in den zusammengesetzten Prae-
 positionen a) hr-d₃d₃ - QI ΣΝ- 1, 6 „auf“ b) a-d₃d₃ - ΕΣΝ:
 λΣΝ (A) 11, 25, 13, 23, 18 nach K₃K₃E „Kämpfen für jemd.“
- 496 $\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$ ddi 12, 6: Ins. 33, 1. * ΣΟΟΣΕ(3): 60 ΣΙ „laufen“ π=ω ddi
 „sie liefen“ wie II K_h 2, 33: $\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$ Andere Schreibungen sind
 P. Kroll S, 28, 29. W, 31 $\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$ P. Lugd. I 384 16/9, 17/34
 $\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$ ddc ib. 18, 8 $\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$ P. Cairo 30799, 3 $\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$

Unbekannte oder zweifelhafte Lesungen

497 $\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$ 2, 10 18' 55 56 R 5, 3 (mit Artikel p3)
 Ein Titel, der II K_h. in folgenden Schreibungen vorkommt 5, 3. 5. 10
 18' 56 ib. 17 $\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$ ib. 18 $\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$ und dort einen Weisen und Laube-
 rer bezeichnet. In unserer Stelle 2, 10 handelt es sich um einen Priester
 o.ä., der mit dem Orakel zu thun hat. Was die Lesung der Zeichen in
 II K_h. anlangt, so könnte man an hry-ʿb ($\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$) denken. Wenigstens er-
 innert die Gruppe stark an die Schlusszeichen des Namens Athribis
ht-t₃-hry-ʿb in P. Kroll Q, 23 $\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$. Wenn die Lesung
hry-ʿb ($\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$) richtig wäre, so könnte man darin eine feilich recht
 unetymologische Schreibung des alten Titels $\langle \dot{\iota} \rangle \langle \dot{\iota} \rangle$ hry-hb „Vorleseprie-
 ster“ sehen, der in der That an allen Stellen so gut passen würde, dass
 bereits Griffith (Stories 132) an ihn gedacht hat. - Indessen die ältere
 und zweifellos bessere Schreibung unseres Papyrus spricht entschieden gegen
 1) mit bestimmtem (p3) und unbestimmtem (wc) Artikel

diese Lesung, ebenso wie die folgende Schreibung eines auf einem grossen Kreis geschriebenen erzählenden Textes, dem ich demnächst herauszugeben gedenke: $\overline{\text{12 NI + U}}$ var. $\overline{\text{12 NI + U}}$. Nach P. Spieg. 2, 10 möchte ich die Lesung $\overline{\text{12 NI + U}}$ wenigstens für möglich halten, und sie würde auch an den übrigen Stellen multae mutandis passen. Freilich für die Übersetzung und Erklärung des Titels ist damit vor der Hand nichts gewonnen.

498 $\overline{\text{12 NI + U}}$ 10, 21 - Die Gruppe ist mit $\overline{\text{12 NI + U}}$ determiniert.

499 $\overline{\text{25 2 9}}$ 5, 16 hsmn (?) „mit Naktin reinigen“?

500 $\overline{\text{25 4}}$ 11, 15 ? Ins. 16, 11. 18, 4. 13. 19, 3. 11. 32, 1

501 $\overline{\text{25 6}}$ äte 8, 14. 10, 11. 15, 14 mit (n) t-t „durch jemd. geschehen“? Das erste Zeichen sieht aus wie das 1/4 a des Imperativs (no. 484) oder in ΔρΔ = no. 216. Ähnlich steht dieses Verbium in II Kfr. 5, 37 $\overline{\text{25 6}}$ $\overline{\text{25 6}}$ $\overline{\text{25 6}}$ $\overline{\text{25 6}}$ $\overline{\text{25 6}}$ $\overline{\text{25 6}}$ $\overline{\text{25 6}}$ „die Schmach die von ihm... angethan worden ist.“ Vgl. auch ib. 6, 28. Das Wort steckt wohl auch in P. Krall H, 12-3 $\overline{\text{25 6}}$ $\overline{\text{25 6}}$ $\overline{\text{25 6}}$ „m-ne m nsi nt. n t-t „ist das schō was geschieht(?) von...“ und in Rosett 23 $\overline{\text{25 6}}$ $\overline{\text{25 6}}$ $\overline{\text{25 6}}$ - Vgl. etwa auch Ins. 34, 17 ?

502 $\overline{\text{25 7}}$ 7, 7 ?

503 $\overline{\text{25 8}}$ 12, 21. 14, 4. 11 Bezeichnung für ein Schiff

504 $\overline{\text{25 9}}$ 12, 24. $\overline{\text{25 10}}$ 14, 16 $\overline{\text{25 11}}$ 17, 21 - P. Ins. 31, 23 $\overline{\text{25 12}}$. Da das Wort mit der Gruppe mne beginnt, so habe ich an Kopf. (M)MHNE: (M)MHNI „täglich“ gedacht, da diese Bezeichnung auch an allen Stellen passt, so auch Ins. 31, 23 $\overline{\text{25 13}}$ $\overline{\text{25 14}}$ $\overline{\text{25 15}}$ $\overline{\text{25 16}}$ $\overline{\text{25 17}}$ $\overline{\text{25 18}}$ $\overline{\text{25 19}}$ $\overline{\text{25 20}}$ „Soll macht sein vorborgenes Werk täglich auf Erden bekannt.“ Im übrigen vergleiche die Schreibungen von (M)MHNE: $\overline{\text{25 21}}$ - n mne Rylands

1) Zu II - $\overline{\text{25 22}}$ siehe die Liste der Determinative unter 48

l. 354. $\overline{\text{r}}^{\text{III}}$ \leftarrow $\overline{\text{n-mne}}$ Demot. Totb. I, 6-1124) = Mag. pap. 19, 9,
ohne = ib. 20, 15, 17; 161124) ib. 11, 20 — In dem letzten Bestandteil
der Gruppe vgl. Ins. 32, 8, 9 $\overline{\text{r}}^{\text{III}}$

505 $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow 7, 13, 8, 9, 17, 18, 16, 9 nach / $\underline{\text{a}}$, das 7, 13 irrümlich — geschrie-
ben und 8, 18 ausgelassen ist. Da die Bedtg. an allen Stellen „hier“
hier“ ist, so wird man bei \therefore $\underline{\text{nzi}}$ an MNΔI, hier“ neuägypt.
 $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow $\overline{\text{m}^{\text{III}}-\text{m}^{\text{III}}}$ (toman: N. Gr. § 95) denken. P. Krall L., 11, P. 6
schreibt dasselbe Wort $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow $\underline{\text{a}}$ $\underline{\text{m-b-nzi}}$, d. h. er bezeich-
net durch das anlautende $\underline{\text{m}}$ die Aussprache des folgenden $\underline{\text{b}}$ in
der älteren Schreibung, wie sie z. B. P. dem. Berlin 3094 (Tafel 45) Z. 16
 $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow $\underline{\text{a}}$ $\underline{\text{b-nzi}}$ vorliegt. Sollte in dem ersten Element des Wor-
tes altes $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow $\underline{\text{b}}$ „Ort“ stecken? Die Lesung und Erklärung
von $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow bleibt mir freilich dunkel.

506 $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow $\underline{\text{smsne}}$?? 14, 2 ein Tier? — Siehe die Berichtigung zu der Stelle

507 $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow ? 12, 14 in dem Epitheton der Isis (?) $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow $\underline{\text{t}_3}$ $\underline{\text{nb}}$
... Das erste Zeichen sieht wie $\underline{\text{t}_3}$ aus.

508 $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow R 13, 3 ?

509 $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow R 13, 2. 24 b, 3, wohl nicht $\underline{\text{wi}}$ zu lesen.

510 $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow 12, 11 ein Verbum des Begrüssens, mit / $\underline{\text{a}}$ konstruiert. Dass man
nicht an CMOR denken darf, zeigt die Schreibung dieses Verbums
no 363. Dieselbe Gruppe findet sich P. dem. Berlin 8351 5/6 (Tafel
86) $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow $\underline{\text{a}}$ $\underline{\text{r}}$ $\underline{\text{np}}$ \therefore $\underline{\text{a-r=k}}$, „Anubis begrüsst(?) dich“.

511 $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow 1, 18 Gottesname?

Zerstörte Gruppen

512 $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow 1, 6 Schiffsteil

$\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow 17, 8

513 $\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow 5, 2 ein Tier

$\overline{\text{w}}^{\text{III}}$ \leftarrow R 5, 22

514

515

516 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ R 9,5 - Vögl. no. 438 / . ~~zwei~~ R 14,2 517

Zahlwörter

518 $\frac{1}{2}$ (16, $\frac{21}{11}$) masc. \downarrow (7, 23) fem. = 2

$\frac{2}{3}$ (15, 25) fem. = 8

519 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ (4, 14, 23 u.s.) = 3

$\frac{1}{2}$ (4, 14 u.s.) masc. \rightarrow (16, 6) fem. = 10

520 $\frac{1}{2}$ (1, 7) $\frac{1}{2}$ (4, 12) = 4

$\frac{1}{2}$ (12, 20 u.s.) = 50

521 $\frac{1}{2}$ (12, $\frac{20}{20}$) = 6

Konstruktion der Zahlwörter

Das Zahlwort steht vor dem Nomen mit Artikel oder Possessivartikel im Singular a) mit folgendem \underline{n} 4, 14, 23, 5, 5, 6, 15-16, 7, 17, 8, 24, 12, 20

b) ohne folgendes \underline{n} 1, 7, 4, 12, 12, 22, 13, 24, 14, 4, 9, 12

Vielleicht ist auch im letzteren Fall das nicht geschriebene \underline{n} doch zu lesen. Vergleiche dazu no. 183




In Verbindung mit Zeitangaben steht das Zahlwort nach und erhält nach weibl. Nomen die Femininendung $\langle \underline{t} \rangle$ 15, 25, 16, 6, 17, 10, 20

Das Zahlwort 2 steht hinter dem mit Singularartikel versehenen Nomen, nach welchem es sich im Geschlecht richtet. 7, 23, 16, 11, 21.

B. Götternamen

- 525 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{mn}$ AMOYN „Amon“ 1, 7. 9. 19. 22. 2, 5. 8. 11. 13. 14. 17. 20 (bis) 22. 3, 4. 9. 20. 4, 1. 5. 8. 19. 5, 10. 15. 17. 22. 6, 1. 3. 4. 8. 13. 24. 7, 3. 4. 15. 17. 21. 23. 8, 5. 9. 11. 17. 20. 9, 10. 21. 10, 7. 9. 11. 13. 15. 18 (bis) 19. 20. 22. 24 (bis). 11, 3. 6. 8. 10. 13. 18. 12, 25. 13, 1. 21. 24. 14, 20. 27. 15, 2. 16, 4. 25. 26. R 1, 16. 5, 10. 6, 1. 8, 9. 10, 1. 9. 10. 16, 4. 8. 21, 2. 24 b, 2. 4.
- 526 $\text{𓆎} - \text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{mn}$ „die (heilige) Barke des Amon“ 1, 13. 5, 7. 20. 6, 16. 18. 20. 23. 7, 5. 13. 8, 13. 15. 16. 9, 6. 13. 5. 14. 16. 15, 11. 12. 17. 24. R 13, 15, 18
- 527 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{mn} - \text{pi}$ R 5, 12 „Amon von Karnak“ Siehe auch no. 22.
- 528 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{mn} - \text{Rc}$ 3, 18 „Amon-Rê“ als $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{mn} - \text{Rc}$ „Herr von Diospolis parva“ (?) s. no. 574, wie P. Krall H, 24 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{mn} - \text{Rc}$ $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{mn} - \text{Rc}$ $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{mn} - \text{Rc}$
- 529 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ HCE „Isis“ 1, 8. 10. 14. 2, 1. 4. 25 ^{R6, 2} Var. 12, 13 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ - Ins. 20, 19 u. 6
- 530 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ R 7, 2 Atem
- 531 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ OXYPE „Osiris“ 1, 2. 8. 10. 11. 14. 21. 24. 2, 1. 21. 23. 24. R 13, 17. - In dem Sinne „verstorben“ 17, 17. R 1, 7 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ „der verst. König N.“
- 532 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ W3dy.t 1, 15. 18. Göttin Buto, auch in dem Stadtnamen Bu-
532 a ^{hinter 544} $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ Pr-W3dy.t 1, 20. 2. 3. 3, 9. 4. 20. 7, 24. R 6, 3. 5.
- 533 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ B3st.t¹ 1, 3 Göttin Bubastis
- 534 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ Mite R 5, 23 Mond (?); oder etwa $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ „Mond-Rê“, wie vielleicht in der zerstörten Stelle 8, 3 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$
- 535 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ t3 mb.t t3 (2) 12, 14 Epitheton der Isis (?)
- 536 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ R 1, 5 PH „Rê“
- 537 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ P3-Rc 1, 9 Derselbe Name mit Artikel „Phré“ - Ins. 20, 17
- 538 $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ „Horus“ wie Ins. 20, 18. 35, 14
a) $\text{𓆎} \text{ }^{\circ}\text{st}$ Hc-(n) Pi 2, 3. 3, 9. 4, 20. 15, 4 „Horus in Pi“ d. i. alles 𓆎 , einer der beiden Stadteile von Buto. Siehe alte Schreibung dieses

1) Zu dieser Lesung siehe Ranke: Keilschriftl. Material etc. Seite 33 Anm. 4


Gottesnamens ist  L.D. III 282 b, die jüngere (ptolem.) 
 Ann. Ser. III, 101. Vergl. auch Krall: W. Z. K. M. XVIII (1904) S. 122
 und Griffith: Rylands Pap. S. 100, 16. 218, 5. Dort wird IX 16, 20-21
 neben einander ein Priester des Horus von P 6125 - 209 w-b
n Hr-m-P und ein 4. 6125 - 209 w-b n Hr-m-P W3d ge-
 nannt. Ich glaube, dass das letztere n. dir. mit dem in unserem Texte
 2, 3. 3, 9. 4, 20 6125 - 209 - 1112 55 Hr-n-Pi n Pr-W3d-t
 genannten „Horus-von-Pi von Buto“ identisch und danach zu
 übersetzen ist.

b) in 6125 - 209 55 Hr s3 20-t s3 W3d „Horus, Sohn
 des Isis, Sohn des Osiris“ 1, 8. 10. 14. 2, 1. 23 ^{K 13, 11 (20-t)} einem sehr häufigen Ho-
 rusnamen der Spätzeit. Siehe demot. Pap. Berlin, Text S. 25 b. Anm. 2

539

 Hrnm 15, 13 Chnubis „[der Grosse], der Herr von Elephantine“

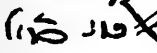
540

 Spdw 13, 19 Der Gott des 20. unterägypt. Gauces, des „Ostgauces“, da-
 her sein Epitheton wr jble „Grosser des Ostgauces“.


541

P3-Si 15, 1 Psais. Siehe demot. Studien I Seite 57*

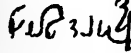
542

 Sw 1, 5 als Sohn des Rê bezeichnet mit dem Epitheton p3
h3-wly hi n n3 ntw „der hohe Männliche der Götter“. Ähnlich
 heisst Amon Mag. pap. Verso 20, 1 mn p3i h3-wly hi „Amon, dieser
 hohe Männliche“¹⁾


543

 Shwty 1, 22 „Thot“ - Ins. 21, 11 u. s. Hier als „der grosse Gott“ p3 nkr
3 bezeichnet.

544

 3, 18 etwa Geb ??

5322

 Bntutu 15, 6. 4, 11 Gott Mendes in dem Stadtnamen Pr-
Bntutu (563)

¹⁾ Zu dem Beinamen „Sohn des Rê“ siehe jetzt Roeder bei Roscher: Mythol. Lexikon unter
 „Schw“ S. 568. Das Epitheton „hoch“ bezeichnet den Gott als „Himmelsträger“ eb. 572

C. Personennamen ¹⁾

545 𐤌𐤏𐤁𐤏𐤏𐤏 m-h-a-r-w² Imaros

- a) König Imaros 17, 12. R 1, 7, und zwar als „verstorbener König“ 𐤏𐤏𐤏𐤏 wie P. Krall 3, 15. 𐤏𐤏, 2 bezeichnet. — Seite 5
 b) als Vater des Pemue (no. 547) 12, 21. 14, 3. 17. R 1, 6. 11, 4 — Seite 6 (Krall)
 c) als Vater des Min-meb-mêi (no. 548) 15, 8. 16, 24 — Seite 6 (Krall)

546 𐤏𐤏𐤏𐤏 ꞥnh-ꞥhr Var. ohne 𐤏 über 𐤏

- a) Vater des Königs Petubastis 13, 15
 b) Sohn des Königs Petubastis, daher meist als „Königssohn“ (no. 343) bezeichnet 2, 17. 3, 4. 10. 11. 15-18. 21. 4, 6. 13. 5, 1. 9. 24. 6, 16-17. 7; 1. 22. 9, 6. 12. 10, 3. 17. 11, 5. 13, 3. 17, 17. R 1, 11. 5, 11. 17, 6 — Seite 9 (Krall)
 c) Vater des Teos (no. 558)
 3, 2. 7. 5, 21. 9, 23. 11, 19. 24. 16, 3. 14. 17, 4. [18, 2] R 1, 1.

Var. 𐤏𐤏𐤏𐤏 𐤏 4, 7

547 𐤏𐤏𐤏𐤏 𐤏𐤏𐤏𐤏 12, 21. 14, 7. 11. 17 — Var. 𐤏𐤏𐤏𐤏 𐤏𐤏𐤏𐤏 17, 24

[⊗] 𐤏𐤏𐤏𐤏 𐤏𐤏𐤏𐤏 5, 18. R 15, 4. 19, 3 zerstört. — Pz-ꞥme Pemue (ΠΕΜΟΥ, Πεμουῆς). Er ist ein Sohn des Imaros (no. 545) und wird 11, 3 𐤏𐤏 ΜΑΤΟΙ „Grosser der Soldaten“ genannt. R 1, 6 und 11, 4 (erst.) hat er den Beinamen 𐤏𐤏𐤏𐤏 𐤏𐤏 hm „der Kleine“, d. i. „der Jüngere“, und so wird er meist im P. Krall genannt, nach welchem er in Heliopolis residierte. Der zu postulierende „Pemue, der Ältere“ könnte 5, 18 (s. die Anm. zu der Stelle) genannt sein. — Seite 6 (Krall) [⊗] Zu 𐤏 siehe Seite 89^z no. 3

¹⁾ Zu den folgenden Namen ist überall die Zusammenstellung bei Krall: Neuer histor. Roman Seite 4-10 zu vergleichen. Durch „Seite x“ ist darauf verwiesen.

²⁾ Zu der Lesung siehe Recueil XXVIII (1906) S. 197 ff. — Unser Text schreibt den Namen ganz unetymologisch mit EINE + ΔΡΑΥ: ΕΡΩΟΥ und schiebt dazwischen ein h ein.

548

ⲓⲛⲧⲏ ⲛⲓⲱ ⲡⲓ-ⲛⲓⲣⲉ (Pes-nufer) 5, 18. [11, 3]. 12, 8. 11. 16. 10. 13, 11. 14. 8. 17. 17, 4. 23. 18, 4. 13. R 3, 10. 4, 9 (z. gest.). Er ist ⲡⲣⲓ „Fürst“ und Vater des Pekeur (no. 552)

549

ⲓⲛⲧⲏ ⲛⲓⲱ (var. 16, 7 mit ⲉ)

a) Sohn des Inaros, Fürst von Elephantine und Vorsteher von Oberägypten 15, 8. 13. 23. 16, 7. 10. 23. 17, 7. 10. 20. — Krall: Seite 6

b) Der Name steckt wohl auch in 12, 5 ⲡⲣⲓ, dem Vater des Briefschreibers Ⲛⲓⲛⲧⲏ (no. 551)

Der P. Krall schreibt diesen Namen ⲛⲓⲱⲛⲓⲣⲉ (X, 12 u.s.) Ⲛⲓⲛ-ⲛⲓⲣⲉ = d. i. Min-nemmêi, übersetzt also „Min ist mit mir“, während der P. Spieg. die gewiss richtige Etymologie „Min, Herr der Wahrheit“ giebt. Die Variante des P. Krall spricht wieder für den Fayumischen Sprachcharakter dieses Textes, denn sie ist nur zu verstehen, wenn man für m³c.t die loh. Fay. Form MHI und ebenso für ⲛⲓⲣⲉ das NEMHI derselben Dialekte voraussetzt. Da nun andererseits der Wiener Text überall das Fayum. ⲛ²⁾ zeigt, so wird man auch für die Schreibung des Namens diesen Dialekt verantwortlich machen dürfen. Jedenfalls würde die Schreibung des P. Krall weder vom Thebaischen noch vom Achmimischen aus zu erklären sein.

550

ⲓⲛⲧⲏ ⲛⲓⲱ ⲡⲓ-ⲛⲓⲣⲉ ⲛⲓⲱⲛⲓⲣⲉ ⲡⲓ-ⲛⲓⲣⲉ ⲛⲓⲱⲛⲓⲣⲉ „der Herrscher, der erste Grosse des Amon (von) Theben“. 8, 6 (gest.) 11, 20. 9, 1 (gest.) 3. 10, 3-4. 11, 5 (gest.) 13, 4 (gest.) 17, 18. — Variante ⲛⲓⲣⲉ ⲛⲓⲱⲛⲓⲣⲉ 9, 15. 10, 18. — Genau genommen, liegt hier nur ein Titel vor. Der Name des Mannes ist hier ebenso wenig wie in dem Wiener Papyrus genannt. Denn auch in der von Krall zweifelnd Kaamenophis gelesenen Gruppe ⲓⲛⲧⲏ ⲛⲓⲱⲛⲓⲣⲉ ⲛⲓⲱⲛⲓⲣⲉ steckt der Titel ⲛⲓⲣⲉ ⲛⲓⲱⲛⲓⲣⲉ

1) Die Angleichung des ⲛ von ⲛⲓ an das folgende ⲛ vor m³c.t findet sich schon in der Keilschriftl. Transkription Nimmurija = Nf-m³c.t-Rc (Ranke: Keilschr. Material S. 89

2) Siehe Griffith: A. Z. XVIII (1900) S. 73 Anm. 3

Nw.t, und gelegentlich z. B. K, 24 wird auch der volle Titel p3 mr-
msc wr-tp nmn Nw.t f37f. 2 K. 2 24' 2-3 v geschrieben. So tra-
ten ja auch sonst in dieser Erzählung namlose Helden auf wie
„der junge Priester“, der auch der „Priester des Horus von Pi“ oder „der
Asiat“ heisst, der Führer der 13 Asiaten (Horden), und der „Hohe-
priester des Amon“. Für den Schreiber des P. Kriall ist freilich dieser
Titel zum Eigennamen geworden, der häufig z. B. H, 14, J, 15, L, 2,
15, R, 18 u. s. mit dem Personendetektiv geschrieben wird. Der De-
monstrativartikel vor der Gruppe in G, 31-32 lässt kaum den Schluss
zu, dass der Schreiber den Namen noch als Titel empfand.

Der Held gehörte nach 17,15 ff zu der Familie des Königs Imaros und
stammte nach 8,21 aus dem „Nordland“ d. h. aus Unterägypten. Da-
mit erhält man für die Auffassung der Titel einen wichtigen Fen-
gerzug; denn man wird sie, wenn irgend möglich, zum Delta in Be-
ziehung bringen müssen. In der That ist mr-msc (ΛΕΜΗΜΥΕ)
der Titel des Oberpriesters von Mendes (Brugsch: Dict. géogr. 1380), und
dazu stimmt, dass in dem Wiener Papyrus unser Held als menden-
scher Heerführer erscheint. - Der Titel wr-tp ist als militärischer be-
kannt und folgt auch sonst häufig auf den ersten z. B. wr-tp nmn ♂
♂ (Dict. géogr. 303). Unser Titel wr-tp nmn ist als wr-tp nmn
A nmn als Epitheton des Gottes Harpres (z. D. IV 14 d) zu belegen, wie er
auch sonst in Verbindung mit Tötlern erscheint. So giebt es einen
wr-tp nmn ♂ (Recueil VI, 165) „Erbfürsten, Heer-

1) Andere Stellen sind Recueil VI, 165. XV, 152 XVII, 116 = XXIII, 131. Sharpe: Hierogl.
Inscr. I, 23. Annales Seru. V, 123. - Mag. pap. 20, 2 wr-tp (vgl. Actio Religiosa. VIII,
168) - Da sich für diesen Titel auch die Var. wr-tp nmn ♂ (l. m. z) wr-tp ♂ (Hieblein:
Dict. noms. 1052) findet, so ergibt sich auch daraus für ♂! die Lesung msc,
die Griffith schon auf grund anderer Erwägungen (P. S. B. A. XXI (90) L. 271 vorgeschlagen ^{hat}

Papyrus schreibt seinem *fajum.* Dialektcharakter entsprechend überall *Pektel*, und dieser *fajum.* Form steht auch die vorher giteilte griech. Transcription $\Pi\epsilon\kappa\lambda\acute{\omega}\rho\iota\varsigma$ nahe. Liegegen liesse sich der Name $\Pi\alpha\kappa\acute{\upsilon}\rho\rho\iota\varsigma$ (Tebst. I) zu den demot. Schreibungen stellen, falls er - was zunächst noch fraglich ist - mit dem Worte $\kappa\rho\upsilon\chi\rho$ „Frosch“ etwas zu thun hat.

Nts: Das n. pr. bedeutet „der Frosch“ und ist daher in dem P. Spieg. mit dem Tierfell determiniert ($\text{𓆎} \Delta \equiv \text{𓆏} \text{𓆐} \text{𓆑}$). In dem Wiener Texte wird nie ein Determinatio geschrieben, denn das Zeichen, das Krall (Seite 8) für ein solches hielt, ist in Wahrheit der Vokal u.

553 $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐} \text{𓆑} \text{𓆒}$ 13, 23 $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐} \text{𓆑} \text{𓆒}$ $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐} \text{𓆑} \text{𓆒}$ - Hr (Tayris), Tochter des Pz-tmf, nach dem mutmasslichen Zusammenhang der Stelle eine Ahnfrau des Bubastidengeschlechts, vielleicht die Mutter des Königs Petubastio.

554 $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐} \text{𓆑} \text{𓆒}$ Pz-tmf 13, 23 Vater der vorhergehenden Frau, also vielleicht ein Vorfahre des Königs Petubastio. Der Name ist auch hieroglyphisch als n. pr. der „Spätzeit“ häufig belegt, z. B. $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐} \text{𓆑} \text{𓆒}$ Musée égypt. II Seite 80 ff. Recueil XXIII (1901) S. 128 var. $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐} \text{𓆑} \text{𓆒}$, und ebenso ohne Determinativ $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐} \text{𓆑} \text{𓆒}$ Pebric: Tarnis II, 12. Yahosije XXII. Serapeum Stele (Recueil XXII, 175) — Pianthiskele (Urk. III, Seite 3 und 46) $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐} \text{𓆑} \text{𓆒}$ „P“, wozu Recueil X, 14-2 = XV, 198 zu vergleichen ist. Ob der Pz-tmf unseres Papyrus mit der Familie des letztgenannten Fürsten, der in Per-Sapt residierte, irgendwie zusammenhängt, wage ich nicht zu entscheiden. Man könnte auch an die in Yahud. XXII erwähnte Familie denken.

555 $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐} \text{𓆑} \text{𓆒}$ Pz-ty - Pz-st-t (Petubastio) 6, 12, 13, 15, 14, 13. Er ist ein Sohn des Anch-Hor (no. 546, 2) und wird als Pharaon bezeichnet. $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐} \text{𓆑} \text{𓆒}$ $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐} \text{𓆑} \text{𓆒}$ „Pharaon P.“, und zwar werden

1) Die Schreibung $\text{𓆎} \text{𓆏}$ für TA - ist seit dem Ausgang der Ptolemäergöt (z. B. Rec. XXX, 150 - Stele Wien 172) belegt. Eigentümlich ist hier der Zusatz des Striches in 14. Wä-

Tanis (13, 14) und Buto (7, 24, 13, 15) als seine Residenzstädte bezeichnet. Es ist derselbe König, der in P. Krall in der Form 𓂏𓂏𓂏𓂏 mit zahlreichen Varr. (Krall: Seite 4) erscheint und dort in Tanis regiert. Dass er mit „Pentubesti, König von Sazanu“ identisch ist, ist in den einleitenden Bemerkungen (Seite 8) ausgeführt worden.

556 𓂏𓂏𓂏𓂏 Id-hr (Teos) 3, 2.6. 4, 6. 5, 21. 9, 23. 11, 19. 24. 16, 3. 14. 17, 4. 18, 2. R 1, 1. 8, 11. 17, 3 (= ger.) Lohn des mh-Jhr. Identisch mit P. Krall (Seite 9), wo er Heerführer (wr MATOI) des menderischen Landes ist. - An den mit * bezeichneten Stellen ohne & geschrieben.

D. Geographische Namen

557 𓂏𓂏𓂏𓂏 abt R 6, 8 Abydos

𓂏𓂏𓂏𓂏 gble und 𓂏𓂏𓂏𓂏 Pr-gble Bezeichnung des 20. unteraeg. Landes mit der Hauptstadt Pr-Spd. Siehe no. 19 u. 20

558 𓂏𓂏𓂏𓂏 ꜥpi R 5, 12 Karnak in dem Namen des Amon von Karnak 𓂏𓂏𓂏𓂏 ꜥmn ꜥpi - Siehe no. 22

559 𓂏𓂏𓂏𓂏 ꜥmes 14, 3.6 Heliopolis - P. Krall H, 3 u. 5. 𓂏𓂏𓂏𓂏 ꜥ

560 𓂏𓂏𓂏𓂏 Jb 15, 8. 13. 21 (𓂏𓂏 , - 𓂏𓂏) Elephantine. Der Fürst (hꜥꜥi) der Stadt ist Min-meb-mêi, der bei Chnubis schwört. - P. Krall K, 2 𓂏𓂏𓂏𓂏 || X, 19 𓂏𓂏𓂏𓂏 ||

re nicht die Variante R 1, 7 da, die man doch wohl mit unserem Namen identifizieren muss, so würde man nach „Demot. Studien“ I S. 30 das m. pr. Jꜥ-hꜥ-Jhr = Taleyris lesen.

Für die Scheidung der beiden gleichnamigen Städte ist auch zu beachten, dass das oberägyptische Theben durch rs Nw.t „Theben im Süden“ (siehe no 229) oder durch die Verbindung mit sm^c (s. no 578) bezeichnet wird. — P. Krall X, 15 ḏḏ² und in dem eingennamen no. 550 ḏḏ ohne den hierogl. Zusatz ḏ¹

566

ḏḏ Pr-imb-hpr 14, 5.10 — Es giebt zwei Städte dieses Namens im Delta, unter denen wohl die nahe bei Heliopolis gelegene (Brugsch: Zeit. geogr. 332-3. 1222) gemeint ist.

567

ḏḏ Nhs 15, 20 in der Verbindg. pḏ Nhs ḏḏ „Neger, Sethiope!“ als beschimpfende Anrede. Vergl. auch die erst. Stelle R 6, 7

568

ḏḏ Hgr 13, 8 Volksname oder etwa Berufsname, der hier einem Briefboten eignet. So, als Gattungsnamen (nicht als Eigennamen¹⁾) steht er auch Rylands VII H (Tafel 60) Z. 16 ḏḏ, pḏ, ḏḏ, ḏḏ
Hgr Pi-ty-mp sḏ Pḏ-Ay sḏ Pḏ-Ay-mp „der Hgr Petenupis, Sohn des Pates, des Sohnes des Petenupis“, und ebenso in ḏḏ-ḏḏ-ḏḏ-mp Mag. pap. 19, 33 pḏi Hgr nhte „dieser starke Hgr“. Griffith hat Rylands Pap. I. 321 (zu I. 125) und 421 an den nordarab. Nomadenstamm der ʿAjāpḥuwi, ʿAjpaḥwi gedacht, während ich im Text Seite 50 Anm. 14 (zu P. Krall S. 33) die Vermutung ausgesprochen habe, dass es sich um einen Negerstamm handele. Indessen keine dieser beiden Ansichten dürfte richtig sein. — Die Bezeichnung eines Briefboten durch Hgr brachte Bruno Keil auf die Vermutung, dass darin das aus dem Persischen stammende griechisch als ἄγγελος überlieferte Wort für die reitenden Postboten stecken könne. Ich halte diese Vermutung vor der Hand — eine nähere Begründung wird später²⁾ erfolgen — für sehr wahrscheinlich und nehme an, dass das persische Prototyp von ἄγγελος in der Ptolemäerzeit in die ägyptische Sprache eingedrungen ist, als auch andere per-

1) Siehe demst. Studien I. 1* no 1. — Glossar. Mag. Pap. no. 616 2) Einstweilen Seite 76

- sische Wörter wie „Arabi“ in das ägyptische übernommen wurden.
- 569 Ḥ. t. t Ḥ. t. t = 4, 11. Wie in dem Wiener Papyrus, wo der Name
L, 23 u. s. Ḥ. t. t geschrieben ist, neben Tanis, Lebennytos und
Mendes als einer der „4 schweren Gauen“ genannt. Der Ort liegt
demnach sicher im Delta und ist vielleicht mit Ḥ. t. t (Dict.
géogr. 64. 473) identisch, wie schon Krall (Seite 10) vorgeschla-
gen hat. Dass dieser Name möglicherweise die Hauptstadt des
Agdūt-Ḥ. t. t-Gaues (Herodot II, 165) bezeichnet, ist im Text Seite
18 Anm. 11 ausgeführt worden.
- 570 Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t R 17, 13 - Das Alletheiligste des Sonnentem-
pels von Heliopolis
- 571 Ḥ. t. t Ḥ. t. t 1, 20: 2, 4 Chemmis⁽⁶⁾, Chebis, Insel bei Buto. Sie-
he Lethe: Pauly-Wissowa Realencykl. sub Chemmis 2232
- 572 Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t R 6, 4 Chemmis (Panopolis) heut. Achmim
- 573 Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Pr-Spd 12, 8. 12. 13. 10. R 1, 1. assyr. Pisaptu heut. Saft-
el-Henne, Hauptstadt des 20. unterägypt. Gaues (Nomos
Arabia), in welcher „der Grosse des Ostgaues“ Pektur und sein
Vater „der Fürst“ Pes-mufer residierten. - P. Krall Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t
Als Gott der Stadt wie des Gaues wird 13, 19 Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t
Ḥ. t. t Ḥ. t. t „Sopdu, der Grosse des Ostgaues“ genannt.
- 574 Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t
Sm 3-Bhd (?) 3, 18 Name des unterägypt. Theben (Diospolis
parva) in dem Gottesnamen Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t
Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t „Amo-
-Rê, Herr von Ḥ. t. t Ḥ. t. t“ (d. i. Diospolis parva) identisch ist. Nur
auf dieser sehr problematischen Gleichsetzung beruht meine Le-
sung, die noch der palaeographischen Begründung bedarf. Der
Wiener Text schreibt Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t
Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t Ḥ. t. t mit der glei-
vgl. auch F 32
- 1) Brugsch: Dict. géogr. 705

chen Verwendung von f für v wie „demot. Studien“ I Seite 42[±], falls die Lesung mn-Rc swng hhd richtig ist.

575 $\text{p} \text{w} \text{f}$ Smc 2, 1. 23. 3, 5. 17, 24. R 10, 9. 10 „Oberägypten“. Nach 6, 13. 9, 22 13, 21. 14, 22 gehörte Theben dazu, dessen Nekropolis als $\text{p} \text{z}$ ct mm h (var. pr-mm) Smc nt ibe Nwt „der Westbezirk (var. der Westen) von Oberägypten, der Theben gegenüber (liegt)“ bezeichnet wird. In dieser selben Verbindung erscheint 13, 1 und 14, 14 $\text{p} \text{w} \text{f}$ q tp-Smc , offenbar als Sinnovariante. Es ist das alte $\text{p} \text{w} \text{f}$ tp-Smc „Kopf von Oberägypten“, ein Ausdruck, der den äußersten Süden Oberägyptens bezeichnet. (Siehe Erman: A. 2. XXIX (1891) S. 119 und Sethe: ib XLIV (1907) S. 16) Dazu gehörte von jeher auch Elephantine, und so führt auch in unserem Papyrus der Fürst von Elephantine Min-meb-mêi 15, 9. 16, 24 den alten Titel $\text{p} \text{w} \text{f}$ mr-Smc (s. Sethe: a. a. O. Seite 18) in der Form $\text{p} \text{w} \text{f}$ mr-Smc „ $\text{p} \text{z}$ mr Smc n Kmi „der Vorsteher des Smc von Ägypten“. Da dieser Fürst einmal 15, 20 als „Neger“ bezeichnet wird, so ist er wohl auch unter dem in dem Fragment R 6, 7 genannten $\text{p} \text{w} \text{f}$ Khs n tp-Smc „Neger des T.“ zu verstehen.

576 $\text{p} \text{w} \text{f}$ Kmi KHME: XHMI „Ägypten“ 4, 10. 12. 6, 1. 15. 7, 10. 9, 10. 13. 15. 17. 18. 19 (bis) 24. 10, 5. 14. 19. 11, 2. 21. 12, 4. 10. 15 (bis). 13, 1. 6. 15. 15, 9. 16, 2. 24. 17, 5. 9. 14. 16. 18, 7. R 1, 14. 2, 4. 5, 9. 10, 3. 11, 2. 17, 1. 11. 18, 2.


577 $\text{p} \text{w} \text{f}$ qgs 15, 21 $\text{E} \text{G} \text{W} \text{Y}$: $\text{E} \text{O} \text{W} \text{Y}$ „Äthiope“, und zwar neben Khs „Neger“ als Schimpfname für den an der äthiopischen Grenze residierenden Fürsten von Elephantine gebraucht.


578 $\text{p} \text{w} \text{f}$ Gleeten 5, 10 in w^c $\text{m} \text{s} \text{h} \text{t} \text{e}$ n Gleeten „ein Riemen(?) aus L.“ Ob man das Khr des Pap. Krall 2, 32 in der Verbindg.

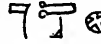

1) Zu der Lesung tp siehe no. 462


2) Zu dieser Form des Personendeterminativs vgl. no. 3 der Liste der Determinativa.

8026114 24 w c sich kn damit in Verbindung bringen darf, ist recht fraglich.

579 / 1325" Jp3 13, 15 Stadtteil von Buto, alles  Sp. - Siehe no. 562

580 / 1326 4, 10 / 1327 13, 14 / 1328 15, 5 Jcme ΔΑΑΝΕ: ΔΑΜ
 „Tanis“ als Heimat des Königs Petubastis genannt, ebenso in Pap. Krall H, 1 u. s. J11 Jp3 Jcme, meist mit Vulgarartikel z. B. L, 15 u. s. J11 Jp3 J3-Jcme. Die Schreibung des Wiener Papyrus entspricht genau allem  Jcme-t und stimmt auch zu den kopt. Formen. Eigentümlich ist, dass der P. Spieg. hier für alles d (ϣ) ein ϣ = t einsetzt, während er umgekehrt in t für alles t ein ϣ = d schreibt.

581 / 1329 Jbn-ntr 4, 11 Lebenmytos ass. Fabnudi ΔΕΜΝΟΥΤ, ΔΕΒΕΝΟΥΤΕ heud. Tamarûd(αζιω), hierogl.  Jb-ntr. Zu der demotischen Schreibung mit D = ϣ vergleiche etwa die hieroglyphische Schreibung  Jbnw-ntr (Dict. géogr. 369). Der Wiener Papyrus schreibt K, 28 u. s. J1329 wie der P. Spieg., und einmal V, 10 J1329 Jb-ntr.

582 / 1330 Pr-dwof 4, 13. 12, 23 Das beide Male fehlende Ortsdeterminativ¹⁾ lehrt, dass wir es mit einer weiteren Ortsbezeichnung zu thun haben, und das ϣ steht hier wie in pr-gble (no. 20), pr-mnke (no. 27) in diesem geographischen Sinne. Man wird also etwa „Schilfgegend“ übersetzen und an die Gegend des „Schilf-Sees“  denken, der nach Max Müller (Asien u. Europa I. 42) als ein grosser brackiger mit Papyrus und Schilf bestandener See im Süden der Landenge von Suez aufzufassen ist. Diese Gegend der Bitterseen wird als die Heimat der „13 Asiaten (Hirten)“ bezeichnet.

1) Beachte den Unterschied zwischen ϣ t und ϣ t

2) Siehe die Ausführungen im Text Seite 8

XI. Bemerkungen zu der Orthographie des Pap. Spieg. und Pap. de Ricci

(Gelegentlich ist auch der Pap. Jnsinger (Jns.) zur Ergänzung
herangezogen worden.)



Vorbemerkung: Die folgende Skizze gilt in der Hauptsache der Verwendung der Determinative, die mit den zugehörigen Beispielen übersichtlich zusammen gestellt worden sind. Nicht selten ist ein Wort doppelt determiniert, ja auch Fälle dreifacher Determinierung (spēz co trn (104) „Götterbarkē“ ʒ ← 1 ʒ d z d (495) „Kopf“ ʒ ʒ ʒ (497) Titel und ʒ ʒ ʒ (511-544) Gottesname) sind vorhanden.











































Vorangestellt ist eine Übersicht über das Alphabet, bei der ich einen neuen Gesichtspunkt geltend gemacht habe, insofern als auf die Stellung eines Buchstaben innerhalb des Wortes hingewiesen worden ist. Denn sie ist oft für die Wahl eines Buchstaben entscheidend, wenn er mehrere Formen besitzt. Am Schluss habe ich noch einige Schrift Eigenümlichkeiten zusammengestellt.
















































A. Alphabet

<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%; text-align: center;">20</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">}</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ʒ</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">3</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">A. M. E.</td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3²⁾</td> <td></td> <td style="text-align: center;">ʒ</td> <td style="text-align: center;">3</td> <td style="text-align: center;">E.</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">ʒ</td> <td style="text-align: center;">→</td> <td style="text-align: center;">ʒ</td> <td style="text-align: center;">ʒ</td> <td style="text-align: center;">A.</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">ʒ</td> <td></td> <td style="text-align: center;">ʒ^e</td> <td style="text-align: center;">e</td> <td style="text-align: center;">A. E.</td> <td></td> </tr> </table>	20	}	ʒ	3	A. M. E.		3 ²⁾		ʒ	3	E.		ʒ	→	ʒ	ʒ	A.		ʒ		ʒ ^e	e	A. E.		<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%; text-align: center;">ʒ</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ʒ</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ʒ^e</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">i</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">A. M. E.</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">ʒ</td> <td style="text-align: center;">→</td> <td style="text-align: center;">ʒ</td> <td style="text-align: center;">c</td> <td style="text-align: center;">A. M. E.</td> </tr> </table> <p style="margin-top: 10px;">[Stets verbunden, über oder unter anderen Zeichen. - Hierher gehört</p>	ʒ	ʒ	ʒ ^e	i	A. M. E.	ʒ	→	ʒ	c	A. M. E.
20	}	ʒ	3	A. M. E.																															
3 ²⁾		ʒ	3	E.																															
ʒ	→	ʒ	ʒ	A.																															
ʒ		ʒ ^e	e	A. E.																															
ʒ	ʒ	ʒ ^e	i	A. M. E.																															
ʒ	→	ʒ	c	A. M. E.																															

- 1) Je nachdem der Buchstabe allein (A^{*}) oder verbunden am Anfang (A), in der Mitte (M.) und am Ende (E.) steht.
- 2) Vor dem Determinativ mit folgender Femininendung .t steht es als tonloses ë g. B. in nmät.ë (204), nhbët.ë (206) gr.pë.t (433) u. s.

auch die Gruppe   (45),
zu der "A. Z. XXXVII (99) S. 24 ff. zu vergleichen
ist.

	 c	A* M. E.
	 w, u	A ^{nur in} <u>ei</u> (77) M. E.
	 w, u	A.
	 } b	A. M. E.
	 b	M. ^{nur über an-} ^{derem Buchstaben.}
	 p	A. M. E.
	 f	M. E.
	 f	A. M. E.
	 m	A. M. E.
	" "	A. E. ²¹³
	 n	A. M. E.
	" "	A. M. ^{über andern} ^{Zeichen}
	 n	A. M. E.
	 n	E ^{in 55. 16. 191-} ^{194. 105. 350. 455}
	 n	A. M. E.
	 "	A. M.
	 er	A. M.
	 a	A*
	 l	A. M. E.
	 h	A. M. E.
	 h	A. M. E.
	 h	A. M. E.

	 h	A. E.
	 h	A. M. E.
	 h	A. M. E.
	 h	A*
	 h	A.
	 s	A. E.
	 s	A. M. ^{über andern} ^{Zeichen}
	" "	M. ^{unter andern Zeichen}
	 s	M. E.
	 s	M. E.
	 s	M. E.
	 s	M. A. ¹⁰¹ ^{über andern Zeichen}
	 s	A. M. E.
	 k	M. E.
	 k	A. M. E.
	 k	A. M. E.
	 g	A. M. E.
	 t	A. M. E.
	 te	A. M. E.
	 te	M. E. ^{nur in mtr} ^{175-8.}
	 t	A.
	 d	M. (^{Ins.} ^{31, 10}) E. (371)
	 d	A. ^{nur in 484-5}
	 d	A. M. E.

3) Identisch mit der Gruppe h₃·t, die sich
nur durch einen Punkt t davon unter-
scheidet.

1) Aus dem hierat. Pluraldeterminativ ,  w entstanden.

2) Die Formen des n in nh (228) und nn gehen auf die alten hierat. Gruppen zurück.

B. Determinativa

I Götter

1. $\Gamma = \text{I}, \text{I}$ zur Bezeichnung des
Göttlichen, Feierlichen, Ehrwürdigen

- $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ ite (43) „Vater“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ ur (90) „der Große“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ wtw (104) „Götterbarke“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ pt (125) „Himmel“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ ntr (214) „Gott“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ ntr.t (214a) „Göttin“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ ntrw (215) „Götter“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ hb (264) „Fest“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ hy (293) „erscheinen“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ hi (295) „Stang“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ hth (302) „Tempelvorhof“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ ht-ntr (252) „Tempel“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ s3 (344) „Talisman“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ srt (373) ?

Ferner hinter allen Namen von Göttern und Göttinnen mit Ausnahme von $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ st (529) „Isis“ eigentlich ist, dass der Gottesname Horus $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ (538) in Personennamen (546. 553) $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ ¹⁾ geschrieben wird.

1) Zu dem schrägen Strich in der letzteren Gruppe vgl. Reich: Demot. Texte auf Mumientäfelchen Seite 52 ff.

Das Gottesdeterminativ steht auch hinter Personennamen, wenn sie irgendwie mit einem Gottesbegriff zusammenhängen, wie $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ (555) „Petubastis“ und $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ (548) „Pes-mufer“.

2) $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ zur Bezeichnung des Königs und seiner Attribute

- $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ Pr-c3 (131) „Pharao“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ swtry (354) „König“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ hy (278) „Herr“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ hy (279) „Diadem“ ?
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ hy (294) „Diadem“
 $\text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I}$ in 535

II Männer

3. $\text{I} = \text{I}$, Variante I in 547. 549.

577. Sie ist auch sonst z. B. in den Personennamen der Mumienetikette (Röm. Kaiserz.)²⁾ nachweisbar

hinter männlichen und weiblichen Eigennamen, doch mit Ausnahmen. So fehlt es in 545. 552. 554 und gelegentlich auch

2) Siehe z. B. Demot. Studien I, 62 no. 47

in 556. - In 52 und 577 steht das
Determinativ hinter Volkswörtern.

4

י = \mathbb{D} hinter abstrakten Begriffen
Der kleine Strich, unten links fehlt
bei folgendem Suffix

יָסָּ as (41) „siehe!“

יָסָּ c (45a) „gross sein“

יָסָּ atm (81) „essen“

יָסָּ mk (150) „zu Ende sein“

יָסָּ mx (152) „gürten“

יָסָּ md.t (172) „Wort, Sache“

יָסָּ nte (176) „recht sein, treffen“

יָסָּ nb (195) „Herr“

יָסָּ nb.t (196) „Herrin“

יָסָּ nb (197) „alles“

יָסָּ nm (201) „wer?“

יָסָּ ntm (213) „angenehm“

יָסָּ rn (225) „Name“

יָסָּ hn (247) „sich nähern, zustimmen“

יָסָּ hp (266) „verbergen“

יָסָּ hn (272) „befehlen“

יָסָּ hr (308) „Stimme“

יָסָּ hn oder hr a) „wenn“ (304)

b) Schawpartikel (305) c) Tem-
puspraeifix (307)

יָסָּ scsc (346) „aufsetzen“

יָסָּ sf.c.t (356) „Lehre“

יָסָּ hmi (246) Bedingungsartikel?

יָסָּ lt (397) „ändern“

יָסָּ km (403) „Musik, Fest“?

יָסָּ var יָסָּ kti (420) „Gestalt“

יָסָּ q³ (427) „oder“

יָסָּ tne (470) ? Vgl. auch 510

יָסָּ = \mathbb{D} wie das vorhergehende

Determ. gebraucht, insbesondere nach
den Wörtern des Sprechens

5

יָסָּ wi(te) (1) „heil!“

יָסָּ xl (3) „Klage“

יָסָּ nh (58) „Eid“

יָסָּ nk (59) „schwören“

יָסָּ wpi (79) „scheiden“

יָסָּ wst (101) „begrüssen“

יָסָּ mih (142) „Bewunderung“

יָסָּ hp (245) „Gesetz“

יָסָּ hite (326) „Inspiration“

יָסָּ sm (363) „segnen“

יָסָּ smi (364) „anzeigen“

יָסָּ smte (366) „Gestalt“

יָסָּ sdi (391) „sprechen“

יָסָּ sdih (392) „Scherz“

יָסָּ sdni (393) „Rat“

יָסָּ xl (407) „Gebet“

יָסָּ tblh (459) „Bille“

יָסָּ dd (485) „reden“

יָסָּ (509) ?

5a 74 = ~~⌈~~ \mathbb{D} nur in

~~74~~ \mathbb{D} mr (153) „lieben“

6a \mathbb{D} = \mathbb{D} für die Begriffe „klein, jung“

~~74~~ \mathbb{D} hl (311) „Jüngling“

~~74~~ \mathbb{D} si (343) „Lohn“

~~74~~ \mathbb{D} ms (163) „gebären“

~~74~~ \mathbb{D} swg (352) „unmündig“?

~~74~~ \mathbb{D} sbk (357) „klein“

6b b) nach Begriffen der Grösse

~~74~~ \mathbb{D} ci (49) „gross sein“ und 222

~~74~~ \mathbb{D} cw (51) „Ehre“ \mathbb{D} rp ci

6c c) = \mathbb{D} in [Zweifelhaft 203]

~~74~~ \mathbb{D} cy (62) „rufen“

6d d) als Frauendeterminativ?

~~74~~ \mathbb{D} grpte (432) „Geliebte“?

~~74~~ \mathbb{D} mnš-ry.t (149) „Amme“

7 \mathbb{D} = \mathbb{D} für „hoch sein“

~~74~~ \mathbb{D} hi (324) „hoch“

8 \mathbb{D} = \mathbb{D} für „ Gestalt“

~~74~~ \mathbb{D} gi (428) „ Gestalt“

~~74~~ \mathbb{D} gli (437) ?

9 \mathbb{D}
a = \mathbb{D} in

~~74~~ \mathbb{D} fi (136) „tragen“

b) = \mathbb{D} ry in

1125] ry (34) „Genosse“

c) = \mathbb{D} zur Bez. des Ansehens

1211] \mathbb{D} rp ci (222) „Erbfürst“

1211] \mathbb{D} htp ci (288) „Fürst“

d) = Gottesdeterminativ?

1211] \mathbb{D} Ps-ki (541) Psais

\mathbb{D} = \mathbb{D} zur Bez. von schlechten Dingen im weitesten Sinne.

~~74~~ \mathbb{D} lbi (234) „Wahnsinn“

~~74~~ \mathbb{D} hi3 (241) „fallen“

~~74~~ \mathbb{D} hit (260) „Furcht“

~~74~~ \mathbb{D} ht3(?) (290) „Zwang“

~~74~~ \mathbb{D} hft (301) „Feind“

~~74~~ \mathbb{D} sndet (371) „Furcht“ [s. die Var. 31]

~~74~~ \mathbb{D} šsfe (?) (409) „Strafe“?

~~74~~ \mathbb{D} qr (429) „fangen“

~~74~~ \mathbb{D} thi (473) „Unglück“ o.ä.

~~74~~ \mathbb{D} dc (486) „Schaden“

\mathbb{D} = ? \mathbb{D} in demselben Sinne

~~74~~ \mathbb{D} 3h (4) „Kampf“

~~74~~ \mathbb{D} bw3 (110) „Frevel“

~~74~~ \mathbb{D} bw3.t (111) „Unglück“?

~~74~~ \mathbb{D} bn (112) „schlecht“

~~74~~ \mathbb{D} hmin (306) „sich aufregen“

!) Genau genommen gehört b) als Wörtzeichen nicht hierher.

9b

9c

9d

10

11

כוּדָם snh (370), "fesseln"
 כוּדָם sh (383), "Schimpf"
 כוּדָם sqh (385), "Wehgeschrei"
 כוּדָם kns (416), "Gewalt"
 כוּדָם thth (475), "Verwirrung"

12 כ = כ ebenso in
כ כ כ mst (164), "hassen"

13 כ = כ in demselben Sinn
כ כ כ wsf (98), "aufhören"
כ כ כ mlh (157), "Krieg"
כ כ כ mtkdt (129), "Heer"
כ כ כ shn (375), "Befehl"
כ כ כ knkne (418), "Gewalt"

14 כ כ = כ f. schlechten Wind
כ כ כ gsm (439), "Sturm"

14a כ כ = כ f. schlechte See
 15 כ כ כ tki (124), "scheitern"
 / anscheinend identisch mit כ

כ כ כ hcn (323), "gürnen" vgl.
כ כ כ hbr Ins. 3,5 u.a.

III Tiere und Pflanzen

16 כ = כ zur Bez. von Tieren und damit
 vgl. auch 51 zusammenhängenden Begriffen

כ כ כ mze (139), "Löwe"
כ כ כ lbi (233), "Löwe"
כ כ כ hkr (289), "Pferd"
כ כ כ mmy (147), "Herd"
כ כ כ tew (452), "Sandale"
כ כ כ me (547), "Katze"
כ כ כ krwz (552), "Frosch"
 und davon abusiv auch in
כ כ כ krwz (426), "Ufer"

17 כ = כ zur Bez. von Vögeln und damit
 zusammenhängenden Begriffen

כ כ כ km (267), "fangen" (von Fischen
 und Vögeln)
כ כ כ hlcl (281), "eilen", mit dem
 Determin. כ wegen כ "fliegen"?

כ = כ für Fische 18

כ כ כ hlte (312) ein Fisch

כ = כ für schlechte Dinge
 vgl. auch no. 33 כ 19

כ כ כ mst (164), "hassen"

כ = כ für Schlangen, Reptilien²⁾
 und Diademe 20

כ כ כ ky (279), "Diadem"
כ כ כ shn (374), "Königskrone"
כ כ כ qrpz.t (433), "Diadem"
כ כ כ (511=544) ?

1) Zu diesem Determin. vgl. Rhind 8,8. Ins. 25,4

2) g.B. Ins. 31,10 in כ "Seewurm"

21

ן => für Pflanzen, Holz und daraus
verfertigte Gegenstände

- עץ (63) „Eder“
- קנב (91) eine Pflanze
- קלעב (104) „Götterbank“
- קלעב (89) „Schiffbauch“
- קלעב (168) Schiffsteil
- קלעב (190 Anm.)
- קלעב (194) „Panier“
- קלעב (224) Schiff
- קלעב (273) Schiff
- קלעב (487) „Schiff“
- קלעב (425) Schiffsteil
- קלעב (436) „Schild“
- קלעב (467) „Decklecke“
- קלעב (512) Schiffsteil

22

י Variante von 21

- דיוף (488) „Papyrus“
- דיוף (491) „Buch“
- דיוף (310) Schiffsteil
- Heerher gehören wohl auch
- דיוף (52) „Asiad, Hirt“
- דיוף (165) „Heer“

23

ז => für Blumen u. Freude

- זלזל (384) „Lotus“
- זלזל (249) „Fest“

זלזל (299) „Wunder“
זלזל (474) „Freude“

IV Körperteile von Menschen und Tieren.

א = א

24

א א א א (495) „Kopf“

א - א

25

Siehe das vorstehende Beispiel (495)

א א א א (554) ? und no. 32

א = א

26

א א א א (248) „zufrieden sein“

א - א

27

א א א א (6) „Rücken“

א - א für „Augen, sehen“ etc.

28

א א א א (35) „Augen“

א א א א (191) „sehen, Blick“

א א א א (16) „Farbe“

א א א א (350) „erkennen“

א א א א (55) „schön“

א א א א (78) „gegenüber“ von

א א א א א א א א „erkunden“ (siehe:

„A. Z. XLIV (1907) S. 52 A. 17

1. zwn (517) ?

Eine missbräuchliche Determinativübertragung von nw, „sehen“ liegt vor in

1. zix nw (193) „Zeit“

Schwerlich liegt z-w vor in

211 z ton (455) „sich erheben“

2 z dfc (490) „versiegeln“

29 $\chi = \omega$ Determin. der Zeugung

z mhu.t (158) „Familie“

z k3 (422) „Stier“

30 $\dot{y} = \omega$ Determin. der Richtung ?

z by (?) (18) „links“

31 $\underline{z} = \underline{z}$ Determin. für Kraft, Gewalt und Thätigkeit, sowie starke Affekte

z wn (86) „öffnen“

z bk (123) „Diener“

z p3n (134) „in ein Amt berufen“

z mhte (160) „sich bemächtigen“

z nhr (205) „Schrecken“

z nhm (207) „befreien“

z rus (221) „Sorge“

z hr3 (250) „schwer sein“

z hk (282) „gefangen nehmen“

z hk (313) „rüsten“

z htm (315) „verschliessen“

z hm(y) (330) „rudern“

z swr (372) „Schmuck“?

z sh (378) „schlagen“

z shi (379) „Macht“

z gm (431) „Kraft“

z tim3 (450) „Schutz“

z dr (493) „stark sein“

z wet (14) „Pfand“

z snde (371) „Furcht“
[s. die Var. 10]

$\leftarrow = \Delta^2$ für Waffen und was damit zusammenhängt.
a) allein

\leftarrow lb3e (235-6) „Panzer“

\leftarrow sfi (362) „Schwert“

\leftarrow sb3e (398) „Rüstung“

\leftarrow tbn (453) „Helm“

\leftarrow brpi (116) „Eisen“

\leftarrow knkne (417) „kämpfen“

\leftarrow tm (464) „ausrüsten“

Fehlerhaft statt $\leftarrow = \pi$ (25) wohl

in \leftarrow tp (460) „Kopf“

b) in Verbindung mit \leftarrow als

\leftarrow siehe no. 13 in derselben Bedeutung

Vielleicht gehört hierher auch

\leftarrow nw (194) „Panier“

\leftarrow t = z

\leftarrow mn (144) „es ist nicht“

32

33

34

↳ (mit Punkt) = Δ Determinativ der Bewegung

- ↳ | 3 ʔ₃ (11) „kommen“
 - ↳ 2 ʔ_{ny} (29) „bringen“
 - ↳ / cl (60) „hinaufsteigen“
 - ↳ ||| || is (70) „eilen“ - cf. 15
 - ↳ | ʔ ʔ ʔ wst (103) „wegsenden“
 - ↳ / ʔ wlc (92) „fahren“
 - ↳ | ʔ ʔ hse (122) „verlassen“
 - ↳ ||| ʔ pci (129) „laufen“
 - ↳ ||| ʔ mne (146) „landen“
 - ↳ | ʔ ʔ ʔ mšc (166) „gehen“
 - ↳ | ʔ / lg (238) „aufhören“
 - ↳ / ʔ ʔ hb (297) „sich beugen“
 - ↳ ||| ʔ ʔ smni (368) „eilen“
 - ↳ ʔ šm (402) „gehen“
 - ↳ ||| ʔ kti (419) „Umgebung“
 - ↳ ||| ʔ twr (455) „sich erheben“
 - ↳ ʔ th (472) „hinüber gelangen“
 - ↳ / ʔ tkr (477) „eilen“
 - ↳ ||| ʔ tks.t (478) „Schritt“
 - ↳ ||| ʔ ddi (496) „laufen“
 - ↳ | ʔ ʔ (var. ohne Punkt) wte (17) „zwischen“
 - ↳ | ʔ ʔ hze.t (291) „Ende“
- Eigendümlich (abusiv) ist das Determin. in
- ↳ ||| ʔ | ʔ_{wr} (16) „Farbe, Art“
 - ↳ ||| ʔ hne (303) „oder“

Vielleicht dass in dem letzten Wort das Determinativ (wie in wte „zwischen“) den Begriff der Trennung bezeichnet.

↳ (ohne Punkt) in derselben Reddg.

35

- ↳ | ʔ a'm (24) „wohlan!“ vgl. 52
- ↳ | ʔ ʔ wri (88) „abweisen“
- ↳ | ʔ ʔ mite (143) „Weg“
- ↳ ||| mne (145) „bleiben“
- ↳ | ʔ ʔ m-ne (189) „kommen“
- ↳ | ʔ ʔ hite (243) „Fallgrube“
- ↳ | ʔ ʔ hmi (269) „Steuer“

ʔ = ʔ ʔ

36

↳ ʔ ʔ || ʔ rti.te (232) „Fuß“

ʔ = ʔ

37

2) für Körperteile

- ↳ | ʔ | ʔ ʔ_{bru} (2) „Horn“
- ↳ ʔ ʔ ʔ ʔ ʔ.t (6) „Rücken“
- ↳ | ʔ || ʔwf (23) „Fleisch“
- ↳ | ʔ | ʔ ʔnhe (30) „Augenbraue“?
- ↳ ʔ ʔ ʔ ʔ ʔt (35) „Auge“
- ↳ ʔ ʔ ʔ ʔ ʔ ʔhš.t (206) „Hals“
- ↳ | ʔ ʔš (218) „Mund“
- ↳ | ʔ ʔ || ʔ rti.te (232) „Fuß“
- ↳ | ʔ | / ʔs (237) „Zunge“
- ↳ ʔ ʔ ʔ ʔ hze.te (256-7) „Herg“ ʔ „Spitze“

ܚܘܪ hr (275) „Gesicht“
 ܚܦܠܐ hpl (300) „Arm“⁴⁾ „Schwerd“
 ܚܦܘܬܐ hete (317) „Leib“
 ܚܦܘܬܐ snfe (369) „Blut“
 ܚܦܘܬܐ t-t (440) „Hand“
 ܚܦܘܬܐ twe (454) „Busen“
 ܚܦܘܬܐ durut (489) ?
 ܚܦܘܬܐ dnh (492) „Arm“
 ܚܦܘܬܐ d3d3 (495) „Kopf“

b) aus Haut Verfertiges

ܚܦܘܬܐ mšhte (167) „Riemen“ ?
 ܚܦܘܬܐ rite (220) „Riemen“ ?

c) Absicht(in)

ܚܦܘܬܐ nmtez.t (204) „Kraft“

V Himmel und Erde

38

ܠܘܠܐ = ܐ

ܠܘܠܐ wnw.t (87) „Stunde“
 ܠܘܠܐ grh (434) „Nacht“

39

ܠܘ = ܐ⁴⁾ in Zeitausdrücken

Ausser den beiden vorstehenden Wörtern

ܠܘܠܐ mtre (178) „Mittag“
 ܠܘܠܐ nw (193) „Zeit“
 ܠܘܠܐ rhwe (227) „Abend“
 ܠܘܠܐ h3 (240) „Zeit“
 ܠܘܠܐ hke (var. hit) (285) „Zeit“

ܠܘܠܐ twe (453) „Morgen“

ܠܘܠܐ (517) ?

Eigenümlich ist die Verbldg. mit ܘ
zu ܘܐ in

ܠܘܠܐ h (239) „Tag“
 ܠܘܠܐ sf (361) „gestern“
 ܠܘܠܐ ss (382) „Zeit“

b) Determinativ des Glanzes(?)

ܠܘܠܐ hi (295) „Glanz“
 ܠܘܠܐ grp3.t (433) „Diadem“
 ܠܘܠܐ (511.544) ?
 ܠܘܠܐ Rnnwt.t (Ins. 5,15 u.s.) „Thermithis“

c) in Verbindung mit ܘ = ܘ (28)

ܠܘܠܐ nw (191-2) „sehen“
 ܠܘܠܐ sw (350) „kennen“
 ܠܘܠܐ hkh (Ins. 5,15 u.s.) „bewachen“
 ܠܘܠܐ ht (Ins. 13,13 u.s.) „schlafen“
 ܠܘܠܐ rsite (Ins. 15,16 u.s.) „wachen“
 ܠܘܠܐ (517) ?

Vergleiche auch 44 (⊗?)

* = * f. Sterne

40

ܠܘܠܐ siw (349) „Stern“

31 var. 2 = II für Wasser, Flüssigkeiten und was ^{damit} zusammenhängt

41

ܠܘܠܐ wcb (75) „Priester“ („der Reine“)
 ܠܘܠܐ wcb (76) „sich waschen“

42

𐎔𐎎𐎍 w(n)m (81) „essen“
 𐎔𐎎𐎍𐎎 wtm (104) „Fötterbarke“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎 mr.t (154-5) „Schiff, Bord.“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎 swr (351) „trinken“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎 tb (483) „Becher“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 hmt (271) „Erz“

𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 = ebenso

𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎 im (68) „Meer“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 ir (69) „Fluss“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 bki (124) „scheitern“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 pnk (130) „schöpfen“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 hti (335) „stromauf-fahren“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 stiz.t (494) „Kamal, Grube“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 kbh (413) „kühlen, rächen“

43

𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 = zur Bez. der Entfernung

𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 wi (77) „fern sein“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 hwi (263) „werfen“ - wohl in
 Anlehnung an die vorherg. Gruppe
 In 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 r.t (219) ist 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 nicht
 Determinativ, sondern gehört zu der laut-
 lichen Schreibung. - In 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 hc (61)
 „stehen“ und 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 h3c (292) „legen“
 ist 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 ligatur für

VII Ortsdeterminative und Baulichkeiten

44

𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 = ? Allgemeines Ortsdeterm.

𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 (pr) yle (19-20) „Osten, Ostgau“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 (pr) unte (26-7) „Westen“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 mhyte (161) „nördlich“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 (pr) rs (230) „Süden, südlich“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 tmi (466) „Stadt“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 Kmi (576) „Ägypten“
 Sehr zweifelhaft ist, ob dieses Determina-
 tiv (etwa in abusiver Übertragung) auch
 vorliegt in
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 mhu.t (158) „Familie“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 niz.t (190) „Schiffskeil“ ?
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 hti (314) „Siegel“

ol Determinativ bestimmter Orts-
namen

45

Siehe die geograph. Namen no 552 ff und

𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 ts (476) „Tau“

𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 = Determin. nicht ägypti-
scher Eigennamen u. Appellativa

46

𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 Flig3 (551)
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 Nhs (567) „Neger“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 q3 (577) „Aethiopo“
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 Steeten (578) „Land“ ?
 𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 Hgr (568) „Briefbote (Agjapos)“

𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 = für Baulichkeiten und
Ortsbezeichnungen

47

𐎔𐎎𐎍𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎𐎎 c (45) „Haus, Platz“

1189 wcb (75-6) „Priester, s. waschen“ (abusiv)
 1193 m² (138) „Ort“
 1112/0 mr.t (154-5) „Schiff, Bord“
 111153 mtt.t (175) „Mittl.“
 11125 n-t (219) „Seide“
 11125 h.fh (302) „Vorhof“
 11125/0 hlte3.t (251) ?
 11125 h.t-ntr (252) „Tempel“ *₂₅₅
 11125 sbt (358) „Mauer“
 11125 t3 (442) „Erde“
 11125 tcote (456) Tempelbaum
 11125 hm (328) „in“ (Innere)
 11125 ? in der dunklen Gruppe 505
 *11125 h.t (253) „Steinbruch“ (?)
 Eigentümlich (abusiv?) ist das Determin. in
 11125 grg (435) „ausrüsten“

48

ip Variante von $\lambda = \square$

11125 c (45) Var. von λ „Haus, Ort“
 11125 (29) pi „Harem“
 11125 hir (296) „Strasse“
 11125 (497) ?
 11125 (498) ?
 11125 h.t (Ins. 8, 11.18) in Hathor

49

$\square = \square$ für alles, was mit Steinen zusammenhängt, und so auch

1) Vielleicht dass die Wendung grg pr „sich verheiraten“ dabei mitgewirkt hat.

wie λ für Baulichkeiten

03420 3d3 (9) „Quai“ ?
 03421 api (37) „Tempel“
 03422 nl (226) ?
 10112 h.t (253) „Steinbruch“ ?
 03423 kre (414) ein Mineral
 03424 tw (451) „Berg“

VII. Geräte und Metalle

$\leftarrow = \lambda$? siehe 32

$\leftarrow = \lambda$ für Knochen o.ä.

50

11125 3bc3 (2) „Horn“
 11125 dnk (492) „Arm“

$\leftarrow = \lambda$ für Silber, Metalle und was damit zusammenhängt

51

11125 we.t (14) „Pfand“
 11125 cmte.t (53) Schiffsteil
 11125 scnfr (352) „Pflünder“
 11125 špe (400) „Geschenk“
 11125 kr (425) Schiffsteil
 11125 tc.t (443a) „Teil“
 11125 dbc (490) „versiegeln“

Zweifelhaft, ob dieses Determin. oder λ (16) vorliegt, ist es bei

11125 srtc (373) ?
 11125 smsne (506) ?

Abusive Verwendung liegt wohl vor in

כָּל הַיָּם tr (471) „alle“,
wenn nicht in כָּל eine besondere, an-
dersartige Ligatur anzunehmen ist.

52 כ = ד für Metallprodukte

כָּל הַכֵּל tb (483) „Becher“

53 י = י für Genussmittel u.ä.

יָדוּעַ וְיָדוּעַ hmi (274) „Wehrauch“

יָדוּעַ וְיָדוּעַ sei (347) „satt sein“

יָדוּעַ וְיָדוּעַ šp (399) „Lohn“

יָדוּעַ וְיָדוּעַ km³ (415) „Summi“

יָדוּעַ וְיָדוּעַ (514) ?

54 כָּל הַיָּם = ד für Wind, Luft,
und was damit zus. hängt

כָּל הַיָּם וְכָל הַיָּם itz.t (71) „Tau“

כָּל הַיָּם וְכָל הַיָּם nf (199) „Schiffer“

כָּל הַיָּם וְכָל הַיָּם hte (286) „Segel“

כָּל הַיָּם וְכָל הַיָּם hite (262.286) „Baldachin“

כָּל הַיָּם וְכָל הַיָּם ht-tw(?) (316) „Mast“

כָּל הַיָּם וְכָל הַיָּם hnh (325) „Staub“

כָּל הַיָּם וְכָל הַיָּם sqz (386) „(zu Schiff)fahren“

כָּל הַיָּם וְכָל הַיָּם šw (396) „Luft“

כָּל הַיָּם וְכָל הַיָּם šš (410) „Geruch“

כָּל הַיָּם וְכָל הַיָּם qsm (439) „Sturm“

1) Vergl. z. B. כָּל in כָּל הַיָּם (54) oder die
Gruppe qm (NEM) Glossar no. 38

VIII Gefässe

q = ד für Getränke

55

q z l q nr (36) „Wein“

q z l q wn (105) „Trankopfer“

q z l q sw (351) „trinken“

q = ד für Feuer

56

q z l q bte (120) „Flamme“

q z l q st.t (388) „Feuer“

Eigentümlich(?) (abusiv?) ist das Sch. in

q z l q nmi.t (202) „Schlachbank“

IX Schreibzeug und Bänder

z = ד für Abstracta

57

z l z mr (153) „lieben“

z l z td (497) ?

z = ד für Schriften

58

Abgesehen von dem vorstehenden Wort

z l z wzh (97) „Brief“

z l z sh (380) „schreiben“

z = ד für Stoffe und was
damit zusammen hängt

59

2) Denkt man etwa an das auf die Schlach-
tung folgende Brandopfer?

אַ שֶׁ she (42) „Legel“?
 אַ מַלְאָכָה mlz (156) ?
 אַ קַרְיָה q kate (286) „Legel“
 אַ קַרְיָה קַרְיָה q kate (262.286) „Baldachin“
 אַ קַרְיָה קַרְיָה q kate (t) (265) „Zelt“
 אַ קַרְיָה q kate (334) „Band“ o.ä.
 אַ קַרְיָה שְׂמֹרֶת shk (377) „schmücken“
 אַ קַרְיָה שֶׁשׁ-שׂוּטְרֵי ss-(n)-swtry (408) „Byssus“

60 0 = 0 für Erde und was
 damit zusammen hängt

אַרְצֵי אֲדָמָה 3ste (5) „Boden“
 אֶרֶץ tne (44) „Erde“
 אֶרֶץ הִיטֵה hite (261) „Schmutz“?
 אֶרֶץ הִיטֵה hih (325) „Staub“
 אֶרֶץ הִטֵה sti (411) „graben“
 Eigentümlich (abusiv) in
 אֶרֶץ תִּמְנָה tm (465) „schärfen“

X. Zweifelhafte Determinative

61 י shehd

- a) in Verbdg. mit < no. 11
- b) in אֶרֶץ תִּי t (65) „Seite“
- c) in אֶרֶץ אֲפִי apt (80) „Auftrag“?
- d) in אֶרֶץ נִפְרֵי nfr (200) „schön“
- e) in אֶרֶץ חִינֵי hin (242) „einige“
- f) in אֶרֶץ שְׂמֹרֶת stm (390) „hören“

g) in אֶרֶץ שְׂכִי שְׂכִי t (395) „Brief“
 h) in אֶרֶץ שָׁפַר spr (401) „empfangen“
 i) in אֶרֶץ תֵּבֶל t (443) „Brot“
 k) in אֶרֶץ עֵבֶל e-tb (457) „wegen“
 l) in אֶרֶץ תִּמְנָה tm (463) Negation ^{und} _(Atum)
 m) in אֶרֶץ מִשַׁח m-s3 (339) „nach“
 n) in אֶרֶץ יִשׂוּי t (529) „Isis“
 o) in אֶרֶץ בִּבְסֵת Bstt (533) „Bubastis“

י (vgl. 39a) in

אֶרֶץ הַיּוֹם h (239) „Tag“
 אֶרֶץ שֶׁמֶר sf (361) „gestern“
 אֶרֶץ שֶׁסֶּה ss (382) „Zeit“
 אֶרֶץ שֶׁסֶּה ss (382) „Zeit“

2 = 2 ? in

אֶרֶץ הַרְעָה hr (280) „säumig sein“

אֶרֶץ in

אֶרֶץ עִקְרָה ck (64) „eintreten“
 אֶרֶץ פֶּרֶץ pr (Jns. 21, 20 u.s.) „herausgehen“

אֶרֶץ in

אֶרֶץ מִנְנָה mn-n (189) „kommen“

אֶרֶץ in

1) Kaum identisch mit תִּמְנָה (462)

62

63

64

65

66

67

𐎎𐎎𐎎 mi·t (140) „Neuheit“

68

𐎎 in

𐎎𐎎𐎎 mtne (177) „belohnen“?

69

𐎎 in

𐎎𐎎 pt (125) „Himmel“ vielleicht

𐎎𐎎𐎎 rw (559) „Heliopolis“

auch in 𐎎𐎎 hb (264) „Fest“

70

𐎎𐎎 Gottesdeterminativ

𐎎𐎎𐎎 (214) nt·t „Göttin“

𐎎𐎎𐎎 Wdy·t (532) „Bubo“

𐎎𐎎𐎎 Sw (542) „Schu“

𐎎𐎎𐎎 Bntutu (563) „Mendes“

71

Das Pluraldeterminativ

Unser Text determiniert den Plural in der Regel durch den der Gruppe folgenden Strich |. Doch tritt dafür gelegentlich \overline{m} (= \overline{m}) ein, und zwar sowohl nach männlichen (\overline{m}) smw 367) wie nach weiblichen (\overline{m}) st-hym·t 268) Wörtern. Singular ist die Schreibung \overline{m} in \overline{m} | gl-šry (?) (438) „Kassirier“.

C. Andere graphische Zusätze

Der Strich | in

72

𐎎𐎎 | ry (34) „Genosse“

𐎎𐎎 | htp·i (288) „Fürst“

𐎎𐎎 | ꜥꜥ (21) „rechnen“

𐎎𐎎 | mm (25) „rechts“

𐎎𐎎 | ꜥꜥ (293) „erscheinen“

Beachte auch den Strich nach \overline{z}

in 𐎎 | ꜥꜥ (11) „kommen“

𐎎 | c (45) „Haus“

𐎎 | hny (530) „rudern“

𐎎 | grh (434) „Nacht“

Vergl. auch \overline{m} | gl-šry (?) (438)

Das bedeutungslose \overline{m} in

73

𐎎 bnr (117) „aussen“

𐎎𐎎 | mi·t (140) „Neuheit“

𐎎𐎎 | rn (225) „Name“¹⁾

𐎎𐎎 | mnk (150) „zu Ende sein“

𐎎𐎎 | hb·t (265) „Zell“

Vielleicht (siehe Seite 65⁺ Anm. 1) gehört

hierher auch 𐎎 | tw (451) „Berg“

¹⁾ Vergl. Saqqe Reich: Mumientäfelchen S. 41, Sessen Auffassung ich aber nicht für richtig halte.

74

 $\text{ⲓⲕ} = \Delta \setminus (?)$ in

ⲓⲛⲉⲧ sndet (371) „Furcht“
 ⲓⲛⲙⲉ sm^c (403) „Musik“?
 ⲓⲛⲙⲉ $\text{sm}^c (?)$ (404) ?
 ⲓⲛⲙⲉ k_3 (422) „Stier“

75

 ⲓ in

ⲓⲛⲙⲉ $\text{w}_3 \text{h}$ (96) „wünschen“
 ⲓⲛⲙⲉ $\text{w}_3 \text{h}$ (97) „Brief“
 ⲓⲛⲙⲉ bk (123) „Diener“

Davon verschieden ist das Zeichen in

ⲓⲛⲙⲉ htp (287) „ruhen“

Nachwort zu den Determinativen

Die Verwendung der Determinative ist in der demotischen Schrift natürlich in der Hauptsache dieselbe wie in der hieroglyphischen. So fehlen sie auch-abgesehen von den grammatischen Elementen einschliesslich der Praepositionen-in zahlreichen, namentlich häufigen Wörtern (wie ⲙ „machen“ ⲙ „geben“), die mit Wortzeichen oder lautlich geschrieben werden. Diese determinativlosen Wörter (die gram. Formen ungerechnet) betragen in unserem Papyrus etwa 5 Prozent aller Wörter. — Auf die nicht seltene missbräuchliche (abusive) Determinativübertragung, für die es auch in den älteren Schriftperioden Beispiele genug giebt, ist in der vorstehenden Liste *suo loco* hingewiesen worden.

1) Siehe „A. Z.“ XXXVII (1899) S. 21 und Schäfer: Nastesen Seite 64

2) Der Punkt in $\text{ⲓ} = \Delta$ dient vielleicht der Unterscheidung von der Femininendung ⲓ , unter der er nie steht. Vergleiche etwa ⲓⲛⲙⲉ $\text{h}_3 \text{e.t}$ (291) „Gnade“

Der Füllpunkt ⲓ in

76

ⲓ h | $\text{ⲓ} = \text{ⲓⲛ}$ w (14)
 ⲓ aus ⲓ f | $\text{ⲓ} = \text{ⲓⲛⲙⲉ}$ f (525)
 $\text{ⲓ}^2 = \Delta$ (34 der Determinativa)
 ⲓ in ⲓⲛ shn (375)
 ⲓ in ⲓⲛ $\text{h}_3 \text{e.t}$ (256-7)
 ⲓ wr (90) „der Grosse“

Der Füllstrich - in

77

ⲓ = ⲓ (no. 4 der Determin.). Bei nachfolgendem Suffix fehlt der Strich
 ⲓ = ⲓ (Alphabet.) | ⲓⲛ nr (213a)
 ⲓ = $\frac{\text{ⲓ}}{\Delta}$ (254) | „Gold“





1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20

Hier sind die demotischen Zeichen in Kolumnen angeordnet. Die Zeichen sind in horizontalen Reihen angeordnet und durch Linien getrennt. Die Kolumnen sind von links nach rechts beschriftet mit den Zahlen 1 bis 20. Die Zeichen selbst sind in demotischer Schrift verfasst und stellen wahrscheinlich eine Liste oder eine Beschreibung dar.

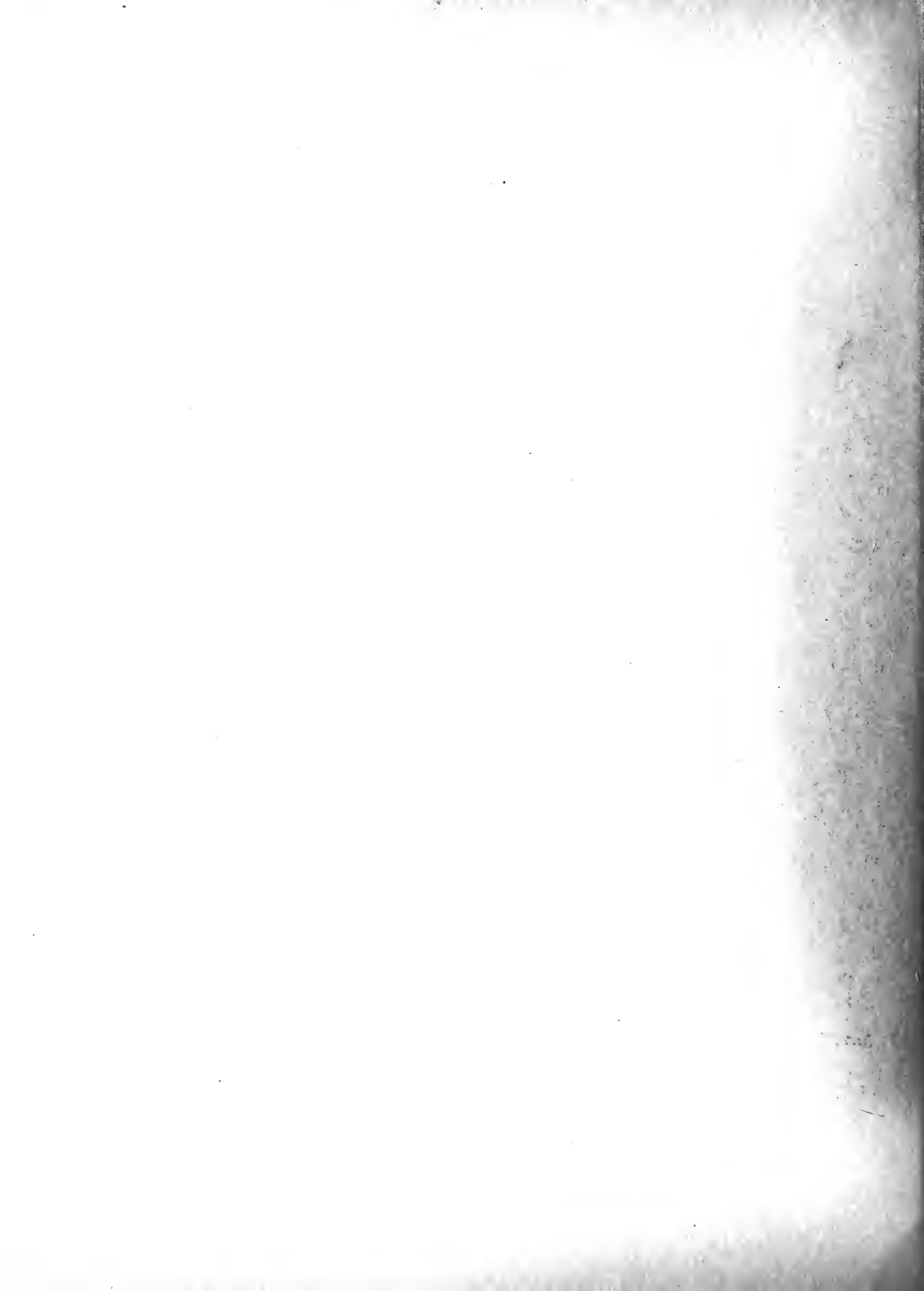
Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)
Kolumne 1



5
 10
 15
 20

Hier ist eine Abbildung einer Spalte (Kolumne 3) aus dem Papyrus Spiegelberg (P. Spieg.), die demotische Schrift enthält. Die Spalte ist in drei vertikale Abschnitte unterteilt, die durch horizontale Trennlinien markiert sind. Die demotische Schrift ist in drei Spalten angeordnet: eine zentrale Spalte und zwei äußere Spalten. Die zentrale Spalte ist die größte und enthält die meisten Zeichen. Die äußeren Spalten sind schmaler und enthalten weniger Zeichen. Die Schrift ist in einer dichten, geschwungenen Form geschrieben. Die Abbildung ist in Schwarz-Weiß gehalten und zeigt die ursprüngliche Textur des Papyrus.

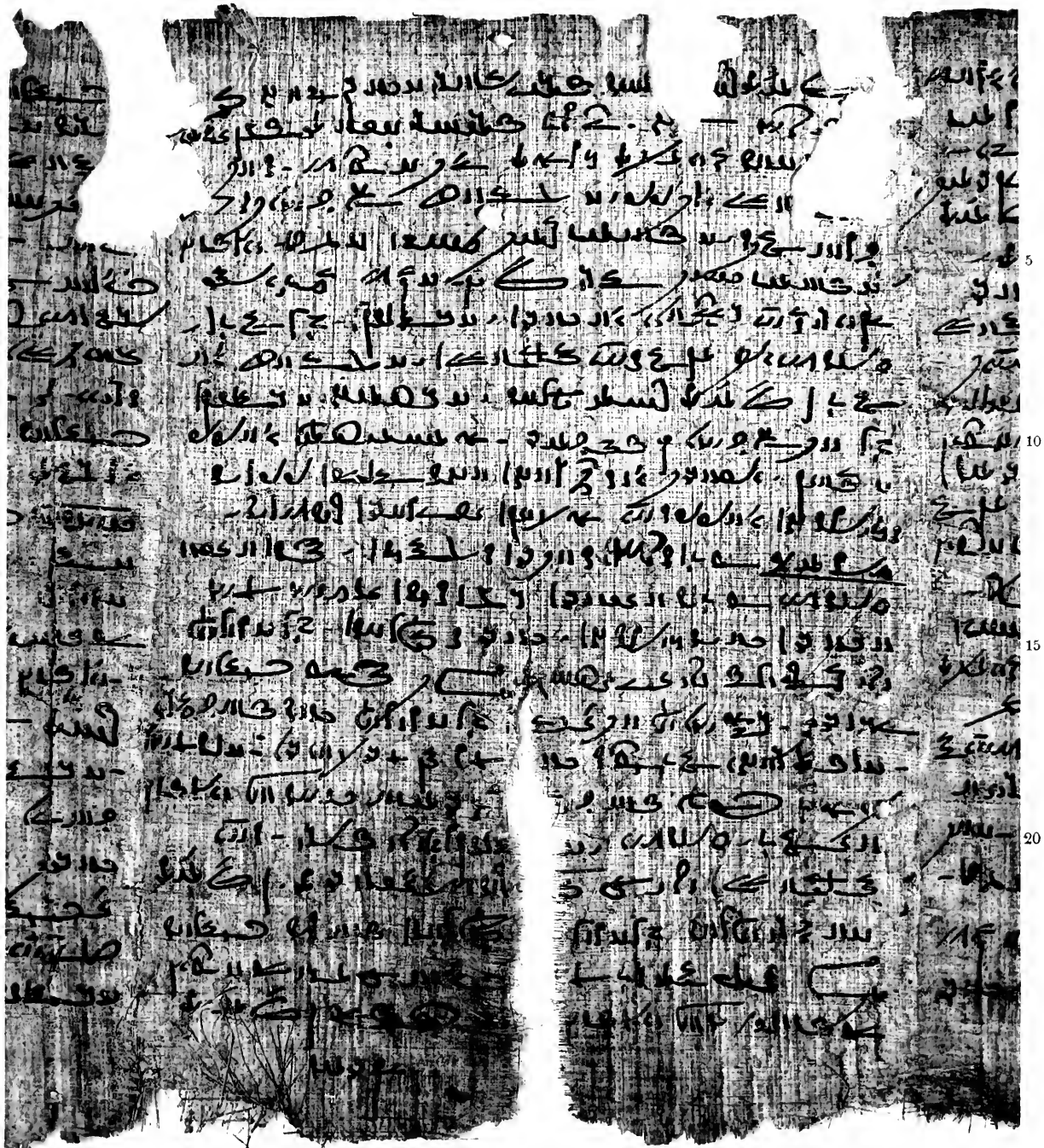
Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)
Kolumne 3



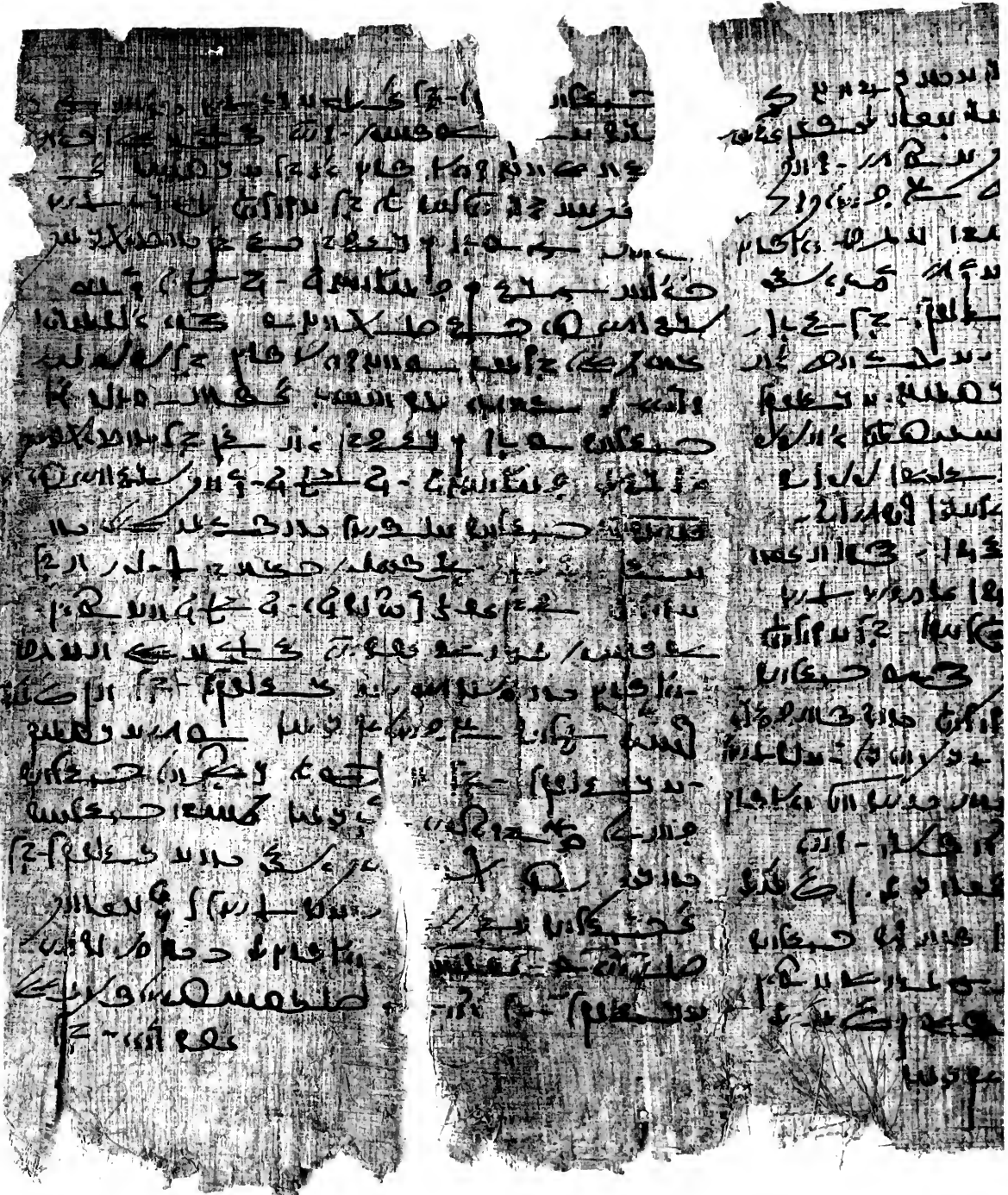
1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20

Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)
Kolumne 4

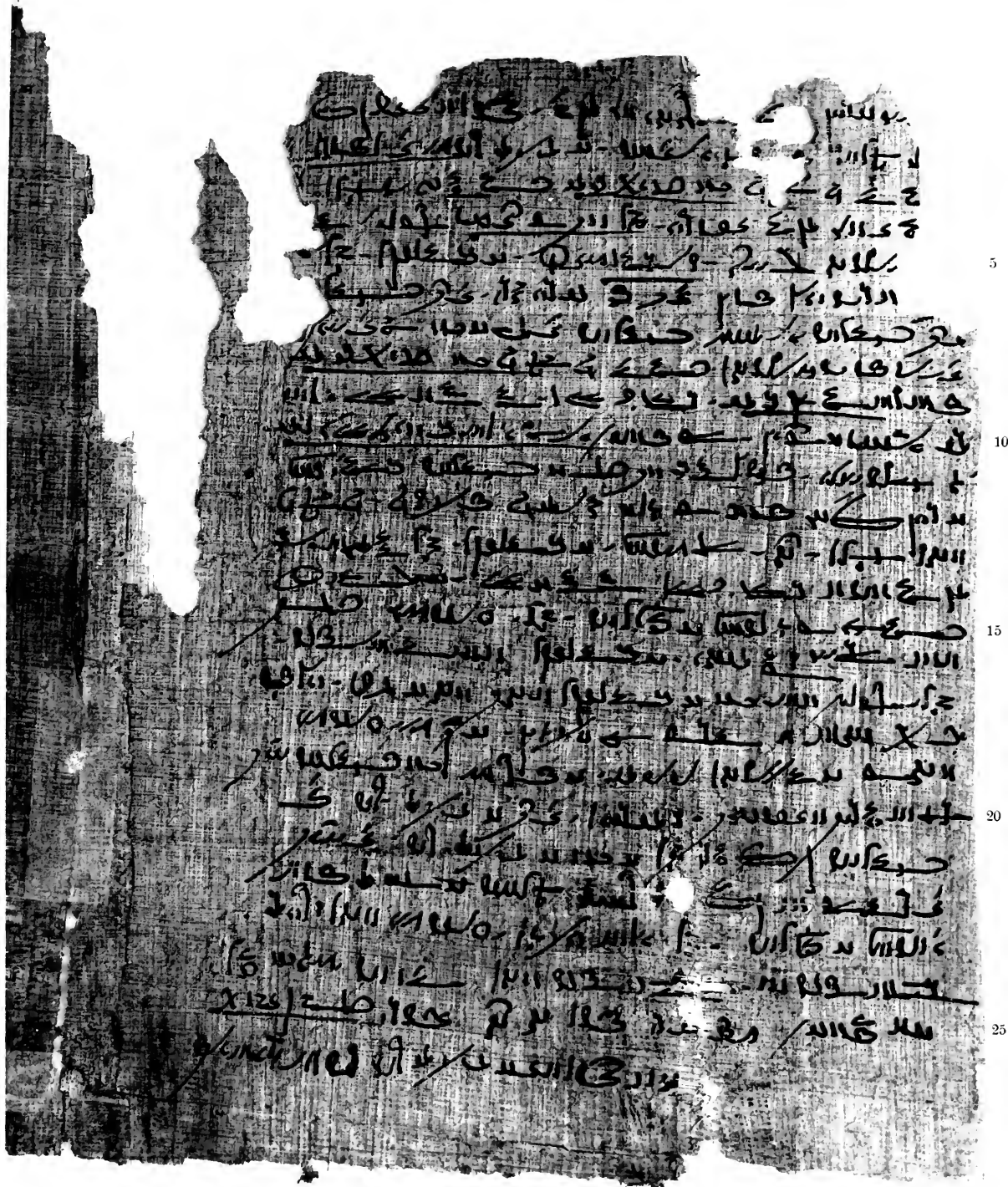




Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)
Kolumne 5

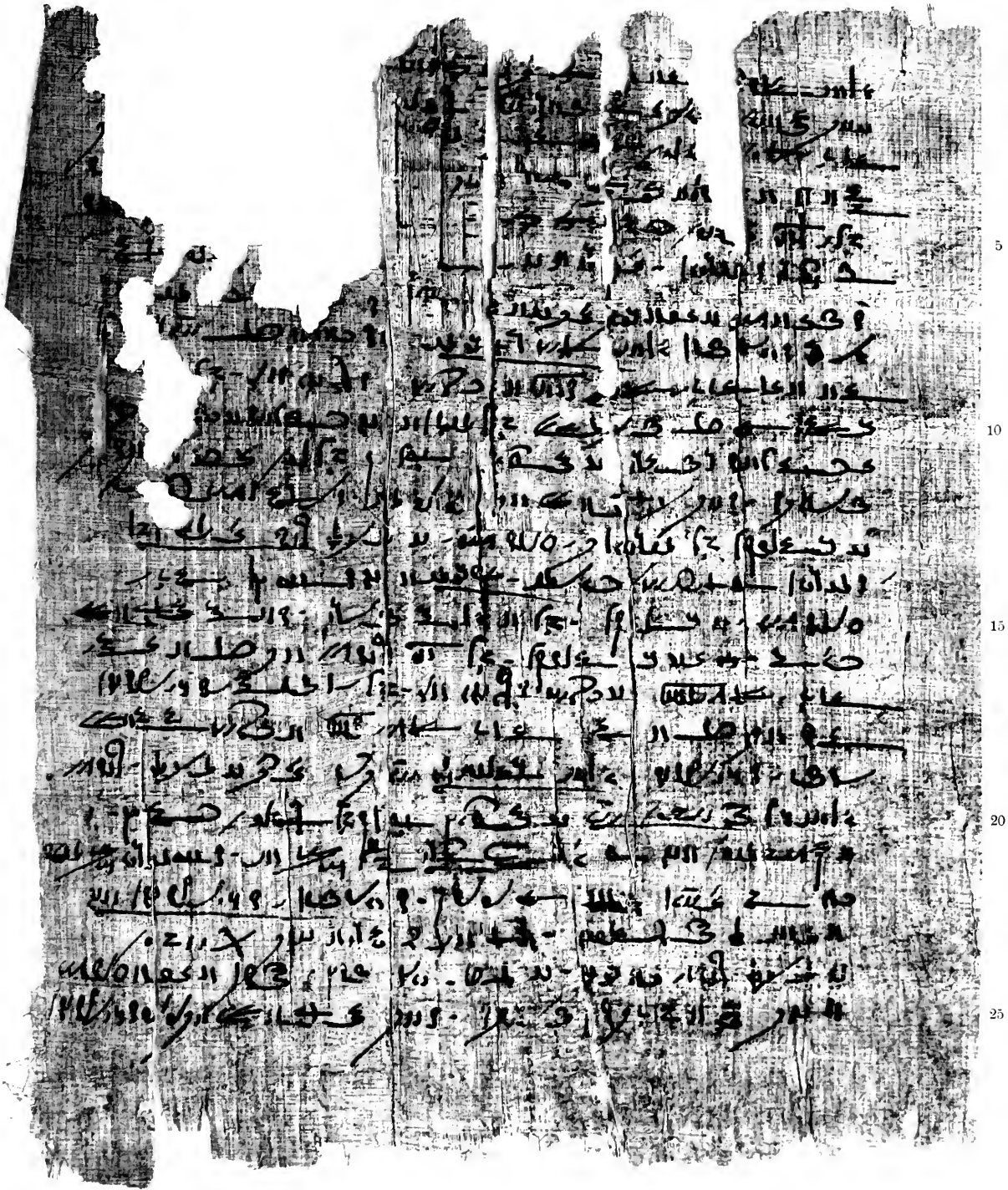


Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)
Kolumne 6



Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)
Kolumne 7



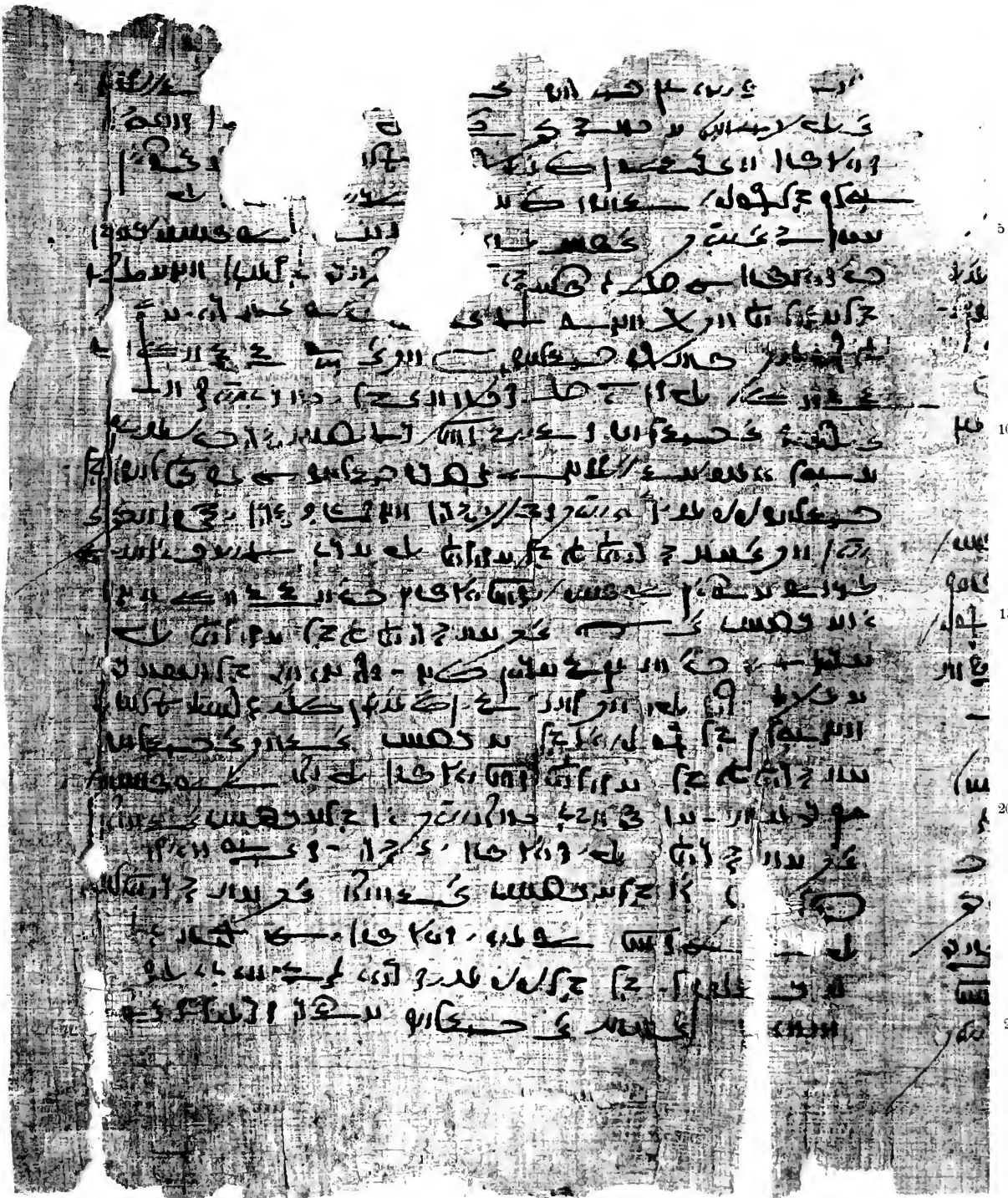


Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)

Kolumne 8

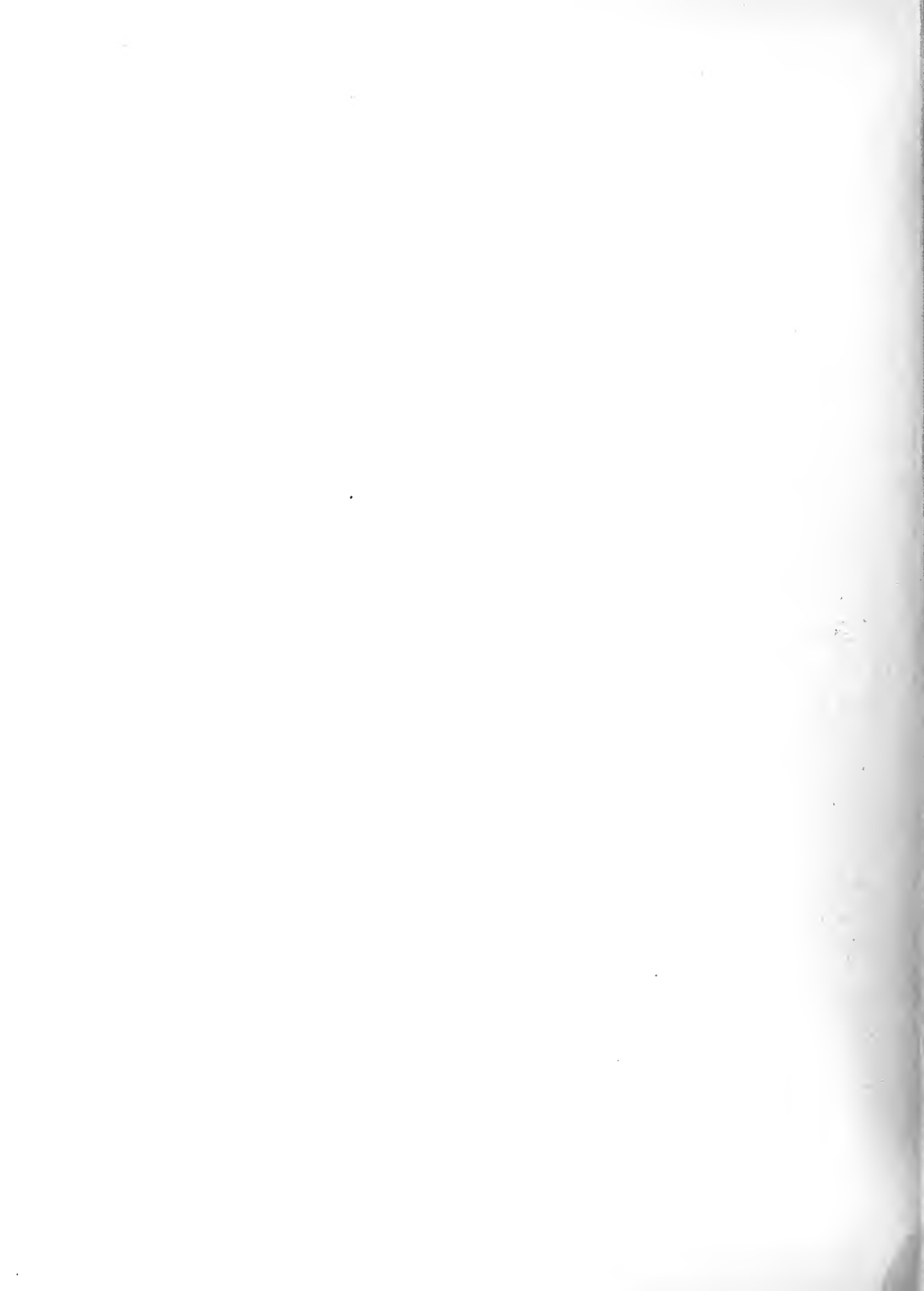






Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)

Kolumne 10



<p>1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25</p>	<p> 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 </p>	<p> 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 </p>	<p> 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 </p>
--	--	--	--

Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)

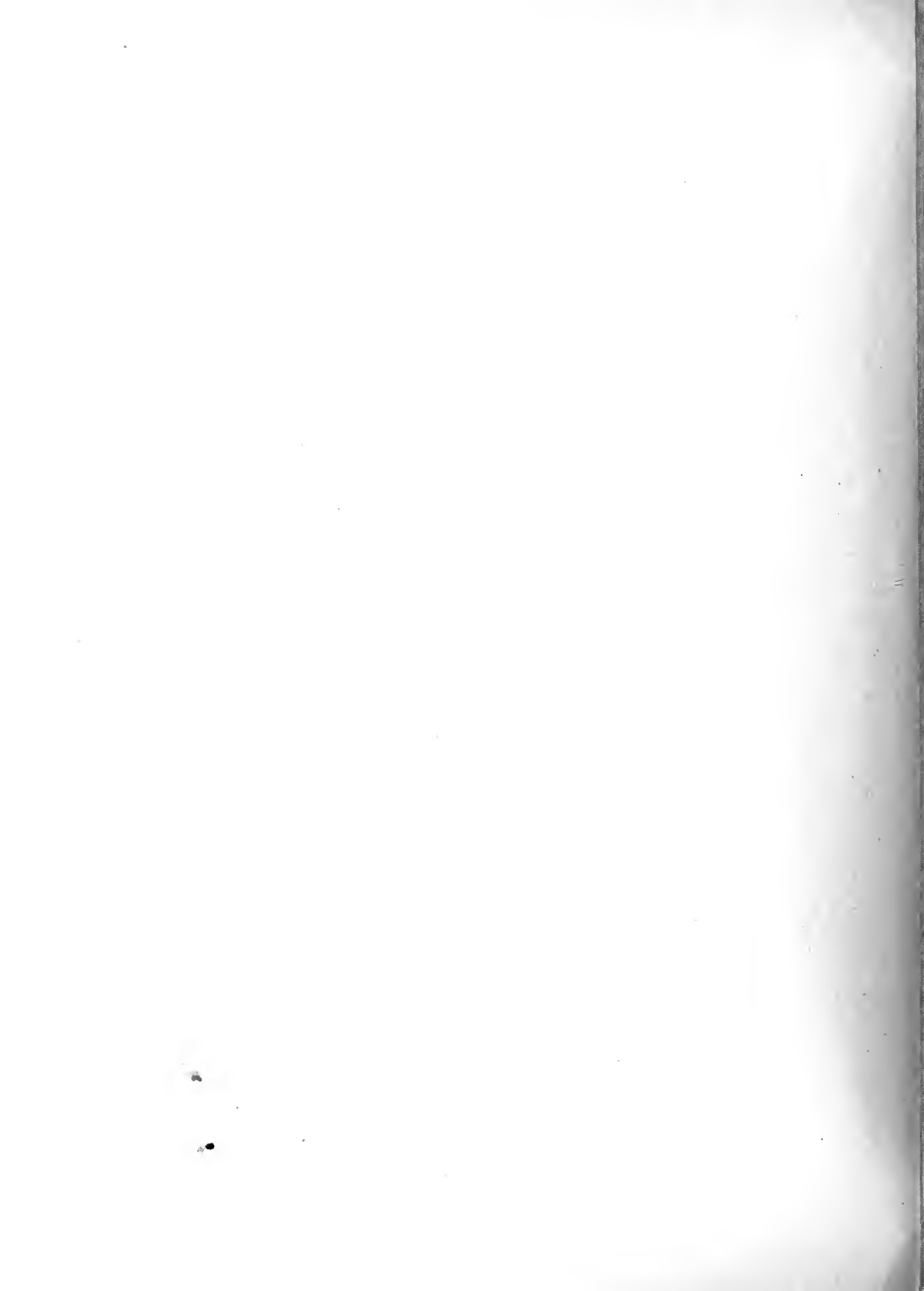
Kolumne 11



5
 10
 15
 20
 25

Hier ist eine Abbildung einer fragmentarischen Papyrusrolle mit demotischen Schrift. Die Schrift ist in zwei Spalten angeordnet. Die linke Spalte ist durch vertikale Markierungen in Abschnitte unterteilt, die mit den Zahlen 5, 10, 15, 20 und 25 beschriftet sind. Die rechte Spalte ist ebenfalls in Abschnitte unterteilt, die mit den Buchstaben A bis K beschriftet sind. Die Schrift ist in einer demotischen Schriftart verfasst, die aus zahlreichen Zeichen besteht, die in horizontalen Reihen angeordnet sind. Die Papyrusrolle zeigt deutliche Zeichen des Alters und der Beschädigung, mit unregelmäßigen Rissen und dunklen Flecken, die den Text teilweise verdecken.

Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)
Kolumne 12



Vertical text on the left margin, likely a column number or index, including characters like '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

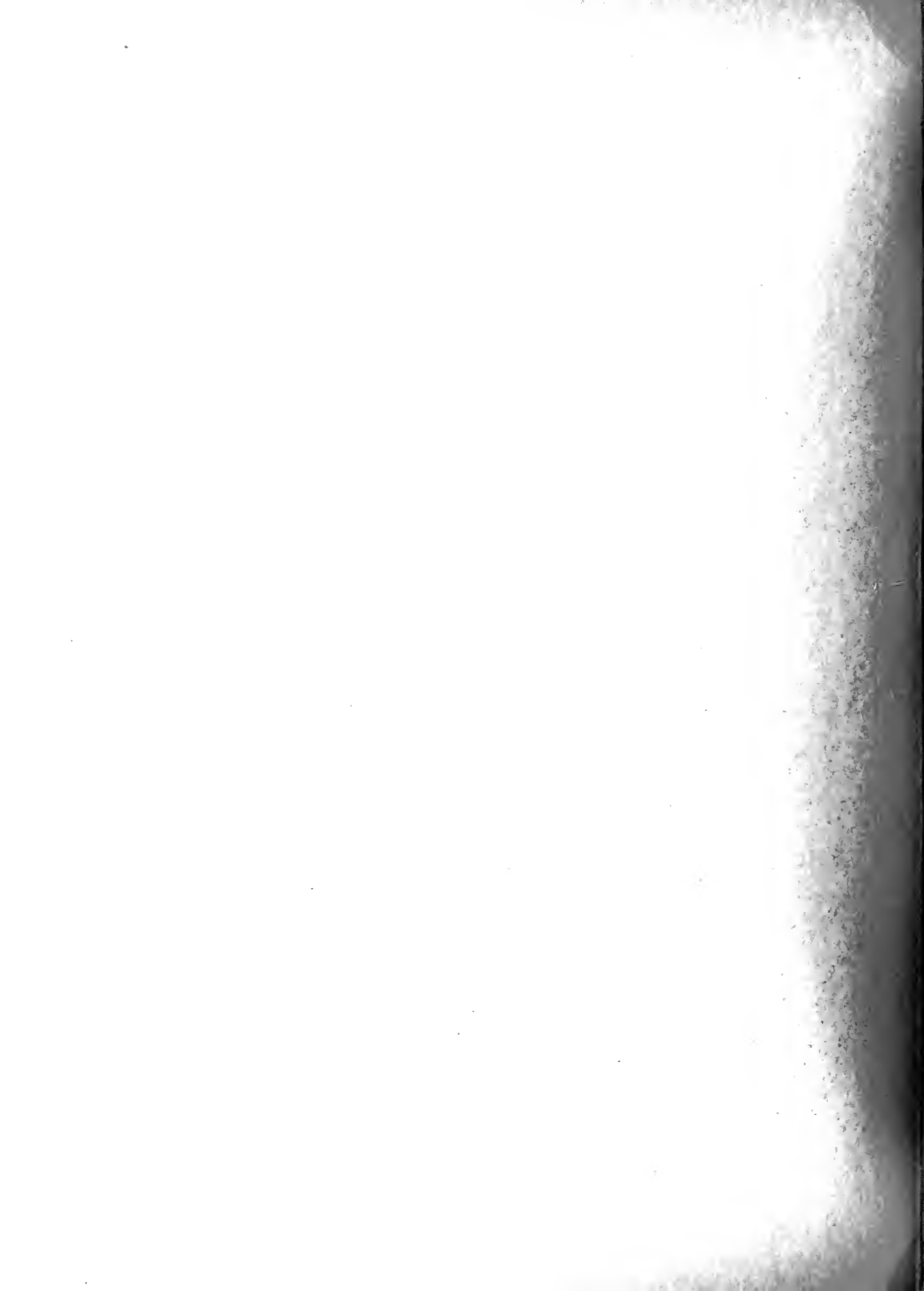
Main body of demotic script on a fragment of papyrus, showing several lines of text with some characters appearing to be in a different script or dialect.

Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)
Kolumne 13



<p> 5 10 15 20 25 </p>	<p> 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 </p>	<p> 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 </p>
--	--	--

Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)
Kolumne 14



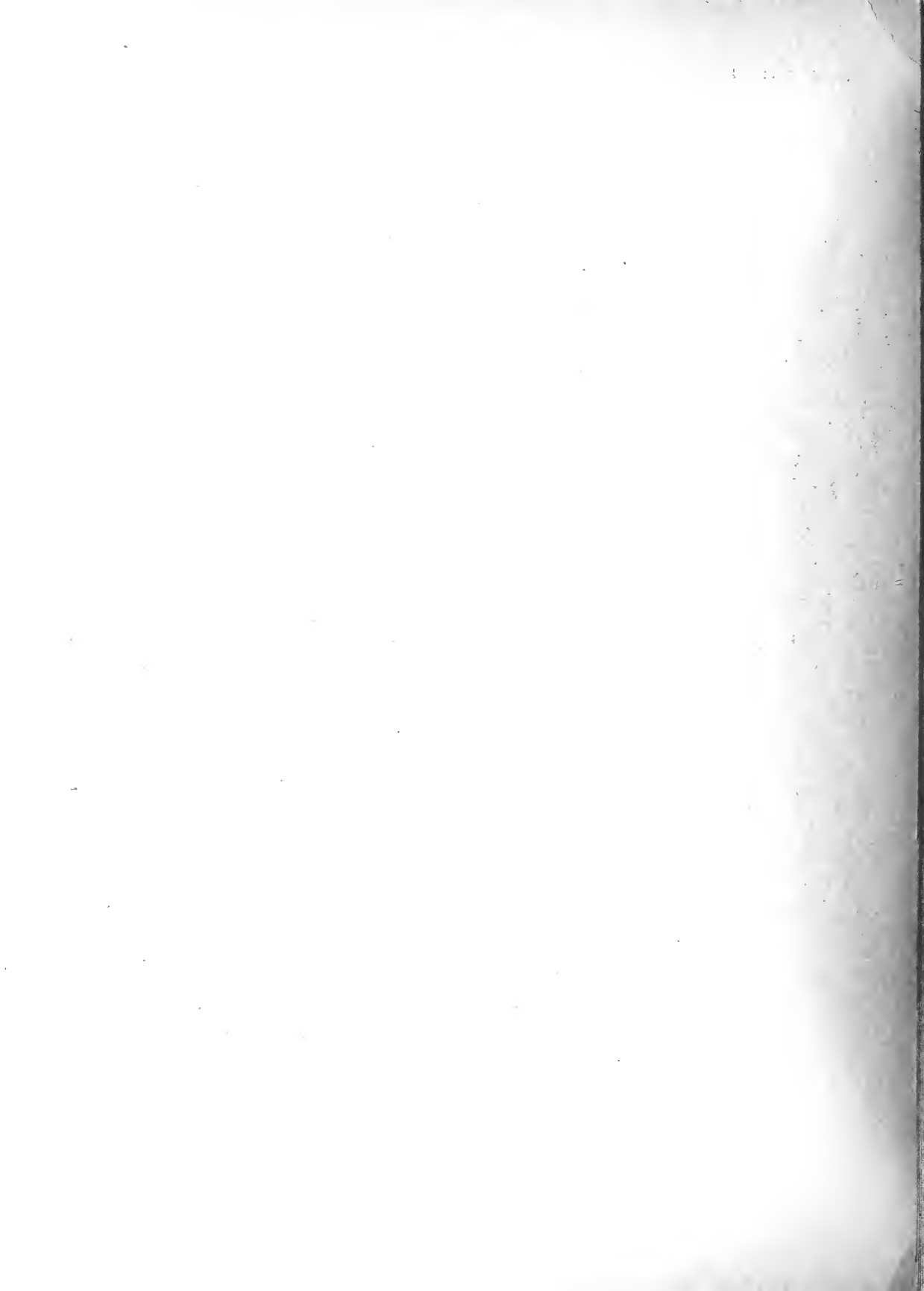
5
 10
 15
 20
 25

Hier ist ein Fragment eines papyrischen Textes in demotischer Schrift. Der Text ist in drei vertikalen Spalten angeordnet, wobei die linke Spalte durch die Markierungen 5, 10, 15, 20 und 25 angedeutet ist. Die Schrift ist stark abgenutzt und teilweise durch Löcher im Papyrus zerstört. Die Zeichen sind klein und dicht gedrängt, was eine genaue Transkription erschwert. Die Spalten sind durch vertikale Linien getrennt, die ebenfalls teilweise zerstört sind.

Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)
Kolumne 16

Hier ist eine Abbildung einer Spalte (Kolumne 17) eines demotischen Papyrusfragments (Pap. Spiegelberg). Die Schrift ist in drei vertikalen Spalten angeordnet. Die linke Spalte zeigt die demotische Originalschrift, die mittlere Spalte eine transkribierte Version der demotischen Schrift, und die rechte Spalte eine Übersetzung in lateinische Buchstaben. Die lateinische Übersetzung ist in horizontalen Zeilen angeordnet, wobei die demotische Originalschrift in vertikalen Spalten darunter steht. Die Spalte mit der lateinischen Übersetzung ist rechts mit den Zeilennummern 5, 10, 15, 20, 25 beschriftet.

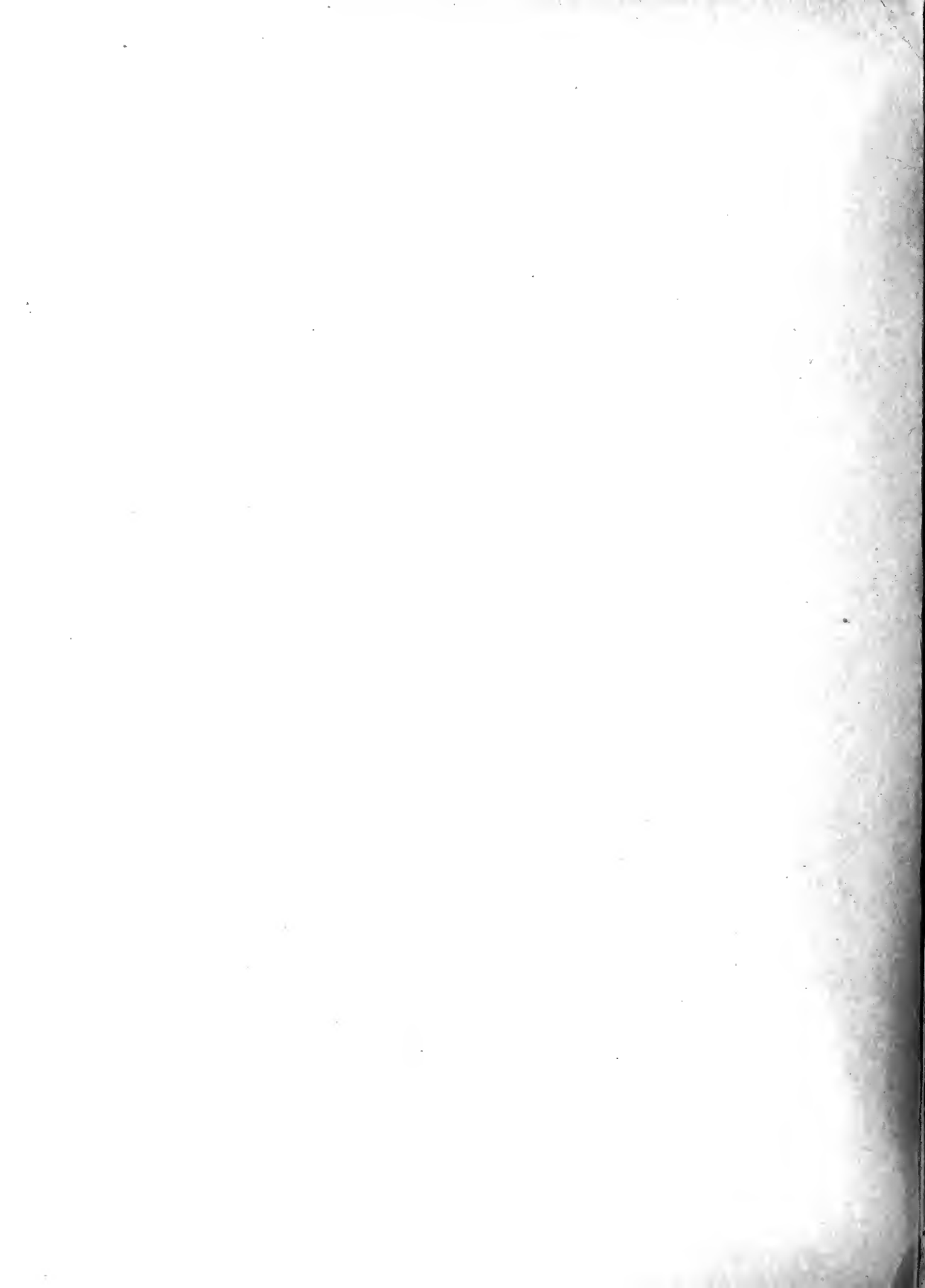
Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)
Kolumne 17



5
 10
 15
 20

Hier ist eine Abbildung einer antiken Papyrusrolle mit zwei Spalten demotischer Schrift. Die linke Spalte ist von einer vertikalen Linie getrennt von der rechten. Die Schrift ist in horizontalen Zeilen angeordnet. Die linke Spalte ist mit den Zahlen 5, 10, 15 und 20 beschriftet, die die Zeilen markieren. Die rechte Spalte ist ebenfalls in Zeilen unterteilt, aber ohne numerische Beschriftung. Die Schrift ist eine Form der demotischen Schrift, die in Ägypten im späten Altertum verwendet wurde. Die Papyrusrolle zeigt erhebliche Beschädigungen, insbesondere an den Rändern und in den Zeilen 10 bis 15, wo der Papyrus stark zerfallen ist.

Pap. Spiegelberg (P. Spieg.)
Kolumne 18







Pap. de Ricci (P Ricci)

Fragmente 5-9

Fragment 12: Demotic script, top left corner.

12

Fragment 13 (top): Demotic script, top part of the left column.

Fragment 13 (middle): Demotic script, middle part of the left column.

Fragment 13 (bottom): Demotic script, bottom part of the left column.

13

Fragment 11 (left): Demotic script, middle fragment.

Fragment 11 (right): Demotic script, middle fragment.

11

Fragment 10a (top): Large Demotic script fragment, top right.

Fragment 10a (bottom): Demotic script fragment, bottom right.

10 a

Fragment 14: Demotic script fragment, bottom middle.

14

Fragment 15: Demotic script fragment, bottom middle.

15

Fragment 10b: Demotic script fragment, bottom right.

10 b

Pap. de Ricci (P. Ricci)
Fragmente 10-15



19

18

17

16

20

21

23

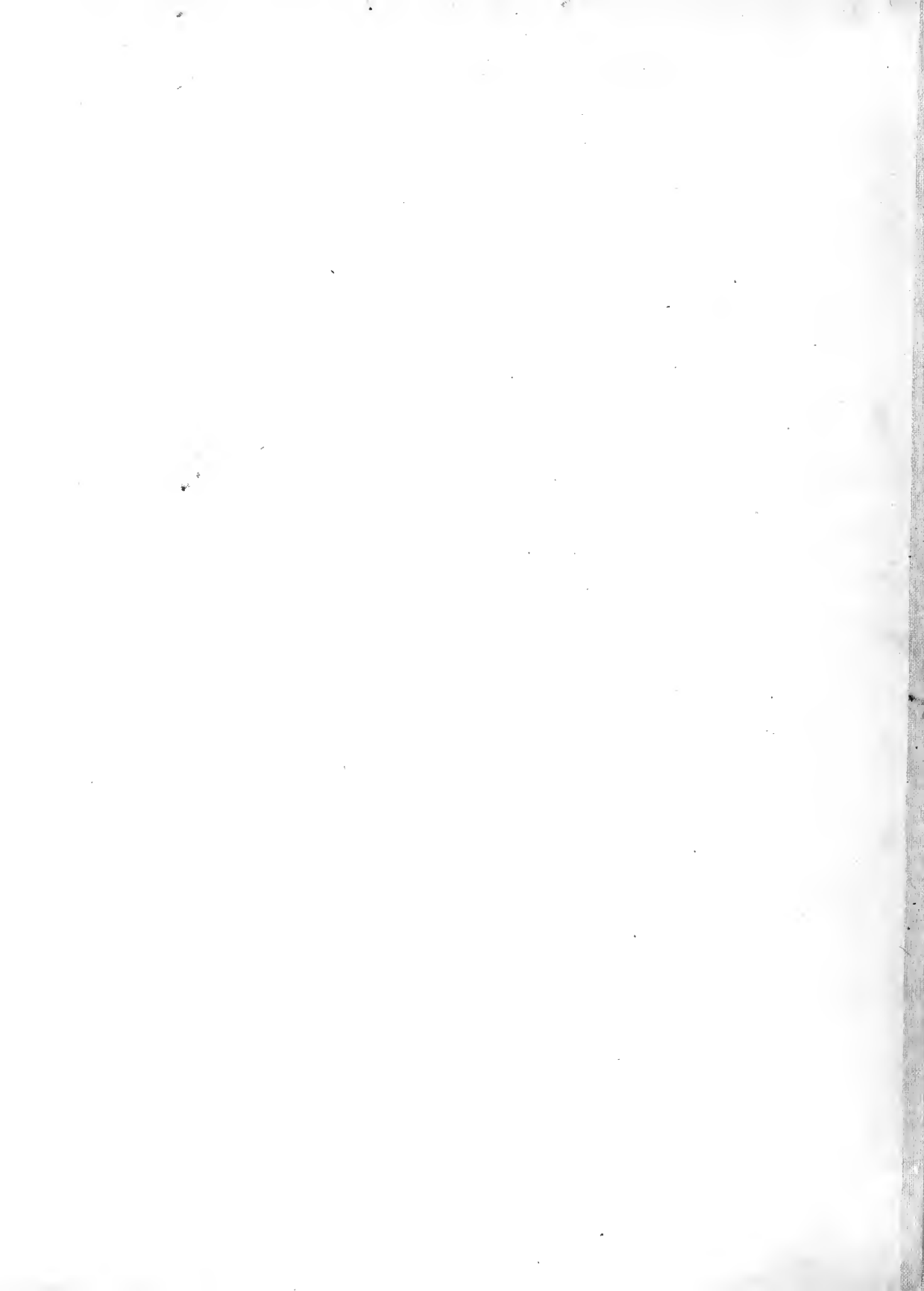
22

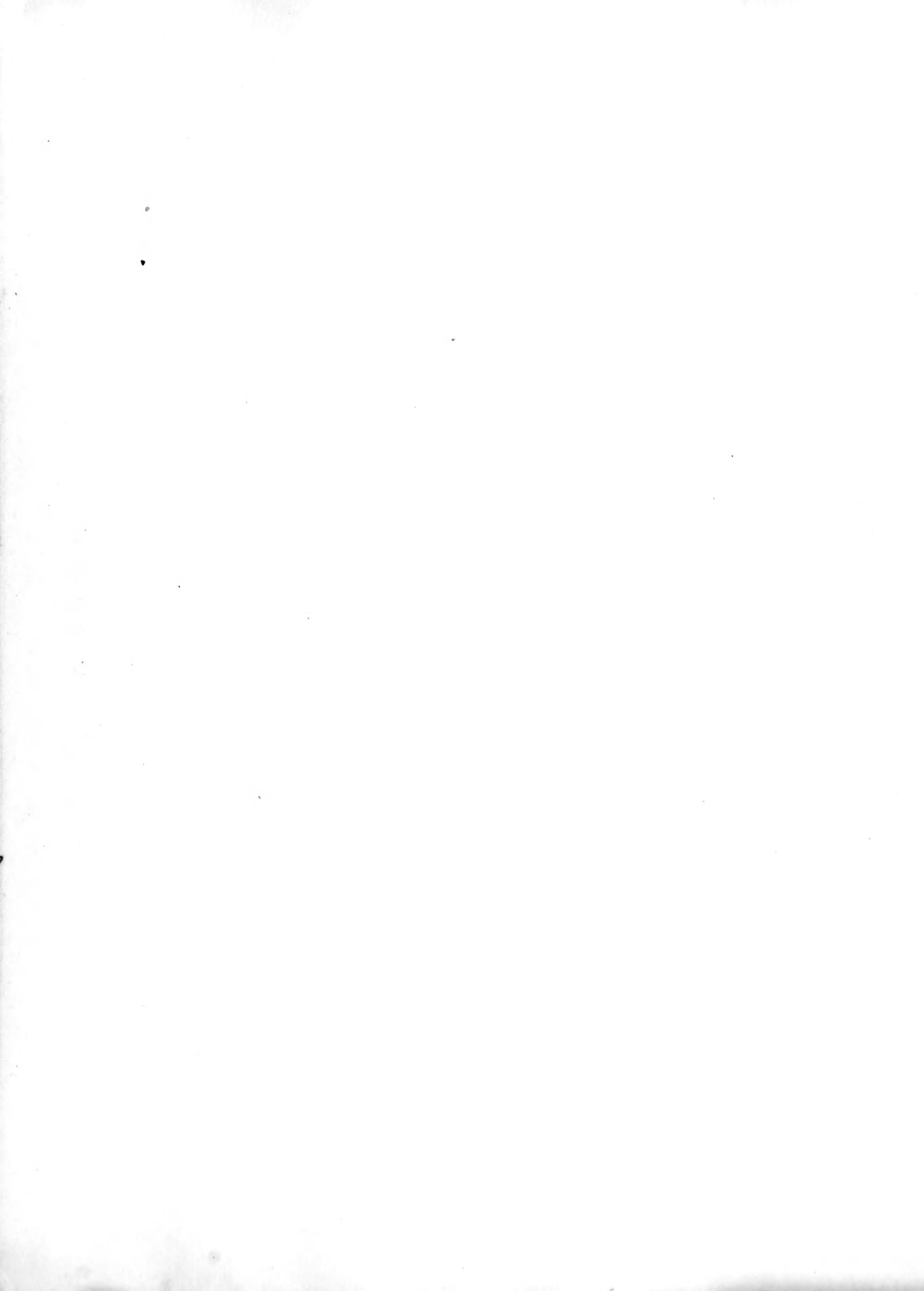
24a

24c

25

24b









3 1197 20924 5155

